

# Lokale LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LEADER-Region Zwickauer Land

Entwurfsstand vom 24. Mai 2022

AutorInnen:



STAATSMINISTERIUM FÜR  
REGIONALENTWICKLUNG



Die Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.

Die Erstellung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Regionalmanagement wirkt mit einem Stundenanteil an der Entwicklung mit, wird im Übrigen jedoch durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung der Ländlichen Räumlichkeiten und den Freistaat Sachsen gefördert.



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben den aktuellen Entwurf der LEADER-Entwicklungsstrategie Zwickauer Land für die Jahre 2023-2027 in Ihren Händen oder auf Ihrem Bildschirm.

Vor Ihnen liegen viele Seiten, die erklären, wer, warum, was genau und wie die LEADER-Methode in den nächsten Jahren die ländlichen Gebiete im Zwickauer Land fördern will.

Die Inhalte sind vorgegeben, vom Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung, das wiederum europäische und deutsche Vorgaben umsetzen muss.

Damit Sie den Überblick behalten, erklären wir hier kurz die Bedeutung der einzelnen Kapitel:

Einleitung	1. Grundsätze und Beteiligung
Warum wird gefördert?	3. Entwicklungsbedarf und -potential
Was wird gefördert?	2. Beschreibung des LEADER-Gebietes
	4. Regionale Entwicklungsziele
	5. Aktionsplan und Finanzierung
Wie wird gefördert?	6. Projektauswahl
Wer fördert?	7. Lokale Aktionsgruppen und deren Kapazitäten

Als Orientierung kann Ihnen die Kopfzeile dienen.

Ihnen werden einige Fachbegriffe begegnen, die wir hier kurz aus unserem LEADER-Wörterbuch erklären:

**EG**, *das* – Entscheidungsgremium, durch die Mitglieder der LAG (→) gewähltes Gremium, das über die Förderwürdigkeit von Vorhaben zur Umsetzung der LES (→) entscheidet; zu mind. 51 % aus privaten Akteuren bestehend

**Kohärenzprüfung**, *die* – erste Prüfstufe für Vorhaben, um die Einhaltung grundsätzlicher Fördervoraussetzungen sicherzustellen, bspw. Übereinstimmung mit LES (→), Besitzverhältnisse, Finanzierung, usw.

**LAG**, *die* – Lokale Aktionsgruppe = private-öffentliche Partnerschaft von Akteuren der Region; treibende Kraft hinter dem Entwurf und der Umsetzung der LES (→); Träger: Zukunftsregion Zwickau e.V.

**LEADER** (wörtl. „Lieder“) – häufig mit Zusatz -Programm oder -Strategie; Akronym für frz.: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft); europäische Förderstrategie zur Stärkung der ländlichen Räume durch Förderung und Vernetzung von Projekten; 7 prägende Merkmale: Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (→ LES), Lokale Aktionsgruppe (→ LAG), Bottom-up-Ansatz (→), Integration, Vernetzung, Innovation, Kooperation

**LES**, *die* – Lokale Entwicklungsstrategie, Handlungsgrundlage der LAG (→) mit Angaben zu strategischen Zielen, Fördermaßnahmen, -bedingungen und -voraussetzungen

**Mehrwertprüfung**, *die* – zweite Prüfstufe für Vorhaben, die den Mehrwert jedes Vorhabens für die Region anhand ihrer Ziele misst

**Ranking**, *das* – Listung aller bewerteten Projekte entsprechend der aus Mehrwert- und Fachprüfung erreichten Punktzahl; Grundlage der Entscheidungsfindung auf Basis des zur Verfügung stehenden Budgets

**RM**, *das* – Regionalmanagement, Stabsstelle für die regionale Partnerschaft zur Umsetzung der LES (→); Aufgaben: Projektberatung, Vernetzung, Kommunikation, Präsentation, Evaluation, Monitoring

Diese LES-Version ist letztmalig am 24.05.2022 aktualisiert worden und ist die Form, die die Mitglieder der LEADER-Region am 23.05.2022 einstimmig beschlossen haben.

Bis zur Abgabe der LES am 30.06.2022 erfolgen weitere Ergänzungen sowie die Überarbeitung des Layouts.

## 1 Inhalt

---

1. Grundsätze und Beteiligung .....	8
1.1. Allg. Grundsätze und Herangehensweise .....	8
1.1.1. Grundsätze der LES-Erstellung .....	8
Orientierung an LES-Beschreibung SMR für Zuordnung der Themen (Aufbau) .....	8
1.1.2. Kurzbeschreibung des Erstellungsprozesses .....	8
1.1.3. Einbindung der örtlichen Gemeinschaft .....	9
2. Beschreibung des LEADER-Gebietes .....	13
3. Entwicklungsbedarf und -potential .....	17
3.1. Regionale Analyse .....	17
3.1.1. Grundversorgung und Lebensqualität .....	17
3.1.1.1. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	17
3.1.1.2. Pflege und Betreuung .....	22
3.1.1.3. Medizinische Versorgung .....	24
3.1.1.4. Nahversorgung .....	25
3.1.1.5. Verkehrsinfrastruktur und Mobilität .....	25
Motorisierter Individualverkehr .....	25
ÖPNV .....	27
Radverkehr .....	28
3.1.1.6. Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie .....	30
Telekommunikation/ Internet .....	30
Digitale Transformation .....	31
3.1.1.7. Erneuerbare Energie .....	32
3.1.1.8. Gesellschaftlicher Zusammenhalt .....	35
Ehrenamtliches Engagement .....	35
Gemeinsame Treffpunkte .....	37
Kirchen .....	39
Inklusion .....	40
Kultur .....	41
Bürgerbeteiligung .....	42
Stärkung der Demokratie .....	43
3.1.1.9. Wirtschaft und Arbeit .....	44
Arbeitsmarkt .....	44
Wirtschaftsstruktur .....	47
Unternehmenslandschaft .....	49

Gewerbeflächen .....	50
PendlerInnen .....	50
Wirtschaftsförderung .....	52
3.1.1.10.    Tourismus und Naherholung.....	54
Freizeit- und Tourismusangebote .....	54
Beherbergungsgewerbe .....	57
3.1.1.11.    Bilden .....	59
Frühkindliche Betreuung .....	59
Schulische Bildung .....	60
Höhere Bildung.....	63
Lebenslanges Lernen und außerschulische Bildungsangebote .....	63
3.1.1.12.    Wohnen.....	64
3.1.1.13.    Natur und Umwelt .....	69
Literatur- und Quellenverzeichnis der Regionalanalyse .....	73
3.2.    Bestehende Planungen, Konzepte und Strategien .....	81
3.3.    SWOT-Analyse und 3.4. Handlungsbedarfe und -potenziale .....	82
4.    Regionale Entwicklungsziele.....	91
4.1.    Zielableitung:.....	91
4.2.    Zielkonsistenz: .....	98
4.3.    Querschnittsziele:.....	98
5.    Aktionsplan und Finanzierung .....	99
5.1.    Prioritätensetzung der LAG .....	99
5.2.    Zielgrößen und Indikatoren: .....	99
5.3.    Mindestbestandteile im Aktionsplan: .....	99
5.4.    Finanzplan .....	100
6.    Projektauswahl.....	102
6.1.    Grundsätze .....	102
6.2.    Auswahlverfahren .....	102
6.3.    Auswahlkriterien .....	103
7.    Lokale Aktionsgruppe und deren Kapazitäten.....	106
7.1.    Lokale Aktionsgruppe .....	106
7.2.    Entscheidungsgremium der LAG .....	107
7.3.    Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung.....	108
7.4.    Monitoring/Evaluierung .....	108
7.5.    Personelle Ressourcen.....	109
7.6.    Technische Ressourcen.....	110

Anlagen.....	111
a) Handlungsbedarfe 2023-2027 und ihre Thematisierung in Fördermaßnahmen .....	111
b) Aktionsplan 2023-2027 der LEADER-Region Zwickauer Land.....	112
c) Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums .....	124
d) Prüfung des Kohärenzkriteriums: „Die Finanzierbarkeit und Realisierbarkeit des Vorhabens erscheinen gesichert“ .....	129
e) Mehrwertprüfung .....	130
f) Fachprüfung .....	132
g) Satzung des Trägervereins der LEADER-Region Zwickauer Land .....	139
h) Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe 2023-2027 .....	145

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungsformen für die Öffentlichkeit zur LES-Erarbeitung .....	11
Abbildung 2: Bevölkerungsdichte in den Kommunen der LEADER-Region .....	14
Abbildung 3: Übersicht zum LEADER-Gebiet Zwickauer Land 2023-2027 .....	16
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020 .....	18
Abbildung 5: Bevölkerungsprognosen bis 2035 .....	19
Abbildung 6: Altersstruktur 2020 im Vergleich .....	19
Abbildung 7: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020 .....	21
Abbildung 8: Pflegeheimstandorte um Zwickauer Land .....	22
Abbildung 9: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land .....	23
Abbildung 10: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021) .....	26
Abbildung 11: attraktive Bushaltestellen können den Kreis der NutzerInnen des ÖPNV vergrößern (Quelle: XXX) .....	28
Abbildung 12: ein neuer LEADER-Radweg verbindet das Zwickauer Land mit dem Vogtland .....	29
Abbildung 13: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region .....	31
Abbildung 14: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: SAENA, Energieportal Sachsen) .....	33
Abbildung 15: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe) .....	34
Abbildung 16: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau) .....	36
Abbildung 17: neuer Spielplatz in Mülsen St. Niclas, errichtet von der Kirchengemeinde (Quelle: XX) .....	38
Abbildung 18: Weihnachtsbackaktion mit vielen kreativen Ideen .....	39
Abbildung 19: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2008-2020 im Vergleich .....	45
Abbildung 20: Arbeitsplatzdichte im Zwickauer Land .....	45
Abbildung 21: landwirtschaftlich genutzte Flächen im Vergleich .....	47
Abbildung 22: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen .....	49
Abbildung 23: Pendlersaldi auf Gemeindeebene 2020 .....	51
Abbildung 24: überregionale Pendelverflechtungen der ArbeitnehmerInnen im Landkreis Zwickau (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) .....	52
Abbildung 25: die Piraten-Adventure-Golfanlage an der Koberbachtalsperre (Quelle: André Kleber) .....	55
Abbildung 26: Verweildauer und Bettenauslastung im Zwickauer Land 2008-2020 und Zwickau ab 2012 .....	58
Abbildung 27: Das Lok-Hotel in Wiesenburg, eröffnet im Oktober 2021 .....	58
Abbildung 28: Kinderbetreuungsquote 2007-2020 .....	60
Abbildung 29: Entwicklung der SchülerInnenzahlen nach Schulart seit 2007 .....	62
Abbildung 30: Baufertigstellung nach Häuserart .....	65
Abbildung 31: neue Wohnformen im Überblick (Quelle: BauWohnberatung Karlsruhe, Kreisverwaltung Gernersheim: Zukunftsgerechte Wohnformen und Services, 2010) .....	67
Abbildung 32: Wohnraumschaffung mit LEADER in einem leerstehenden Gebäude im Crimmitschauer Ortsteil Langenreinsdorf .....	68
Abbildung 33: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021) .....	69
Abbildung 34: Flächennutzungen im Vergleich (Zwickauer Land ohne Ortsteile Stadt Zwickau) .....	69
Abbildung 35: regionale Entwicklungsziele 2023-2027 .....	91
Abbildung 36: Zusammenspiel der regionalen Entwicklungsziele im Zwickauer Land – Auswahl an Herausforderungen (eigene Abbildung) .....	92
Abbildung 37: Beitrag der Handlungsfelder zu den regionalen Entwicklungszielen .....	96
Abbildung 38: Priorität der Handlungsfelder .....	99

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020 .....	18
Tabelle 2: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW) .....	27
Tabelle 3: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019 .....	34
Tabelle 4: Ansätze für eine Wirtschaftsförderung 4.0 im Zwickauer Land .....	53
Tabelle 5: barrierefreie Erlebnisangebote im Zwickauer Land und Zwickau .....	57
Tabelle 6: relevante Fördermaßnahmen zur Erfüllung des regionalen Entwicklungsziels „Auf die Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren und bestenfalls gegensteuern“ .....	92
Tabelle 7: relevante Fördermaßnahmen für das regionale Entwicklungsziel „Auf Klimawandel reagieren, möglichst vorbeugen“ .....	93
Tabelle 8: relevante Fördermaßnahmen für das regionale Entwicklungsziel "Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts" .....	95
Tabelle 9: Erfüllung von Zielen der EU-Dachverordnung (VO 2021/1060) .....	96
Tabelle 10: Abgleich GAP-Strategieplanverordnung und LES .....	97
Tabelle 11: Budget gemäß Bereichen der Dach-VO .....	101
Tabelle 12: Budgetaufteilung nach Handlungsfeldern .....	101

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

# 1. Grundsätze und Beteiligung

## 1.1. Allg. Grundsätze und Herangehensweise

### 1.1.1. Grundsätze der LES-Erstellung

Orientierung an LES-Beschreibung SMR für Zuordnung der Themen (Aufbau)  
Beteiligung

Größtmögliche Barrierefreiheit – Beratungen können barrierefrei sein...

**Kommentiert [mitschau1]:** (z. B. Objektivität, Transparenz, Gleichbehandlung, Achtung von Grundwerten und Verfassung ...)

### 1.1.2. Kurzbeschreibung des Erstellungsprozesses

#### Zeitlicher Verlauf

Der Erarbeitungsprozess für die neuen LEADER-Entwicklungsstrategien erfolgte in Sachsen Mitte Juli 2021 durch Informationsveranstaltungen für interessierte Regionen sowie den offiziellen Aufruf durch Staatsminister Thomas Schmidt.

Unmittelbar im Anschluss erarbeitete das Regionalmanagement mit Einbindung der Lokalen Aktionsgruppe, der Arbeitsgruppen sowie weiteren Interessierten einen geplanten Ablauf, der dann die Grundlage für die Anschreiben von sieben Planungsbüros Anfang August 2021 zur Begleitung des Prozesses war.

Die Ergebnisse wurden auf der Vorstandssitzung Anfang September besprochen, wie auch die Grundlage für die Beantragung der zusätzlichen Fördermittel.

Der förderunschädliche Maßnahmenbeginn wurde am 9. September erteilt mit Antragseingang bei der Bewilligungsbehörde. Daraufhin erfolgte die Beauftragung des ausgewählten Büros Planwerk Stadtentwicklung GmbH aus Nürnberg sowie die Abstimmung des weiteren Erarbeitungsprozesses, der offiziell im Oktober begann.

Das extern beauftragte Büro erarbeitete die Regionalanalyse und SWOT im ersten Entwurf bis Ende 2021, während die LEADER-Region die Beteiligungsprozesse dazu organisierte, die bis in den April 2022 hinein reichten.

Die Zieldefinition und die Ausformulierung des Aktionsplans mit Förderverfahren begann nach der Zukunftskonferenz mit den Arbeitsgruppen und dauerte bis zu den LAG-Sitzungen im Mai 2022 an. Die Layout-Gestaltung des LES erfolgte dann im Juni desselben Jahres.

#### Aufgabenverteilung im Erstellungsprozess

Die Erfahrungen zur Erarbeitung der letzten LEADER-Entwicklungsstrategie haben dazu geführt, dass die Erarbeitung der Strategie nicht komplett extern vergeben wird. Das Regionalmanagement ist intensiv mit der Steuerungsgruppe in den Prozess eingebunden, sodass die Schwerpunkte beim Planungsbüro bei folgenden Punkten liegen:

1. Analysearbeit (Regionalanalyse und SWOT)
2. Moderation und Dokumentation von Veranstaltungen analog oder digital
  - Unterstützende Moderation bei der Zukunftskonferenz
  - Begleitung der digitalen Treffen der Steuerungsgruppe
3. Fachliche Hilfestellung nach Bedarf

#### Eingesetzte Strukturen/Kapazitäten der LAG

Die LEADER-Region Zwickauer Land arbeitet intern zur Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie erstmals mit einer Steuerungsgruppe, deren Mitglieder eine Vielzahl an möglichen Handlungsfeldern durch ihre Fachexpertise abdecken:

Tabelle 1: Mitglieder der Steuerungsgruppe zur LES-Erarbeitung 2023-27

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zukünftig mögliche Handlungsfelder	Mitglieder Steuerungsgruppe
Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stefan Czarnecki, Vereinsvorsitzender der LEADER-Region und Vorstand AWO Kreisverband Zwickau e.V.</li> <li>• Ines Liebald, Bürgermeisterin Gemeinde Neukirchen und Vorstand im Trägerverein der LEADER-Region</li> <li>• Steffen Ludwig, Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf und Vorsitzender des Entscheidungsgremiums</li> </ul>
Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heike Preußner – Volkswagen Sachsen GmbH</li> <li>• Kathrin Stiller - IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau Referatsleiterin Regionalentwicklung</li> <li>• Astrid Modrack - Landkreis Zwickau, Landratsamt Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Klimaschutz</li> </ul>
Tourismus und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marika Fischer - Tourismusregion Zwickau e.V.</li> <li>• Kathrin Stiller - IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau Referatsleiterin Regionalentwicklung</li> </ul>
Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• René Albani – Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. und Träger der Kreisnaturschutzstation</li> </ul>
übergreifend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Joachim Wagner – LAG-Mitglied</li> </ul>

Die Steuerungsgruppe hat keine Entscheidungskompetenz, sondern wirkt eng am Erarbeitungsprozess mit, um diesen vorzudenken und mitzugestalten.

Das Regionalmanagement selbst hat für den Zeitraum der LES-Erarbeitung die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Mitarbeiterinnen erhöhen können, sodass hier Tätigkeiten vom laufenden Betrieb abgegrenzt werden können.

Zusätzlich wurden die bestehenden Arbeitsgruppen, die die Umsetzung der LES bereits begleitet haben, bei Konkretisierung auf die zukünftigen Handlungsfelder eng eingebunden.

### 1.1.3. Einbindung der örtlichen Gemeinschaft

#### **Darstellung der aktiven Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure an den folgenden Schritten der LES Erstellung:**

- **Analyse des Entwicklungsbedarfes/ -potentials**

Dem Regionalmanagement war von Beginn an eine breite Einbindung der örtlichen Gemeinschaft wichtig.

Daher wurden verschiedene Bausteine genutzt, um einen möglichst großen Interessentenkreis zu erreichen.

Auf eine große Befragung wurde verzichtet, da diese erst zur Abschlussequalierung im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde und die Ergebnisse daher noch aktuell waren.

Als wesentliches Beteiligungsinstrument nutzt die Region die Open-Source-Software zur Onlinebeteiligung „adhocracy+“, um in der ersten Phase Ideen zu sammeln und im weiteren Prozess erste Ergebnisse zu diskutieren sowie gemeinsam zu erarbeiten.

Um über die Möglichkeit, sich in den Prozess der LES-Erarbeitung auch einzubringen, zu informieren, wurden in die 18 Städte und Gemeinden jeweils angepasste Werbeplakate gesendet. Alle ProjektträgerInnen erhielten persönliche Postkarten. Die LEADER-Region veröffentlichte einen Sondernewsletter. Daneben wurden diese Informationen in der Presse sowie auf dem eigenen Instagram-Kanal veröffentlicht.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zur Abstimmung von Bedarfen und Potentialen aus Sicht der (Ober-)BürgermeisterInnen führte das Regionalmanagement Einzelinterviews.<sup>1</sup> Ziel war es, dabei auch für die Potentiale von LEADER jenseits des bisherigen Investitionsprogramms in Straßen, Plätze und Gebäude zu werben.

Im Spätherbst organisierte das Regionalmanagement digitale LEADER-Abende, zu denen gute Projekte aus anderen Regionen vorgestellt wurden. Die digitale Form war den Umständen der Corona-Pandemie geschuldet, hatte jedoch den Vorteil, dass auch Projekte vom anderen Ende Deutschlands sowie aus Österreich durch entsprechende VertreterInnen direkt vorgestellt werden konnten.

So fanden bislang Abende zu folgenden Themen statt: Natur und Umwelt, Digitale Dörfer, Ehrenamt und Alltagsmobilität.

Die Beteiligung der Jugend sollte im September mit einem Jugendforum sichergestellt werden. Gemeinsam mit dem Jugendring Westsachsen e.V. und dem Alter Gasometer e.V. war eine niedrigschwellige Veranstaltung mit vielen Anreizen und Umsetzungswegen geplant, die aufgrund zu geringer Resonanz jedoch nicht stattfand. Infolgedessen wurde der Kontakt zur Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) sowie zur Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen gesucht, um anschließend im Februar 2022 mit neuen Impulsen eine Online-Befragung mit den Fachkräften der Jugendarbeit in der Region durchzuführen. Weitere Schritte für Sommer 2022 wurden ebenfalls bereits in die Wege geleitet, u.a. in Form eines gemeinsamen Austausches mit den Fachkräften der Jugendarbeit im Juli 2022. Ziel ist es weiterhin, die Jugendlichen als wichtige Akteure im Zwickauer Land stärker einzubinden und an der Zukunftsgestaltung der ländlichen Räume aktiv teilhaben zu lassen.

Um die digitale Ebene ein wenig zu verlassen, war das Weihnachtsgeschenk 2021 praktisch veranlagt. Mit der Aktion „Wir backen uns unsere Zukunft selbst“, wurde Plätzchenteig einer regionalen Bio-Bäckerei versendet, damit die EmpfängerInnen Ihre Ideen backen konnten. Davon machten 17 Personen und Initiativen Gebrauch. Die kreativsten Ideen wurden auf der Homepage sowie Instagram veröffentlicht.

<sup>1</sup> Krankheitsbedingt nicht mit der Gemeinde Langenbernsdorf

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

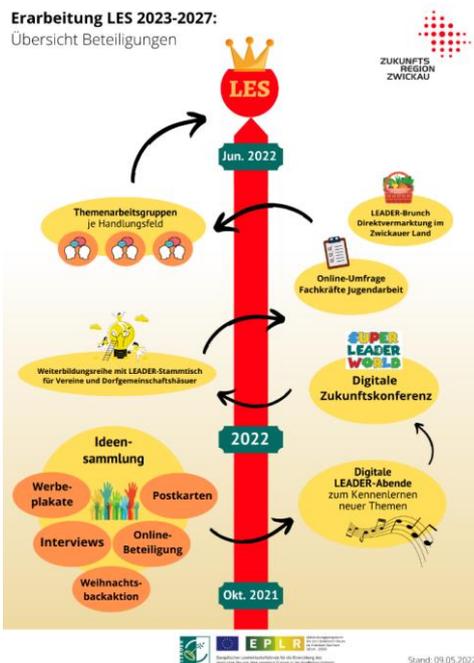


Abbildung 1: Beteiligungsformen für die Öffentlichkeit zur LES-Erarbeitung

In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. wurde im Februar 2022 eine dreiteilige, kostenfreie Online-Weiterbildungsreihe für Vereine, Dorfgemeinschaftshäuser und ehrenamtlich Engagierte mit einem anschließendem LEADER-Stammtisch veranstaltet. Dort hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit weitere Ideen und Hinweise in den LES-Erarbeitungsprozess einzubringen. An den drei Schulungen nahmen insgesamt 43 Personen teil.

Ebenfalls digital stattfinden musste die öffentliche Zukunftskonferenz am 17. Februar 2022, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Region eingeladen wurden. Um der allgemeinen Videokonferenz-Müdigkeit entgegenzuwirken und die Zusammenarbeit im digitalen Raum, fernab einer sich wiederholenden Aneinanderreihung von Videokacheln, so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, entschied sich das Regionalmanagement dafür, eine bunte 2D-Welt auf der Online-Plattform „WorkAdventure“ zu entwerfen. Angelehnt an Videospiele der 80er- und 90er-Jahre warteten auf die Teilnehmenden in der „SUPER-LEADER-WORLD“ interessante Vorträge in einem großen Konferenzsaal, angenehme Arbeitsbereiche für die Workshop-Phasen sowie vielfältige Möglichkeiten für eine kurzweilige Pausengestaltung. Ziel der Zukunftskonferenz war es, die Handlungsbedarfe zu ermitteln und zukünftige Schwerpunktthemen ausfindig zu machen. Knapp 50 Personen beteiligten sich an der digitalen Variante der Zukunftskonferenz.

Die im Rahmen der Zukunftskonferenz gebildeten drei Themenarbeitsgruppen (Grundversorgung, Lebensqualität und Kultur + Wohnen; Wirtschaft und Arbeit + Bildung; Tourismus und Naherholung + Natur und Umwelt) wirkten auch in den folgenden Wochen weiter zusammen. Während sich vom 08. März bis 10. März die Arbeitsgruppen noch im digitalen Raum trafen, konnten vom 28. bis 30. März wieder Präsenzsitzungen abgehalten werden. Ziel der Themenarbeitsgruppen war es die in der

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zukunftskonferenz geschaffenen Grundlagen weiter zu konkretisieren und diese in den Aktionsplan zu übertragen. An den sechs Terminen beteiligten sich insgesamt 66 Personen.

In Kooperation mit der Sächsischen Agentur für Regionale Lebensmittel (AgIL) lud das Regionalmanagement Anfang April regionale Akteure aus dem Bereich der Lebensmittelproduktion, Veredelung und Direktvermarktung ein zum „LEADER-Brunch: Direktvermarktung im Zwickauer Land“. Ziel war es, die Bedarfe im Bereich regionaler Produkte kennenzulernen, um in der neuen Förderperiode die regionalen Wertschöpfungsketten weiter stärken zu können. Insgesamt 16 Personen folgten der Einladung ins Hotel First Inn in Zwickau und legten damit den Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit, die im Herbst 2022 im Rahmen eines Folgetreffens weiter vertieft werden soll.

Daneben suchte das Regionalmanagement Kontakt zu weiteren möglichen Akteuren oder Multiplikatoren wie u.a. dem Ev.-Luth. Kirchenbezirk Zwickau, der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), dem neuen Welcome-Center, dem Behindertenbeirat des VMS, dem Kreissportbund Zwickau, den Wirtschaftsförderern der Region, den Mehrgenerationenhäusern, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz der Zwickauer Region, dem Martin-Luther-King-Zentrum e.V., oder dem neuen simul+-Reallabor DataLab WestSax.

- **der Ausarbeitung der regionalen Ziele, der gewünschten Ergebnisse und der Zielprioritäten**
  - Steuerungsgruppe und LAG
- **Erarbeitung eines Aktionsplanes und des Auswahlverfahrens sowie**
  - Aktionsplan mit Arbeitsgruppen, Auswahlverfahren LAG, Fachprüfungskriterien  
Arbeitsgruppen geschickt
- **Aufteilung der Mittel auf die Ziele der LES und nach Unterstützung aus den Fonds gemäß Art. 34 Abs. 1 Buchstabe b und c Dach-VO**
  - Steuerungsgruppe und LAG

Eine Dokumentation zu den erfolgten Aktivitäten ist als gesonderte Anlage 1 im Genehmigungsverfahren einzureichen.

- **Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure in der LAG/ Entscheidungsgremium**

Zur letzten Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2021 startete die Abfrage zur weiteren Mitwirkung in der LEADER-Region.

Dies geschah insbesondere mit Blick auf die zukünftig vier Interessengruppen, um frühzeitig auf mögliche Ungleichgewichte reagieren zu können.

Sechs Mitglieder werden den Trägerverein bereits 2022 verlassen, fünf erst zum Start der neuen Förderperiode. Damit zeichnet sich derzeit ein starkes Übergewicht der kommunalen Mitglieder ab, dem nun aber schon konkret durch die Anwerbung neuer Mitglieder entgegengewirkt werden kann.

- **geplante Aktivitäten zur weiteren Einbindung der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Umsetzung der Strategie**
- Arbeitsgruppen, Mitglied werden..., Exkursionen, Einladung in Stadt und Gemeinderäte, Ortschaftsräte, Newsletter, Instagram, LEADER-Abende

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## 2. Beschreibung des LEADER-Gebietes

**Das geografische Gebiet und die Bevölkerung sind zu beschreiben. Die Abgrenzung ist verbal zu begründen und graphisch darzustellen.**

- **Kohärenz aus geographischer, wirtschaftlicher und soziokultureller Sicht**

Im Landkreis Zwickau gibt es zwei LEADER-Regionen. Das Schönburger Land und das Zwickauer Land. „Die rund 120.000 EinwohnerInnen der LEADER-Region ‚Zwickauer Land‘ leben in 18 Kommunen, umarmt von Thüringen, Mittelsachsen, Chemnitz, dem Erzgebirge und Vogtland.

Lebensadern aus Beton (A72, A4), Stahl (diverse Eisenbahnlinien) und Wasser (Zwickauer Mulde, Pleiße) durchziehen die Region, die geprägt ist vom dichten Nebeneinander pulsierender Stadtluft und lebendiger Landlust.“<sup>2</sup>

Diese Vielfalt ländlicher Räume im Südwesten Sachsens möchte das Zwickauer Land auch weiterhin abbilden und das in folgender Zusammensetzung:

Geografischer Kern ist das Oberzentrum Zwickau, in dem LEADER jedoch nur in 11 Ortsteilen<sup>3</sup> handlungsfähig ist. In diesen für LEADER relevanten Ortsteilen leben rund sieben Prozent der Zwickauer Bevölkerung. Das Stadtzentrum selbst liegt außerhalb der Gebietskulisse ländlicher Räume. Damit ist es weiterhin eine große Herausforderung, eine kohärente Entwicklung des gesamten LEADER-Gebietes sicherzustellen.

Um Zwickau herum befindet sich nach Landesentwicklungsplan von 2013 ein Verdichtungsraum mit den beiden Mittelstädten Werdau und Crimmitschau im Nordwesten sowie sieben kleineren Gemeinden.

Ländlicher wird es insbesondere im Süden der LEADER-Region mit Kirchberg, Wildenfels und der kleinsten LEADER-Gemeinde, Hirschfeld.

Als ländlich eingestuft werden die an das Erzgebirge und Vogtland angrenzenden Kommunen Hartenstein, Langenweißbach, Hartmannsdorf und Crinitzberg, sowie als Ausnahme im Norden: Langenbernsdorf, direkt an Thüringen grenzend.

**Kommentiert [RZ2]:** CI-Farben- Planwerk anfragen

<sup>2</sup> Regionsbeschreibung auf der eigenen Homepage: [www.zukunftsregion-zwickau.eu](http://www.zukunftsregion-zwickau.eu) (Stand: 12.05.2022).

<sup>3</sup> Äußere Dresdner Straße/ Pöhlauer Straße, Pöhlau, Auerbach, Niederhohndorf, Hartmannsdorf, Oberrothenbach, Crossen, Schneppendorf, Schlunzig, Hüttelsgrün, Rottmannsdorf.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

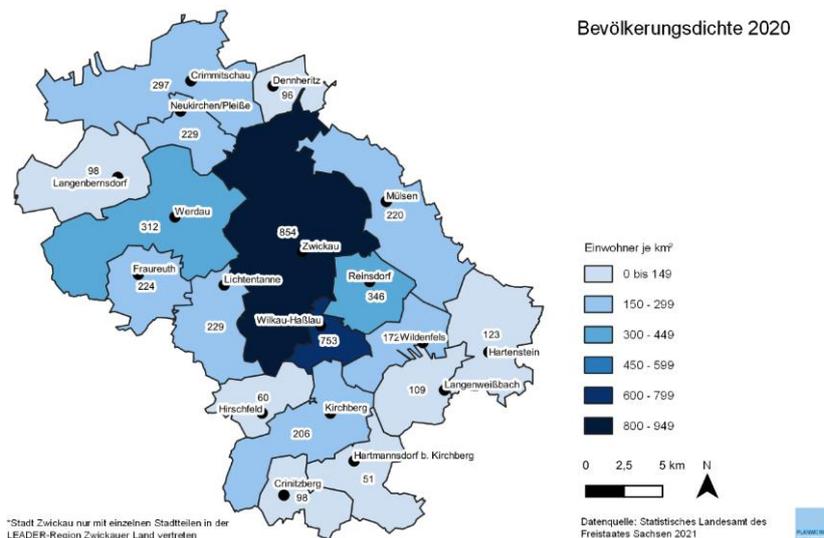


Abbildung 2: Bevölkerungsdichte in den Kommunen der LEADER-Region

In der LEADER-Region leben auf 555 förderfähigen Quadratkilometern aktuell 116.510 Menschen<sup>4</sup>, was einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 210 EinwohnerInnen/ Quadratkilometern entspricht. Dieser Wert liegt leicht unter dem sächsischen Durchschnitt. Im Landkreis Zwickau ist die Bevölkerungsdichte nochmals deutlich höher, was sich u.a. am urbanen Charakter der darin liegenden Städte wie Zwickau, Glauchau oder Meerane festmachen lässt.

Damit verkörpert das Zwickauer Land gut das vom Thünen-Institut beschriebene Stadt-Land-Kontinuum, anhand dessen der Landkreis Zwickau insgesamt als „eher ländlich“<sup>5</sup> beschrieben wird.

Die Verbindungen zwischen allen 18 LEADER-Kommunen sind historisch eng.

Die Wurzeln für den Gebietszusammenschluss reichen zurück bis in das 19. Jh. auf die Amtshauptmannschaften des Königreichs Sachsen, den einstigen Verwaltungsbezirken. Die Mehrheit der heutigen Kommunen arbeitete schon zu dieser Zeit zusammen. Mit dem nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahre 1994 neukonstituierten Landkreis Zwickauer Land erfolgte die Anknüpfung an den entstandenen Verbund von Kommunen. Der Zuschnitt des Landkreises bildete letztlich auch die Grundlage für die Herausbildung der Gebietskulisse der Region „Zwickauer Land“ zu Beginn der Förderperiode 2007-2013.

Neben der Zusammenarbeit zur Entwicklung der ländlichen Räume bestehen zwischen den Kommunen vielfältige Kooperationsbeziehungen, sodass dies die Basis der Gebietskulisse im Zwickauer Land ist.

Aus der Geschichte speist sich ein weiteres verbindendes Merkmal in der Region, die Industriekultur. Bereits ab 1306 wurden im südwestlichen Bereich des Hohen Forstes Silber- und Kupfererze abgebaut mit Spuren bis ins 20. Jahrhundert. Wirtschaftlich wurde die Region nachhaltig durch den Steinkohlenbergbau geprägt. Insbesondere in der Zeit der umfangreichen Kohlenförderung im 19.

<sup>4</sup> Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.

<sup>5</sup> Küpper, 2020, S.7.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

und 20. Jh. erlebte das „Zwickauer Land“ in seiner industriellen und infrastrukturellen Entwicklung einen rasanten Aufschwung. Zu Beginn des 20. Jh. erfolgte der Initialimpuls für die Automobilproduktion in der Region, eine neben Metallbearbeitung, Maschinenbau und Textilindustrie bis heute bedeutende Branche.

Zwischen den Orten wird dies durch Hügel sichtbar, die einst Halden waren, oder durch neue Auenlandschaften, bei denen SpaziergängerInnen ohne Hinweistafel keine Kenntnis von der dort einst angesiedelten Uranerzaufbereitung hätten.

Zeitzeugen sind in den Städten und Gemeinden zahlreiche Fabrikgebäude, teilweise nicht mehr genutzt oder anders nachgenutzt,<sup>6</sup> oder Villen und Herrenhäuser, die vom Wohlstand ihrer einstigen Besitzer und ihrer Hingabe für Kunst und Kultur berichten.

So findet sich in Neukirchen das Schloss Lauterbach, das von Henry van de Velde, dem Architekten der Villa Esche in Chemnitz, umfassend um- und ausgebaut wurde. Heute besitzen das Kleinod kunstbegeisterte Zugereiste, die mit einer liebevoll gestalteten Ferienwohnung weltweit Gäste zum Staunen und die Dorfgemeinschaft zum Mitfeiern anlocken.

Industriekultur ist Teil des Alltags und der Identität im Zwickauer Land, wenn sich viele mit „Glück auf!“ begrüßen oder der „Kolleesch“ nicht der Arbeitskollege, sondern beste Kumpel ist.

Eindrucksvoll zeigte diese Bezüge die Sächsische Landesausstellung „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ 2020/21 mit Hauptstandort im August-Horch-Museum in Zwickau und Außenstelle in der Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau. Das Ereignis vertiefte die Ansätze einer lebendigen Industriekultur, die „Kulturarbeit in der Auseinandersetzung mit vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Industrie und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen“<sup>7</sup> sein kann.

Das „Zwickauer Land“ ist also keine künstlich geschaffene Förderregion. Die Region hat ihre Wurzeln in der Geschichte des Freistaates Sachsen. Sie stützt ihre Arbeit auf ein über Jahre gewachsenes, leistungsfähiges Akteursnetzwerk. Aus der der Gebietskulisse zugrundeliegenden Raumstruktur sowie den umschlossenen verdichteten Bereichen des Oberzentrums Zwickau ergeben sich die Voraussetzungen für positive und nachhaltige Entwicklungsverläufe in der gesamten Region.

<sup>6</sup> Viele Beispiele in Zwickau: Gasometer - heute soziokulturelles Zentrum, Knopffabrik Zwickau - heute Indoor - Kletterhalle und Wohnungen, Kunstplantage Zwickau in der ehem. Polstermöbel- und Matratzenfabrik.

<sup>7</sup> Debes; Zimmermann, 2017, S.9.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

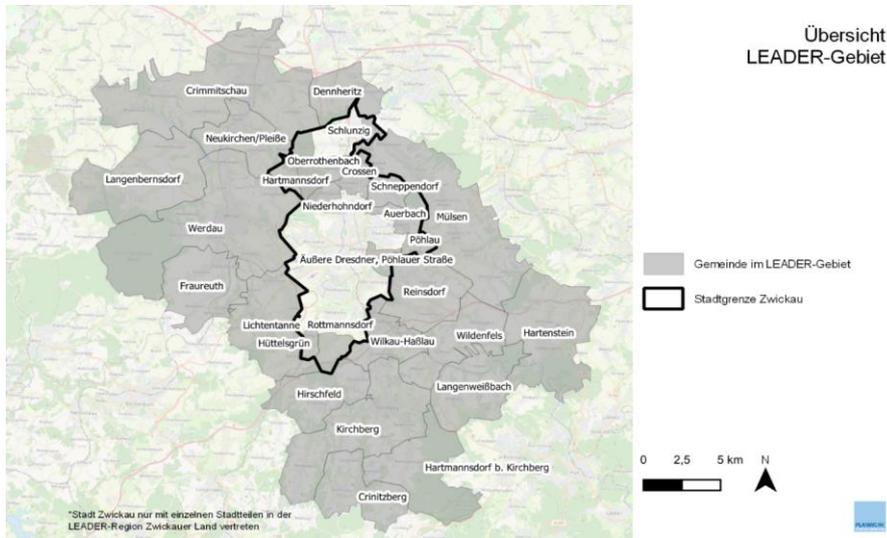


Abbildung 3: Übersicht zum LEADER-Gebiet Zwickauer Land 2023-2027

- wesentliche Abgrenzungsmerkmale zu Nachbargebieten in Bezug auf Ausgangslage und Entwicklungsziele,
  - Synergien durch thematische Kooperation oder personell-organisatorische Zusammenarbeit mit Nachbarregionen und
- ausreichende personelle, finanzielle und wirtschaftliche Ressourcen zur Erfüllung der EU-Vorgaben und selbst gesetzten Ziele.

Alle 18 LEADER-Kommunen bekennen sich durch die Beschlüsse ihrer Stadt- und Gemeinderäte zur weiteren Entwicklung der Region entsprechend der LEADER-Prinzipien und möchten die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie aktiv unterstützen.

Dies geschieht einerseits durch die Mitgliedschaft der jeweiligen Stadtoberhäupter im Trägerverein, und andererseits in der gemeinschaftlichen Finanzierung des Regionalmanagements und der nötigen Infrastruktur in den Büroräumen bis Ende 2029. Die Grundlage zur Aufteilung des Eigenanteils und der Vorfinanzierung bilden die voll-förderfähigen EinwohnerInnenzahlen jeder Kommune. Diese Form der Finanzierung hat sich in zwei Förderperioden bewährt.

Die drei MitarbeiterInnen im Regionalmanagement übertreffen die Vorgabe der zwei Vollzeitäquivalente (insgesamt 2,5) und sind überwiegend unbefristet beim Trägerverein angestellt, der damit eine kontinuierliche Besetzung mit Fachkräften ermöglichen möchte. Die Finanzierung der LAG und des Regionalmanagements wird auch im auslaufenden Förderzeitraum 2028/29 gesichert.

Der Trägerverein ist weiterhin willens, auf steigende Anforderungen in der neuen Förderperiode zu reagieren. In der letzten Förderperiode erfolgte beispielsweise die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, um die Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz zu gewährleisten.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

### 3. Entwicklungsbedarf und-potential

*Hinweis: Im Textteil der LES sind nur die abschließenden Aussagen bzw. Ergebnisse aufzunehmen, welche durch geeignete grafische Darstellungen ergänzt werden können. Die den Ausführungen zugrundeliegenden Auswertungen der Daten sowie erfolgte Analysen sind als gesonderte Anlage 3 im Genehmigungsverfahren einzureichen. Neben einer Betrachtung der Bevölkerung sind die einzelnen Handlungsfelder (entsprechend Teil I Kapitel 3.2) zu berücksichtigen.*

#### 3.1. Regionale Analyse

Mit nachfolgender Analyse wird die LEADER-Region Zwickauer Land detailliert betrachtet. Dabei wird eine integrierte Vorgehensweise gewählt, mit der verschiedene Quellen herangezogen werden, um alle zunächst relevanten Handlungsfelder einzubeziehen. Zu den Quellen zählen:

- Beteiligungsbausteine, z.B. Bürgermeisterinterviews, Online-Ideensammlung
- Statistische Daten, zumeist vom statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen
- Diverse Konzepte auf kommunaler Ebene sowie des Landkreises und des Freistaates Sachsen
- Weitere internetbasierte Quellen, wie thematische Karten und Portale sowie behördliche Seiten.

Für die Zwickauer Ortsteile werden nicht mehr alle Daten umfassend erhoben. Lediglich bei der Bevölkerung kann die Analyse bis auf diese Ebene heruntergebrochen werden. Daher wurden bei anderen Themen neben den Daten von 17 Kommunen zum Vergleich die Ergebnisse für die gesamte Stadt Zwickau hinzugefügt, um deren Bedeutung für die LEADER-Region herauszustellen.

Die sich aus der SWOT ergebenden Handlungsbedarfe wurden in der Regionalanalyse als Seitenhinweise mit vermerkt, um ihr Zustandekommen transparent darzustellen.

#### 3.1.1. Grundversorgung und Lebensqualität

##### 3.1.1.1. Bevölkerungsstruktur und-entwicklung

Der demographische Wandel ist in der Bundesrepublik Deutschland deutlich feststellbar. Dies drückt sich in einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung aus, die auf geburtenstarke Jahrgänge im Seniorenalter mit einer steigenden Lebenserwartung zurückgeht, während die Geburtenzahlen auf einem niedrigen Stand sind. Dies führt zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung und zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen in vielen Regionen Deutschlands.

Auch der Freistaat Sachsen ist davon betroffen. Migrationsbewegungen wirken auf diese Entwicklung ein und können diese verstärken oder ausgleichen.

Der demographische Wandel ist auch in der LEADER-Region Zwickauer Land deutlich erkennbar.

#### **Die Bevölkerung schrumpft**

In der Betrachtung der letzten 30 Jahre hat die Einwohnerzahl in der LEADER-Region Zwickauer Land kontinuierlich abgenommen. Dies begründet sich auf einem alljährlich negativen Saldo zwischen Geburten und Sterbefällen.

Im Vergleich zu 2013 ist die Einwohnerzahl um 4,8% von ca. 122.300 auf ca. 116.510 EinwohnerInnen zurückgegangen.

Sämtliche Kommunen des Untersuchungsraums sind von diesem Rückgang der Bevölkerung, wenn auch in unterschiedlichem Maße, betroffen. Besonders stark ist die Einwohnerzahl in Crinitzberg gesunken, um ca. 8,3%. Weniger betroffen von einem Einwohnerschwund war Hartmannsdorf b. Kirchberg mit lediglich -0,4%. „Kindergarten, Grundschule, Hort - wir wollen, dass die Kinder in Hartmannsdorf bleiben. Zudem haben wir bereits in den 1990er-Jahren ein Wohngebiet ausgewiesen, die Vereinsarbeit wird unterstützt“,<sup>8</sup> fasst der Bürgermeister Christfried Nicolaus Gründe für diese stabile Bevölkerung zusammen.

<sup>8</sup> Walther, 2021, Artikel Freie Presse vom 30.10.2021.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020

Kommune	Fläche (km <sup>2</sup> )	2013		2020		Bevölkerungs- veränderung 2013 - 2020
		Bevölkerung	EW/km <sup>2</sup>	Bevölkerung	EW/km <sup>2</sup>	
Crimmitschau, Stadt	61,15	19.396	317	18.167	297	↓ -6,3%
Crinitzberg	18,81	2.020	107	1.852	98	↓ -8,3%
Dennheritz	13,36	1.350	101	1.286	96	↓ -4,7%
Fraureuth	22,60	5.241	232	5.065	224	↓ -3,4%
Hartenstein, Stadt	36,70	4.721	129	4.503	123	↓ -4,6%
Hartmannsdorf b. Kirchberg	27,17	1.383	51	1.378	51	→ -0,4%
Hirschfeld	18,98	1.205	63	1.143	60	↓ -5,1%
Kirchberg, Stadt	39,56	8.461	214	8.166	206	↓ -3,5%
Langenbernsdorf	36,37	3.628	100	3.548	98	↓ -2,2%
Langenweißbach	22,62	2.547	113	2.464	109	↓ -3,3%
Lichtentanne	27,32	6.634	243	6.260	229	↓ -5,6%
Mülsen	49,70	11.626	234	10.922	220	↓ -6,1%
Neukirchen/Pleiße	16,89	4.076	241	3.872	229	↓ -5,0%
Reinsdorf	21,25	7.754	365	7.349	346	↓ -5,2%
Werdau, Stadt	65,62	21.114	322	20.471	312	↓ -3,0%
Wildenfels, Stadt	20,69	3.779	183	3.565	172	↓ -5,7%
Wilkau-Haßlau, Stadt	12,65	10.244	810	9.531	753	↓ -7,0%
Zwickau, Stadt*	43,87	7.153**	163**	6.968	159	↓ -2,6%
<b>Zwickauer Land, Gesamt</b>	<b>555,33</b>	<b>122.332</b>	<b>220</b>	<b>116.510</b>	<b>210</b>	<b>↓ -4,8%</b>
Zwickau, Landkreis	949,78	327.062	344	312.033	329	↓ -4,6%

\*in alter Gebietskulisse liegende Stadtteile  
\*\* Werte aus 2012

Kommentiert [RZ3]: Zwickauer Ortsteile aktualisieren von 8 auf 11

Kommentiert [ZR4R3]: + farbliche Anpassung

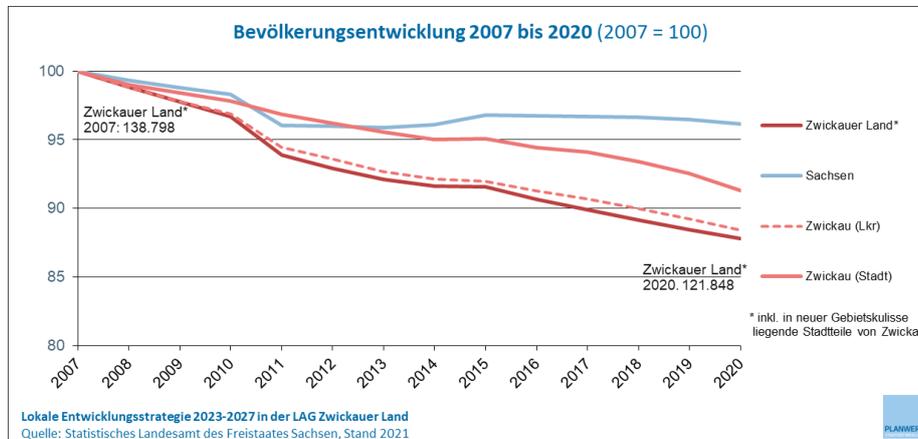


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020

Es ist ersichtlich, dass der gesamte Landkreis Zwickau auch in den vergangenen Jahren mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang konfrontiert war. Die LEADER-Region Zwickauer Land ohne die Stadt Zwickau hat dabei einen noch größeren Rückgang zu verkraften. Damit verhält sich die Entwicklung in der Region anders als im Freistaat Sachsen mit einem seit 2011 gleichbleibenden Bevölkerungsniveau.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

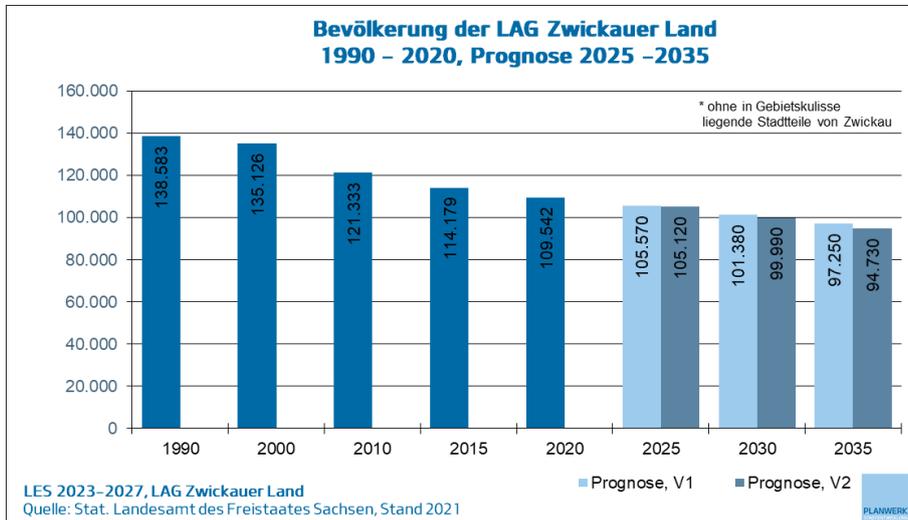


Abbildung 5: Bevölkerungsprognosen bis 2035

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen geht auch in Zukunft von einem fortlaufenden Bevölkerungsrückgang für die LEADER-Region Zwickauer Land aus. Demnach wird sich je nach Prognosevariante die Bevölkerungszahl bis 2035 um weitere ca. 8.000 bis 11.000 Personen reduzieren.

#### Die Bevölkerung altert

Die demographische Entwicklung macht sich nicht nur im Rückgang der Einwohnerzahl bemerkbar, sondern wirkt sich vor allem auf die altersstrukturelle Zusammensetzung aus.

In der Vergangenheit hat sich die Altersstruktur in den Kommunen der LEADER-Region Zwickauer Land bereits konstant verändert. Eine Fortsetzung dieses Trends ist wahrscheinlich.

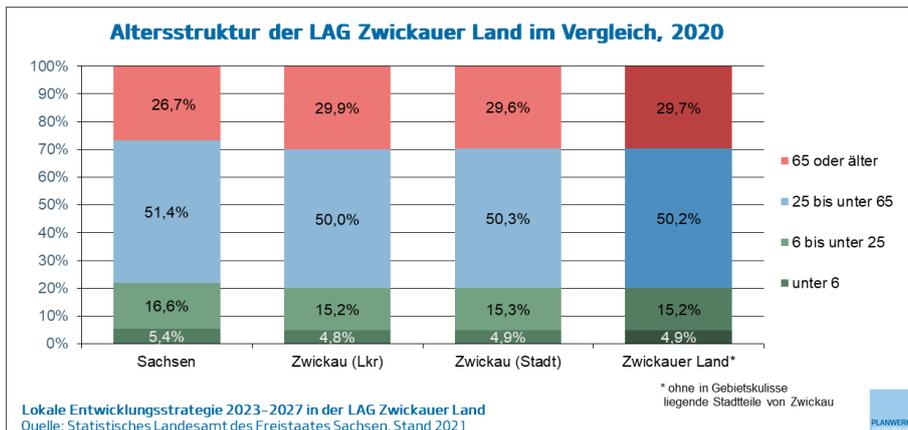


Abbildung 6: Altersstruktur 2020 im Vergleich

Der Anteil der unter 25-Jährigen ist zwischen 1990 (28,3%) und 2014 (18,6%) relativ stark zurückgegangen. Seit 2015 ist dieser Rückgang gestoppt und seitdem steigt der Bevölkerungsanteil bei unter 25-Jährigen wieder leicht. Im Jahr 2020 liegt dieser bei 20,1%.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Die Altersgruppe der 25 bis unter 65-Jährigen ist ab 1990 (53,6%) zuerst konstant geblieben. Erst seit 2014 hat sich hier ein rückläufiger Trend ergeben, der sich bis heute fortsetzt (2020: 50,2%).

Parallel zur sinkenden Anzahl an Personen in den Altersbereichen 0 bis 65 Jahren ist die Anzahl der über 65-Jährigen stetig von 25.181 (18,2%) in 1990 auf 32.523 (29,7%) in 2020 gestiegen.

Damit ist das Durchschnittsalter insgesamt in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. Um die Jahrtausendwende lag der Altersdurchschnitt noch bei 43,5 Jahren, im Jahr 2020 bei 49,1 Jahren. Die Bevölkerung ist folglich stetig älter geworden und liegt auch deutlich über dem Altersdurchschnitt des Freistaates Sachsen (46,9 Jahre).

Der demographische Wandel mit seiner Ausprägung einer alternden Bevölkerung betrifft somit auch die LEADER-Region Zwickauer Land. Verglichen mit der aktuellen Zusammensetzung der Altersgruppen auf Landesebene, zeigt sich, dass die LEADER-Region Zwickauer Land nochmals stärker von einer alternden Gesellschaft betroffen ist, als der gesamte Freistaat Sachsen.

Auch in Zukunft geht das Landesamt für Statistik des Freistaates Sachsen von einer älter werdenden Gesellschaft aus, in der die Anzahl und der Anteil älterer Personen weiter steigen werden. Je nach Prognose-Variante werden in 2035 bis zu 36,6% (ca. 34.680 Personen) der Bevölkerung im Zwickauer Land über 65 Jahre alt sein.

### Wanderungen

Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung beeinflusst auch die Zu- und Abwanderung die demographische Entwicklung einer Region. Neben der Betrachtung der Geburten- und Sterbefälle ermöglichen Zu- und Fortzüge, die Bevölkerungsveränderung detaillierter zu analysieren.

Der Wanderungssaldo (Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen) der LEADER Region Zwickauer Land ist zumeist negativ und verstärkt somit die natürliche Bevölkerungsabnahme.

Hierbei stammen ca. 41,1% aller Fortzüge im LEADER-Gebiet aus der Altersgruppe der 25 bis 50-Jährigen, gefolgt von den 0 bis 25- Jährigen mit einem Wanderungsanteil von ca. 38,3%.

Den geringsten Anteil hat die Altersklasse der über 50- Jährigen mit ca. 20,6%.

Im Jahr 2019 lag der Anteil der Männer, die aus dem Zwickauer Land weggezogen sind, bei ca. 56,4 %, der der Frauen bei 43,6 %. Bei den Zuzügen waren es ebenso zu 54,89 % Männer und zu 45,1 % Frauen.<sup>9</sup>

Dies verdeutlicht, dass männliche Bürger tendenziell mobiler bei ihrer Wohnstandortwahl sind als Frauen. Gekoppelt mit dem negativen Wanderungssaldo bedeutet dies ebenso, dass der Anteil an Frauen geringfügig durch die dargelegten Werte ansteigt.

Der negative Wanderungssaldo hat sich über die Jahre abgeschwächt. Ab 2014 gibt es Jahre, in denen die Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge übertrifft.

Das hohe positive Wanderungssaldo von 2015 lässt sich größtenteils auf den Flüchtlingszuzug zurückführen, 2020 führte vermutlich die Corona-Pandemie zu einer deutlichen Verringerung der Fortzüge aus der LEADER-Region und somit zu einem positiven Wanderungssaldo.

Insgesamt dominiert bei der Migration im Zwickauer Land die Binnenwanderung innerhalb des Freistaats Sachsen gegenüber der Außenwanderung über die Grenzen des Bundeslandes hinaus. 60,8% von den Fortzügen suchen sich einen neuen Wohnstandort innerhalb Sachsens, während 39,2% den Freistaat verlassen. Diese Migrationsbewegung ist mit den Migrationseigenschaften im gesamten Freistaat Sachsen vergleichbar (59,5% Binnenwanderung und 40,5% Außenwanderung).

Der Anteil der Migranten aus dem Ausland an der Gesamtbevölkerung des Landkreises Zwickau lag 2020 bei ca. 3,7%, Ende 2021 bei 4,4 %<sup>10</sup> und damit geringer als im Freistaat Sachsen bei ca. 5,3%.

Überwiegend stammen die MigrantInnen im Landkreis Zwickau dabei aus Europa, allen voran aus Polen, Rumänien und der Slowakischen Republik. Danach folgt Asien mit Syrien, Vietnam und Afghanistan sowie Afrika, besonders mit LiberlInnen und Zugezogenen aus Eritrea.<sup>11</sup>

<sup>9</sup> Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.

<sup>10</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister, Landratsamt Zwickau zum Stichtag 31.12.2021, zur Verfügung gestellt vom Sozialamt des Landkreises Zwickau.

<sup>11</sup> Ebenda.

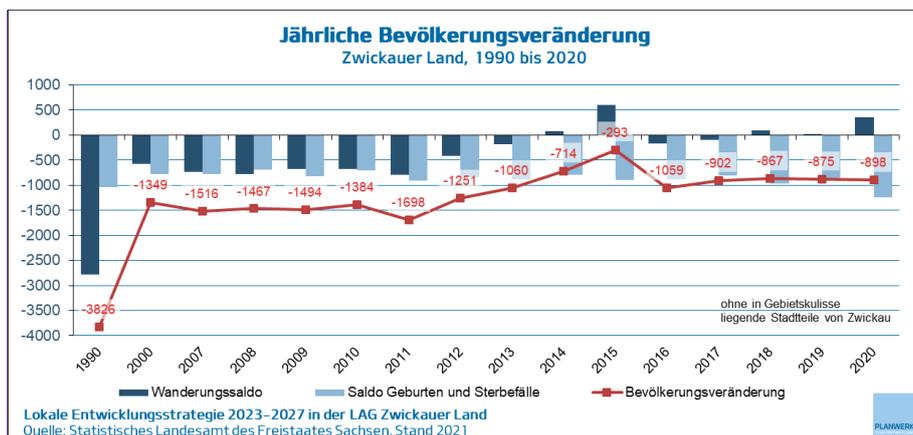
**Kommentiert [DS5]:** Die Schlussfolgerung lässt sich so nicht ziehen. Es sei denn das Verhältnis Frauen/Männer in der Bevölkerung ist annähernd 50/50. Wenn jedoch bereits vorher deutlich mehr Frauen als Männer abgewandert sind und ein Männerüberschuss besteht, ist diese Aussage nicht haltbar.

**Kommentiert [RZ6R5]:** Zuarbeit Planungsbüro erfolgt dazu noch

**Kommentiert [RZ7R5]:**

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Mit dem Welcome Center in Zwickau gibt es im Landkreis erstmals seit 2020 eine konkrete Anlaufstelle für Zugezogene aus dem In- und Ausland, die Unterstützung in vielen Lebenslagen gibt und kurzfristig auf neue Anforderungen reagieren kann, wie der Ukrainekrieg zeigte.



Kommentiert [ZR8]: CI Anpassen

Abbildung 7: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020

Eine Trendwende bei der kontinuierlich stattfindenden negativen Bevölkerungsveränderung ist nicht absehbar. Auch in Zukunft wird mit einem weiteren Bevölkerungsverlust gerechnet. Ebenso wird der Alterungstrend der Bevölkerung weiter zunehmen.

Handlungsbedarf besteht beispielsweise im Bereich der Flächennutzung. Im Verlauf der vergangenen Jahre ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche leicht rückgängig von 32.887 ha in 2016 auf 32.508 ha in 2020.<sup>12</sup> Dies geht zum Großteil auf eine Umwandlung in Siedlungs- und Verkehrsfläche zurück. Folglich haben sich die Siedlungskörper insgesamt leicht vergrößert; ein Trend, der sich seit einigen Jahren fortsetzt.

Die Siedlungsflächenerweiterung geht neben der Erschließung von Gewerbe- und Industrieflächen auch auf geschaffene Flächen für Sport und Freizeit zurück.

Hauptsächlich sind es jedoch Wohnbauprojekte, die weitere Flächen in Anspruch nehmen. Die Ausweitung der Siedlungsflächen führt dazu, dass diese je EinwohnerIn stetig steigen wird. Für die Kommunen bedeutet dies gestiegene Pro-Kopf-Kosten, z.B. in der Infrastruktur und Versorgung, wengleich die Einwohnerzahlen, die bei den Kommunen Einnahmen generiert, sinkt.

Viel Potential besteht in einer Erhebung und im Management von Leerstand. Vereinzelt haben Kommunen im Rahmen ihrer Integrierten Städtischen Entwicklungskonzepte Brachen erhoben, aber dann nicht weitergeführt oder aktiv gemanagt. Angesichts der Ausweitung von Siedlungsflächen kann das ein Ansatz sein, weitere Flächenversiegelungen zu vermeiden und Leerstand aktiv zu nutzen. Der Abriss von Brachen und die anschließende Errichtung von Ersatzneubauten im Innenbereich der Orte kann ebenso eine Möglichkeit sein, die Orte wieder zu beleben und Außenbereich zu meiden.

Das Leerstandsmanagement wäre eine Aufgabe, sie sich für die LEADER-Region auch in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit lösen ließe. „Indem Kommunen über Gemeindegrenzen hinweg zusammenarbeiten, können sie Leistungen besser, in größerer Vielfalt und Ressourcen schonender erbringen.“<sup>13</sup> Dies wird im Zwickauer Land bereits im Bereich der

Leerstandsmanagement

Ersatzneubauten ermöglichen

interkommunale Kooperationen fördern

<sup>12</sup> Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.

<sup>13</sup> Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Demografie-Leitfaden Bayern, URL: <http://www.demografie-leitfaden-bayern.de/interkommunale-kooperationen/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

kommunalen Ver- und Entsorgung (z. B. Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung, Wasserversorgung) oder vereinzelt auch im Bereich der Gewerbeflächen getan.

Potential für Kooperationen bestünde jedoch noch im Bereich der allgemeinen Verwaltung (z. B. Beschaffungswesen, Gebäudewirtschaft, gemeinsame Dienststellen mit spezialisiertem Personal zu komplexen Fachthemen wie Standesämter, Datenschutz-, Personal-, Steuer-, Kassenwesen), der Vernetzung von Bildungsangeboten sowie Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit oder auch Umwelt- und Klimaschutz, IT-Sicherheit und E-Government.

Die Ausprägungen des demographischen Wandels werden auch in Zukunft deutlich sichtbar sein. Sich diesen Auswirkungen zu stellen und entgegenzuwirken, ist eine zentrale Aufgabe für die Region und die Kommunen. „Der Einwohnerrückgang muss aktiv gestaltet werden“, mit einer Abkehr vom Wachstumsparadigma und intelligenten Schrumpfungstrategien.<sup>14</sup>

### 3.1.1.2. Pflege und Betreuung

Mit dem demographischen Wandel ist auch in Zukunft mit einer steigenden Zahl älterer EinwohnerInnen zu rechnen. Auch hochbetagte Menschen mit über 80 Jahren wird es in größerer Anzahl geben. Dies wirkt sich auf den Bedarf nach Betreuungsangeboten von Senioren aus.

#### Stationäre Pflege

Hier hat sich das Angebot seit 2015 kontinuierlich durch zusätzliche Pflegeeinrichtungen von 28 Standorten auf 31 erweitert, wodurch weitere Pflegeplätze geschaffen wurden.

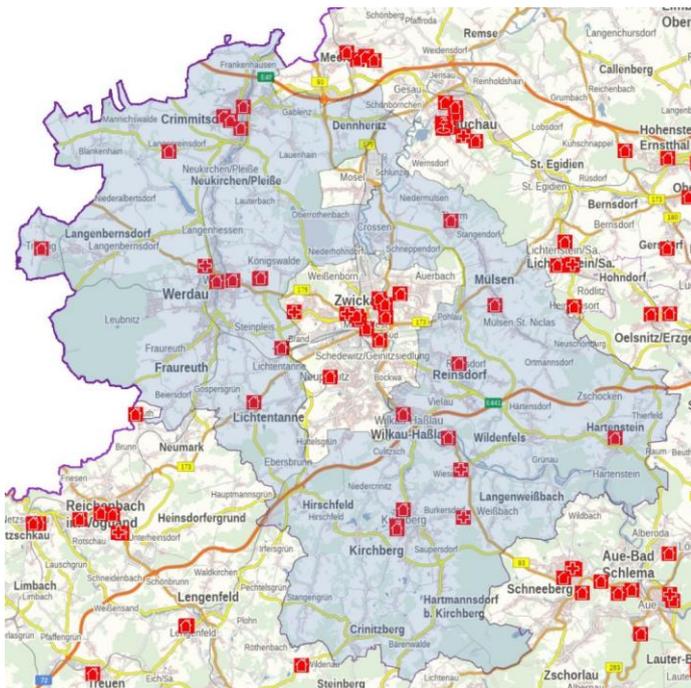


Abbildung 8: Pflegeheimstandorte um Zwickauer Land

<sup>14</sup> Petra Klug (Bertelsmann Stiftung) in Walther, 2021.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Aktuell verfügen 10 von 18 LEADER-Kommunen über eigene Pflegeheime, einzelne sind im Entstehen, bspw. in Fraureuth.

Das zusätzliche Angebot wurde in der Bevölkerung angenommen, was sich anhand der gestiegenen Anzahl an betreuten Pflegebedürftigen pro 1.000 EW ausdrückt. Der Anteil der Pflegebedürftigen in vollstationärer Pflege liegt im Landkreis Zwickau (30,6%) über dem sächsischen Schnitt (28,7%), was auf ein gutes Angebot von Pflegeplätzen hindeutet.<sup>15</sup> Mit steigenden Kapazitäten wurde dieses Angebot in der Vergangenheit weiter ausgebaut, was auch hinsichtlich einer steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen notwendig erscheint.

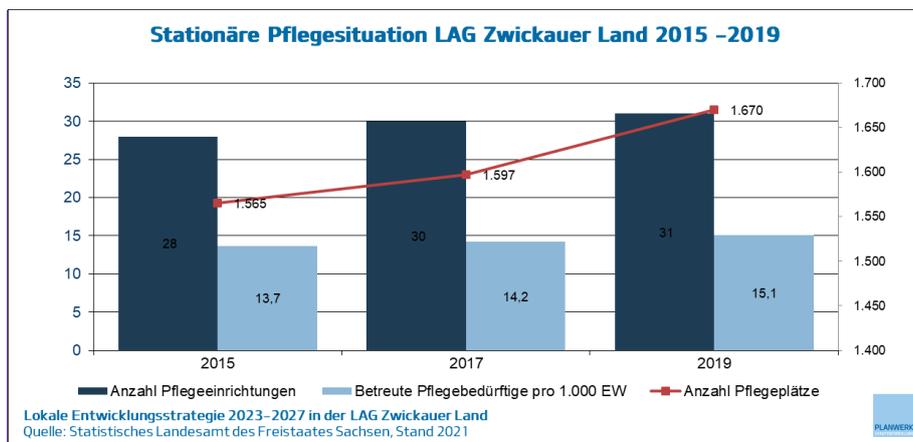


Abbildung 9: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land

### Ambulante Pflege

Auch im ambulanten Pflegebereich ist die Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen gestiegen, deutlicher als die Anzahl der stationär gepflegten Personen. Der Anteil betreuter Pflegebedürftiger in ambulanter Pflege stieg im Zeitraum von 2015 bis 2019 von ca. 14,5 betreuten Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner auf ca. 19,8.

Die Anzahl ambulanter Pflegeeinrichtungen verringerte sich gegenüber 2015 von 42 auf 41 Standorte. Da die Anzahl an Personen in ambulanter Pflege deutlich gegenüber der stationären Pflege zugenommen hat, kommt der ambulanten Pflege eine größere Nachfrage und somit auch eine größere Bedeutung zu.

In den dargestellten Pflegezahlen werden pflegende Angehörige nicht berücksichtigt. Die Pflegetätigkeit von Angehörigen wird jedoch als sehr relevant eingeschätzt. Schätzungen deuten darauf hin, dass sich deutschlandweit bereits mehr als fünf Millionen Angehörige in der häuslichen Pflege einbringen und somit eine wichtige Stütze für das Pflegesystem sind.

Pflegende sind von zahlreichen physischen und psychischen Belastungen betroffen. Deswegen muss auf die Bedürfnisse dieser Personengruppe geachtet und entsprechende Unterstützung bereitgestellt werden, um das Fortbestehen dieser Betreuung zu ermöglichen. Pflegende Angehörige sind zumeist ältere, weibliche Personen. Zu den Belastungen gehören u.a. ein negativer Einfluss auf die Erwerbssituation, Beeinträchtigung der Lebenszufriedenheit und Einschränkungen in Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Landkreis Zwickau, 2018, S.51.

<sup>16</sup> PKV, 2020, S.3 ff.

Kommentiert [ZR9]: CI

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Aufgrund des demographischen Wandels ist die Zunahme der Pflegebedürftigkeit und der Nachfrage nach Pflege-Infrastruktur zu erwarten. Auch wenn der Landkreis Zwickau aktuell ein gut aufgestelltes Angebot aufweist, muss dieses bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dies betrifft sowohl die stationäre als auch die ambulante Pflege. Wichtige Bestandteile der Entwicklung sind eine bessere Vernetzung bestehender Angebote (etwa durch die Pflegekoordination), die Nutzung von Synergien, das Einbinden von flexiblen Angeboten und Kapazitäten (z.B. Modulare Containersysteme), Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und Umzugsmanagement.<sup>17</sup>

### 3.1.1.3. Medizinische Versorgung

In der LEADER-Region Zwickauer Land und dem Oberzentrum Zwickau gibt es 5 Krankenhäuser (mit Zweigstellen) mit unterschiedlichen Versorgungsstufen. Darunter befinden sich drei Standorte mit Regelversorgung<sup>18</sup>, 1 Fachkrankenhaus (Asklepios Fachklinikum Wiesen GmbH - Fachklinik mit psychiatrischen, psychotherapeutischen und sozialmedizinischen Therapiekonzepten.) und mit dem Heinrich-Braun-Klinikum in Zwickau ein Standort mit Schwerpunktversorgung, jedoch kein Krankenhaus mit Maximalversorgung. Hinzu kommen noch Institute mit einer ambulanten Versorgung, z.B. 1 psychiatrische Institutsambulanz und 2 Allgemeinkrankenhäuser mit psych. Abteilung.<sup>19</sup> Bezüglich der einzelnen Arztgruppen besteht folgende Versorgungssituation für den Planungsbereich Zwickau. Je nach Arztgruppe gelten unterschiedlich große Planungsbereiche; bei Hausärzten ist der Planungsbereich kleinräumiger, bei Fachärzten großflächiger. Auf Grundlage von Verhältniszahlen (Einwohner je Arzt) werden je Arztgruppe Versorgungsgrade berechnet. Bei einer Überschreitung der Verhältniszahl um 10% wird ein Planungsbereich für weitere Arztansiedlung gesperrt. Eine Unterversorgung liegt bei Hausärzten bei einer Unterschreitung von 25 %, bei Fachärzten von 50% vor.<sup>20</sup>

Insgesamt ist festzuhalten, dass die ärztliche Versorgung weitgehend gewährleistet ist. Lediglich in der hausärztlichen Versorgung wird eine drohende Unterversorgung in den Planungsbereichen Zwickau, Crimmitschau und Werdau genannt. Der Versorgungsgrad variiert hier je nach Planungsbereich zwischen 77,4 % und 88,7 %. Unter 75% würde man von einer Unterversorgung sprechen.

Die ärztliche Versorgung wird auch von den Bürgermeistern als ein wichtiges zukünftiges Thema angesehen, weil jetzt bereits ein Bedarf nach zusätzlichen Hausärzten erkennbar ist. Herausforderungen für den Erhalt der medizinischen Versorgung ist häufig die Suche nach einer Praxisnachfolge bei einem anstehenden Ruhestand eines örtlichen Arztes. Gerade junge MedizinerInnen besitzen konkrete Ansprüche an die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf und stehen einer Selbstständigkeit nicht immer nur positiv gegenüber.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) ermöglichen den Ärztinnen und Ärzten, im Angestelltenverhältnis zu arbeiten und nicht als FreiberuflerInnen, und „sind dafür seit vielen Jahren eine attraktive Form der Berufsausübung, zumal eine Tätigkeit dort häufig auch mit flexibleren Arbeitszeiten verbunden ist.“<sup>21</sup> Über die LEADER-Region hat sich bis ein Netz aus Medizinischen Versorgungszentren gelegt. Sie befinden sich überwiegend in den städtischen Bereichen wie Crimmitschau, Kirchberg oder Werdau. Dennoch gibt es auch Standorte in verdichteten Gebieten wie Neukirchen oder Reinsdorf und auch im ländlichen Crinitzberg.

im demografischen Wandel Infrastruktur anpassen und Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen durch...

... Sicherung der hausärztlichen Versorgung.

<sup>17</sup> Landkreis Zwickau, 2017, Senioren-Sozialplanung im Landkreis Zwickau, S.43 f.

<sup>18</sup> Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Kirchberg - Träger: Stadt Zwickau, Paracelsus-Klinik Zwickau, Standort Zwickau - Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH, Pleißental-Klinik GmbH Werdau, Standort Werdau - Träger: Landkreis Zwickau.

<sup>19</sup> KVS, 2021, S. 7 f., S.25.

<sup>20</sup> KBV, 2022, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17013.php> (Abruf: 12.05.2022)

<sup>21</sup> Bundesministerium für Gesundheit: Medizinische Versorgungszentren, [Medizinische Versorgungszentren \(MVZ\) - Bundesgesundheitsministerium](#)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Träger ist in den meisten Fällen das Heinrich-Braun-Klinikum (HBK) aus Zwickau, das an seinen Standorten im Oberzentrum selbst sowie in Kirchberg zusätzlich die meisten MVZ betreibt.

Auch für Kommunen besteht die Möglichkeit, ein „MVZ zu gründen und damit aktiv die Versorgung in der Region zu verbessern.“<sup>22</sup> Da die Stadt Zwickau Träger des HBK ist, kann dies als ein Beispiel gesehen werden. Andere Kommunen sind diesen Weg noch nicht gegangen.

#### 3.1.1.4. Nahversorgung

Alle Kommunen der LEADER-Region verfügen über mind. eine Nahversorgungseinrichtung in Form von Lebensmittelläden, Getränkehandel, Bäckereien oder Fleischereien<sup>23</sup>. Jedoch unterscheidet sich die Anzahl sehr stark. Die wenigsten Versorgungsmöglichkeiten bestehen in Dennheritz und Langenweißbach mit nur einem Geschäft, gefolgt von Hartmannsdorf und Crinitzberg.

Die Größe der Orte ist nicht zwingend mit einer geringen Anzahl an Geschäften verbunden, allein in der kleinsten Gemeinde Hirschfeld gibt es fünf Anlaufstellen für Nahversorgung. Auffällig ist jedoch die Ballung in den Siedlungskernen, beispielsweise in Crimmitschau. Hier befinden sich 37 Geschäfte im Zentrum, sieben in vier Ortsteilen, jedoch kein Geschäft in den übrigen sechs Ortsteilen. Auch in Kirchberg sind die ländlichen Ortsteile mehrheitlich nicht mehr versorgt.

Großflächiger Einzelhandel, mit einer Verkaufsfläche von über 800 m<sup>2</sup>, in Form von Einkaufszentren, Fachmärkten und größere Nahversorger sind im Zwickauer Land ungleich verteilt. Zumeist befinden sich diese in den Stadtzentren von Crimmitschau und Werdau und somit ausschließlich im westlichen Teil der Region.

Insbesondere das Oberzentrum Zwickau bietet mit 206 Nahversorgungsgeschäften<sup>24</sup> zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und ist insbesondere mit dem Kfz aus den umliegenden Gemeinden gut erreichbar.<sup>25</sup>

In der LEADER-Region gibt es nur eine genossenschaftliche geführte Einkaufsmöglichkeit mit vielen Zusatzdienstleistungen wie Mittagstisch oder Postversand, den „Dorfladen Grünes Tal“ im Werdauer Ortsteil Langenhessen.

Der Gebäudeeigentümer saniert derzeit mit LEADER-Förderung das Ober- und Dachgeschoss, um aus dem Dorfladen einen Dorfmittelpunkt zu machen.

In einigen Ortsteilen übernehmen auch Direktvermarkter die Versorgung der Bevölkerung, beispielsweise gibt es mehrere Hofläden im Wildenfels Ortsteil Härtensdorf.

Es bestehen aber auch neue Ansätze aus dem Blickwinkel der Ressourcenschonung. So entstanden in Werdau, Zwickau und Kirchberg Unverpackt-Läden.

Die Sicherung der Nahversorgung ist bereits heute ein wichtiges Thema in den Gemeinden, um Selbstständigkeit von BewohnerInnen zu erhalten. Multifunktionale Dorfgemeinschaftshäuser, mobile Angebote, Lieferdienste oder Regiomaten könnten Lösungsansätze sein.

#### 3.1.1.5. Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

##### *Motorisierter Individualverkehr*

Das Zwickauer Land ist mit zwei Bundesautobahnen an das überregionale Straßennetz angebunden. Die A72 verläuft im südlichen Bereich der Region und führt nach Chemnitz und Hof. Durch das nördliche Zwickauer Land erstreckt sich die A4 von Chemnitz in Richtung Erfurt. Größere Städte in Sachsen und Nachbarbundesländer sind somit schnell erreichbar. Die A72 ist von beiden Autobahnen die am stärksten befahrene.

im demografischen Wandel  
Infrastruktur anpassen und  
Maßnahmen zum  
Gegensteuern ergreifen  
durch...

... Förderung von  
wohntnaher Nahversorgung

<sup>22</sup> Ebenda.

<sup>23</sup> IHK-Handelsatlas Bezirk Chemnitz, noch unveröffentlicht (Stand 12.05.2022).

<sup>24</sup> IHK-Handelsatlas Kammerregion Chemnitz, noch unveröffentlicht (Stand 12.05.2022).

<sup>25</sup> SWAV, 2019, Anlage 2.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Insgesamt nimmt das Verkehrsaufkommen von Zwickau aus in Richtung Chemnitz zu. In Zukunft wird ebenso mit einem Anstieg des Verkehrsaufkommens auf beiden Autobahnen gerechnet.<sup>26</sup>

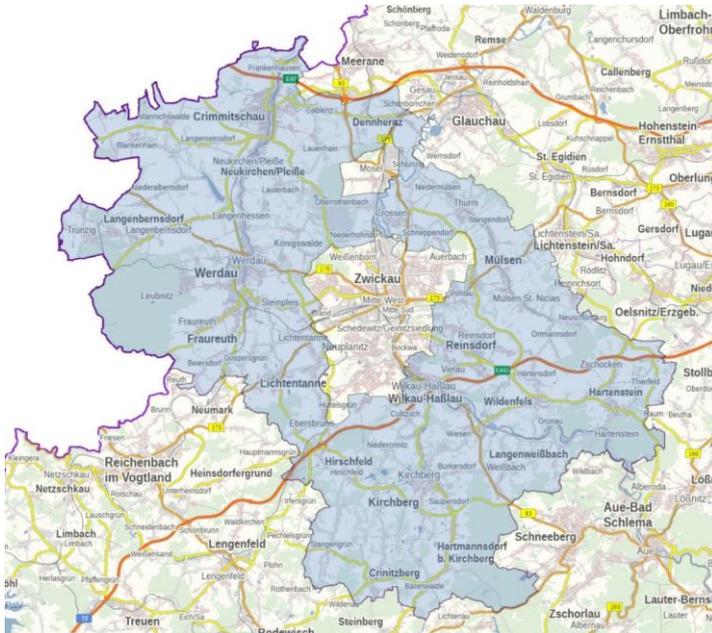


Abbildung 10: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021)

Das regionale Straßennetz wird durch mehrere Bundesstraßen ergänzt, die strahlenförmig von Zwickau aus in sämtliche Himmelsrichtungen und somit durch das gesamte Zwickauer Land führen. Wichtige lokale Verkehrsachsen werden durch zahlreiche Staatsstraßen abgedeckt, die sich wie ein Netz durch das gesamte Gebiet ziehen.

In einer Prognose zum Verkehrsaufkommen in 2025 rechnet das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit einem weiteren Anstieg auf den meisten Strecken in der Region um Zwickau. Dies hat eine stärkere Belastung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur zur Folge. Ebenso werden AnwohnerInnen von entsprechenden Straßenabschnitten verstärkt durch Lärm- und Abgasemissionen betroffen sein. Ortsumgehungen verhindern dies in vielen Orten und fördern gleichzeitig die Durchlässigkeit des Verkehrs.

Dem motorisierten Individualverkehr kommt für die Mobilität innerhalb der Region und der Vernetzung darüber hinaus eine hohe Bedeutung zu. Für BürgerInnen, die entsprechend mobil sind, stellt das Straßennetz einen Standortvorteil dar, wenn Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeiten und Naherholungsbereiche schnell und flexibel erreichbar sind. Viele Bürgermeister der LEADER-Region sehen daher im Straßenbau auch eine Aufgabe für die LEADER-Region.

Nach einer Prognose wird das Oberzentrum Zwickau aus den umliegenden Kommunen der LEADER-Region Zwickauer Land auch in 2030 mit dem Kfz in unter 30 Minuten erreichbar sein.<sup>27</sup>

Bemängelt wird in der Bürgermeisterbeteiligung der teils schlechte Zustand der Straßeninfrastruktur.

Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern durch ...  
... bedarfsorientierten Straßenbau.

<sup>26</sup> LISt Sachsen, 2021.

<sup>27</sup> SMWA, 2019, Anlage 2.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Mit dem Aufkommen der Elektromobilität werden zusätzliche Anforderungen auftreten, etwa die Einrichtung eines flächendeckenden Angebots an Lademöglichkeiten.

Tabelle 2: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW)<sup>28</sup>

	Zulassungsbezirk Zwickau	Deutschland
2018 Elektroautos mit Batterie	49	65
2018 Hybrid-Autos insgesamt	217	285
2021 Elektroautos mit Batterie	288	371
2021 Hybrid-Autos insgesamt	889	1.207

Der Zulassungsbezirk Zwickau ist weit größer als die LEADER-Region, dennoch ist erkennbar, dass der Anteil der Autos mit alternativen Antrieben geringer ist als der bundesweite Durchschnitt. Der Anstieg seit 2018 ist dennoch enorm und für die Region noch nicht umfassend aussagekräftig, da viele Betriebsangehörige der Volkswagen Sachsen GmbH mit dem Kennzeichen „WOB“ für das Stammwerk in Wolfsburg in der Region unterwegs sind. Die hohe Zahl an Hybridwagen ist aus Klimaschutzsicht kein Fortschritt, sodass es hier noch Ausbaubedarf gibt.

Eine Erkenntnis ist jedoch für die damit verbundene Ladeinfrastruktur wichtig: Eine Studie der KfW fand heraus, dass der Anteil an E-Autos in ländlichen Regionen höher ist als in städtischen.<sup>29</sup> Daher könnten dort auch intelligente Lösungen, wie die Kombination von Straßenlaternen mit Ladepunkten zum Tragen kommen.

Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern durch ...

... Nutzung des Alleinstellungsmerkmal E-Mobilität für die Region

#### ÖPNV

Durch das Zwickauer Land führen mehrere Bahnstrecken, u.a. ein Teilstück der Sachsen-Franken-Magistrale, die bislang nicht elektrifiziert ist und damit eine schnelle Verbindung verhindert.

Dennoch haben die Bahnstrecken eine regionale Bedeutung, indem über mehrere Bahnhaltdepunkte eine Verbindung nach Zwickau und weitere benachbarte Städte möglich ist.

Lokal wichtige Bahnhöfe sind Werdau und Crimmitschau, die an der S-Bahnstrecke Mitteldeutschland zwischen Zwickau-Leipzig liegen. Die Erzgebirgsbahn verbindet die Region über Zwickau, Wilkau-Haßlau, Wildenfels und Hartenstein mit dem Erzgebirge.

Als Mitglied im Verkehrsverbund Mittelsachsen besteht ein einheitliches Tarifsystem mit dem Landkreis Zwickau, der Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen.

Die Tarifvereinbarungen vereinfachen das Fahren innerhalb des Verbunds. Überregionale Anbindungen bestehen nur mit einem Umstieg am Bahnhof Zwickau, etwa nach Chemnitz, Leipzig, Halle und Hof. Auch an das überregionale IC, EC und ICE-Netz ist die Region nicht angebunden. Anschluss an dieses erhält man lediglich in weiter entfernten Städten, z.B. Leipzig, Dresden oder Jena.

Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern durch ...

... bedarfsgerechte Weiterentwicklung des ÖPNV.

Das Busangebot innerhalb der Region und zu Versorgungszentren weist Lücken bezüglich der Taktung auf. Betroffen davon sind zumeist kleinere Ortsteile.

Der Nahverkehrsplan des Verkehrsverbunds Mittelsachsen prognostiziert für die Zukunft eine differenzierte Nachfrage. Im ländlichen Raum wird demnach die Nachfrage weiter zurückgehen. Verstärkte Nachfrage wird es im Einzugsbereich von Verdichtungsräumen und an hinführende verkehrliche Korridore geben. Kürzungen aufgrund sinkender Nachfrage sollten nach Möglichkeit mit innovativen Verkehrsangeboten, etwa Rufbus, aufgefangen werden.

Defizite werden bei der Netzgestaltung hinsichtlich wechselnder Linienführung gesehen. Insbesondere kleinere Ortschaften sind lediglich mit Schullinien an den Busverkehr angeschlossen, die vor und nach

Kommentiert [Regionalm10]: Verortung

<sup>28</sup> Kraftfahrtbundesamt, 2022, URL: [www.kba.de](http://www.kba.de) (Abruf: 12.05.2022).

<sup>29</sup> Römer & Salzgeber, 2022, S.3.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

den Unterrichtszeiten alle Haltestellen abdecken, dazwischen jedoch nur ausgedünnt oder gar nicht verkehren.

Auch der Tourismus wird bislang kaum im ÖPNV berücksichtigt. Besonders an Wochenenden ist das Busangebot aktuell stark ausgedünnt.<sup>30</sup>

Ein besser abgestimmtes Taktschemas könnte bereits Verbesserung bringen, ohne das Angebot an sich zu erhöhen.

Auch die Barrierefreiheit von Haltestellen ist eine Aufgabe für die Zukunft, um sämtlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere mobil eingeschränkten Personenkreisen, die Nutzung des Busses als Verkehrsmittel zu ermöglichen.<sup>31</sup>



Abbildung 11: attraktive Bushaltestellen können den Kreis der NutzerInnen des ÖPNV vergrößern (Quelle: XXX)

So hat beispielsweise die seniorenfreundliche Gestaltung des ÖPNV mehrere Aspekte:

„Damit der öffentliche Verkehr, insbesondere für Seniorinnen und Senioren attraktiv ist, muss er entsprechend gestaltet sein, z.B. Einsatz von Niederflerbussen, häufige Takte, ausreichend Sitzplätze, gute Kennzeichnung von speziellen Sitzen durch die Verwendung eindeutiger Symbole. Ähnliche Anforderungen gelten auch für Haltestellen und Bahnhöfe. Außerdem müssen sich die Seniorinnen und Senioren im ÖPNV, an den Haltestellen und auf den Wegen von der Haltestelle nach Hause ‚subjektiv‘ sicher fühlen. D. h. sie sollten keine Angst vor Übergriffen und Belästigungen haben. Helle und sichere Gehwege führen zu einem höheren Sicherheitsgefühl. Kostengünstiger und gut erreichbarer ÖPNV sichert die Mobilität im Alter. Ebenfalls von Bedeutung sind die Einführung ermäßigter Kurzstreckentickets sowie die gute Erreichbarkeit und ggf. Umsteigemöglichkeiten zu bestimmten Punkten (Supermarkt, Friedhof, Seniorenzentren u. a.).“<sup>32</sup>

#### Radverkehr

Das Radverkehrsangebot im Landkreis Zwickau ist hinsichtlich Qualität unterschiedlich ausgestaltet. Relevant ist es sowohl für den Freizeit- und Tourismusverkehr als auch für den Alltagsradverkehr. Wichtige Radrouten sind die sächsischen Radfernwege „Mulderadweg“ und die „Mittelland-Route“. Diese werden durch regionale Routen ergänzt, z.B. Pleißeradweg, FLOEZ-Radweg und die Route Zwickau-Greiz.

<sup>30</sup> Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.23.

<sup>31</sup> Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.64.

<sup>32</sup> Ritter, 2017, S.57.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Auf vielen Strecken wird die Radwegeanbindung als ausbaufähig angesehen. Zahlreiche BürgermeisterInnen sehen im Bereich des Radwegebaus viele Möglichkeiten zur interkommunalen Kooperation und haben diese wie in der Verwaltungsgemeinschaft Kirchberg bereits begonnen.



Abbildung 12: ein neuer LEADER-Radweg verbindet das Zwickauer Land mit dem Vogtland

Das Radverkehrskonzept des Landkreises sieht hierfür zahlreiche Streckenabschnitte, an denen Radwege saniert oder neugebaut werden müssen, z.B. durch den Werdauer Wald und zwischen zahlreichen Ortschaften. Das Konzept wird derzeit fortgeschrieben. Insgesamt wird die Radwegeinfrastruktur als lückenhaft beschrieben, weswegen der Netzausbau und Lückenschluss weiter vorangetrieben werden muss. Dies betrifft auch Wegeverbindungen in kommunaler Baulast, die erhebliche Mängel aufweisen (z.B. Schlaglöcher) und zahlreiche ungesicherte Abschnitte, in denen der Radverkehr im Mischverkehr mit hohem Verkehrsaufkommen geführt wird oder an denen sich ungesicherte Querungen befinden.<sup>33</sup> Ein großer Schritt könnten Radschnellwege sein, die der Freistaat in der LEADER-Region zwischen Zwickau und Werdau prüft. Generell besteht Verbesserungsbedarf im Bereich Beschilderung, Führung und Oberflächenbeschaffenheit. Mit E-Bikes und Pedelec erfuhr das Rad in den vergangenen Jahren einen Aufschwung, der sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird und das Rad zum Fortbewegungsmittel auch im Alltagsverkehr macht. Entsprechende Begleitinfrastruktur ist hierfür notwendig, z.B. Ladestationen, Absperrstandorte und Umsteigemöglichkeiten zum ÖPNV.<sup>34</sup> Ein wichtiger Akteur in diesem Bereich ist das Zwickauer Unternehmen Pendix, das E-Bike-Umbausätze für alle Fahrräder anbietet und damit ein wichtiges Zukunftsfeld erfolgreich besetzt.

Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern durch ...  
... Förderung des Radwegeausbaus.

Den Handlungsbedarf in den Städten bestätigt der Fahrrad-Klimatest des ADFC. Im deutschlandweiten Städteranking, bei dem die RadfahrerInnen selbst die Qualität des Radverkehrs bewerten, landete die Stadt Zwickau auf dem drittletzten Platz ihrer Ortsgrößenklasse (50.000 bis 100.000 EinwohnerInnen), auch Crimmitschau und Werdau erreichen nur Plätze im letzten Viertel.<sup>35</sup> Bemängelt wird von den Teilnehmenden an der Umfrage die fehlende Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrräder in die Gegenrichtung, fehlende öffentliche Fahrräder sowie zu wenig Werbung für das Fahrradfahren. Die Stadt Zwickau hat sich zur Verbesserung des Rad- und auch des Fußverkehrs der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V., kurz

<sup>33</sup> Tröger et al., 2016, S.17 f.  
<sup>34</sup> Tröger et al., 2016, S.47 ff.  
<sup>35</sup> ADFC, 2021.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Wegebund, angeschlossen und seit Frühjahr 2022 ein eigenes, kontrovers diskutiertes Radverkehrskonzept.

Klimaschutz ist auch im Mobilitätsbereich ein wichtiges Thema. Der Verkehr nimmt im Landkreis Zwickau einen Anteil von 28,8 %<sup>36</sup> an den gesamten Treibhausgasen ein, auf Bundesebene sind dies nur 20 %.<sup>37</sup>

Zu mehr als zwei Dritteln sind dafür Pkw verantwortlich.<sup>38</sup>

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Zwickau sieht daher vor, den motorisierten Verkehr zu reduzieren, den Verkehr auf ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel zu verlagern, Verkehrsmittel zu vernetzen und attraktiver zu machen (z.B. Vernetzung ÖPNV und Leihfahrräder), emissionsarme Kraftstoffe oder Elektroantriebe für Auto und Fahrräder verwenden und als Vorbild voranzugehen (z.B. bei der eigenen Fahrzeugflotte).<sup>39</sup> Sinnvoll wären dafür Modellprojekte.

Konkrete Umsetzungsansätze liefert auch das Projekt Z-Move 2025 mit einer Arbeitnehmerbefragung in Zwickau aus dem Jahr 2020. So sind für die PendlerInnen aktuell Park+Ride-Parkplätze nicht relevant, dafür die Förderung von Jobtickets durch die Arbeitgeber, Dienstfahrräder sowie überdachte Fahrradstellplätze. Weitere Wünsche waren mehr Ladepunkte für E-Fahrzeuge, der Ausbau des Radwegenetzes sowie die Anpassung von Fahrplänen an die Stoßzeiten der Arbeitsbeginne und -enden.<sup>40</sup>

### 3.1.1.6. Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie

#### *Telekommunikation/ Internet*

Zahlreiche gewerbliche Standorte sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und verfügen somit über schnelles Internet. Dennoch gibt es weiterhin einige Bereiche im Zwickauer Land, die nicht über entsprechende Datengeschwindigkeiten verfügen.

Auch in der Versorgung privater Haushalte mit einer schnellen Internetverbindung wurden Fortschritte gemacht.

Je nach Kommune liegt der Anteil der Haushalte, die über eine Breitbandklasse von mehr als 50Mbit/s verfügen, bei mindestens 75%. Die Stadt Werdau hat sogar über 95% der Haushalte mit einer Verbindung von über 50Mbit/s angeschlossen. Somit hat sich die Versorgung mit Breitbandanschluss gegenüber 2014 deutlich verbessert. Fast in allen Kommunen ist eine Mindestgeschwindigkeit von 16 Mbit/s für mehr als 95% der Haushalte Standard. Lediglich die Gemeinde Lichtentanne liegt hier etwas zurück und hat noch Aufholbedarf in der Abdeckung in der Breitbandversorgung.

Aktuell befinden sich weitere geförderte Ausbauprojekte zur Ausweitung des Glasfasernetzes in der Entwicklung. Mit Unterstützung des Bundes und des Freistaats Sachsen wird im Landkreis die Breitbandversorgung weiter ausgebaut. Mit einem großen Investitionsvorhaben sollen bislang unterversorgte Gebiete bis 2025 mit Hochleistungsinternetanschlüssen ausgestattet werden.<sup>41</sup>

<sup>36</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.54.

<sup>37</sup> Römer & Salzgeber, 2022, S.1.

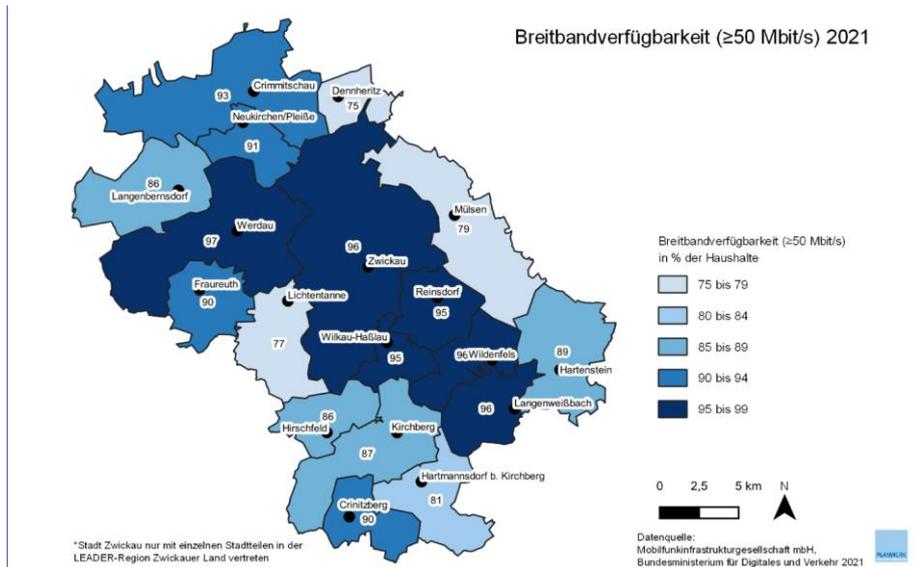
<sup>38</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.64.

<sup>39</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.97 ff.

<sup>40</sup> Zwickau, Stadt: Z-Move 2025.

<sup>41</sup> Landkreis Zwickau, 2021b.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------



Kommentiert [ZR11]: CI anpassen

Abbildung 13: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region

Digitale Transformation

Der Breitbandausbau ist die Grundlage für die fortschreitende digitale Transformation, als „einen fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft.“<sup>42</sup>

Diese Transformation birgt Risiken, aber auch Chancen.

Für den Arbeitsmarkt besteht zuvorderst bei einfachen Tätigkeiten ein hohes Substituierungspotenzial, weil Arbeitsprozesse automatisiert und digitalisiert durchgeführt werden können und somit die Anzahl an Arbeitskräften reduzieren können.<sup>43</sup>

Schlüsseltechnologien, wie mobile, kollaborative Robotik, 3D-Druck, selbstlernende Software und virtuelle Realität haben hierzu bereits Marktreife erlangt und verändern somit die Kerntätigkeiten einzelner Berufe oder haben neue Tätigkeitsbereiche geschaffen. Besonders im produzierenden Gewerbe, im Zwickauer Land ein wichtiger Wirtschaftszweig, besteht hohes Substituierungspotenzial, ebenso wie in der Logistik oder bei diversen Dienstleistungen. Treiber der digitalen Transformation sei in Sachsen jedoch das Gesundheitswesen, das sich aufgrund staatlicher Förderungen stark entwickelt und Projekte im Bereich Telemedizin und deren Akzeptanz umsetzt, oder auch die digitale Vernetzung vorantreibt.<sup>44</sup> (E-HealthSax)

Auch für private Haushalte verändern sich Anschaffungen, wenn moderne Geräte nicht mehr gekauft werden, sondern pro Nutzung bezahlt werden (pay per wash, pay per print).

Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (Wandel Arbeitgebermarkt zu Arbeitnehmermarkt) durch ...

... Begleitung der digitalen Transformation.

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen diese Transformation massiv beschleunigt, bspw. im Schulwesen oder bei Möglichkeiten, an flexiblen Orten zu arbeiten. Bisher fehlen im Zwickauer Land und auch in Zwickau selbst CoWorking Angebote, die diese Entwicklung unterstützen.

Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (Wandel Arbeitgebermarkt zu Arbeitnehmermarkt) durch ...

.... Co-Working-Angeboten.

<sup>42</sup> BMEL, 2020, S.4.

<sup>43</sup> Schork & Zillmann, 2018, S.33.

<sup>44</sup> Vgl. TechConsult: <https://www.digitalisierungsindex.de/digitalisierung-bundeslaender/digitalisierung-sachsen/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Anforderungen an eine gute digitale Infrastruktur werden vermutlich auch in diesen Bereichen steigen. Im Bereich der Grundversorgung können digitale Lösungen Angebote überhaupt erst schaffen.

Gleichzeitig fordern neue Technologien auch neue Kompetenzen am Arbeitsmarkt und neues Fachpersonal. Mangelnde Weiterbildung in der Digitalisierung stellt eine Gefahr für die Zukunftsaussichten der Wirtschaftsregion dar. Entsprechende Kompetenzen zu fördern und Fachkräfte in der Region zu halten, ist Herausforderung für kommende Jahre.<sup>45</sup>

im demografischen Wandel Infrastruktur anpassen und Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen durch...  
... Nutzen von digitalen Chancen.

### 3.1.1.7. Erneuerbare Energie

Die Nutzung regenerativer Energien ist im Zwickauer Land in den vergangenen Jahren ausgebaut worden.

Im Bereich Biomasse wurden 14 Anlagen in der LEADER-Region und sechs in Zwickau (Bezugsjahr 2019) installiert, die zusammen 87.979 MWh/a Strom produzierten. Allein 58% davon produzierte dabei das Biomasse-Heizkraftwerk Zwickau-Süd der Zwickauer Energieversorgung GmbH, während die Anlagen im Umland landwirtschaftlichen Betrieben gehören.

Ebenso wurden 2019 mittels Klär- bzw. Deponiegas auf einer Anlage im Zwickauer Ortsteil Neuplanitz 693 MWh/a Strom erzeugt. Der Ausbau von Nahwärmenetzen zur Nutzung der Abwärme kann hier eine sinnvolle Erweiterung sein.

Akzeptanz und Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen / Erhöhung Energieeffizienz-Verringerung Energieverbrauch.

Das Jahresmittel der Globalstrahlung (zwischen 1.035 und 1.060 kWh/m<sup>2</sup>) ist als hoch einzustufen. Großflächige Photovoltaikanlagen sind der Hauptstromlieferant im erneuerbaren Energiesektor. Mit 1883 Anlagen war 2019 eine Stromerzeugung von 49.613 MWh/a (davon 26 % in Zwickau) möglich. Die Anlagen verteilen sich über das gesamte Zwickauer Land, sind jedoch besonders häufig in Zwickau (23%), Werdau (12%) und Crimmitschau (14%). Für den gesamten Landkreis Zwickau besteht dabei noch ein realistisches Ausbaupotenzial für Photovoltaik im Umfang von 683.572 MWh auf Dachflächen, für Solarthermie noch einmal 422.513 MWh.<sup>46</sup> Insbesondere größere kommunale Gebäude bieten ein zu nutzendes Potenzial.

Gewachsene Dorfstrukturen erhalten und entwickeln durch ...

... reine Außensanierungen mit Mehrwert (Energiegewinnung).

Eine Kombination mit Dachbegrünungen (s. 3.1.1.13) scheint zudem sinnvoll.

Entlang der Zwickauer Mulde befinden sich 8 Wasserkraftanlagen mit einer Produktion von 6.961 MWh/a. (37% davon in Zwickau). Auch in Mülsen produziert eine Anlage 216 MWh/a.

<sup>45</sup> Schork & Zillmann, 2018, S.32 ff.

<sup>46</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.65, S.69.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

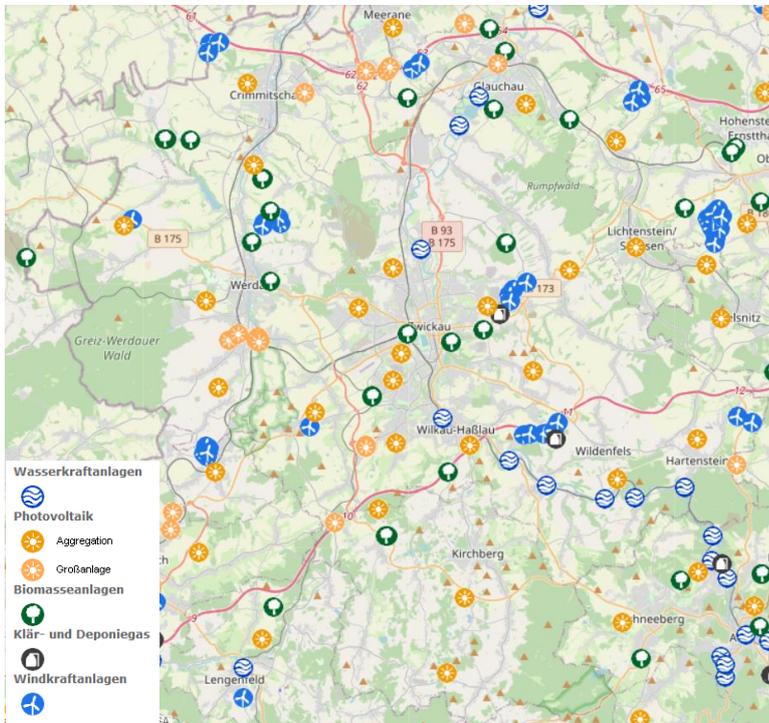


Abbildung 14: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: SAENA, Energieportal Sachsen)

Seit 1994 werden Windkraftanlagen errichtet. Ein gesteigerter Ausbau fand insbesondere seit 2005 statt, wobei sich die Leistung je Anlage im Laufe der Zeit stetig erhöht hat. Ab Sommer 2022, stehen zwei der größten Windräder Deutschlands gegenüber des VW-Werks im Zwickauer Ortsteil Mosel, die rechnerisch 6.800 Haushalte mit Strom versorgen können.<sup>47</sup>

Insgesamt wurden bisher 30 WEA errichtet mit einer Produktion von 94.826 MWh/a. Die meisten Anlagen stehen dabei in Fraureuth (5) und Reinsdorf (3). Der neue Regionale Windenergieplan Südwestsachsen sieht zusätzlich 11 Potenzialgebiete für Windkraftstandorte vor. Alle betroffenen Kommunen lehnten den Vorschlag durch Beschlüsse ihrer Stadt- und Gemeinderäte ab, meist mit Begründungen mit Blick auf das Natur- und Landschaftsbild sowie Tierschutz.

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises sieht daher in der Unterstützung von Bürgerenergieprojekten einen möglichen Ansatz, die Akzeptanz und das Verständnis von erneuerbaren Energien zu erhöhen. In Mülsen hatte ein Windmühlenbetreiber eine besondere Idee und schmückte eines seiner Windräder mit einem riesigen Schwibbogen aus einer örtlichen Metallbaufirma.

<sup>47</sup> Pöhlandt (2021, 2022) und Hach (2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------



Abbildung 15: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe)

Dieser leuchtet seit 2019 weithin mit Strom, der vom Windrad erzeugt wird.<sup>48</sup> Damit wollte der Betreiber explizit ein positives Zeichen für die Windkraft setzen.

Tabelle 3: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019

Erneuerbare Energie	Zwickauer Land ohne Stadt Zwickau 2019	Stadt Zwickau 2019
Biomasseanlage	36.421 MWh/a	51.558 MWh/a
Klär- und Deponiegas		693 MWh/a
Photovoltaik	36.657 MWh/a	12.956 MWh/a
Wasserkraftanlage	4.592 MWh/a	2.585 MWh/a
Windenergieanlage	78.729 MWh/a	16.097 MWh/a
<b>Gesamt</b>	<b>156.399 MWh/a</b>	<b>86.889 MWh/a</b>

Tabelle 3 zeigt, dass für die LEADER-Region ohne die Stadt Zwickau die Windkraft die wichtigste Quelle für Strom aus erneuerbaren Energien ist, während in Zwickau ein Biomasse-Werk die wichtigste Stütze ist.

Der Stromverbrauch im Zwickauer Land mit Zwickau lag im Jahr 2018 bei 925.515 MWh/a. 2019 wurde mittels Erneuerbarer Energie 243.288 MWh/a Strom erzeugt. Dies entspricht einen Anteil von 26,3% am Gesamtstromverbrauch. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch im Landkreis Zwickau lag ähnlich bei 25,3%.<sup>49</sup>

Dies verdeutlicht den großen Ausbaubedarf von erneuerbaren Energien.

Der Landkreis Zwickau hat daher neben dem Klima- und Energiemanager noch eine Energietechnikerin über die erfolgreiche Teilnahme am Energieeffizienznetzwerk III (ENW III) eingestellt.<sup>50</sup>

<sup>48</sup> Freie Presse, 2019.

<sup>49</sup> Georg & Biermann, 2018, Energiedaten.

<sup>50</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.44.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Die Stadt Zwickau ist zertifiziert mit dem European Energy Award, bei dem Aktivitäten erfasst und bewertet werden sowie Potenziale für Energieeinsparung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien aufgezeigt werden. Durch das erfolgreiche Durchlaufen des Zertifizierungsprozesses wurde der Stadt Zwickau 2019 der Titel „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ übertragen. Im Stadtteil Marienthal werden im Projekt „Zwickauer Energiewende demonstrieren“ weitere nachhaltige Ideen der Anwendung zukunftsfähiger Technologien in der Energieversorgung und Mobilität generiert und erprobt. Eingebunden werden eine Vielzahl von Akteuren und die BürgerInnen des Wohnquartiers. Ziele sind das Zusammenleben der EinwohnerInnen im energetischen Bereich zukunftsfähig zu fördern und die CO2-neutrale Umstellung der Energieversorgung. Erst kürzlich wurde in diesem Zuge eine Mobilstation mit E-Mobilen geschaffen.<sup>51</sup> Das Projekt setzt damit den integrierten Ansatz pionierhaft um, den es für die Bewältigung des Klimawandels braucht, denn landkreisweit tragen Verkehr, private Haushalte und die Wirtschaft gleichermaßen zum Treibhausausstoß bei<sup>52</sup> und müssen daher in der Strategie mit berücksichtigt werden.

#### 3.1.1.8. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der Begriff des sozialen Zusammenhalts ist insbesondere durch die Corona-Pandemie in den Mittelpunkt gerückt, als notwendige Voraussetzung, diese große Herausforderung zu bestehen. Die LEADER-Region Zwickauer Land nahm die Begrifflichkeit bereits zur Zwischenevaluierung 2018 in die Fachprüfung eingereicherter LEADER-Projekte auf und bezog sich dabei auf die Definition der Bertelsmann-Stiftung, die gesellschaftlichen Zusammenhalt als „Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders in einem territorial abgegrenzten Gemeinwesen“<sup>53</sup> bezeichnet. Zur näheren Beschreibung dienen drei Bereiche: „Eine kohäsive Gesellschaft ist gekennzeichnet durch belastbare soziale Beziehungen, eine positive emotionale Verbundenheit ihrer Mitglieder mit dem Gemeinwesen und eine ausgeprägte Gemeinwohlorientierung.“<sup>54</sup> Im Folgenden werden einige Kernmerkmale für das Zwickauer Land näher beleuchtet.

#### *Ehrenamtliches Engagement*

Es gibt für den Landkreis Zwickau keinen umfassenden Überblick zur Engagementlandschaft und auch auf kommunaler Ebene keine Ansprechpartner im Sinne von Freiwilligenagenturen. Daher fehlen belastbare Zahlen.

Der Kreissportbund Zwickau ermöglicht einen thematisch begrenzten Einblick:

<sup>51</sup> Zwickau, Stadt (2019), [www.zwickau.de](http://www.zwickau.de).

<sup>52</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.54.

<sup>53</sup> Arant et. Al, 2017, S. 24.

<sup>54</sup> Ebenda.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

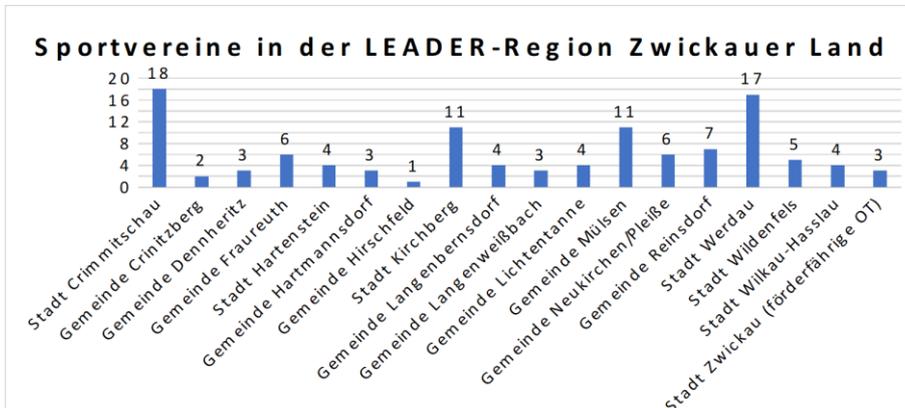


Abbildung 16: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau)

Unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl ist die Dichte an Sportvereinen vor allem in den kleinen Kommunen am höchsten, insbesondere in Dennheritz, Hartmannsdorf und Neukirchen/Pleiß.

In zahlreichen Dörfern haben sich moderne Heimatvereine<sup>55</sup> gegründet, die Heimatpflege mit Veranstaltungen für das Dorf verbinden und so Austauschmöglichkeiten schaffen.

Im Zwickauer Land gibt es ebenso die von Gerhard Henkel als „neue Bürgervereine“<sup>56</sup> bezeichneten Vereine, die Infrastrukturen retten und selbst betreiben. Dazu gehört bspw. der Sommerbadverein Mülsen e.V., ohne den das Freibad nicht mehr geöffnet hätte.

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Unterstützung Ehrenamt durch Hauptamt.

Einen Gesamtüberblick zur Vereinslandschaft erarbeitet aktuell die Bürgerstiftung Dresden mit dem Projekt „ehrensache.jetzt“. Eine Vermittlungsplattform soll einen leichteren und flexibleren Zugang zu Engagement ermöglichen. „Alle organisierten, gemeinnützigen Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens, in denen Ehrenamtliche aktiv sind, können kostenfrei ein Inserat veröffentlichen und Unterstützung finden. Eine Besonderheit: Freiwillige können auf der Plattform ihr Gesuch inserieren und ihre Hilfe anbieten.“<sup>57</sup>

Für den Landkreis Zwickau startete das Angebot im Frühjahr 2022.

Nachwuchsgewinnung und Weiterbildung sind darüber hinaus wichtige Themen, um das Vereinsleben und somit entsprechende Freizeitangebote auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Dies kann eine Datenbank allein nicht lösen. Daher hat sich das Zwickauer Land erfolgreich als Standort der digitalen Nachbarschaft beworben, um kostenfreie Schulungen für Vereine und Initiativen für einen sicheren Umgang mit dem Internet anbieten zu können.

Das Modellprojekt läuft 2022 aus, eine Fortsetzung wird auf Bundesebene geprüft.

Sinnvoller wäre dennoch die Prüfung einer Freiwilligenagentur, als unabhängige Anlaufstelle und Brücke zwischen Engagementbereiten und Trägerin freiwilliger Arbeit, als Dienstleisterin in Fördermittelfragen, als Vermittlerin von Weiterbildungen und auch Interessenvertretung und Sprachrohr.

<sup>55</sup> Dorfclub Wolfersgrün e.V., Dorfclub Langenhessen e.V, Dorfclub Langenreinsdorf e.V, Lauterbacher Landlust 1999 e.V., Heimatverein Steinpleis e.V.

<sup>56</sup> Henkel, 2019, S. 94.

<sup>57</sup> Bürgerstiftung Dresden, Ehrenamtsplattform: <https://www.buergerstiftung-dresden.de/Ehrenamt/Ehrenamtsplattform/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

### Gemeinsame Treffpunkte

Eine wichtige Frage für Vereine, aber auch Initiativen und Bekanntenkreise ist häufig, wo sich Treffpunkte befinden. „Soziale Orte sind Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders. Die unterschiedlichsten Menschen kommen hier im öffentlichen Raum zusammen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, aufzubauen oder zu erhalten.“<sup>58</sup> Insofern lassen sich darunter Dorf- oder Spielplätze fassen, genauso wie Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsheime.

Viele Vereine unterhalten im Zwickauer Land eigene Vereinsheime, die sie mit Vermietungen für Feierlichkeiten oder einer kleinen Gaststätte bewirtschaften. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Vereine häufig nicht Eigentümer dieser Gebäude sind, manches Mal ohne vertragliche Regelung viel Zeit und auch Geld in die Objekte investieren. Hier bestand in der Vergangenheit häufig ein Hindernis, die Entwicklung voran zu treiben. Weiterhin haben Vereine große finanzielle Schwierigkeiten, Erhaltungsmaßnahmen an ihren Vereinshäusern durchzuführen, wenn damit nicht neue Nutzungen oder Energieeinsparungen verbunden sind.

Die Städte mit vielen ländlichen Ortsteilen, bspw. Werdau oder Crimmitschau, stehen zusätzlich vor der Herausforderung, in diesen kleineren Einheiten überhaupt Treffpunkte zu schaffen.

In Brandenburg befragte das Netzwerk lebendige Dörfer e.V. 2020 knapp 140 Dorfgemeinschaftshäuser, die viele Erfahrungen aus dem Zwickauer Land aktuell noch einmal bestätigte:

- die Mehrheit wird durch eigene Vereine oder die Kommune betrieben
- Die Finanzierung erfolgt durch Mieteinnahmen oder Zuschüsse der Kommune
- Bei der Mehrheit sind in absehbarer Zeit Erhaltungsmaßnahmen notwendig und
- 72% der Häuser werden minimal 2-mal im Monat und maximal 1-2 Tage die Woche genutzt.

Für diese geringe Ausnutzung gibt es das Modell der Dorfkümmern oder des Dorfkümmers, die sich um die inhaltliche Belegung der Häuser kümmern, meistens gleich für mehrere Häuser einer Gemeinde. Dies ist auch im Zwickauer Land eine prüfenswerte Alternative, denn Ehrenamt braucht immer auch Hauptamt.

Wichtige Akteure sind die Mehrgenerationenhäuser in Kirchberg und Wildenfels, die vor Ort eine vielfältige Angebots- und Beteiligungsstruktur entwickelt haben, weiterhin jedoch nur befristet Förderung erhalten und eine Verstärkung brauchen. Nach der Corona-Pandemie sehen beide Häuser die größte Herausforderung darin, einst gefestigte Kontakte zu Ehrenamtlichen und NutzerInnen der Angebote in den Städten wieder neu zu beleben. Zudem sei die Vereinsamung in den bisherigen Jahren der Corona-Pandemie bei SeniorInnen größer geworden. Beide nennen es „Wiederaufbauarbeit“, für die Förderprogramme bislang keine Ansätze haben.

Auch Gasthäuser sind wichtige Treffpunkte in den Dörfern, die angesichts der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen stehen. Einigen (Ober)Bürgermeistern bereitet der aktuelle und befürchtete Rückgang des gastronomischen Angebots daher Sorgen.<sup>59</sup>

Ein LEADER-Schwerpunkt ist auch die Schaffung von Dorf- und Spielplätzen.

Hier liegt ein zunehmender Schwerpunkt auf der generationengerechten Gestaltung<sup>60</sup> von Treffmöglichkeiten für die BürgerInnen, um auch eine ungezwungene und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Öffentliche Räume sind diesbezüglich nicht überall hinsichtlich

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Förderung von generationsgerechten Treffpunkten.

<sup>58</sup> Kailitz, 2021, S.11

<sup>59</sup> Ergebnis aus vier Interviews mit BürgermeisterInnen der LEADER-Region 2021/2022.

<sup>60</sup> Ergebnis aus zwei Interviews mit Bürgermeistern der LEADER-Region 2021.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Nutzungs- und Aufenthaltsqualität ausreichend gestaltet. Auch das Thema Barrierefreiheit spielt hier eine Rolle, gleichfalls wie Aufwertungs- und Erweiterungsbedarf bei innerstädtischen Grünflächen.<sup>61</sup>

Weiterhin wird durch die (Ober)BürgermeisterInnen weiterhin ein Bedarf an Spielplätzen für jüngere Kinder gesehen.<sup>62</sup>



Abbildung 17: neuer Spielplatz in Mülsen St. Niclas, errichtet von der Kirchgemeinde (Quelle: XX)

Die Bedürfnisse von Jugendlichen werden dabei bislang wenig berücksichtigt.

Wichtige Treffpunkte sind im Freien Skateparks, wie die Skateranlage und BMX-Strecke in Werdau und Skater- und BMX-Anlage „Rollgarten“ Crimmitschau oder der Skateplatz in Wilkau-Haßlau. Große Anziehungskraft haben das Mercyland in Zwickau sowie die Pumtrack-Strecke. Einen Namen hat sich auch die Dirt Wies im Mülsener Ortsteil Marienau gemacht.

Entsprechend der Jugendhilfeplanung haben 16 der 18 Kommunen<sup>63</sup> eigene Treffpunkte für Jugendliche, wobei über die Aktivität der freien Jugendtreffs wenig bekannt ist.

Zumeist werden die Treffpunkte im Ehrenamt geführt. Die personelle Ausstattung bei den hauptamtlichen Angeboten ist meist geringer als vorgegeben.

Diese Wahrnehmung bestätigt eine Umfrage unter Fachkräften der Jugendarbeit vom März 2021.

Nahezu alle berichten, Jugendlichen fehlten Freizeitangebote, als Räume zur Selbstentfaltung und für Treffen, Veranstaltungen für Jugendliche oder Outdoorangebote. Ebenso fehlten konkrete Möglichkeiten, das eigene Umfeld mit zu gestalten, bspw. in den Ortschafts- und Gemeinderäten, die mit ersten Gesprächen zwischen den Zielgruppen beginnen sollten.

Die Fachkräfte selbst benötigen finanzielle Grundlagen und insbesondere mehr personelle Unterstützung.

Die hohe Bedeutung sozialer Orte als Gebäude, Treffpunkte und Netzwerke bestätigten die Ergebnisse der Abschlussequalierung der Förderperiode 2014-2020. Dort wurde der Förderung lokaler Vereine und Initiativen die höchste Priorität gegeben. Die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen / Treffpunkten folgt zwei Plätze weiter.

Bei der Ideenfindung für die neue Förderperiode nahm dieses Thema erneut viel Raum ein. So wurden mit Plätzchenteig dringend notwendige Vereinsgebäude, neue Gemeindezentren,

<sup>61</sup> Ergebnis aus einem Interview mit einem Bürgermeister der LEADER-Region 2021.

<sup>62</sup> Ergebnis aus vier Interviews mit BürgermeisterInnen der LEADER-Region 2021.

<sup>63</sup> Nicht in Reinsdorf und Fraureuth, vgl. Landkreis Zwickau, 2017b.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Mehrzweckplätze oder Picknickbänke geformt, auch über die Online-Beteiligung wurde bspw. ein „Zentrales Bürgerhaus“ für den Crimmitschauer Ortsteil Großpillingsdorf als Idee formuliert.



Abbildung 18: Weihnachtsbackaktion mit vielen kreativen Ideen

#### Kirchen

Im Zwickauer Land gibt es eine Vielzahl an Kirchen, die in vielen Fällen auch Anker für die Dorfgemeinschaft sind.

Flächendeckend präsent ist die Evangelisch-Lutherische Landeskirche, die im förderfähigen LEADER-Gebiet allein 40 Kirchengemeinden vertritt, deren 61 Kirchen die Ortsbilder prägen.

Die große Verbreitung des evangelisch-lutherischen Glaubens ist sicher auch mit Zwickau zu erklären, weil hier nach Wittenberg zuerst die Reformation eingeführt wurde und Martin Luther selbst vor 500 Jahren im Zwickauer Dom predigte.

Organisatorisch haben sich heute viele Gemeinden zu Kirchenverbänden zusammengeschlossen. Im Süden und Norden der LEADER-Region gehen diese über Landkreis- und sogar Bundeslandgrenzen hinweg.

Die Evangelische Kirche wertet ihre Gebäude inhaltlich auf und bewirbt eine Vielzahl an offenen Kirchen auch in der LEADER-Region. Im Mai 2022 wurde mit der St. Johanniskirche in Langenhessen am Pleißeradweg die erste Radwegkirche zertifiziert.<sup>64</sup> Eine selbsternannte Reiterkirche steht in Ortsmannsdorf. Viele Kirchen verbinden sich durch den Lutherweg oder den Jakobsweg.

Mit dem Rüst- und Freizeitheim Lutherhöhe befindet sich eine christliche Freizeit- und Tagungsstätte in der LEADER-Region.

Dennoch ist sich die Kirche des Problems bewusst, zusätzlich zu den sakralen Gebäuden Pfarrhäuser, Gemeindezentren, Wohnhäuser und Verwaltungsbauten erhalten zu müssen. Daher haben alle Kirchengemeinden eine Gebäudekonzeption erstellt, um „alle nicht notwendigen Gebäudebaulasten abzubauen, um die kirchengemeindlichen Haushalte von unnötigen Kostenfaktoren zu entlasten“<sup>65</sup>. Bislang wurden diese Konzeptionen bei der LEADER-Förderung nicht beachtet. Angesichts der großen

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Förderung von Kirchenleben.

<sup>64</sup> Mühlhausen, Uwe; Freie Presse vom 07.05.2022.

<sup>65</sup> Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, Baupflege, URL: <https://engagiert.evks.de/arbeitsfelder/leitung/-verwaltung/baupflege/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Investitionssummen beim Erhalt der Gebäudehüllen sollte daher zukünftig ein Blick auch auf den inhaltlichen Mehrwert der Vorhaben gelegt werden.

Die katholische Kirche ist im Zwickauer Land weit weniger stark vertreten.

Die meisten Gemeinden befinden sich in Zwickau. Innerhalb des Bistums Dresden-Meißen konzentrieren sich die Gemeinden auch im Umland auf die größeren Städte, so Kirchberg, Crimmitschau und Werdau mit einer Kapelle in Fraureuth. Damit bestehen hier nahezu keine Ansätze für eine investive LEADER-Förderung.

Neben dem Raum Stuttgart sind Südwestsachsen und Westthüringen deutschlandweit Schwerpunkte der evangelisch-methodistischen Kirche. Gemeinden gibt es in acht Orten, wobei größere Städte wie Werdau genauso vertreten sind wie kleine Orte, bspw. Ebersbrunn oder Crossen. Ebenso vertreten sind Evangelisch-freikirchliche Gemeinden, vorwiegend in den vier kleineren Gemeinden Thierfeld, Obercrinitz, Silberstraße und Leubnitz sowie in der Stadt Wilkau-Haßlau.

Die LEADER-Förderung in Anspruch nahm bisher nahezu ausschließlich die Evangelisch-lutherische Kirche, einmal auch die Evangelisch-methodistische Gemeinde in Reinsdorf.

Ziel sollte insgesamt bei der Förderung von Kirchengemeinden sein, den bisherigen Schwerpunkt der investiven Förderung um konkrete inhaltliche Projekte zu erweitern, bspw. wie in der Pfarrscheune in Hirschfeld oder der St. Barbara Kirche in Lichtentanne. In anderen Regionen gibt es gute Beispiele im Bereich Heimatkunde, Jugendmitwirkung, Klimaschutz als Bewahrung der Schöpfung oder Nachbarschaftsnetzwerke in digitaler und analoger Version.

#### *Inklusion*

Laut Behindertenstrukturstatistik<sup>66</sup> leben im Landkreis Zwickau derzeit rund 55.000 Menschen mit einem Behinderungsgrad. Dies entspricht einem Anteil an der Bevölkerung von 17,5 %. Mehr als die Hälfte (56,6 %) davon sind schwerbehindert, haben also einen Behinderungsgrad von mehr als 50 %.

Hinsichtlich der Art der Beeinträchtigungen bei den schwerbehinderten Menschen sind innere Erkrankungen (u.a. Diabetes, Herz-/Kreislauferkrankungen, Krebs) mit 31 % die häufigste Form, gefolgt von geistiger und psychischer Behinderung (25 %).

Behinderungsformen wie Einschränkungen im Bewegungsapparat und bei Sinnesorganen, für die Barrierefreiheit landläufig zuvorderst gedacht ist, betreffen lediglich 19% bzw. 10 % der Schwerbehinderten.

In allen Behinderungsarten steigt die Anzahl der betroffenen Personen mit dem Lebensalter an. Zudem sind bis zum Alter von 74 Jahren fast immer mehr Männer betroffen, erst ab 75 betreffen die Behinderungen vor allem Frauen, deren Durchschnittsalter im Landkreis um 5,4 Jahre höher liegt als das der Männer.<sup>67</sup>

Das zeigt einerseits, dass die Alterung der Bevölkerung auch Einfluss auf die Anzahl der Menschen mit Behinderung hat. Nur 5,9 % der Schwerbehinderten haben diese Einschränkung von Geburt an. Andererseits offenbart die Statistik, dass Barrierefreiheit mehr als den Abbau von baulichen Barrieren bedeutet und alle davon betroffen sein können, da bei 90% der schwerbehinderten Menschen im Landkreis Zwickau Krankheiten die Ursache waren.

„Barrierefreiheit nutzt allen: Menschen mit und ohne Behinderung, Senioren, Kindern, Eltern und Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. So hilft ein Aufzug Eltern mit

<sup>66</sup> Landratsamt Landkreis Zwickau, zur Verfügung gestellt von Frau Stefanie Dinger, Behindertenbeauftragte des Landkreises Zwickau.

<sup>67</sup> Statistisches Landesamt Sachsen.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Kinderwagen, alten und gehbehinderten Menschen gleichermaßen. Und was Menschen mit Lernschwierigkeiten benötigen – nämlich Texte in Leichter Sprache oder mit Bebilderungen – nutzt auch vielen anderen: Menschen, die wenig Deutsch sprechen, die nicht oder kaum lesen können oder sich an einem Ort nicht auskennen.<sup>68</sup> Oder kurz: „Eine barrierefrei zugängliche Umwelt (ist) für etwa 10 % der Bevölkerung zwingend erforderlich, für etwa 30 bis 40 % notwendig und für 100 % komfortabel ist,<sup>69</sup> und ist die Grundlage für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

#### Kultur

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen bezeichnet in Handlungsfeld acht Kultur als Grundlage gesellschaftlichen Zusammenhalts, weil sie „Quelle regionaler Identität, Kreativität und gemeinsamer Aktivitäten“<sup>70</sup> ist.

Dies zeigt bereits die Breite des Begriffs.

Die Bedeutung von Industriekultur wurde dabei bereits ausgeführt (s. 2)

Um Kultur im Zwickauer Land zu beschreiben, fehlt es an einer gemeinsamen Definition und einer Datenbank.

Der Kulturraum Vogtland-Zwickau gibt nur einen kleinen Einblick auf das Geschehen durch Nennung von Förderprojekten 2020 und 2021. Im Gegensatz zur LEADER-Förderung sind hier institutionelle Förderungen möglich. Davon profitieren insbesondere das Deutsche Landwirtschaftsmuseum in Blankenhain in Trägerschaft des Landkreises Zwickau, die Burg Stein oder die Burg Schönfels. Ein zweiter kommunaler Schwerpunkt ist die Förderung von Bibliotheken.

Weiterhin fördert der Kulturraum im Zwickauer Land viele Konzerte, im Leubnitzer Schloss, in Crimmitschauer Kirchen oder in Langenbernsdorf.

Chöre sind im Zwickauer Land weit verbreitet. Der Westsächsische Chorverband e.V. listet allein in unserer Region sechs Chöre, noch einmal vier in Zwickau<sup>71</sup> und zeigt damit eine große Vielfalt des immateriellen UNSECO Weltkulturerbes auf, das die Pflege der Chormusik in deutschen Amateurchören ist.: „Heute stellen sie das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar, ohne das (sic!) die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Die Laienchöre sind zugleich die Basis des Musikpublikums, Nährboden für künstlerischen Nachwuchs und musikalischer Partner in Tausenden von Konzerten und Aufführungen aller Art.“<sup>72</sup> Chöre verbinden darüber hinaus, wie alle Vereine, Menschen unterschiedlichster beruflicher Hintergründe durch eine gemeinsame Freizeitgestaltung miteinander.

Im Kulturraum Vogtland-Zwickau sind daneben noch die darstellende Kunst, die bildende Kunst sowie soziokulturelle Einrichtungen Förderschwerpunkte.

Von insgesamt 44 geförderten Kulturraum-Projekten 2020/21 wären jedoch nur 27% überhaupt relevant für LEADER, aufgrund der aktuellen Gebietskulisse und des Mindestzuschusses in Höhe von 5.000 €. Für Kulturprojekte kommen bei LEADER weitere Hürden hinzu, die das Programm „TRAFO“ als Initiative Kulturstiftung des Bundes konkret benannte<sup>73</sup> und die nicht allein auf Ebene der LEADER-Regionen gelöst werden können.<sup>74</sup>

Ein an Bedeutung zunehmendes Thema ist die Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Kulturraum Vogtland/Zwickau waren zur letzten Erhebung 2017 1.072 Unternehmen diesem Wirtschaftsbereich

Stärkung regionaler Identität

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Förderung von Kultur.

<sup>68</sup> Aktion Mensch e.V.

<sup>69</sup> <https://nullbarriere.de/wissenswert.htm>

<sup>70</sup> Freistaat Sachsen (2018).

<sup>71</sup> Frauenchor Kirchberg, Gesangverein zu Langenbernsdorf, Hochschulchor Zwickau, Kammerchor Belcanto Zwickau e.V., Männerchor Liederkrantz e.V., Männerchor Ruppertsgrün, MGV Arion 1898 Saupersdorf e.V., Schwanenschloß Kinder- und Jugendchor Zwickau, Volkschor Liederkrantz Hartmannsdorf, Männerchor Neukirchen/Pl. e.V.

<sup>72</sup> Freistaat Sachsen, Pflege der Chormusik in deutschen Amateurchören, URL:

<https://www.kulturland.sachsen.de/pflege-der-chormusik-in-deutschen-amateurchoeren-4057.html> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>73</sup> TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes (2020), URL.

<sup>74</sup> Zweifache Kostenplausibilisierung bei Antragstellung und Abrechnung, Vorfinanzierung.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

zuzuordnen. Dies entspricht 4,6 % aller Unternehmen. In Leipzig beträgt dieser Anteil zum Vergleich 12,4%.<sup>75</sup>

Der Fachverband „Kreatives Sachsen“ sieht im Landkreis Zwickau die Designwirtschaft als Schwerpunkt, die sich aus auf landesweiter Ebene vor allem auf die Bereiche Werbegestaltung, selbstständige FotografInnen sowie Grafik- und Kommunikationsdesign konzentriert.

### Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung wird in den Kommunen der LEADER-Region unterschiedlich intensiv betrieben. In deren wichtigsten Gremien, den Stadt- und Gemeinderäten, haben sich unterschiedliche Sitzungskulturen herausgebildet. So gibt es Gemeinden mit Bürgerfragestunden am Anfang, oder am Ende der Sitzungen, Stadträte mit Live-Übertragung ins Lokalfernsehen und unterschiedliche Ratsinformationssysteme zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Die Städte Crimmitschau (15.000 €/ Jahr) und Zwickau (150.000 € für 2021/2022) haben eigene Bürgerhaushalte aufgelegt, um mit kleinen Beträgen Engagement zu fördern.

Bedeutsam ist in den Gremien auch die Zusammensetzung aus Rätinnen und Räten, da hier die Entscheidungen mit der höchsten Relevanz für die EinwohnerInnen getroffen werden, bspw. beim Umfang der Kinderbetreuung, Festkultur oder Wegebau.

Die LEADER-Region besteht aus 18 Kommunen, denen drei Frauen und 15 Männer als (Ober-)BürgermeisterInnen vorstehen. Damit liegt der Frauenanteil in der LEADER-Region mit 16,6 % leicht über dem landesweiten Durchschnitt,<sup>76</sup> aber noch weit entfernt von einem wahren Abbild der Geschlechterverhältnisse in der LEADER-Region. In den Gemeinderäten ist der Frauenanteil unter den Rätinnen sehr weit gespreizt, von 50 % in Neukirchen am oberen Ende, bis zu 9,5 % in Mülsen. Im Durchschnitt ist lediglich ein Fünftel der Gemeindegremien in den Räten durch Frauen besetzt. Das ist zu wenig, um eine gleichberechtigte Teilhabe beider Geschlechter sicher zu stellen. Es gibt verschiedene Ansätze, an diesen Verhältnissen etwas zu ändern. Denkbar wären Änderungen in der Sitzungskultur (familienfreundliche Zeiten, Kinderbetreuung) oder auch die Ermutigung von Frauen, diese wichtigen Ehrenämter zu übernehmen, durch Coaching oder Mentorenprogramme.

Neben den überwiegend männlich geprägten Gremien kommt noch das Durchschnittsalter hinzu. Selten sind junge Menschen unter 30 Jahren Mitglied. Die Stadt Wildenfels hatte daher lange Jahre einen aktiven Jugendbeirat, der jedoch den Generationenwechsel noch nicht geschafft hat. Mit viel Anstrengung hat die Stadt Zwickau ihren Jugendbeirat ins Leben gerufen, der nun in der zweiten Amtszeit seine Aufgaben geräuschloser wahrnimmt als zu Beginn.

Insgesamt müssen die Städte und Gemeinden noch geeignete Verfahren entwickeln, um den Grundsatz der Sächsischen Gemeindeordnung zu erfüllen: bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise zu beteiligen.

Gelegenheit für Bürgerbeteiligung bieten eigene kommunale Entwicklungskonzepte,<sup>77</sup> über die im Zwickauer Land lediglich Zwickau, Crimmitschau, Werdau, Kirchberg und Mülsen, meist vor dem Hintergrund der Städtebauförderung, verfügen.

Darüber hinaus verfügen diese Kommunen über eine Vielzahl an fachbezogenen Konzepten, bspw. im Bereich des ÖPNV, beim Hochwasser oder bei Gewerbegebieten. Auffallend ist, dass die kleineren und in ihrer Zahl überwiegenden Gemeinden keine konzeptionelle Grundlage haben, die jedoch von Bedeutung sind: „Es ist wichtig, sich vor Ort mit lokalen Leitbildern

<sup>75</sup> Karg et al., 2017, S.19.

<sup>76</sup> Buddeberg (2020).

<sup>77</sup> Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept (InSEK), Städtisches Entwicklungskonzept (SeKo).

**Kommentiert [mitschau12]:** Fehlende Bezugspunkte bei Demografie

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Kinder- und Jugendbeteiligung.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

und Schwerpunkten zu beschäftigen. Jedes Dorf, jede Kleinstadt ist ein Unikat. (...) Dies bedeutet: Jedes Dorf, jede Gemeinde muss für sich herausfinden, was ihm bzw. ihr besonders wichtig ist.“<sup>78</sup> Daher sind fehlende Konzepte eine unterlassene Chance, mit Politik, Verwaltung und Einwohnerschaft gemeinsam Wege und Antworten auf die vielfältigen Herausforderungen zu finden. „Im Idealfall sollten Bürgerschaft und Kommunen auf Augenhöhe miteinander umgehen, um Erfolg zu haben.“<sup>79</sup>

Hervorzuheben ist unter diesem Gesichtspunkt die Zertifizierung der Stadt Kirchberg als „Familiengerechte Kommune“, die in ganz Sachsen insgesamt nur zwei Kommunen tragen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Inklusion: „Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter oder Familienform.“<sup>80</sup> Die Beteiligung aller ist für die Stadt Grundlage für eine gelebte Demokratie und ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl an praktischen Aktivitäten sowie Vernetzungen.

Insgesamt gibt es im Zwickauer Land daher noch viel Potenzial, BürgerInnen an der Entwicklung Ihres Lebensumfeldes zu beteiligen und so das Vertrauen in die politischen Institutionen zu stärken.

#### Stärkung der Demokratie

All die zuvor beschriebenen Merkmale gesellschaftlichen Zusammenhaltes verbindet deren gemeinsames Ziel, die Demokratie als Grundlage des Handelns zu stärken.

Die LEADER-Region Zwickauer Land trägt Zwickau im Namen, denn die Stadt ist der Mittelpunkt, das Herzstück der Region, wenn auch nur an den Rändern für LEADER-Förderung erreichbar. Die Region profitiert von der Strahlkraft des Oberzentrums und kann sich umgekehrt nicht von dem Erbe lossagen, das der Stadt mit der Selbstenttarnung des sog. „Nationalsozialistischen Untergrundes“ vor 10 Jahren aufgebürdet wird.

Ein Paper des Else Frenkel-Brunswik-Instituts für Demokratieforschung in Sachsen zur extrem rechten Szene in Zwickau offenbart einen alarmierenden Zustand. Rechte Gruppierungen und Einstellungen würden mit der „offene(n) Zurschaustellung extrem rechter Codes und Kleidungsmarken, und die Präsenz von Neonazis etwa in einzelnen Sportvereinen oder im öffentlichen Raum“<sup>81</sup> als Normalität hingenommen.

Und außerhalb von Zwickau?

„Besonders im Zwickauer Umland gibt es Dunkelfelder im Wissen über extrem rechte Netzwerke.“<sup>82</sup> Wissen besteht um zwei Rechtsrock-Labels in Wilkau-Haßlau, um eine „unstrukturierte subkulturell geprägte rechtsextremistische Szene“ im Landkreis Zwickau<sup>83</sup> neben parteigebundenen und parteiungebundenen Strukturen, sowie darüber, dass die Reichsbürgerbewegung, mit dem Erzgebirgskreis, hier das zweithöchste „Personenpotenzial“ in Sachsen besitzt.<sup>84</sup>

Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv durch ...

... Demokratiebildung (u.a. politische Bildung).

<sup>78</sup> Henkel, 2019, S.94.

<sup>79</sup> Henkel, 2019, S.94.

<sup>80</sup> Schelenz, 2021, S.5.

<sup>81</sup> Grunert, 2021, S.21.

<sup>82</sup> Grunert, 2021, S.22.

<sup>83</sup> Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2021, S.145.

<sup>84</sup> Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2021, S.156.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

„Aber Heimatliebe und Demokratiestärkung gehören zusammen“, sagt der „Dorfpapst“ Prof. Dr. Gerhard Henkel und verweist damit auf ein Handlungserfordernis, dass die LEADER-Region aufnehmen muss. Das heißt auch: Investition in Menschen UND in Steine.

Der bisherige Fokus auf Investitionen in Gebäude und Infrastruktur muss geweitet werden, um Räume zu schaffen, die „Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders“<sup>85</sup> sind. Das erfordert die Förderung von baulichen Investitionen, aber auch von Menschen, Veranstaltungen, Konzepten, Prozessen und Netzwerken sowie das eindeutige Bekenntnis zu rechtsstaatlichen Prinzipien und Menschenrechten.

Auf Bundesebene stießen im Februar 2022 zwei Ministerien die Diskussion um ein Demokratiefördergesetz an. "Die Bekämpfung jeder Form von Extremismus und Demokratiefeindlichkeit ist daher ebenso wie der Schutz unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung für die Bundesregierung eine gesamtgesellschaftliche und dauerhafte Aufgabe von zentraler politischer Bedeutung."<sup>86</sup> Die geförderten Projekte sollen dann überregionale Bedeutung haben, dennoch ist auch hier der Handlungsbedarf erkannt.

Der Trägerverein der LEADER-Region Zwickauer Land, Zukunftsregion Zwickau e.V. hat auch vor diesem Hintergrund seine Satzung ergänzt um das Bekenntnis zu den Grundwerten der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Weiterhin werden Mitglieder nicht im Verein aufgenommen, wenn sie u.a. fremdenfeindliches oder rassistisches Verhalten gezeigt haben.

Demokratiebildung wird als ein wichtiges nicht-investives Thema gesehen, das aus Bürgermeistersicht ein zukünftiges Tätigkeitsfeld für LEADER darstellen kann. Die Mitnahme und Einbindung der Bevölkerung ist ein wichtiger Schritt zur Bewältigung regionaler Themen, der noch stärker forciert werden kann.<sup>87</sup>

### 3.1.1.9. Wirtschaft und Arbeit

Neben dem demographischen Wandel ist der Umgang mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel (kleinteiligere/sich-ändernde Unternehmensstrukturen und Wertschöpfungsketten, Digitalisierung etc.) in der Region eines der Hauptthemen der Kommunen. Geeignete Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen (Fachkräftemangel, Ansprüche an Gewerbegebiete, verkehrliche und technische Infrastruktur etc.) sind Fokus der Wirtschaftsförderung.<sup>88</sup> Insgesamt ist die Region sehr stark vom großen Automobilwerk Volkswagen Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel der Stadt Zwickau geprägt.

Dort wurde in den vergangenen Jahren die „leistungsfähigste E-Auto-Fabrik Europas“<sup>89</sup> geschaffen, indem die Produktion komplett auf E-Fahrzeuge umgestellt wurde. Dies hat eine große Anziehungskraft auf ArbeitnehmerInnen, aber auch Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette.

Dieses Alleinstellungsmerkmal birgt jedoch ebenso Gefahren, weil die Abhängigkeit von Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätzen spürbar ist und durch Einflüsse des Weltmarktes beeinflusst werden kann.

#### Arbeitsmarkt

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im LEADER-Gebiet Zwickauer Land unterlag in den vergangenen Jahren leichten Schwankungen. Dennoch liegt man aktuell mit ca. 29.500 Beschäftigten über dem Ausgangswert von 2008. Damit ist die Region Zwickauer Land vergleichbar mit dem gesamten Landkreis Zwickau.

<sup>85</sup> Kailitz, 2021, S.11.

<sup>86</sup> BMFSFJ, BMI: Diskussionspapier von BMFSFJ und BMI für ein Demokratiefördergesetz.

<sup>87</sup> LEADER-Region Zwickauer Land (2021).

<sup>88</sup> Georg & Biermann, 2018, S.18, S.45 ff.

<sup>89</sup> Volkswagen Sachsen, Pressemitteilung.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

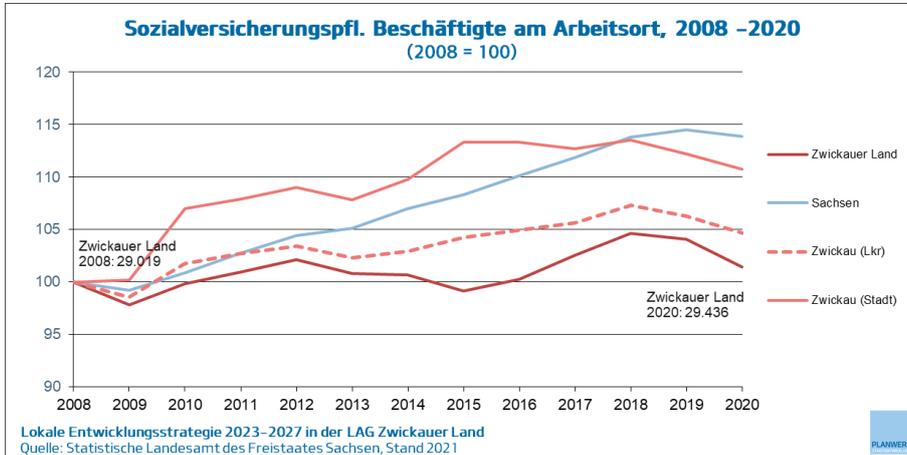


Abbildung 19: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2008-2020 im Vergleich

Dem positiven Entwicklungstrend auf Ebene des Freistaates Sachsen konnte man in der Region nicht folgen, die Stadt Zwickau dagegen schon.

Ein weiteres Indiz für eine positive wirtschaftliche Entwicklung und die Bedeutung als Wirtschaftsstandort ist der kontinuierliche Anstieg der **Arbeitsplatzdichte**. Sie gibt das Verhältnis zwischen vorhandenen Arbeitsplätzen und der Wohnbevölkerung wieder.

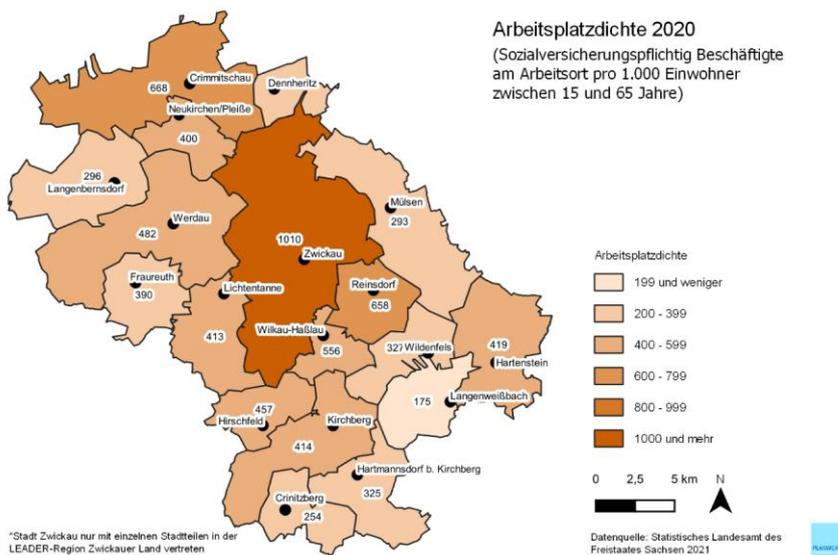


Abbildung 20: Arbeitsplatzdichte im Zwickauer Land

Im Zwickauer Land ist dieser im Zeitraum von 2008 bis 2020 von 363 Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im Alter zw. 15 bis 65 Jahren auf einen Wert von 432 gestiegen. Abbildung 20 zeigt, dass die Dichte in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich ist. Die Stadt Zwickau hat erwartungsgemäß die höchste Arbeitsplatzdichte in Bezug zur Wohnbevölkerung, gefolgt von Crimmitschau und Reinsdorf.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Langenweißbach dagegen die geringste. Gerade am Beispiel von Mülsen korrespondiert die geringe Arbeitsplatzdichte dann mit einem hohen Auspendlersaldo, wie in Abbildung 23 ersichtlich ist. Ein direkter Vergleich mit der Landkreisebene zeigt sich, dass das Zwickauer Land ohne Zwickau immer noch deutlich zurückliegt. So entwickelte sich die Arbeitsplatzdichte im Landkreis Zwickau im selbigen Zeitraum von 528 zu 687 Arbeitsplätze pro 1.000 EW im Alter zwischen 15 bis 65 Jahren. Damit folgt die Region dem landesweiten Trend der Erhöhung der Arbeitsplatzdichte, bleibt jedoch merklich hinter dem Durchschnitt zurück. Eine Ursache für die Erhöhung der Arbeitsplatzdichte ist daher gewiss auch die wirtschaftliche Dynamik. Nicht vernachlässigt werden darf aber der Bevölkerungsrückgang, der auch die Bevölkerungsdichte reduziert und bei gleichbleibender Anzahl an Arbeitsplätzen die Arbeitsplatzdichte ansteigen lässt.

Die **Lohnentwicklung** im Landkreis Zwickau steigt weiter an. Insgesamt liegen die neuen Bundesländer und somit auch der Freistaat Sachsen bezogen auf den Medianlohn der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hinter dem Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung des Medianlohns in Sachsen ist in den vergangenen Jahren weiter positiv (2012: 2.109 €, 2018: 2.587 €). Im sächsischen Vergleich liegt der Landkreis Zwickau mit 2.594 € Medianlohn etwa im Durchschnitt. Der Medianlohn ist im Landkreis seit 2017 um 110 € gestiegen. Starke Unterschiede gibt es zum einen zwischen den sächsischen Landkreisen und Städten. Eine Lohn Differenz ist zwischen Männern und Frauen in Sachsen vorhanden (Männer verdienen 57 € beim Medianlohn mehr als Frauen). Im Vergleich zur Differenz auf Bundesebene (454 €) ist dies aber deutlich geringer ausgeprägt.<sup>90</sup>

2021 waren im Landkreis Zwickau im Schnitt 7.538 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vorjahr waren es noch 8.038 Arbeitslose. Die **Arbeitslosenquote** sank von 4,9% auf 4,6%. Ein Vergleich über einen längeren Zeitraum verdeutlicht die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt: 2010 gab es im Landkreis Zwickau noch 19.607 Arbeitslose, was eine Arbeitslosigkeit von 11,1 % bedeutet.<sup>91</sup> Die Anzahl der EmpfängerInnen einer Grundsicherung nach SGB II und XII („Hartz IV“ und Sozialhilfe) sank gegenüber 2013 von ca. 78,2 je 1.000 EW auf ca. 44,8. Die Altersklassen der unter 15- Jährigen und der 15- bis 65- Jährigen zeigen mit je ca. 67,6 und ca. 59,6 GrundsicherungsempfängerInnen pro 1.000 EW die höchste Inanspruchnahme einer Grundsicherung, der Anteil der über 65-Jährigen liegt hingegen nur bei ca. 6,5 pro 1.000 EW.

Auch die Zahl der Auszubildenden ist rückläufig und wird in Zukunft den Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel weiter beeinflussen.<sup>92</sup>

Der Fachkräfte- und Arbeitsplatzmangel ist bereits heute bemerkbar, auch in den Verwaltungen der Kommunen. Das Sächsische Wirtschaftsministerium betont, es handle sich um keinen allgemeinen, flächendeckenden oder branchenübergreifenden Fachkräftemangel in Sachsen, sondern eher um einen Fachkräfteengpass. Demnach gelingen Stellenbesetzungen durchaus, sie dauern nur viel länger. Besonders betroffene Branchen sind demnach: die Altenpflege, der Bereich Klempnerei/Sanitär/Heizung/Klimatechnik und die Energietechnik.

Auch am Ende des Arbeitslebens zeigen sich die Herausforderungen des Fachkräftemangels beim Thema Unternehmensnachfolge. Dies ist ein Thema von regionalem Interesse, weil durchschnittlich 68% der NachfolgeunternehmerInnen aus dem gleichen Landkreis kommen.<sup>93</sup>

Der ursprüngliche Arbeitsgebermarkt wandelt sich zu einem Arbeitnehmermarkt, bei dem Feel-Good-Management ein neuer Aufgabenbereich der Unternehmensleitungen geworden ist.

Daher müssen investive Förderungen von nicht-investiven (Qualifizierungen von ArbeitnehmerInnen, Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, Mut zur Selbstständigkeit) begleitet werden.<sup>94</sup>

Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (Wandel Arbeitgebermarkt zu Arbeitnehmermarkt) durch ...  
... Bewältigung von Unternehmensnachfolgen und Fachkräfteengpässe

<sup>90</sup> Bundesagentur für Arbeit, 2018.

<sup>91</sup> Bundesagentur für Arbeit, 2022, Statistiken.

<sup>92</sup> Georg & Biermann, 2018, S.13, S.18 und S.23.

<sup>93</sup> Vorhauser, 2021, S.8.

<sup>94</sup> Vorhauser, 2021, S.9.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

### Wirtschaftsstruktur

Der Landkreis Zwickau zeichnete sich historisch durch einen hohen Grad an Industrialisierung auf, was sich bis heute noch erkennen lässt und auf die aktuellen Stärken als Industriestandort hindeutet. Historisch und aktuell sind folgende Bereiche bedeutsam: Automobil, Maschinenbau, Metallverarbeitung, Textil und Bergbau. Die Bezeichnung „Motor der sächsischen Wirtschaft“ verdeutlicht die Bedeutung und den Ruf, der auch als weicher Standortfaktor für Fachkräftegewinnung und Unternehmensbindung/-gewinnung anzusehen ist.<sup>95</sup>

### Primärer Sektor

Zunehmende Technisierung und Modernisierung in der Landwirtschaft haben zu einem Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe geführt. Dieser geht meist mit dem Verschwinden von kleineren zugunsten eines Anwachsens der größeren Betriebe einher.

Der Rückgang der Betriebe beträgt im Zwickauer Land seit 2003 -7,8%.

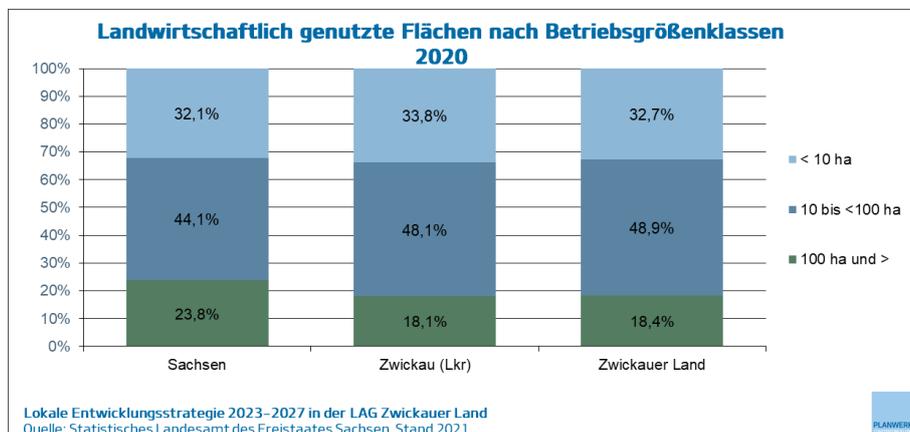


Abbildung 21: landwirtschaftlich genutzte Flächen im Vergleich

Dabei kam es zu überdurchschnittlichen Betriebsaufgaben bei Betrieben mit <10 ha Wirtschaftsfläche. 2016 wurden immerhin noch 105 Betriebe gezählt, nahezu flächendeckend in der Region. Betriebe bis 100 ha sind im Zwickauer Land die Mehrheit und besonders häufig in Kirchberg, Hartmannsdorf und Lichtentanne.

Die Anzahl der Betriebe mit mehr als 100 ha stieg seitdem deutlich an. Zahlenmäßig konzentrieren sich die Betriebe im Südosten und Norden der LEADER-Region.

Die ehemals vergleichsweise kleinteilige Struktur der Landwirtschaft im Zwickauer Land hat sich somit etwas gewandelt und der gesamtsächsischen Agrarstruktur angenähert.

Die meisten Betriebe bewirtschaften Ackerland, meist in Kombination mit Tierhaltung. Hier dominiert die Rinderhaltung, gefolgt von der Hühnerhaltung.

Ein Blick auf den Ökolandbau lässt Wachstum erkennen.<sup>96</sup> Waren es 2007 11 Betriebe, sind es 2020 27 Betriebe mit einer bewirtschafteten Fläche von 1.133 ha, was rund fünf Prozent der Betriebe im Landkreis Zwickau entspricht. Hier hat der Ökolandbau im sachsenweiten Vergleich noch Aufholbedarf. In anderen Flächenlandkreisen haben weitaus mehr Betriebe mit mehr Fläche auf diese Form der Landwirtschaft umgestellt.

<sup>95</sup> Landkreis Zwickau, 2018, S.6 ff.

<sup>96</sup> Statistisches Landesamt Sachsen.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Auch wenn die Land- und Forstwirtschaft mit 2,4% der Arbeitsplätze nur ein untergeordneter Arbeitgeber im Zwickauer Land ist, liegt die Region deutlich über dem landkreis- und landesweiten Wert. Dies zeigt sich auch an dem Flächenverbrauch bzw. dem Flächenanteil der Landwirtschaft, der über dem Landesdurchschnitt liegt.<sup>97</sup>

LEADER fördert die landwirtschaftlichen Betriebe nicht vordergründig in ihrer Tätigkeit, sondern leistet bspw. einen Beitrag bei der Wohnraumschaffung auf Höfen, bei der Außensanierung landwirtschaftlicher Nutzgebäude oder Diversifizierungsmaßnahmen, insbesondere bei Nebenerwerbslandwirten.

### Direktvermarktung im Zwickauer Land

In vielen Studien und Umfragen wird die gewachsene Bedeutung von Lebensmittel aus regionaler Produktion und Veredelung bestätigt.

Auch im Zwickauer Land gibt es eine Vielzahl an Betrieben, die vielfältige Absatzwege für sich erschlossen haben.<sup>98</sup> Die meisten haben eigene Hofläden oder bieten die Möglichkeit, die Produkte direkt vor Ort zu kaufen.

Auch die Belieferung des Lebensmitteleinzelhandels ist für zahlreiche Betriebe ein Absatzweg.

Neu hinzugekommen sind außerdem drei Unverpacktläden in Zwickau, Werdau und Kirchberg, die ein umfangreiches Sortiment an regionalen Produkten vorhalten und im übrigen Sortiment auf Verpackungen weitgehend verzichten.

Auch die direkte Belieferung von Zielgruppen wie Gaststätten oder private Haushalte ist für einige eine Lösung.

Viele Betriebe haben sich in den zwei Marktschwärmer-Standorten in Reinsdorf und Neukirchen zusammengeschlossen. Diese neue Form der Direktvermarktung stützt sich auf die Vernetzung von AnbieterInnen sowie den Mehrwert der digitalen Transformation, die ein überaus kundenorientiertes Angebot geschaffen haben.

Sonst ist die Nutzung eigener Onlineshops bisher wenig verbreitet, was nach Aussage der Direktvermarkter insbesondere an den hohen Einstiegshürden und dem Pflegeaufwand liegt. Hier werden Schulungs- und Unterstützungsangebote nachgefragt.

Darüber hinaus lassen sich die Herausforderungen der Betriebe auf folgende Schwerpunkte zusammenfassen:

- Für TierhalterInnen: fehlende regionale Schlachtmöglichkeiten, möglichst mobil
- Fehlende Verarbeitungsmöglichkeiten für die Ernte
- Ausbau der Kooperation und Vernetzung untereinander
- Gemeinsame Regionalvermarktung
- Bewusstseinsbildung bei den Zielgruppen.

### Sekundärer Sektor

Der Blick auf die Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche zeigt die Bedeutung des industriellen Sektors sowohl im Landkreis Zwickau als auch im Zwickauer Land.

Hierzu zählen die Industrie (produzierendes und verarbeitendes Gewerbe), das Handwerk, die Energiewirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung und das Baugewerbe. Mit Anteilen über 38% liegt der Sektor deutlich über dem Landesdurchschnitt von ca. 28%.

Unterstützung nach Wirtschaftsform dur

... Förderung der Direktvermarktung u Wertschöpfungsketten.

**Kommentiert [JW13]:** Evtl. mit einem guten Beispiel unterlegen

**Kommentiert [ZR14R13]:** Anfrage Frau Delling noch nicht beantwortet

<sup>97</sup> Statistisches Landesamt Sachsen.

<sup>98</sup> Vgl. Austausch mit Direktvermarktern am 06.04.2022 (s. Anlage).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

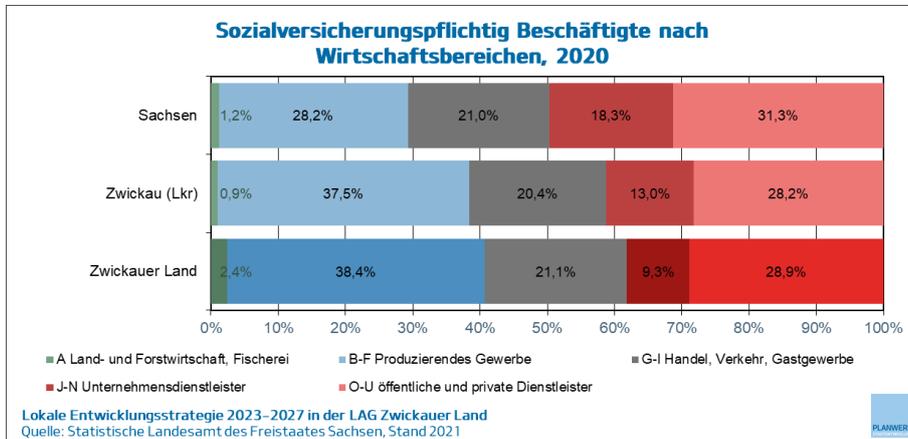


Abbildung 22: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Ein weiterer anteilmäßiger Anstieg in diesem Sektor fand auch über die letzten Jahre statt und unterstreicht die wirtschaftliche Ausrichtung der Region als Produktionsstandort. Die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe ist ansteigend und im Landesvergleich überdurchschnittlich. Dies begründet sich in einer spezialisierten und wissensintensiven Industrie mit starker Wertschöpfung vor Ort.<sup>99</sup>

### Tertiärer Sektor

Unternehmensdienstleister sind Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten, die nicht an Privatleute sondern an andere Unternehmen gerichtet sind. Dies ist ein Sektor, der im Zwickauer Land im Vergleich zu Sachsen unterdurchschnittlich vertreten ist. Öffentliche und private Dienstleister richten sich von ihrem Aufgabenbereich an Privatleute. Hier liegt man im Zwickauer Land nur leicht unter dem sächsischen Durchschnitt.

Die stärkste Branche im tertiären Sektor im Landkreis Zwickau ist das Sozial- und Gesundheitswesen, in dem ca. 20.000 (2020) Personen beschäftigt sind. Ein steigender Bedarf an Fachkräften in medizinischen und pflegerischen Bereichen wird auch aufgrund der steigenden Anzahl älterer Menschen gesehen. Deswegen wird auch in Zukunft im Gesundheitswesen Fachkräftebedarf vorhanden sein.<sup>100</sup>

### Unternehmenslandschaft

2019 sind ca. 4.600 Unternehmen im Zwickauer Land ansässig. Damit ist die Anzahl seit 2013 um ca. 9 % zurückgegangen. Über Branchen hinweg kam es in dieser Zeit zu unterschiedlichen Veränderungen. Im Bereich Energieversorgung, Information/ Kommunikation, Erziehung/Unterricht, Kunst/ Unterhaltung/ Erholung haben sich zusätzliche Unternehmen in der Region niedergelassen. Unternehmensaufgaben oder -wegzüge fanden über einen Großteil der Branchen statt, vor allem in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Lagerei und im Kfz-Bereich. Veränderungen in der Anzahl der Niederlassung deuten auf eine gewisse Dynamik in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen hin. Insgesamt nimmt die wirtschaftliche Dynamik des Zwickauer Landes ab. Dies zeigt sich an den abnehmenden Zahlen bei den Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen. 2008 wurden ca. 1.040 neue Gewerbe angemeldet, ca. 40 mehr als Gewerbeabmeldungen. 2019 haben sich nur ca. 540 Gewerbe gegründet, wogegen 700 Abmeldungen stattgefunden haben.

<sup>99</sup> Georg & Biermann, 2018, S.22.

<sup>100</sup> Landkreis Zwickau, 2021c, S.3.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Der Saldo der An- und Abmeldungen hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur ins Negative gewandelt, sondern ist auch insgesamt geringer geworden. Eine geringe Gewerbeanmeldung, kann ein Indiz für eine mangelnde Unterstützung von Existenzgründungen von Unternehmen und Start-Ups sein. Gegensteuern soll die Initiative GRÜNDERZEIT ZWICKAU ab 2022 mit Wirkung auf die Gesamtregion.

**Kommentiert [DS15]:** Der zweite Hauptsatz wirkt deplaziert und falsch. Vllt soll er etwas anderes aussagen? Der Saldo ist geringer geworden? 2019 lag der Saldo bei -160, 2008 bei +40. Das widerspricht dem schon einmal. Vllt. einfach den zweiten Hauptsatz weglassen.

Leerstandsmanagement

### Gewerbeflächen

Im Zwickauer Land (ohne Stadtteile von Zwickau) sind laut Immobilienplattform der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH aktuell ca. 340.000 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen sowie ca. 24.000 m<sup>2</sup> Flächen in Gewerbeimmobilien verfügbar.<sup>101</sup> Schwerpunkte sind dabei Reinsdorf, Lichtentanne und Werdau.

Ein aktuelles Gewerbeflächenkonzept für den Landkreis errechnete einen zusätzlichen Gewerbeflächenbedarf in Höhe von 205,5 ha. Die Wirtschaftsförderung Sachsen weist derzeit lediglich knapp 80 ha aus.

„Um zukünftig keinen Engpass in der Bereitstellung von unbebauten Gewerbeflächen zu erfahren, wurden, neben den in diesem Gutachten erfassten Baulandpotenzialen sowie Entwicklungsflächen gemäß FNP, mögliche potenzielle Ergänzungsflächen, innerhalb des Landkreises untersucht und bewertet. Hierbei handelt es sich um Flächen, welche aktuell keiner gewerblichen Planungsgrundlage unterliegen aber grundsätzlich die Eigenschaften für die gewerbliche Nutzung mitbringen.“<sup>102</sup>

Solche Ergänzungsflächen befinden sich in der LEADER-Region in Reinsdorf, den Zwickauer Ortsteilen Crossen und Schneppendorf sowie im interkommunalen Gewerbegebiet zwischen Zwickau und Werdau.

Als zweite Möglichkeit weist das Gewerbeflächenkonzept auf bislang ungenutzte Gewerbeflächenimmobilien hin. Allein Crimmitschau offeriert derzeit 2,3 Hektar.

Leerstandsmanagement

„Im Sinne der Flächenkreislaufwirtschaft ist die Nachnutzung von Immobilien (Leerstand von Gebäuden oder Gebäudeteilen) und Grundstücken (z.B. Brachflächen) zentraler Bestandteil.“<sup>103</sup> Dafür braucht es ein aktives Leerstands- und Brachenmanagement, untersetzt mit entsprechenden Budgets und personellen Ressourcen.

Vereinzel gibt es, wie in Zwickau und Werdau, auch Ansätze für gemeinsame Gewerbegebiete mit mehreren Kommunen, was Ressourcen sparen kann.

### PendlerInnen

Die Pendelverflechtungen sind geprägt von der Nähe zum Ballungsraum Chemnitz-Zwickau, die ein entsprechend attraktives Beschäftigungsangebot bereitstellen. In allen Kommunen des Zwickauer Landes liegt die Zahl der Auspendler im Jahr 2020 über der Zahl der Einpendler. Eine Ausnahme davon bildet nur das Oberzentrum Zwickau, das ein enormes Angebot an Arbeitsplätzen bereithält und damit von hoher Bedeutung für das Umland ist. Die Pendlersaldi auf kommunaler Ebene zeigt Abbildung 23.

Arbeitnehmermobilität umweltfreundlich gestalten

<sup>101</sup> Vgl. Gewerbeflächendatenbank der Wirtschaftsförderung Sachsen, URL: <https://immobilien.standort-sachsen.de/area/de> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>102</sup> Mantik, 2021, S.59 ff.

<sup>103</sup> Mantik, 2021, S.54.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

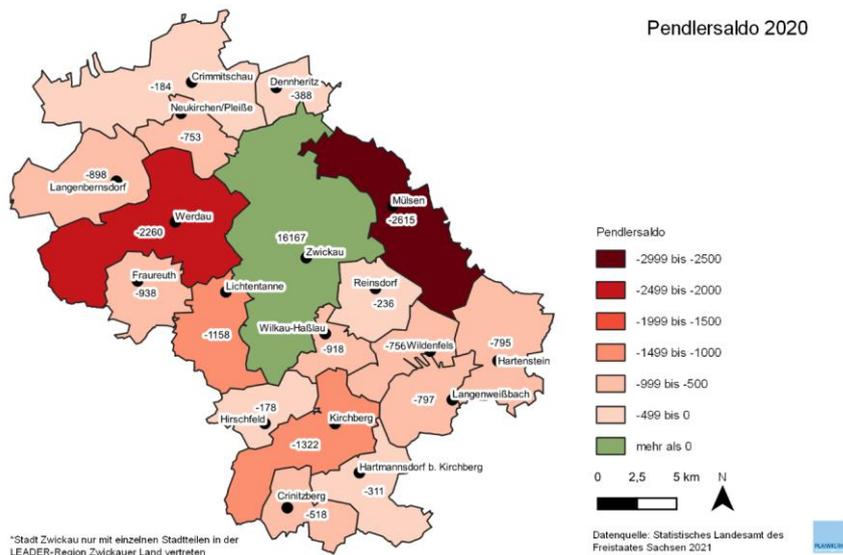


Abbildung 23: Pendlersaldi auf Gemeindeebene 2020

Hierbei gibt es kommunal deutliche Unterschiede. Während das Pendlersaldo in Hirschfeld und Crimmitschau lediglich bei ca. 180 liegt, haben Mülsen und Werdau einen starken Auspendlerüberschuss um die -2.300 bis -2.600 Pendler.

Hohe Ein- und Auspendlerquoten verdeutlichen eine mobile Arbeitnehmerschaft, die über Gemeindegrenzen hinweg zur Arbeit pendelt. Insgesamt arbeiten somit die meisten EinwohnerInnen nicht in ihren eigenen Kommunen, sondern pendeln. Zwickau und Chemnitz sind beliebte Pendelziele. Starke Pendelverflechtungen gibt es insbesondere mit Mittelsachsen, mit dem Vogtlandkreis, mit dem Erzgebirgskreis sowie mit dem Altenburger Land. Auch das Nachbarbundesland Bayern ist das Ziel von vielen Pendlern. Neben den sächsischen und thüringischen Herkunftsorten von Einpendlern gibt es auch einige Pendler, die aus Sachsen-Anhalt oder den Nachbarländern Polen und Tschechien in den Landkreis Zwickau zum Arbeiten kommen.<sup>104</sup>

Das Projekt Z-Move 2025 zeigt dabei bei einer Arbeitnehmerbefragung, dass überwiegend mit dem PKW gependelt wird.

<sup>104</sup> Bundesagentur für Arbeit, 2020, Beschäftigungsstatistik.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

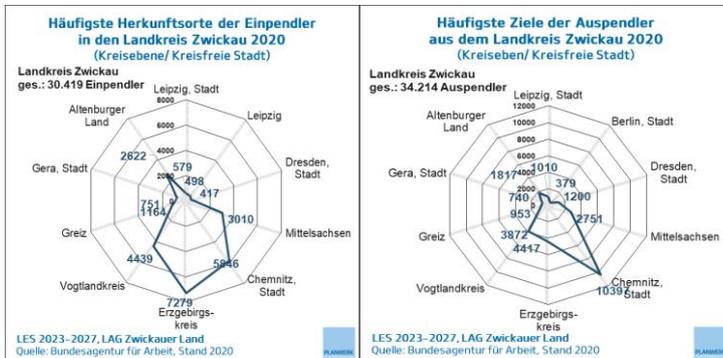


Abbildung 24: überregionale Pendelverflechtungen der ArbeitnehmerInnen im Landkreis Zwickau (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### Wirtschaftsförderung

Die LEADER-Region Zwickauer Land betreibt durch die finanzielle Unterstützung von Unternehmen aktive Wirtschaftsförderung. Das Themenfeld insgesamt ist in der LEADER-Region durch eine Vielzahl an Akteuren geprägt. Die LEADER-Region selbst wirkt an der AG Zwickau mit, die 2018 ein eigenes IREK mit dem Schwerpunkt Wirtschaft erarbeitete, aus dem eine Reihe an Projekten entwickelt wurden:

- Leitprojekt Welcome Center – Beratungen und Dienstleistungen „bei allen Fragen des Ankommens und Hierbleibens“<sup>105</sup>
- Start-up Center Zwickau unter dem Titel „GründerZeit“ - Fokus auf innovative und technologieorientierte Gründungen, insbesondere aus der Westsächsischen Hochschule (WHZ) heraus
- The Box – Frischer Wind für Innenstädte – Austesten von Geschäftsideen in bislang leerstehenden Innenstadtgeschäften (in der LEADER-Region in Zwickau, Crimmitschau und Werdau umgesetzt)<sup>106</sup>
- Marketingkampagne für den Landkreis Zwickau zur Profilierung des Landkreises als attraktiver Wohn-, Familien-, Freizeit-, Kultur-, Arbeits- und Hochschulstandort<sup>107</sup>
- Regionales Gewerbeflächenkonzept und -monitoring.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt über ein Regionalbudget der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), das Budget der Fachkräfteallianz im Landkreis Zwickau unter Leitung der Agentur für Arbeit Zwickau oder anderer Modellprojekte.

Die inhaltliche Kooperation zwischen LEADER und den verschiedenen Akteuren der Wirtschaftsförderung ist dabei noch ausbaufähig, damit die Förderungen der LEADER-Region eine größere Wirkung entfalten können. Die meisten Kontakte bestehen zur IHK und zur Handwerkskammer, die aktiv an der Vorprüfung von Projekten mitwirken.

Die Herausforderung besteht hier erneut in dem Förderausschluss der Stadt Zwickau, von der gerade in diesem Bereich viele Impulse ausgehen.

<sup>105</sup> Vgl. Internetauftritt Welcome Center der Region Zwickau, URL: <https://www.region-zwickau.de/ankommen> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>106</sup> Vgl. Internetauftritt Die Box, URL: <http://beta.die-box.net/was-ist-die-box/> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>107</sup> Vgl. Internetauftritt Region Zwickau, Homepage, URL: <https://www.region-zwickau.de/> (Abruf: 12.05.2022).

Kommentiert [DS16]: WEITER

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Denkbar wäre daher der Ansatz einer Wirtschaftsförderung 4.0, der etablierte Strategien ergänzen kann. Wirtschaftsförderung 4.0 geht über die reine Unternehmensförderung hinaus, weil sie sich durch die Förderung von Wertschöpfungsketten und der Gemeinwohlwirtschaft<sup>108</sup> „sehr viel stärker am Wertschöpfungsraum Region als bisher (orientiert)“<sup>109</sup>. Sie konzentriert sich auf fünf Themengebiete, für die es in der LEADER-Region Zwickauer Land bereits Ansätze gibt:

Tabelle 4: Ansätze für eine Wirtschaftsförderung 4.0 im Zwickauer Land

Themenbereich Wirtschaftsförderung 4.0 <sup>110</sup>	Ansätze im Zwickauer Land
gezielte Förderung der lokalen Produktion zur Schaffung von Arbeitsplätzen, für eine höhere Krisenfestigkeit bei Änderung äußerer Faktoren, für kurze Lieferketten und adäquate Abstimmung von Angebot und Nachfrage	→ Marktschwärmereien, Wege der Direktvermarktung, kleine Labels für Kleidung, Landgarten Potpourri
Innovative Formen der Finanzierung, Neudefinition von „Rendite“ auch als „positive, ökologische Wirkungen, die den tatsächlichen Auswirkungen des Wirtschaftens in der Region umfassender gerecht wird“	einzelne Vereinsprojekte über Crowdfunding
Sharing-Economy = des Nutzens statt Besitzens nach den Kriterien des Klimaschutzes und des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen	Bsp: Büchertauschschränke- Landeier, Werdau, Teilauto-Stationen in Zwickau, Foodsharing WHZ
Local Business – Unternehmensförderung zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit, Lern- und Anpassungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit = kurze Wertschöpfungsketten	Gutscheinsysteme (Zwickau und Crimmitschau), The Box, regionale Gastronomie (SlowFood-Betriebe – Landhotel Gutshof), Co-Working
Sozialunternehmen, die zur Lösung von gesellschaftlichen und ökologischen Problemen beitragen -> Produkte und Dienstleistungen mit sozialem Mehrwert oder exklusive Produktionsmethoden	Tafel mit Außenstellen in LEADER-Region, Pflegedienste, Krankenhäuser, Wohnungsbaugenossenschaften, Reparaturinitiativen (Neukirchen, Beiersdorf), Nutzung von Pfandsystemen in Gastronomie (Sachsengrill Reinsdorf, Bäckerei Sachs, Tankstellen)

Die Förderung einer Wirtschaftsförderung in diesem Sinne ist grundsätzlich geeignet, die Krisenanfälligkeit einer Region sowie deren Wachstumszwang zu mildern. Wirtschaftsförderung 4.0 sucht zugleich nach Wegen, Ressourcen und Klimaschutz zu stärken.<sup>111</sup> Sie kann dazu beitragen, die Abhängigkeit von Kommunen hinsichtlich von Gewerbesteuern einzelner großer Unternehmen zu mildern, wie sie im Zwickauer Land teilweise vorhanden ist. Zugleich stärkt diese Form des Wirtschaftens weiche Standortfaktoren, weil Menschen zusammenkommen. „Egal, was man teilt, ob Ressourcen, Produkte oder Räume, die Menschen kommen miteinander in Kontakt, das Zugehörigkeitsgefühl wird gestärkt, man ist Mitglied einer Gemeinschaft.“<sup>112</sup> Daraus kann sozialer Zusammenhalt entstehen, der auch den Begriff „Heimat“ neu besetzt, mit Austausch und Kooperation, statt als „Kampfbegriff gegen alles fremde, andersartige“<sup>113</sup>, wie ihn Nationalisten häufig für sich vereinnahmen.

<sup>108</sup> Kopatz, 2020, S.3.

<sup>109</sup> Kopatz; Hahne, 2018, S.192.

<sup>110</sup> Kopatz, 2020, S.7 ff.

<sup>111</sup> Kopatz, 2020, S.3.

<sup>112</sup> Kopatz, 2020, S.19.

<sup>113</sup> Kopatz, 2020, S.21.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Dahingehend lohnt sich eine nähere Auseinandersetzung mit dieser Form der Wirtschaftsförderung auf mehreren Ebenen.

### 3.1.1.10. Tourismus und Naherholung

#### *Freizeit- und Tourismusangebote*

Die LEADER-Region Zwickauer Land hält eine Vielzahl an Angeboten für touristische Aktivitäten und zur Freizeitgestaltung bereit.

Sie lassen sich auf drei Schwerpunkte zusammenfassen:

#### **Industriekultur/Erlebnis Bergbauschätze**

Das industrielle Erbe der Region, beginnend mit dem Bergbau, lässt sich in einer Vielzahl an Objekten, Museen oder Wegen erleben.

Villenviertel in Crimmitschau oder der Zwickauer Nordvorstadt und Industriebrachen der Textilindustrie sind sichtbare Zeichen der Geschichte, die in themeneigenen Museen aufbereitet werden (August-Horch-Museum, Tuchfabrik Gebr. Pfau, Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau, Fraureuther Porzellan – Herrenhaus).

Als besondere Veranstaltung zur Thematik haben sich die „Tage der Industriekultur“ etabliert, die die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden und so bspw. als „Spätschicht“ Einblick in heutige Industriebetriebe geben. Die „ibug“ (Industriebrachenumgestaltung) entstand 2006 in Meerane und hat sich bis heute zum einen weltbekannten Festival für Graffiti-, Streetart- und Medienschaffende entwickelt. Für wenige Tage werden Industriebrachen durch KünstlerInnen verwandelt und dann für einen kurzen Zeitraum der Öffentlichkeit präsentiert. „So gehört es zum Konzept der ibug, dass die bespielten Areale auf kurz oder lang wieder abgerissen werden.“<sup>114</sup> Crimmitschau und Zwickau waren schon mehrmals ibug-Standorte.

Das Zwickauer Land ist daher nicht nur Schauplatz weltbekannter Industriekultur, sondern auch solcher vom Rang eines Welterbes. Der im Süden der LEADER-Region liegende Hohe Forst ist ein Bestandteil der UNESCO Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Der dortige Engländer-Stolln soll in den kommenden Jahren zum vollwertigen Besucherbergwerk ausgebaut werden. Dazu hat sich eine interkommunale Kooperation aus Hartmannsdorf, Kirchberg und Langenweißbach geformt, die das Großprojekt gemeinsam vorantreibt.

Überregional sind die Schauplätze in einer Vielzahl an Erlebnisrouten zusammengefasst. So verbindet die Architektur-Route sehenswerte Industriedenkmale, u.a. das Kaufhaus Schocken in Crimmitschau, das Empfangsgebäude am Bahnhof Zwickau oder der Fabrikerweiterungsbau der Horch AG in Zwickau. Das dort vorgelagerte August Horch Museum ist sogar Bestandteil der Europäischen Route der Industriekultur, die die „wichtigsten und touristisch attraktivsten Standorte des industriellen Erbes Europas“<sup>115</sup> verbindet. Das Museum war Dreh- und Angelpunkt der Landesausstellung BOOM 2020 und ist mit der Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau auch Bestandteil der sächsischen Route der Industriekultur.

Die Gemeinde Reinsdorf pflegt ihr Bergbauerbe mit viel Engagement und ist mit dem Morgenstern Schacht II Bestandteil der sächsischen Kohlenstraße, die an den Steinkohlebergbau erinnert. Sie beginnt in Zwickau und schlängelt sich über Reinsdorf mit seinem Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf und Hartenstein bis nach Dresden. Die noch sichtbaren Morgenstern-Schächte in Mülsen und Zwickau sind mit Reinsdorf darüber hinaus noch Bestandteil der Bergbau-Route. Hier sind auch viele erzgebirgische Bergwerke vertreten, die teilweise auch Bestandteil der Sächsisch-Böhmischen Silberstraße von Zwickau nach Dresden sind. An deren Wiederbelebung arbeitet der Tourismusverband Erzgebirge aktuell wieder.

#### **Kultur(-schätze)**

Stärkung der (Industrie-) Kultur als Kernelement, mit weiterem Themenschwerpunkt Natur und Freizeit und Verknüpfung zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

<sup>114</sup> Wikipedia, ibug, URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ibug> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>115</sup> Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Industriekultur, URL: <https://www.industriekultur-in-sachsen.de/erleben/entdecken/details/erih-in-sachsen/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Die Grundlagen für den Erlebnischarakter der Region bilden zahlreiche Museen, Veranstaltungen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Wie städtisch neben ländlich verbindet sich im Zwickauer Land Freizeit- und mit Hochkultur.

Theater in Crimmitschau und Zwickau bieten allen Altersgruppen Unterhaltung, zahlreiche Museen öffnen ihre Tore und sind oft selbst die beste Kulisse (Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, Schloss Wildenfels, Burg Schönfels, Burg Stein).

Kirchen strahlen über ihre Gemeinde hinaus, bei Konzerten unterm Kirchturm in Hirschfeld, oder Rockkonzerten im Kulturzentrum St. Barbara in Lichtentanne.

Daher bestehen zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 auch im Zwickauer Land.

### Natur/ Sportlich & Vital in (h)erzreicher Natur

Das Zwickauer Land ist eine sportliche Region, auf Profi-Niveau und im Hobbybereich.

So sind die Eispiraten Crimmitschau, der FSV Zwickau und auch die erstklassige Frauenhandballmannschaft des BSV Zwickau überregional bekannt.

Für den Freizeitbereich ist der Mulderadweg die bedeutendste Route gefolgt vom Pleißeradweg und der sächsischen Städteroute.

Bedächtiger geht es auf Wander- und Pilgerwegen voran. Am bekanntesten sind der Lutherweg ab Zwickau in Richtung Crimmitschau sowie die Routen des Jacobsweges<sup>116</sup>. Der Freistaat hat Ende 2021 eine eigene Wander- und Pilgerakademie gegründet, um die Qualität für Aktivtourismus zu erhöhen. Ein begleitender Kleinprojektfonds für regionale Wandervereine, Pilgerinitiativen, Kirchengemeinden und Beherbergungsbetriebe bis zu einer Förderung von 2.000 € wurde aufgrund der großen Nachfrage durch Vereine und Kirchengemeinden nachträglich noch aufgestockt.<sup>117</sup>

Anziehungspunkte für die Naherholung sind weiterhin der Werdauer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet der LEADER-Region, der Tierpark Hirschfeld sowie die Koberbachtalsperre, die mit Campingplatz, Freibad, Autokino und Adventure-Golfanlage viele Angebote bietet.

Wegebau (Radfahren, wandern, pilgern, reiten) und begleitende Infrastruktur (auch Anziehungspunkte) forcieren.



Abbildung 25: die Piraten-Adventure-Golfanlage an der Koberbachtalsperre (Quelle: André Kleber)

<sup>116</sup> Jakobsweg Via Imperii (Zwickau-Crimmitschau), Jakobsweg Silberberg (Kirchberg-Hirschfeld), Sächsischer Jakobsweg (Hartenstein-Reinsdorf-Zwickau-Hirschfeld).

<sup>117</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultur und Tourismus (2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Auch die Zahl der PferdefreundInnen und ReiterInnen steigt weiter an, für die das Zwickauer Land geeignete Reitwege bietet. Gerade das Thema Wanderreiten bietet großes Potenzial. So stehen im Umfeld des Erzgebirges 36 verschiedene Routen mit geeigneten Unterkünften für Mensch und Pferd zur Verfügung.

Um die Organisation und Vermarktung dieser Themen kümmern sich im Zwickauer Land zwei Tourismusverbände.

Neun Kommunen, darunter die größten, sind Mitglied in der Tourismusregion Zwickau e.V., Kirchberg und Hartmannsdorf fühlen sich dem Tourismusverband Erzgebirge zugehörig und sieben kleinere Gemeinden haben sich bisher keiner Vertretung angeschlossen<sup>118</sup>.

Dies erschwert ein einheitliches Vorgehen sowie die Kooperation bei touristischen Themen. Die Entwicklung einer gemeinsamen Destinationsmanagementorganisation (DMO) der Tourismusregion Zwickau e.V., der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, und des Heimat- und Verkehrsvereins Rochlitzer Muldental e.V. als „Chemnitz Zwickau Region“ nimmt ab Sommer 2022 konkrete Züge an und wird sicher auch die Zusammenarbeit mit den LEADER-Regionen auf eine andere Basis stellen.

Touristisches Marketing und Vernetzung (nach innen und außen).

Die Entwicklung der neuen DMO-Strategie umfasst auch eine Zielgruppenanalyse, für die zukünftige Reiseregion und benennt dafür folgende Gruppen: Tages- und Kurzzeitreisende, Individualtouristen, Familien, junge Paare.<sup>119</sup>

### Zukunftsthemen

Eine Trendforscherin sieht in der Corona-Pandemie einen "Anbeginn einer neuen, nachhaltigen Ära für den Tourismus"<sup>120</sup>. Es gehe zukünftig mehr um Qualität, denn um Quantität und „Destinationen, die neue Erfahrungen, menschliche Begegnungen und positive Emotionen versprechen“.

Wichtig zu beachten ist dabei auch die Erkenntnis in der Tourismuskonzeption der Stadt Crimmitschau: „Der beste Touristiker ist der freundliche und sachkundige Bürger der Stadt auf der Straße.“<sup>121</sup> Daher hat ein gutes Naherholungsangebot auch einen Effekt auf die touristische Attraktivität der Region.

Einen Ansatzpunkt sieht die zukünftige DMO darin, die Erreichbarkeit von Sehenswürdigkeiten und kulturellen Angebote nachhaltig zu verbessern. „Für Urlaubsreisende mit Interesse für Sachsen ist im Vergleich mit Deutschland-Interessenten eine Unterkunft mit einer ÖPNV-Anbindung genauso wie eine klimafreundliche An- und Abreise überdurchschnittlich wichtig.“<sup>122</sup>

Gästemobilität umweltverträglich erhöhen.

Bei einer Befragung von LEADER-Projektträgern durch das LfULG bestätigte sich der Bedarf insbesondere im Bereich der E-Mobilität im Sinne von Ausleihangeboten und Ladestationen für Räder, Roller und Autos im Landkreis Zwickau.<sup>123</sup> Projektansätze mit VW Sachsen und Pendix werden dazu geprüft.

Andere LEADER-Regionen, wie etwa die Sächsische Schweiz, zeigen mit eigenen Projektmanagements, wie dieses Thema bearbeitet werden kann.

Wichtiger wird jedoch auch das Thema barrierefreies Reisen. Derzeit sind vier Freizeiteinrichtungen in der LEADER-Region und acht in Zwickau von der TMGS als barrierefreie Reiseziele<sup>124</sup> zertifiziert.

<sup>118</sup> Langenbernsdorf, Lichtentanne, Hartenstein, Langenweißbach, Dennheritz, Crinitzberg und Wilkau-Haßlau.

<sup>119</sup> Dümcke, Dümcke (2022).

<sup>120</sup> Kirig: Artikel „Tourismus nach Corona: Alles auf Resonanz!“

<sup>121</sup> Dümcke, Dümcke, 2022, S.47.

<sup>122</sup> Vogel et. al. (2021), S. 114 nach Grimm, 2020, S. 34/35.

<sup>123</sup> Vgl. Vogel et. al (2021).

<sup>124</sup> Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Sachsen barrierefrei, URL: <https://www.sachsen-tourismus.de/reisethemen/sachsen-barrierefrei/freizeitangebote/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Tabelle 5: barrierefreie Erlebnisangebote im Zwickauer Land und Zwickau

Museen	Ausflugsziele	Veranstaltungsorte
August Horch Museum Zwickau	Dom St. Marien Zwickau	Theater Crimmitschau
Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain	Hallen- und Freibad WEBALU Werdau	Konzert- und Ballhaus "Neue Welt" Zwickau
Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein-Museum	Johannisbad Zwickau	Stadthalle Zwickau
Priesterhäuser Zwickau		Theater Zwickau - das Gewandhaus
Tuchfabrik Gebr. Pfau – Sächsisches Industriemuseum		

Die digitale Transformation bietet auch im Tourismus Chancen, wenn

- Erlebnisangebote der Region digital erleb- und buchbar gestaltet sind,
- eine Buchungsplattform Kleinanbieter unterstützt,
- Meldescheine und Gästekarten digital sind,<sup>125</sup>
- oder die Personalsituation durch Einsatz digitaler Technik entlastet wird.

Chancen der digitalen Transformation nutzen.

Die Tourismusregion Zwickau e.V. nutzt die digitale Buchungsplattform Deskline von Feratel, die ebenso die Tourismus- und Marketinggesellschaft Sachsen mbH anwendet. ProjektträgerInnen im Beherbergungsbereich werden dahingehend von der LEADER-Region für digitale Buchungsmöglichkeiten sensibilisiert und durch die Tourismusregion beraten.

#### Beherbergungsgewerbe

Nach Quellen des Statistischen Landesamtes ist die Zahl der Beherbergungsbetriebe im Zwickauer Land ohne die Stadt Zwickau in den vergangenen Jahren leicht rückläufig gewesen; von 47 Betrieben in 2007 auf 38 in 2020, davon:

Schaffung von nachhaltigen Beherbergungsangeboten.

- 13 Hotels mit insgesamt 615 Betten
- 8 Gasthöfe mit insgesamt 115 Betten
- 8 Pensionen mit insgesamt 163 Betten
- 2 Campingplätze
- 6 sonstige Beherbergungsbetriebe, z.B. Ferienwohnungen

Kommentiert [Regionalm17]: Was sind sonstige?

In den förderfähigen Ortsteilen von Zwickau kommen nach Zählung der Touristinformatio noch einmal sieben Übernachtungsangebote dazu (u.a. ein Gasthof, 1 Ferienwohnung, 3 Hotels).

Die LEADER-Förderung bezog sich bislang insbesondere auf Ferienwohnungen. Für die Region gibt das Statistische Landesamt jedoch nur zwei Ferienwohnungen an. Dies liegt daran, dass erst ab einer Bettenzahl von 10 eine statistische Erhebung erfolgt.

Mehr Einblick geben daher die Daten der IHK, da dort die gewerblich angemeldeten Ferienwohnungen gelistet sind. Insgesamt sind es 27, mit starkem Schwerpunkt im Norden der LEADER-Region.<sup>126</sup>

Gänzlich aus der Statistik fallen alle Ferienwohnungen, die als reine Vermietungen keine Gewerbeanmeldungen brauchen. Daher ergeben die nachfolgenden Aussagen zum Umfang des touristischen Aufenthalts in der LEADER-Region kein umfassendes Bild.

Eine Jugendherberge gibt es im gesamten Landkreis Zwickau nicht.

Entsprechend der Statistik sind die Gästeankünfte in den erfassten Betrieben gestiegen, wodurch sich Auslastung der Betriebe ebenso leicht erhöhte, was jedoch auch jährlichen Schwankungen unterliegt. Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch bedingten Lockdowns sind die Tourismuszahlen 2020 stark eingebrochen. Als Ausnahmejahr sind folglich diese Zahlen nicht repräsentativ.

<sup>125</sup> Vogel et. al., 2021, S.118.

<sup>126</sup> Zuarbeit IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau: 10 in Crimmitschau, 1 in Fraureuth, 1 Hartmannsdorf, 1 Kirchberg, 3 Langenbernsdorf, 4 Lichtentanne, 1 Mülsen, 3 Werdau, 1 Wildenfels, 2 Wilkau-Haßlau.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Die Verweildauer der Gäste betrug im Zwickauer Land 2019 im Durchschnitt zwei Nächte und damit unter dem sachsenweiten und dem landkreisweiten Durchschnitt. Dies verdeutlicht eine geringere touristische Bedeutung der Region.

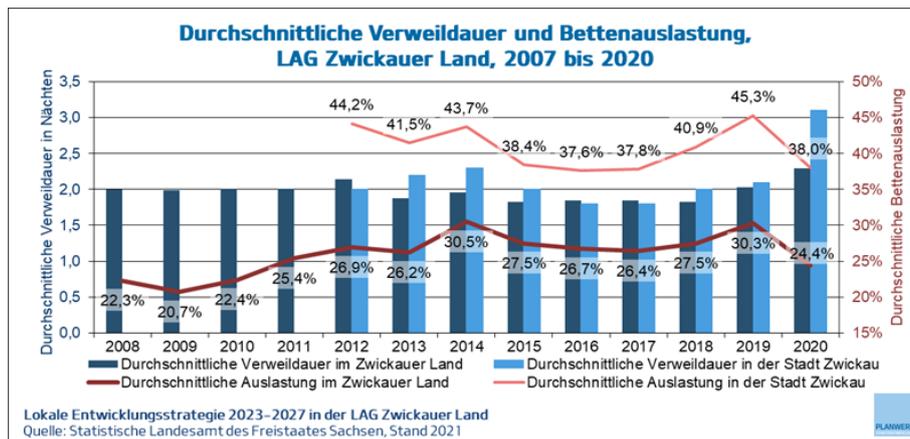


Abbildung 26: Verweildauer und Bettenauslastung im Zwickauer Land 2008-2020 und Zwickau ab 2012

Abbildung 26 zeigt die Unterschiede zwischen der Stadt Zwickau und dem Umland. Die Auslastung der Bettenzahlen liegt stets um mindestens 10 % höher, auch die Verweildauer war in den meisten Jahren länger. Der starke Anstieg der Verweildauer in der Stadt Zwickau, und auch geringer im Zwickauer Land, könnte mit der Umstellung auf Elektromobilität im VW-Werk zu tun haben, da es eine Vielzahl an Umschulungen gab.

Besonderheiten im Gastgewerbe sind die Pilgerherbergen, die sich am St. Jakob- und Lutherweg befinden, ebenso wie ein Bett&Bike-Betrieb am Mulderadweg. Mit dem Lokhotel in Wiesenburg wurde ein besonderes Projekt auf den Weg gebracht, mit einer Ausstrahlungskraft über die Region hinaus.



Abbildung 27: Das Lok-Hotel in Wiesenburg, eröffnet im Oktober 2021

Eine weitere Zertifizierung ist am Pleißeradweg durch die Hofmolkerei Pfließental geplant. Dennoch wurde in den Bürgermeisterinterviews angedeutet, dass zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Dabei ist zu beachten, dass sich der ostdeutsche Tourismus im Vergleich mit einem klassischen Produktlebenszyklus in einer Reifephase befindet. „Das bedeutet, die Märkte sind relativ gesättigt und der Innovationsgrad hat abgenommen. Investitionen in herausragende Angebote und Marketing sind erforderlich, um am Markt weiterhin bestehen zu können.“<sup>127</sup>

### 3.1.1.11. Bilden

#### Frühkindliche Betreuung

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Sächsischen Landesamts für Statistik prognostiziert für das Zwickauer Land einen Rückgang der Bevölkerung unter 20 Jahre. Damit wird sich auch der Bedarf an Betreuungsplätzen verändern.

Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern

Das Betreuungsangebot für Kinder wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Mit aktuell rd. 9.100 Betreuungsplätzen hat man das Angebot seit 2007 um ca. 43% erweitern können. Die Anzahl der betreuten Kinder hat sich im gleichen Zeitraum von ca. 6.000 auf ca. 8.000 (+37%) erhöht. Gleichzeitig ist die Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen auf ein hohes Niveau von um die 93,4% gestiegen. Besonders in der Altersgruppe 0- bis 3-Jährige ist der Anteil der in Kindertageseinrichtung betreuten Kinder stark gestiegen (von ca. 30% in 2007 auf 50% in 2020 und lag sogar über dem Durchschnitt in Sachsen (46,4%).

Insgesamt sind 73 Kinderbetreuungseinrichtungen in Form von Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten im Zwickauer Land vorhanden. Hinzu kommen 47 Einrichtungen, die sich in der Stadt Zwickau befinden. Etwa ein Drittel der Kinderbetreuungseinrichtungen ist in kommunaler Hand, zwei Drittel der Einrichtungen sind in freier Trägerschaft.<sup>128</sup> Damit muss der bisherige Fokus auf lediglich kommunale VorhabenträgerInnen noch einmal geprüft werden.

Die Anzahl der Kitas und die Betreuungsquote führen zu einer weiteren Kennzahl: dem Personalschlüssel. Der Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021 zeigte den Handlungsbedarf auf:

In „Kinderkrippen (kommen) auf eine Erzieherin 5,5 Kinder (bundesweit im Schnitt: 4,1). Die Empfehlung liegt bei einem Verhältnis von 1 zu 3. In Kindergärten beträgt in Sachsen die Quote 1 zu 11,7 (bundesweit: 8,7). Hier empfehlen die Fachleute ein Betreuungsverhältnis von 1 zu 7,5.“<sup>129</sup>

Dem Bundesland ist der Mangel seit langem bekannt, sodass Änderungen schon erfolgten, u.a. wird die Vor- und Nachbereitungszeit mit berechnet und das Ausbildungsgeld an privaten Schulen für eine Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin erstattet.

Der Bereich der Kinderbetreuung ist verstärkt sozialen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren unterworfen, deren genaue weitere Entwicklung schwer vorhersehbar ist. Sollte sich der Trend einer steigenden Betreuungsquote weiter fortsetzen, wird auch in Zukunft die Nachfrage und somit der Bedarf nach Plätzen in Kinderbetreuungseinrichtungen trotz Bevölkerungsrückgangs weiter steigen, und damit auch der Bedarf an Fachkräften. Somit muss auch in Zukunft auf den Anpassungsbedarf in der Kinderbetreuung geachtet werden.

<sup>127</sup> Vogel et. al, 2021, S.17.

<sup>128</sup> Vgl. Internetauftritt Landkreis Zwickau, Kindertagesstätten, URL: [www.landkreis-zwickau.de/kindertagesstatten](http://www.landkreis-zwickau.de/kindertagesstatten) (Abruf: 12.05.2022).

<sup>129</sup> Schawe (2021).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

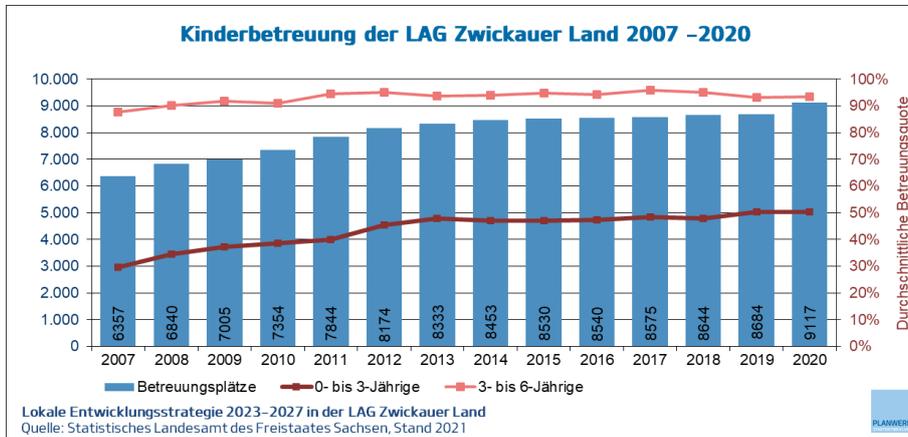


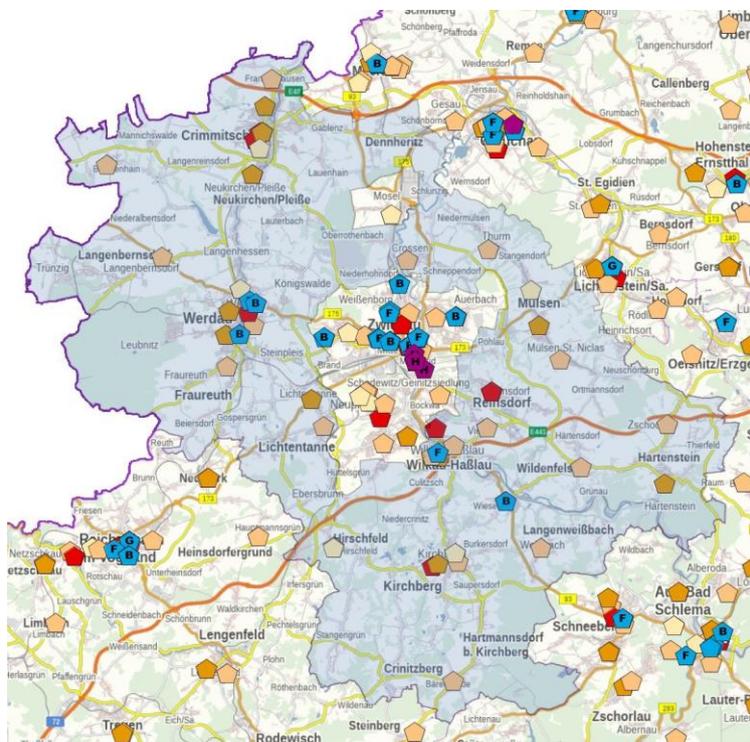
Abbildung 28: Kinderbetreuungsquote 2007-2020

#### Schulische Bildung

Über das Zwickauer Land verteilen sich zahlreiche Bildungseinrichtungen, insbesondere Grund- und Oberschulen. So umfasst das Gebiet insgesamt 22 Grundschulen, sowie 19 Schulen für sekundäre Bildung.

Ein Großteil der Schulen ist in kommunaler Trägerschaft. Hinzu kommen einige Schulen in Verantwortung des Landkreises sowie mit freier Trägerschaft (z.B. Privat, Verein, Kirche). Wie Abbildung 25 zeigt, ist Zwickau neben Werdau der wichtigste Bildungsstandort. Weitere gymnasiale Standorte sind Crammitschau, Kirchberg, Reinsdorf und Wilkau-Haßlau, die aufgrund teils fachlicher Schwerpunkte ein großes Einzugsgebiet haben.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------



- Bildungswesen**
- Hochschulen
    - Universität
    - Hochschule
    - Berufsekademie
  - Berufsbildende Schulen
    - Berufsschule, Berufsfachschule
    - Fachschule, Fachoberschule
    - Berufliches Gymnasium
    - weitere Berufsbildende Schule
  - Allgemeinbildende Schulen
    - Gymnasium
    - Oberschule
    - Grundschule
    - Förder Schule
    - weitere Allgemeinbildende Schule

Abbildung 25: Bildungsstandorte in der LEADER-Region

Im Gesamten bewegten sich die SchulerInnenzahlen in den vergangenen Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

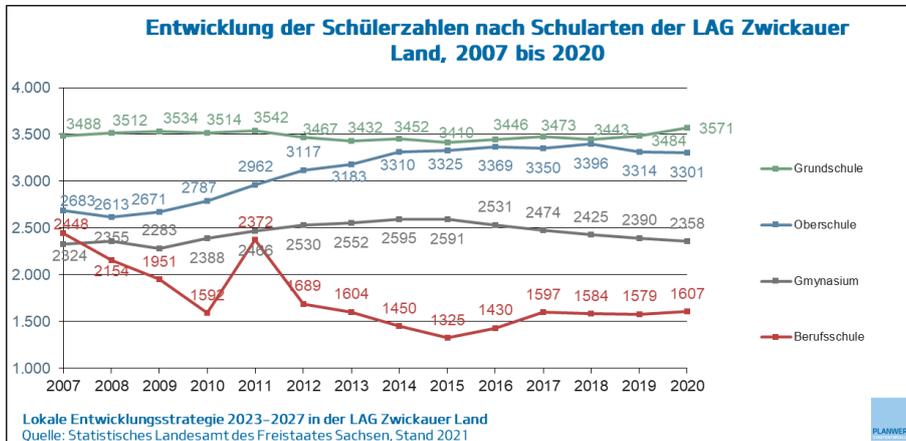


Abbildung 29: Entwicklung der SchülerInnenzahlen nach Schulart seit 2007

Unterschiede gab es in den vergangenen Jahren in der Verteilung auf die unterschiedlichen Schularten. Bei den GrundschülerInnen gab es hier keine nennenswerten Schwankungen. Dennoch sind seit 2007 fünf Grundschulstandorte geschlossen worden. Dies hat sich somit auch auf die räumliche Verteilung der Grundschulen ausgewirkt, wodurch sich für manche SchülerInnen die Distanz zum Grundschulort vergrößert hat.

Bei den Oberschulen kam es 2008 zu einer Schulschließung. Ab 2010 sind hier die Schülerzahlen deutlich von 2.683 SchülerInnen in 2007 auf 3.301 in 2020 angestiegen.

Parallel hat die Anzahl der Besucherinnen von Berufsschulen abgenommen, ebenso wie die Anzahl der Berufsschulstandorte von 6 auf 3.

Auf gymnasialer Ebene wurde 2008 eine weitere Schule errichtet. Die Schülerzahlen sind über die Jahre nach einem kurzen Anstieg bis 2014 wieder auf dem Ursprungsniveau von 2007 gelandet.

Mittelfristig wird bis zum Schuljahr 2023/24 ein gleichbleibendes Niveau bei der Anzahl der SchülerInnen (sowohl bei Grund-, Oberschulen und Gymnasium) prognostiziert.

Langfristig (2028/29) wird sich laut Prognose die Anzahl jedoch leicht verringern, was aber keine Auswirkungen auf die Anzahl der Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft haben wird. Parallel wird mit einem steigenden Anteil von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die inklusiv unterrichtet werden, gerechnet. Aktuell ist der Anteil inklusiv unterrichteter SchülerInnen je nach Schulart zwischen 0,7% und 4,3%. Freiwerdende Kapazitäten aufgrund geringerer Schülerzahlen können für mehr InklusionsschülerInnen genutzt werden.

Fünf Förderschulen gibt es in der LEADER-Region, meist in den größeren Städten, aber auch in Hirschfeld. Alle befinden sich in Trägerschaft des Landkreises. Fünf Förderschulen in Trägerschaft der Stadt Zwickau decken verschiedene Förderschwerpunkte ab, liegen jedoch außerhalb des Fördergebietes.

Durchaus können an einzelnen Schulstandorten Kapazitätsengpässe auftreten. Enge Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen Schulstandorten können hier Lösungen bringen.<sup>130</sup>

Inhaltlich hat die LEADER-Region Schulen bislang selten gefördert. Heraus sticht das Kooperationsprojekt „LEADER tüftelt“, mit dem im Zwickauer Land in Langenweißbach ein Pilotprojekt gestartet wurde.

Ziel ist die Erprobung einer „Maker Education“, die im Kern erlaubt, aus eigenen Erfahrungen zu lernen. „Dabei soll nicht in erster Linie mit dem Kopf, sondern allen Sinnen gelernt werden. Konkret bedeutet das, dass die Kinder Mathematik nicht nur auf dem Papier, sondern zum Beispiel über das Bauen eines Vogelhauses lernen. Dabei konzipieren sie ihr Projekt selbst und nutzen ihr Wissen, um die Maße zu

<sup>130</sup> Landkreis Zwickau, 2020, S.181, S.310 und S.368.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

berechnen.<sup>131</sup> Bei „LEADER tüfelt“ wurde dieser Bildungsansatz erprobt und soll nach Möglichkeit weiterentwickelt werden.

Einen thematischen Fokus haben zwei Schulen in der Region mit den Themen Klimawandel, Klimafolgen und Klimaschutz gefunden. Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Werdau sowie die KOMPAKT Schule mit Zukunft in Zwickau (Oberschule) sind sog. „Klimaschulen“ und setzen sich in vielen kleinen Initiativen für diese Themen ein.<sup>132</sup>

#### Höhere Bildung

In Zwickau befindet sich die Westsächsische Hochschule mit Außenstellen in Schneeberg (Angewandte Kunst), Reichenbach (Textil- und Ledertechnik) und Markneukirchen (Musikinstrumentenbau).

„Die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) ist eine Hochschule mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Lebensqualität. An acht Fakultäten mit etwa 50 Studiengängen sind über 3.300 Studierende aus knapp 50 Ländern immatrikuliert.“<sup>133</sup> Die Hochschule bezeichnet sich als „Hochschule für Mobilität“ und fast das sehr weit: „Vorangehen, Weiterkommen, beweglich bleiben. Aber vor allem: im Kopf mobil sein“<sup>134</sup>.

Sie will sich am Bedarf ihres wirtschaftlichen Umfeldes orientieren. Sie vernetzt sich im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, in der AG Zwickau oder dem Bündnis für Demokratie und Toleranz der Region Zwickau. Die Kontakte zur LEADER-Region begrenzen sich bislang auf einzelne ProfessorInnen.

Zusammen mit der Berufsakademie in Glauchau und der TU Chemnitz ist hier ein breites Angebot für höhere Bildung vorhanden. Somit ist im nahen Umfeld ein Hochschulstudium möglich, wodurch die Region und seine Unternehmen in Form von ausgebildeten Fachkräften profitieren können. Ebenso gibt es einige Berufsbildende Schulzentren in Werdau<sup>135</sup>, in Wilkau-Haßlau<sup>136</sup> und in Zwickau, mit denen zusätzliche Absolventen und Fachkräfte ausgebildet werden können.<sup>137</sup>

#### Lebenslanges Lernen und außerschulische Bildungsangebote

„Außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiger Faktor für zukunftsfähige Dörfer und Kleinstädte. Sie fördert das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft zum Engagement junger Menschen, die dann Unternehmen, Vereine und die Politik vor Ort beleben. Außerdem stärken die Angebote die Verbundenheit der Jugendlichen mit der Region und wirken so der Abwanderung junger Menschen entgegen. Die Kommunalpolitik sollte das Potential dieser Arbeit stärker anerkennen und wertschätzen“<sup>138</sup>

Lernende Region für lebenslanges Lernen durch ...

... Vernetzung von Bildungsangeboten, Schaffung von digitalen Bildungsangeboten und Maker Education.

Nicht alle LEADER-Kommunen haben eigene Bibliotheken oder Büchereien. Die betrifft insbesondere die kleineren Kommunen Hirschfeld und Crinitzberg, aber auch Fraureuth und Langenbernsdorf.

Die Bibliotheken in den anderen Kommunen sind teilweise nicht durchgängig besetzt, sondern nur an einzelnen Wochentagen. Das umfangreichste Angebot hat Zwickau, mit einer Stadtbibliothek, einer

<sup>131</sup> Schick (2019), S.65.

<sup>132</sup> Freistaat Sachsen, Klimaschulen in Sachsen, URL: [Klimaschulen in Sachsen - Klima - sachsen.de](https://www.klimaschulen.sachsen.de) (Abruf: 12.05.2022).

<sup>133</sup> Vgl. Internetauftritt WHZ, Homepage, URL: <https://www.fh-zwickau.de/hochschule/ueber-uns/profil/> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>134</sup> WHZ, 2020, S.9.

<sup>135</sup> Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft, Gesundheit und Technik des Landkreises Zwickau, Sitz in Werdau mit Außenstelle Zwickau.

<sup>136</sup> Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft, Ernährung und Sozialwesen Lichtenstein, Außenstelle Wilkau-Haßlau.

<sup>137</sup> SMUL, 2018, S.88.

<sup>138</sup> Nice et al., 2021, S.24.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Ratschulbibliothek Zwickau sowie zwei Standorten der Hochschulbibliothek. Vereinzelt haben Orte auch Möglichkeiten zum Büchertausch unter den BewohnerInnen eingerichtet, in Form von Telefonzellen oder kleinen Bücherwagen der „Landeier“ in Niedermülsen.

Alle Bibliotheken haben jedoch das Potenzial, sich über Medienausleihe und Leseförderung hinaus „zu einem lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden“<sup>139</sup> zu entwickeln und damit auch ein sozialer Ort in den Städten und Gemeinden zu werden.

Die Volkshochschule Zwickau ist ein wichtiger Bildungsträger für lebenslanges Lernen, besitzt jedoch in der Fläche keine eigenen Räumlichkeiten.

Auch wenn in der Leader-Region Zwickauer Land und in der Stadt Zwickau ein vielfältiges Bildungsangebot geboten wird, wird dennoch Verbesserungsbedarf im Bereich der Bildungsangebote für alle Generationen bzw. in der Erwachsenenbildung gesehen.

Zur Koordination und Vernetzung der Aktivitäten im Bildungsbereich schuf der Landkreis Zwickau 2019 zwei Personalstellen für ein kommunales Bildungsmanagement, „mit dem Ziel, ein für alle Menschen in allen Lebenslagen passgenaues Bildungsangebot vorzuhalten.“<sup>140</sup> Das Förderprogramm läuft im März 2022 aus. Eine Fortsetzung ist bislang nicht in Sicht, die Wirkung der Arbeit war durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt.

Die Bedeutung einer guten Bildungslandschaft liegt auf der Hand:

„Für den Einzelnen gehen mit guter Bildung ein höheres Einkommen, ein besserer Gesundheitszustand, eine längere Lebenserwartung und höheres Wohlbefinden einher. Für die ländlichen Regionen sind gut gebildete Menschen als Fachkräfte für die Wirtschaft sowie den öffentlichen und sozialen Sektor essenziell. Sie engagieren sich zudem häufiger gesellschaftlich in Vereinen und Ehrenamt.“<sup>141</sup>

Insbesondere das Thema Klimabildung greift auch das erste Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Zwickau vom Herbst 2021 auf. Von den sieben Handlungsfeldern, mit denen der Landkreis zur Erfüllung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen will, enthält insbesondere das Handlungsfeld „Vorbild/Kooperation/Kampagne/Beratung“ viele mögliche LEADER-Themen für alle Bevölkerungsgruppen:

- 6.5. Anreize zur Vermeidung von Einwegverpackungen
- 6.6 Steigerung der Begrünung und Mehrung des Waldbestandes
- 6.13 Durchführung von regelmäßigen Kampagnen und Aktionstagen, Dialogen zur Steigerung des Klimabewusstseins
- 6.15. Umwelt- und Klimaschutzbildung an Schulen
- 6.16 Steigerung des Beratungsangebotes für (einkommensschwache) Haushalte im Bereich des Klimaschutzes
- 6.17 Energieberatung und Energiemanagement für Unternehmen, Gewerbe, Handel und Dienstleistung.

### 3.1.1.12. Wohnen

Die Wohnraumschaffung ist sehr häufig mit dem Neubau von Gebäuden verbunden.

<sup>139</sup> Deutscher Bibliotheksverband e.V., Bibliotheksportal, URL: <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>140</sup> <https://www.landkreis-zwickau.de/detail?type=VB&id=5321>, letzter Zugriff: 16.05.2022

<sup>141</sup> Küpper, 2019, S.16.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Die hohe Bautätigkeit in den 1990er Jahren ist ein Nachholprozess nach der Wiedervereinigung gewesen und trat so nicht noch einmal auf.  
Erst seit 2016 haben die Bautätigkeiten im Wohnungsbestand wieder leicht zugenommen.

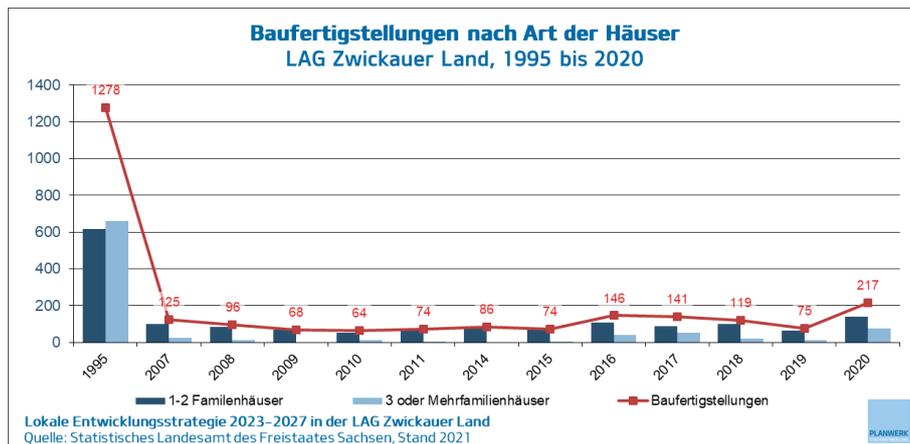


Abbildung 30: Baufertigstellung nach Häuserart

Gebaut werden zumeist 1-2 Familienhäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser.  
Die derzeitige Bausubstanz und auch die aktuellen Bautätigkeiten in den Kommunen sind auf Familien ausgerichtet. Dies zeigt sich anhand des wachsenden Wohnbestands mit fünf oder mehr Räumen.  
Die Preisentwicklung für baureifes Land im Landkreis Zwickau stieg bereits im Zeitraum von 2015 bis 2020 von 40,14 Euro/qm auf 55,70 Euro/qm an, liegt damit aber noch weit unter dem Durchschnitt im Freistaat (120,75 Euro/qm).  
Dennoch ist der Bedarf an Bauland, gerade für Familien, weiter hoch.

Dies geht mit einem Anstieg der Mietpreise einher.  
Der Mietspiegel der Stadt Zwickau weist keinen Allgemeinen Mietspiegel aus. Je nach Baualter und Ausstattung werden unterschiedliche Durchschnittsmieten dargestellt. Diese variieren in 2021 zwischen 4,68 und 8,62€. <sup>142</sup> Inoffizielle Zahlen von Immowelt.de besagen für das Zwickauer Land durchschnittliche Wohnungsmietpreise zwischen 5,10 und 5,50 € pro m<sup>2</sup>. <sup>143</sup>  
Im Vergleich: Der Mietspiegel von Leipzig weist eine Durchschnittsmiete von 5,89 € pro m<sup>2</sup> in 2020 aus. <sup>144</sup> In der Landeshauptstadt Dresden liegt die aktuelle Netto-Kaltmiete pro m<sup>2</sup> bei durchschnittlich 6,67 € und ist seit 2 Jahren um ca. 0,20 € gestiegen. <sup>145</sup>  
Günstigere Mieten und verfügbarer Wohnraum sind vor allem im Vergleich zu dicht besiedelten Metropolen ein Vorteil der Region.  
Hinzu kommen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Erste Untersuchungen zeigen, dass durch die Schutzmaßnahmen in Form von Bewegungsein- und Kontaktbeschränkungen der Trend zur Suburbanisierung zunimmt. Es zeige sich, „dass insbesondere Familien mit Kindern und jüngere Altersgruppen in den suburbanen Raum und in kleinere Großstädte streben.“ <sup>146</sup>  
Davon könnten Zwickau und dessen direktes Umland profitieren.

<sup>142</sup> Zwickau, Stadt, 2021: Mietspiegel

<sup>143</sup> Vgl. Immowelt.de, Mietspiegel in Zwickauer Land, URL:

<https://www.immowelt.de/immobilienpreise/landkreis-zwickauer-land/mietspiegel> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>144</sup> Leipzig, Stadt, Leipziger Mietspiegel 2020.

<sup>145</sup> Dresden, Stadt, Dresdner Mietspiegel 2021

<sup>146</sup> Dolls; Mehles, 2021, S.31.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Neben der Quantität an Wohnraum ist auch der Blick auf dessen Qualität wichtig. So wird von BürgermeisterInnen und in kommunalen Entwicklungskonzepten darauf hingewiesen, dass insbesondere passender Wohnraum für besondere Wohnbedürfnisse, z.B. Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende, junge Familien und Flüchtlinge schwer zu bekommen sind.<sup>147</sup>

Angesichts des demografischen Wandels wird es zukünftig insbesondere darum gehen, auch im Alter selbstbestimmt und in eigenem Wohnraum leben zu können. Dazu müssen bauliche Voraussetzungen und begleitende Beratungsangebote geschaffen werden. Das „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“ als Initiative der Sächsischen Architektenkammer mit dem Sozialverband VdK Sachsen e.V. fand bislang keine umfassende Fortsetzung.<sup>148</sup>

im demografischen Wandel  
Infrastruktur anpassen und  
Maßnahmen zum  
Gegensteuern ergreifen durch  
...  
Förderung stabiler  
Nachbarschaften.

Dafür etablierte sich in Zwickau mit dem Ubineum ein Vorzeigeprojekt.<sup>149</sup> Es versteht sich als interdisziplinäres Fachzentrum für zukünftiges Wohnen und Leben und präsentiert eine Musterwohnung mit über 100 intelligenten Systemen. Das Netzwerk aus wichtigen Akteuren der Wohnungs-, Gesundheits- und Energiewirtschaft bündelt dort seine Kompetenzen und erarbeitet individuelle Lösungen.

Die LEADER-Region wird erneut versuchen, die Strahlkraft des Ubineums auf das Umland auszuweiten. Das Ubineum zeigt zudem, dass die Bedeutung von Wohnungsgesellschaften steigt, wenn sie „auf die individuellen Bedarfe ihrer Bewohnerschaft in verschiedenen Lebenslagen eingehen“<sup>150</sup>, und bspw. wohnbegleitende Dienstleistungen anbieten. „Die Variationsbreite reicht von Raumpflege- oder Einkaufsservices über Concierge-Dienste, Aktivitätsangebote bis zur Geräteausleihe. (...) Die Nutzung kann gegen ein Entgelt erfolgen (z. B. eine Gebühr für Ausleihe), es kann sich aber auch um ein Tauschgeschäft handeln oder um eine Unterstützung (z. B. der wechselseitige Kinderbegleitservice) sowie ehrenamtliche Tätigkeiten (die Selbst- und Nachbarschaftshilfe).“<sup>151</sup>

Stabile nachbarschaftliche Verhältnisse sind daher eine Grundvoraussetzung, um im gewohnten Lebensumfeld alt zu werden. Dies können auch neue Modelle des gemeinschaftlichen Wohnens ermöglichen, die noch bekannter gemacht werden sollten und auch eine Chance bieten können, Mehrseithöfe zu erhalten.

Mehr Vielfalt in  
Wohnmodellen unterstützen.

Auch die stärkere Berücksichtigung von Bauherren/Baufraugemeinschaften oder klassische Mietwohnungen können Wohnraumpotenziale erschließen.

<sup>147</sup> Sh. Menzel et al., 2015, S.21 f.; Kirchberg, Stadt, 2017, S.71 ff.; Mülsen, 2018, S.60 ff.; Staudte et al., 2018, S.88 ff.; Wilkau-Haßlau, Stadt, 2016, S.86; Zwickau, Stadt, 2013, S.34 und Bürgermeisterinterviews, 2021.

<sup>148</sup> Sozialverband VdK Sachsen, Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen, URL: <https://www.vdk.de/barrierefreies-sachsen/IDO> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>149</sup> Gesellschaft für Intelligente Infrastruktur Zwickau mbH, Ubineum, URL: <https://ubineum.de/home.html> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>150</sup> Ritter, 2017, S.56.

<sup>151</sup> Deffner et al., 2018, S.4.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

	Bauliche Gestaltung	Hauswirtschaft	Pflege	Besonderheiten
<b>Eigene Wohnung und Häuslichkeit</b>	Eigenheim oder Mietwohnung	Eigenleistung, bürgerschaftliches Engagement, z.T. professionelle Dienste	Eigenleistung, bürgerschaftliches Engagement, professionelle Dienste	Ggfs. barrierefreie Wohnraumanpassung erforderlich, Vermietung einzelner Räume, Impuls zur Bildung von WGs.
<b>Selbst organisierte Wohngemeinschaften</b>	Eigene Wohnung / eigenes Haus, jeder hat eigenes Zimmer, Gemeinschaftsräume, 2-6 Personen	Eigenleistung, bürgerschaftliches Engagement, z.T. professionelle Dienste	Eigenleistung, bürgerschaftliches Engagement, professionelle Dienste	Starker Impuls für bürgerschaftliches Engagement und Netzwerkbildung, relativ aufwändiger Planungsprozess unter Beteiligung der Bewohner
<b>Integriertes Wohnen</b>	Ca. 30 - 100 WE für ganz unterschiedliche Nutzergruppen	Eigenleistung, nachbarschaftliche Hilfen, z.T. professionelle Dienste	Eigenleistung, professionelle Dienste	Bewohner haben Mitbestimmungsrecht, sind aber nicht an der Planung beteiligt, Förderung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe
<b>Quartiersbezogene Wohnkonzepte</b>	Wohnkonzept für ganze Gemeinden, Wohngebiete und Quartiere	Eigenleistung, Initiativgruppen, z.T. Professionelle Dienste	Professionelle Dienste, selten Vernetzung mit teil-/stationärer Einrichtungen	Kleinräumiger, generationsübergreifender Ansatz, möglichst viele Angebote in unmittelbarer Umgebung, Betreuung oft durch Wohnungsbaunternehmen
<b>Betreutes Wohnen/ Service Wohnen (ggfs. als Betreutes Wohnen zu Hause)</b>	Altengerechte, barrierefrei Wohnung	Grundbetreuung und frei wählbares Dienstleistungsangebot in sehr unterschiedlicher Ausprägung	Professionelle Dienste unter Einbeziehung von Angehörigen	Hausmeisterdienst, spezielle soziale Betreuung - i.d.R. unverhältnismäßig teuer! Bei Pflegebedürftigkeit oft Umzug ins Heim erforderlich
<b>Betreute Wohngemeinschaften (Pflege-wohngemeinschaften)</b>	Wohnung oder Haus für 4-10 Pflege- oder Hilfebedürftige, integriert im Quartier	Professionelle Leistung, teils mit zentraler Bezugsperson und Einbindung der Angehörigen	Professionelle Dienste, häufig Anbindung an teil-/stationäre Einrichtungen	Freies Wahlrecht für Betreuungs- und Pflegeleistungen, Betreuungsdensität flexibel gemäß individuellem Bedarf, gut für Demenzerkrankte geeignet, Kostenersparnis durch Einbindung Angehöriger
<b>Größere Wohngruppen selbständig Lebender, Community mit hoher Selbstorganisation</b>	Ca. 20-80 WE, umfangreiche Gemeinschaftseinrichtungen	Weitgehendes Selbstmanagement durch die Bewohnerschaft	Eigenleistung, Einbindung professioneller Dienste bei Bedarf	Zentraler Gedanke ist die Eigenverantwortung, Selbstorganisation und gegenseitige Solidarität - dadurch sinken Kosten für den Lebensunterhalt bei steigender Lebensqualität.
<b>Neuausrichtung von stationären Pflegeeinrichtungen</b>	Umgestaltung bestehender Einrichtungen bzw. Umsetzung neuer Konzepte (z.B. Wohngruppen- und Hausgemeinschaftsmodelle), ansprechendes architektonisches Raum- und Farbkonzept verbunden mit viel Privatsphäre und aktivierenden Gemeinschaftsflächen	Professionelles Angebot ggfs. in Verbindung mit der Betreuung durch Angehörige	Professionelle Dienste, Einbindung von Angehörigen	Neuorientierte, zielgruppenspezifische stationäre Pflegeeinrichtungen (z.B. für Menschen mit Demenz) werden auch zukünftig einen festen Platz in der Versorgungsinfrastruktur einnehmen.

Abbildung 31: neue Wohnformen im Überblick (Quelle: BauWohnberatung Karlsruhe, Kreisverwaltung Germersheim: Zukunftsgerechte Wohnformen und Services, 2010)

Wohnen ist zudem ein Klimaschutzthema geworden. „16 Prozent der gesamten CO<sup>2</sup>-Emissionen in Deutschland stammen aus dem Gebäudesektor“<sup>152</sup>, weil mehr als die Hälfte noch mit Erdöl oder Gas beheizt wird und der Energieeffizienzstandard zu gering ist. Daher wurden 2021 umfangreiche bundesweite Fördermaßnahmen auch zur Teilsanierung von Gebäuden aufgelegt.

Auch Flächensparen trägt zum Klimaschutz bei. Daher sind Gebäudeleerstände nicht nur optisch ein Problem für Städte und Gemeinde. Wiederbelebungen oder Ersatzneubauten können den weiteren Flächenverbrauch senken.

Die LEADER-Region schuf seit 2007 mit der Förderung für die Sanierung von Gebäuden ein sehr gutes Angebot, um bestehenden Leerstand zunächst zu beseitigen. Die Nachfrage ist in diesem Bereich stetig vorhanden. Die zukünftige Förderung von Ersatzneubauten nach Abrissen muss geprüft werden.

Gebäudesanierungen mit Mehrwert für Klima- und Naturschutz.

<sup>152</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bauen und Wohnen, URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimafreundliches-zuhause-1792146> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------



Abbildung 32: Wohnraumschaffung mit LEADER in einem leerstehenden Gebäude im Crimmitschauer Ortsteil Langenreinsdorf

Sinnvoll wäre zudem ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement. In einer Gebäude- und Wohnungszählung von 2011 wurden im Landkreis Zwickau 21.122 leerstehende Wohnungen in Wohngebäuden erhoben. Aktuellere Zahlen sind nicht vorhanden. Denn das Wissen um die konstante Bautätigkeit bei kontinuierlich abnehmender Bevölkerungszahl verstärkt diesen Problemdruck, weil die Wohnfläche je EinwohnerIn ansteigt. Dieses Gegenspiel wird auch in Zukunft leerstehende und mindergenutzte Gebäude verursachen.

Etablierung eines Leerstands- und Flächenmanagements

Ein wichtiges Thema bei der Wohnraumschaffung sind festgesetzte Überschwemmungsbereiche, insbesondere für ufernahe Bereiche entlang der Zwickauer Mulde und der Pleiße. Das Regionalmanagement hat mit der Unteren Wasserbehörde ein gemeinsames Verfahren entwickelt, um auch solche Projekte berücksichtigen zu können. Kernelement ist dabei der Hochwasservorsorgeausweis, der konkrete Schutzmaßnahmen an Gebäuden auflistet. Seit Ende 2021 offeriert das Land dafür eine eigene Förderung, sowohl für die Erstellung des Gutachtens, als auch anfallende Umsetzungsmaßnahmen.<sup>153</sup>

Auch im gewerblichen Bereich ist das Thema Leerstand und Brachflächen weiterhin präsent. Nachfolgende Karte zeigt Standorte brachliegender Flächen und Gebäude in der Region, die sich sowohl auf den Wohnungsbereich als auch auf gewerblichen Leerstand bezieht. Einige wenige Brachflächen konnten in den vergangenen Jahren revitalisiert oder renaturiert werden. Das Finden einer passenden Nutzung oder Verwendung ist bei den Übrigen eine große Herausforderung.

<sup>153</sup> SAB, Förderung von Maßnahmen zur privaten Hochwassereigenvorsorge, URL : [https://sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-m%C3%B6chten-ein-haus-bauen-kaufen-oder-modernisieren/private-hochwassereigenvorsorge.jsp#tab\\_program\\_examples](https://sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-m%C3%B6chten-ein-haus-bauen-kaufen-oder-modernisieren/private-hochwassereigenvorsorge.jsp#tab_program_examples) (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

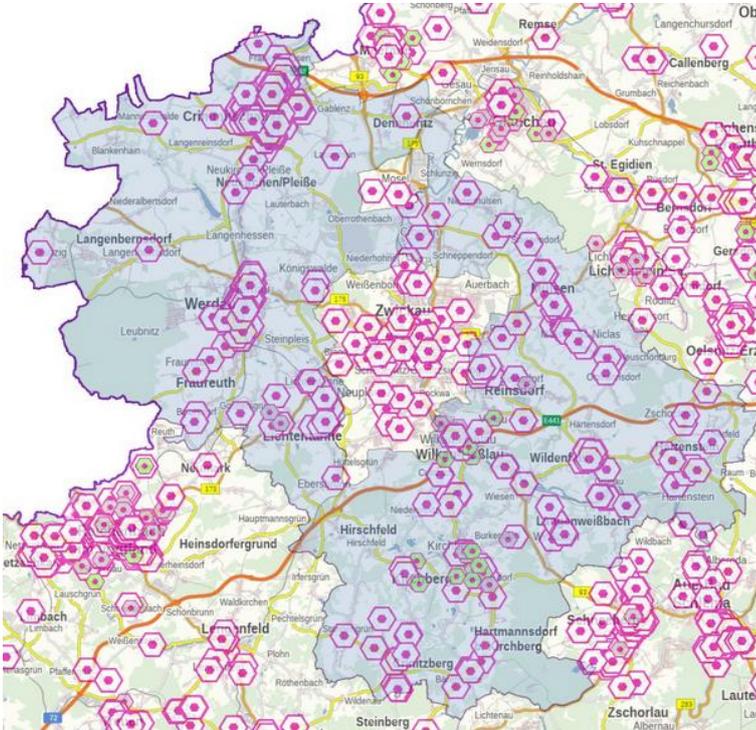


Abbildung 33: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021)

### 3.1.1.13. Natur und Umwelt

Im Zwickauer Land dominieren sehr deutlich die landwirtschaftlich genutzten Flächen und das in höherem Maße als im Vergleich zum Landkreis oder zum Freistaat.

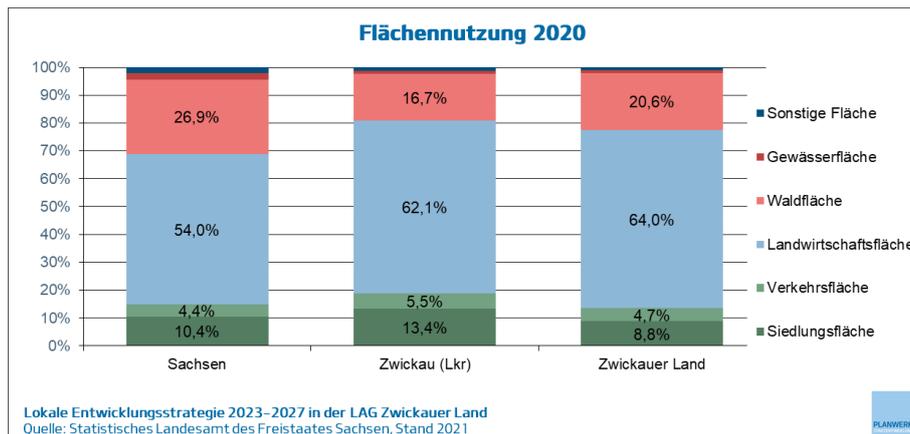


Abbildung 34: Flächennutzungen im Vergleich (Zwickauer Land ohne Ortsteile Stadt Zwickau)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Dagegen nimmt die Waldfläche im sächsischen Vergleich einen weniger bedeutenden Anteil ein. Je nach Kommune gibt es starke Unterschiede in der Ausprägung des Waldflächenanteils. In Hartmannsdorf b. Kirchberg ist dieser mit ca. 64,92% im Hohen Forst deutlich am höchsten, gefolgt von der Stadt Werdau mit einem Anteil von ca. 37,32% im Werdauer Wald. Über die geringsten Waldflächen verfügt Fraureuth mit ca. 5,51% am Gemeindegebiet.

Naturräumlich erstreckt sich das Zwickauer Land über Teile des Westerzgebirges mit erheblichen Höhenunterschieden zwischen Tal- und Höhenlagen sowie das flachere Erzgebirgsbecken. Die Gewässerläufe verlaufen zumeist in Nord-Süd(ost)-Richtung, darunter die Zwickauer Mulde und die Pleiße. Der Naturpark Erzgebirge/Vogtland erstreckt sich südöstlich des Zwickauer Lands in kurzer Entfernung.

Kleinere Flächennaturdenkmäler verstreuen sich über die gesamte Region, z.B. bewaldete Bachauen, Feuchtwiesen, Kleingewässer und kleine Wälder.

Auf dem Gebiet des Zwickauer Landes gibt es zwei Naturschutzgebiete. Der Hartensteiner Wald ist ein bedeutsames Waldgebiet im Muldetal zwischen Aue und Zwickau mit einer Fläche von 89 ha. Das NSG Heide und Moorwald am Filzteich liegt im südlichen Teil des Forstreviers Hartmannsdorf. Es wurde ehemals als Torfabbaugelände und zu militärischen Zwecken genutzt. Auf 314 ha ist es nun ein bedeutsamer Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere.

Mehrere Landschaftsschutzgebiete reihen sich in die Flächen mit schutzwürdigem Anliegen ein. Zu den größten davon zählen der Werdauer Wald und der Kirchberger Granit. Der Werdauer Wald ist aufgrund seines großen und geschlossenen Waldkomplexes mit vielfältigen Strukturen ein schutzwürdiges Gebiet und Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Zusätzlich dient es als Naherholungsgebiet für viele Besucher. Der Kirchberger Granit erstreckt sich auf einer Fläche von 5160 ha über weite Teile des südwestlichen Landkreises.

Das Gebiet ist geprägt von Bachläufen und kleineren Teichen, die traditionell für Fischzucht verwendet wurden. Prägend sind ebenso (Halb)trockenrasen sowie Hecken- und Baumreihen, die linienförmig das Gebiet durchziehen. Teile der Flächen sind als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Hinzu kommen noch FFH-Gebiete, z.B. an mehreren Bereichen der Zwickauer Mulde.

Der Zustand großer Teile des Oberflächengewässers wird jedoch als schlecht bis mäßig eingestuft. Dies betrifft auch viele kleinere Bachläufe.<sup>154</sup>

Unterstützung beim Gewässermanagement.

Ein Bericht des Sächsischen Rechnungshofes zur Unterhaltung von Gewässern bestätigt dies. Im Zwickauer Land ist die Zwickauer Mulde das einzige Gewässer erster Ordnung, für dessen Unterhaltung der Freistaat Sachsen zuständig ist. Alle übrigen Gewässer sind Gewässer zweiter Ordnung, für die idR. die Gemeinden zuständig sind.<sup>155</sup> Knapp 80% der vom Rechnungshof befragten Gemeinden sehen derzeit dauerhafte Probleme bei der Unterhaltung dieser Gewässer. Dies liegt im Wesentlichen an fehlenden finanziellen Mitteln, aber auch an Personal und einem Mangel an technischen Gerätschaften. Daher werden in diesen Bereichen weitere Unterstützungen nötig.<sup>156</sup>

Auch an der Koberbach-Talsperre befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet mit 345 ha Fläche, das den Talgrund des Koberbachs sowie Hangwälder beinhaltet und wichtiger Wasservogelrastplatz und Amphibienlaichgewässer ist. Hier tritt auch Nutzungskonkurrenz zwischen Naturschutz und sonstigen Funktionen auf, z.B. Brauchwassergewinnung, Hochwasserschutz und Erholung.

<sup>154</sup> SMUL, 2018, S.35.

<sup>155</sup> §30 und §32 Sächsisches Wassergesetz vom 12. Juli 2013, URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/12868-SaechsWG#p30> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>156</sup> Sächsischer Rechnungshof, 2021, S.30 f.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zunehmend sind diese relevanten Naturschutzflächen die Siedlungen selbst, denn „die Bedeutung der Städte und Dörfer als Rückzugsgebiete und Rettungsinseln für eine bedrohte Tier- und Pflanzenwelt (wächst zunehmend)“.<sup>157</sup>

Um den Erhalt und die Wiederherstellung der heimischen Kultur- und Naturlandschaft mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten kümmert sich der Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V., der seit 2017 Träger der ersten Kreisnaturschutzstation im Landkreis Zwickau ist.

Ihren Sitz hat die Kreisnaturschutzstation in der denkmalgeschützten Gräfenmühle in Neukirchen/ Pleiße im Zwickauer Land. Das Areal wird mithilfe der LEADER-Förderung Stück für Stück saniert und entwickelt sich dadurch zum Naturschutz-, Bildungs- und Kulturzentrum. Auch konnte die LEADER-Region bei der Etablierung der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

„Neben der Kreisnaturschutzstation als zentrale Anlaufstelle spielen die im Naturschutz aktiven Vereine im Landkreis eine Schlüsselrolle. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. und der unteren Naturschutzbehörde bilden sie das Netzwerk Naturschutz Zwickau. An 4 Standorten betreiben Akteure eigene Stationen, die als räumlich gut verteilte Stützpunkte die konzeptionelle Basis für das Netzwerk bilden.“<sup>158</sup>

Einer dieser vier Standorte im Zwickauer Land ist der NABU Kirchberg e.V., der vor Ort die Themen Naturschutz, Heimatgeschichte und Bergbau verbindet und das UNESCO-Welterbeareal „Hoher Forst“ mit dem sog. „Engländerstolln“ wesentlich erhalten hat.

Der Sitz einer zweiten Vereinigung, der Grünen Liga Westsachsen e.V., liegt im nicht förderfähigen Bereich von Zwickau und bot daher bislang keine Anknüpfungspunkte.

Insgesamt hat die Etablierung der Naturschutzstation in der LEADER-Region Zwickauer Land einen spürbaren Schub im Schwerpunkt Natur und Umwelt gebracht. So wurde eine eigene Kooperation mit der Nachbar-LEADER-Region des Landkreises aufgebaut, um Nachwuchs für den ehrenamtlichen Naturschutz auszubilden.

Die bisherige Zusammenarbeit soll daher auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden, insbesondere, weil der Landschaftspflegeverband auch beim Klimawandel durch Klimaschutz und Klimafolgenanpassung ein wichtiger Akteur ist.

Das Regionale Klimainformationssystem prognostiziert für die Kommunen der LEADER-Region bis 2050 Steigerungen der Jahresdurchschnittstemperatur von 2,6 bis 2,7 Grad. Dies erfordert bereits jetzt Vorsorgemaßnahmen, bspw. Hitzeaktionspläne oder Beschattungen von Gebäuden und öffentlichem Raum.

Einen Beitrag können dabei Begrünungen von baulichen Anlagen leisten.

36 Prozent der Dachteilflächen im Landkreis Zwickau bieten sich laut Potenzialanalyse für eine extensive Begrünung mit Moosen, Gräsern und Kräutern an. Sie können durch das Rückhaltepotenzial von Niederschlag einen Abkühlungseffekt auch für PV-Anlagen haben, sind durch die Bepflanzung CO<sub>2</sub>-Speicher, Schall- und Wärmeschutz sowie Lebensraum.<sup>159</sup>

Auch das Stadtklimakonzept von Zwickau umfasst Fassaden- und Fachbegrünungen als konkrete Handlungsempfehlungen. Sie können Bestandteil einer neuen Begrünungssatzung sein und mithilfe einer Personalstelle Gebäudegrün umgesetzt werden. Deren Aufgaben wären u.a., Maßnahmen zu initiieren und zu koordinieren sowie Interessierte zu beraten.<sup>160</sup>

Erhalt und Stärkung der Landschafts- und Naturräume in den Gemeinden und außerhalb durch Schutz und Pflege

Kommentiert [JW18]: Foto von Ausbau Gräfenmühle

Wissensbildung und Sensibilisierung

Anpassung an und Gegensteuern beim Klimawandel.

<sup>157</sup> Scheffler, 2021, Dorf und Stadt als Lebensraum, Natur als Kulturaufgabe, in: „Lebendige Vielfalt im Erzgebirge“, Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V.

<sup>158</sup> Landschaftspflegeverband Westsachsen e. V., Kooperationen, URL: <https://www.graefenmuehle.de/kooperationen/> (Abruf: 12.05.2022).

<sup>159</sup> Landkreis Zwickau, 2021a, S.70/71.

<sup>160</sup> Vgl. Maercker et al., 2020, S. 45 ff., S. 71, S. 81.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zugleich geht damit ein Rückgang von Niederschlägen bis 2050 einher. Die Prognose reicht bis zu 16 Prozent Rückgang in Crinitzberg und Hartmannsdorf und 11 Prozent in Crimmitschau. Anpassungsmöglichkeiten wären Flächenentsiegelungen, damit der Wasserrückhalt in der Fläche erhöht wird. Mitgedacht werden müssten dann auch höhere Kosten bei der Pflege von innerörtlichen Grünbereichen, die auch bei der Neuanlage zu beachten sind.<sup>161</sup>

Mehr Natur in Dorf und Stadt durch ...

... Vermeidung weiterer Flächenversiegelung.

<sup>161</sup> Vgl. ReKIS - Regionales Klimainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, URL: <http://rekis.hydro.tu-dresden.de/kommunal/sachsen-k/> (Abruf: 12.05.2022).

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## Literatur- und Quellenverzeichnis der Regionalanalyse

ADFC (2021): Ergebnisse ADFC-Fahrradklima-Test 2020, Städteranking, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, URL: <https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse> (Abruf: 10.05.2022)

Aktion Mensch e.V.: Barrierefreiheit - was heißt das? URL: <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/barrierefreiheit-bedeutung> (Abruf: 12.05.2022)

Arant, Regina; Dragolov, Georgi; Boehnke, Klaus (2017): Sozialer Zusammenhalt in Deutschland 2017, Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt, Jacobs University Bremen, 1. Auflage, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Dezember 2017, URL: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-LW\\_Studie\\_Zusammenhalt\\_in\\_Deutschland\\_2017.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-LW_Studie_Zusammenhalt_in_Deutschland_2017.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat: Demografie-Leitfaden Bayern, URL: <http://www.demografie-leitfaden-bayern.de/interkommunale-kooperationen/> (Abruf: 12.05.2022).

BMEL (2020): Glossar zur Erklärung wesentlicher Begriffe der Digitalisierung, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), September 2020, URL: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/handreichung-digitalisierung.html> (Abruf: 17.05.2022)

BMFSFJ: Gleichstellungsatlas, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, URL: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/online-rechner/gleichstellungsatlas> (Abruf: 17.05.2022)

BMFSFJ, BMI: Diskussionspapier von BMFSFJ und BMI für ein Demokratiefördergesetz, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend u. Bundesministerium des Innern und für Heimat (Hrsg.), o.J., URL: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/193484/99d3b37fcb308ba06c5fab10aefd5405/diskussionspapier-demokratiefoerderungsetz-data.pdf> (Abruf: 16.03.2022)

BMVI (2021): Breitbandatlas, URL: <https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte> (Abruf: 16.03.2022)

Buddeberg, Sarah (2020): Kleine Anfrage der Abgeordneten Sarah Buddeberg (DIE LINKE), Thema: Frauenanteil in den kommunalen Gremien des Freistaat Sachsen, Drs.-Nr.: 7/1447, Sächsisches Staatsministerium des Innern, 05.03.2020, URL: [https://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok\\_nr=1447&dok\\_art= Drs & leg\\_per=7 & pos\\_dok=1 & dok\\_id=undefined](https://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=1447&dok_art= Drs & leg_per=7 & pos_dok=1 & dok_id=undefined) (Abruf: 18.03.2022)

Bundesagentur für Arbeit (2022): Statistiken

Bundesagentur für Arbeit (2020): Beschäftigungsstatistik

Bundesagentur für Arbeit (2018): Übersicht Gehaltsunterschiede, URL: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/download/1533727605465.pdf> (Abruf: 12.05.2022).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister, Landratsamt Zwickau zum Stichtag 31.12.2021, zur Verfügung gestellt vom Sozialamt des Landkreises Zwickau

Bürgerstiftung Dresden: Ehrenamtsplattform: <https://www.buergerstiftung-dresden.de/Ehrenamt/Ehrenamtsplattform/> (Abruf: 12.05.2022)

Debes, Carsten; Zimmermann, Ina (2017): Authentisch und dynamisch – strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau, Publikation des INTEREEG-Projektes InduCult 2.0., Landratsamt Landkreis Zwickau (Hrsg.), 01.08.2017

**Kommentiert [JW19]:** Eingabemaske auf Homepage oder Broschüre bei Download?

**Kommentiert [JW20]:** Link funktioniert nicht mehr, evtl.: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Telekommunikation/Breitband/breitbandatlas/start.html> ?

**Kommentiert [JW21]:** Quelle?

**Kommentiert [JW22]:** Quelle?

**Kommentiert [JW23]:** Gibt es da eine Publikation?

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Deffner, Jutta; Kasten, Peter; Rubik, Frieder; Schönau, Manuela; Stieß, Immanuel (2018): Wohnbegleitende Dienstleistungen - Nachhaltiges Wohnen durch innovative gemeinschaftliche Angebote fördern, ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung (Hrsg.), Oktober 2018, URL: [https://www.ioew.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER\\_und\\_Downloaddateien/Publikationen/2018/WohnMobil\\_Broschuere.pdf](https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Publikationen/2018/WohnMobil_Broschuere.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

Deutscher Bibliotheksverband e.V.: Bibliotheksportal, Stand: 05.08.2020, URL: <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/> (Abruf: 12.05.2022).

Deutsche Telekom AG (2020): Digitalisierungsindex Mittelstand 2020/21: Der digitale Status quo des deutschen Mittelstandes

**Kommentiert [JW24]:** Aktuellere Quelle: [https://telekom-digitalx-content-develop.s3.eu-central-1.amazonaws.com/Telekom\\_Digitalisierungsindex\\_Gesamtbericht\\_aa52009fad.pdf](https://telekom-digitalx-content-develop.s3.eu-central-1.amazonaws.com/Telekom_Digitalisierungsindex_Gesamtbericht_aa52009fad.pdf)

Diakonie Stadtmission Zwickau (2022): Inklusionsassistenz, URL: [https://www.stadtmission-zwickau.de/integration\\_und\\_inklusion\\_in\\_der\\_schule\\_inklusionsassistenz\\_de.html](https://www.stadtmission-zwickau.de/integration_und_inklusion_in_der_schule_inklusionsassistenz_de.html) (Abruf: 18.05.2022)

Dolls, Mathias, Mehles, Jan-Carl (2021): Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Wohnortpräferenzen? ifo Institut, München, ifo Schnelldienst, 2021, 74, Nr. 08, 27-31, URL: [https://www.ifo.de/DocDL/sd-2021-08-dolls-suburbanisierung\\_1.pdf](https://www.ifo.de/DocDL/sd-2021-08-dolls-suburbanisierung_1.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

Dresden, Stadt: Dresdner Mietspiegel 2021, URL: <https://www.dresden.de/de/leben/wohnen/wohnungsmarkt/mietspiegel.php> (Abruf: 12.05.2022)

Dümcke, Cornelia; Dümcke, Phillip (2022): CRIMMITSCHAU ENTDECKEN - Tourismuskonzeption 2030, Große Kreisstadt Crammitschau, Januar 2022, URL: [https://www.crimmitschau.de/de/datei/anzeigen/id/12770,10/tkc\\_final.pdf](https://www.crimmitschau.de/de/datei/anzeigen/id/12770,10/tkc_final.pdf) (Abruf: 12.05.2022)

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens: Baupflege, URL: <https://engagiert.evks.de/arbeitsfelder/leitung/-verwaltung/baupflege/> (Abruf: 12.05.2022)

Freie Presse (2019): Schwibbogen leuchtet vom Windrad, Zwickauer Zeitung, S.2, o.A., 17.12.2019

Freistaat Sachsen (2018): Beteiligung Nachhaltigkeit, Handlungsfeld 8 - Vielfalt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit, URL: <https://www.buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/smul/beteiligung/themen/1004535/1011046> (Abruf: 12.05.2022)

Freistaat Sachsen: Klimaschulen in Sachsen, URL: <https://www.klima.sachsen.de/klimaschulen-in-sachsen-12616.html> (Abruf: 18.05.2022).

Freistaat Sachsen: Pflege der Chormusik in deutschen Amateurchören, URL: <https://www.kulturland.sachsen.de/pflege-der-chormusik-in-deutschen-amateurchoeren-4057.html> (Abruf: 12.05.2022).

Georg, Achim; Biermann, Ulrike (2018): IREK Landkreis Zwickau 2030, Integriertes Regionales Entwicklungskonzept, Landkreis Zwickau (Auftraggeber), Dezember 2018, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/download/wirtschaft/IREK\\_ZWICKAU\\_2030\\_Ergebnisbericht.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/download/wirtschaft/IREK_ZWICKAU_2030_Ergebnisbericht.pdf) (Abruf: 12.05.2022)

Georg Consulting (2018): Bundesweite Befragung von Wirtschaftsförderungen zum Thema Industrie- und Gewerbegebiete der Zukunft

**Kommentiert [JW25]:** Quelle? Oder aus IREK Landkreis Zwickau?

Gesellschaft für Intelligente Infrastruktur Zwickau mbH: Ubineum, URL: <https://ubineum.de/home.html> (Abruf: 12.05.2022)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

- Grimm, Bente (2020): Potenziale für nachhaltigen Tourismus in Sachsen Ergebnisse einer Studie im Auftrag der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS), Vortrag im Rahmen des Marktforschungstages Sachsen, 20.11.2020, URL: [https://www.dehoga-sachsen.de/fileadmin/user\\_upload/dehoga/news/branchen-news/Grimm-Sachsen-NH-Praesentation-20201120.pdf](https://www.dehoga-sachsen.de/fileadmin/user_upload/dehoga/news/branchen-news/Grimm-Sachsen-NH-Praesentation-20201120.pdf) (Abruf: 18.05.2022)
- Grimm, Bente (2020): Tourismus in Sachsen 2020, Entwicklungen und Ausblick, Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT), 15.09.2020: [https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/download/marktforschungsstudien/mafo-Uebernachtungsstudie/TMGS\\_TourismusInSachsen2020\\_SCREEN.pdf](https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/download/marktforschungsstudien/mafo-Uebernachtungsstudie/TMGS_TourismusInSachsen2020_SCREEN.pdf) (Abruf: 18.05.2022)
- Grunert, Johannes (2021): Situationsanalyse: Die extrem rechte Szene in Zwickau, Policy Paper 2021-4, Else Frenkel-Brunswik Institut für Demokratieforschung in Sachsen an der Universität Leipzig, 30.10.2021, URL: [https://efbi.de/files/efbi/pdfs/2021\\_EFBI\\_PolicyPaper\\_4\\_ohne%20Uni%20Logo.pdf](https://efbi.de/files/efbi/pdfs/2021_EFBI_PolicyPaper_4_ohne%20Uni%20Logo.pdf) (Abruf: 18.05.2022)
- Hach, Oliver (2022): Strom von ganz oben, Zwickauer Zeitung, Freie Presse, S.3, 29.03.2022
- Henkel, Gerhard (2019): Rettet das Dorf, in: Was blüht dem Dorf? Demokratieentwicklung auf dem Land, Bundesverband Mobile Beratung e.V. (Hrsg.), 30.03.2019, URL: <https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2019/07/bmb-was-blueht-Ende.pdf> (Abruf: 18.05.2022)
- IHK Chemnitz: IHK-Handelsatlas Bezirk Chemnitz, noch unveröffentlicht (Stand 12.05.2022)
- Immowelt.de: Mietspiegel in Zwickauer Land, URL: <https://www.immowelt.de/immobilienpreise/landkreis-zwickauer-land/mietspiegel> (Abruf: 12.05.2022)
- Kailitz, Susanne (2021): Die Menschen machen den Unterschied, Gespräch mit Claudia Neu und Berthold Vogel: in: Das Soziale-Orte-Konzept, Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.), [https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/9ca2e0c8ec7a9ea00912705166a24217.pdf/SOK-Magazin\\_final.pdf](https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/9ca2e0c8ec7a9ea00912705166a24217.pdf/SOK-Magazin_final.pdf) (Abruf: 12.05.2022)
- Karg, Carolin; Nellen, Janosch; Fischer, Stefan; Bartuli Roman (2017): Zwischenbericht zum Zweiten Kulturwirtschaftsbericht, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (Hrsg.), Stand: 19.12.2017, URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30214/documents/44484> (Abruf: 13.05.2022)
- KBV (2022): Gesundheitsdaten - Planungsregionen und Verhältniszahlen, Kassenärztliche Bundesvereinigung (Hrsg.), URL: <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17013.php> (Abruf: 12.05.2022)
- Kirchberg, Stadt (2017): Integriertes Stadtentwicklungskonzept InSEK 2017, als 1. Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts Kirchberg 2020, Januar 2017, URL: [https://www.kirchberg.de/inhalte/stadt\\_kirchberg/inhalt/wirtschaft/stadtentwicklung/konzept.pdf](https://www.kirchberg.de/inhalte/stadt_kirchberg/inhalt/wirtschaft/stadtentwicklung/konzept.pdf) (Abruf: 17.05.2022)
- Kirig, Anja: Tourismus nach Corona: Alles auf Resonanz, Zukunftsinstitut, URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/tourismus-nach-corona-alles-auf-resonanz/> (Abruf: 13.05.2022)
- Kopatz, Michael (2020): Wirtschaftsförderung 4.0: Regionale Wertschöpfung und kooperative Wirtschaftsformen systematisch fördern, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, in Handbuch Innovative Wirtschaftsförderung, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020 J. Stember et al. (Hrsg.) URL:

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

[https://se8839e175dc6ace2.jimcontent.com/download/version/1605974472/module/14396301632/name/Kopatz2020\\_Wirtschaftsfo%CC%88rderung40.pdf](https://se8839e175dc6ace2.jimcontent.com/download/version/1605974472/module/14396301632/name/Kopatz2020_Wirtschaftsfo%CC%88rderung40.pdf) (Abruf: 16.05.2022)

Kopatz, Michael; Hahne, Ulf: Wirtschaftsförderung 4.0 – auch ein Thema für ländliche Regionen, in: Der kritische Agrarbericht 2018, URL:

[https://se8839e175dc6ace2.jimcontent.com/download/version/1605974472/module/13810028632/name/Kopatz\\_Hahne.pdf](https://se8839e175dc6ace2.jimcontent.com/download/version/1605974472/module/13810028632/name/Kopatz_Hahne.pdf) (Abruf: 16.05.2022)

Kraftfahrtbundesamt (2022): [www.kba.de](http://www.kba.de) (Abruf: 12.05.2022)

Kommentiert [JW26]: Genauer Bezug?

Kraftfahrtbundesamt (2018): [www.kba.de](http://www.kba.de)

Kommentiert [JW27]: Genauer Bezug?

Küpper, Patrick (2019): Den ländlichen Raum gibt es nicht, Interview im TransMit Magazin – Kommunales Bildungsmanagement für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement, Halle/Leipzig 2019, URL:

[https://www.transferagentur-mitteldeutschland.de/fileadmin/Publikationen/TransMit\\_Magazin/TransMit\\_Magazin\\_Ausgabe\\_7.pdf](https://www.transferagentur-mitteldeutschland.de/fileadmin/Publikationen/TransMit_Magazin/TransMit_Magazin_Ausgabe_7.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

Küpper, Patrick (2020): Was sind eigentlich ländliche Räume?, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Ländliche Räume, Informationen zur politischen Bildung 2/2020, S.4 -7, Juni 2020, URL:

[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/lzPB\\_343\\_Laendliche-Raeume\\_barrierefrei\\_2.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/lzPB_343_Laendliche-Raeume_barrierefrei_2.pdf) (Abruf: 13.05.2022)

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen: Industriekultur, URL: <https://www.industriekultur-in-sachsen.de/erleben/entdecken/details/erih-in-sachsen/> (Abruf: 12.05.2022)

KVS, 2021, S. 7 f., 25.

Kommentiert [JW28]: Quelle?

Landkreis Zwickau (2021a): Energie- und Klimaschutzkonzept, Landkreis Zwickau, Landratsamt (Hrsg.), 30.04.2021, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/download/presse/Klimaschutzkonzept\\_LandkreisZwickau\\_Druck.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/download/presse/Klimaschutzkonzept_LandkreisZwickau_Druck.pdf) (Abruf: 17.05.2022)

Landkreis Zwickau (2021b): Breitband - Ein großer Schritt in die Zukunft, Pressemitteilung, 16.12.2021, URL: <https://www.landkreis-zwickau.de/ein-grosser-schritt-in-die-zukunft> (Abruf: 12.05.2022)

Landkreis Zwickau (2021c): Regionale Fachkräfteallianz im Landkreis Zwickau, Handlungskonzept, Überarbeitung 2020, Landkreis Zwickau, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Klimaschutz (Hrsg.), Januar 2021, URL: <https://www.landkreis-zwickau.de/download/wirtschaft/Handlungskonzept.pdf> (Abruf: 13.05.2022)

Landkreis Zwickau (2020): Schulentwicklungsplanung 2020, Sozialplanung im Landkreis Zwickau, Landkreis Zwickau, Landratsamt (Hrsg.), 24.06.2020, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/TeilschulnetzplanAllgB2020\\_5091.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/TeilschulnetzplanAllgB2020_5091.pdf) (Abruf: 13.05.2022)

Landkreis Zwickau (2019): Sozialplanung im Landkreis Zwickau, Konzept zur Implementierung eines kommunalen Bildungsmanagements, Landkreis Zwickau, Landratsamt (Hrsg.), 11.10.2019, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/Konzept-zur-Implementierung-des-DKBM11102019\\_5321.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/Konzept-zur-Implementierung-des-DKBM11102019_5321.pdf)

Landkreis Zwickau (2018): Strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau, Landratsamt Landkreis Zwickau, Dezernat IV Bau, Kreisentwicklung, Vermessung (Hrsg.), 15.10.2018, URL: [https://www.industriekultur-in-sachsen.de/fileadmin/user\\_upload/InduCult2.0\\_Strategiepapier\\_web.pdf](https://www.industriekultur-in-sachsen.de/fileadmin/user_upload/InduCult2.0_Strategiepapier_web.pdf) (Abruf: 17.05.2022)

Landkreis Zwickau (2017a): Senioren-Sozialplanung im Landkreis Zwickau, Landkreis Zwickau, Amt für Planung, Schule, Bildung, SG Planung und Controlling (Hrsg.), S.43 f., 02.07.2017, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/Senioren-Sozialplanung2017\\_5051.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/Senioren-Sozialplanung2017_5051.pdf) (Abruf: 05.05.2022)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Landkreis Zwickau (2017b): Jugendhilfeplanung des Landkreises Zwickau, Dezernat II - Jugend, Soziales und Bildung (Hrsg.), 05.09.2017, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/JHPTFPL-11-1416SGB-VIII\\_5091.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/JHPTFPL-11-1416SGB-VIII_5091.pdf) (Abruf: 15.02.2022).

Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V.: Kooperationen, Netzwerk Naturschutz Zwickau, URL: <https://www.graefenmuehle.de/kooperationen/> (Abruf: 12.05.2022)

LEADER-Region Zwickauer Land (2021): Abschlussevaluierung zur EU-Förderperiode 2014-2020, 18.06.2021

Leipzig, Stadt (2021): Leipziger Mietspiegel 2020, Stadt Leipzig, Sozialamt (Hrsg.), 31.03.2021, URL: [https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5\\_Dez5\\_Jugend\\_Soziales\\_Gesundheit\\_Schule/50\\_Sozialamt/Mietspiegel/Leipziger\\_Mietspiegel\\_2020.pdf](https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5_Dez5_Jugend_Soziales_Gesundheit_Schule/50_Sozialamt/Mietspiegel/Leipziger_Mietspiegel_2020.pdf) (Abruf 17.05.2022)

LISt Sachsen (2021): Verkehrsmengenkarten, URL: [www.list.sachsen.de](http://www.list.sachsen.de)

Maercker, Jakob; Kehl, Dennis: Erstellung einer Klimafunktionskarte und Planungshinweiskarte entsprechend der VDI-Richtlinie 3787/1 für die Stadt Zwickau, THINK – Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz GmbH, Berichte THINK (zwickau.de)

Mantik, 2021

Menzel, Thomas; Geißler, Katrin; Gillis, Cornelia; Vogler, Jana (2015): Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK, Große Kreisstadt Crimmitschau, Dezember 2015 mit Ergänzungen Juli 2016, URL: [https://www.crimmitschau.de/datei/anzeigen/id/10360,10/2016\\_insek\\_endbericht\\_internet\\_web\\_s1biss210.pdf](https://www.crimmitschau.de/datei/anzeigen/id/10360,10/2016_insek_endbericht_internet_web_s1biss210.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

Mühlhausen, Uwe (2022): Erste Radwegkirche im Kreis lädt zum Verweilen ein, Werdauer Zeitung, Freie Presse, S.9, 07.05.2022

Mülsen (2018): Städtebauliches Entwicklungskonzept. Fortschreibung und 1. Erweiterung „Ortsmitte“

Nice, Thomas; Sixtus, Frederick; Slupina Manuel (2021): Kreativ am Nachmittag - Wie vielfältige Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche auf dem Land entstehen, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Wüstenrot Stiftung (Hrsg.), Mai 2021, URL: [https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/163\\_Kreativ\\_am\\_Nachmittag/Kreativ-am-Nachmittag\\_online.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/163_Kreativ_am_Nachmittag/Kreativ-am-Nachmittag_online.pdf) (Abruf: 13.05.2022)

PKV, 2020, S.3 ff.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bauen und Wohnen, URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimafreundliches-zuhause-1792146> (Abruf: 12.05.2022)

Pöhlant, Johannes (2022): Ökostrom: Mosel wird Vorzeigestandort, Zwickauer Zeitung, Freie Presse, S.9, 26.04.2022

Pöhlant, Johannes (2021): Firma bietet Moselern Geldanlage an, Zwickauer Zeitung, Freie Presse, S.11, 28.12.2021

RAPIS: Raumplanungsinformationssystem Sachsen, URL: <https://rapis.ipm-gis.de/client/?app=wirtschaft>

ReKIS: Regionales Klimainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, URL: <http://rekis.hydro.tu-dresden.de/kommunal/sachsen-k/>

Ritter, Nadja (2017): Anlaufstellen für ältere Menschen im Quartier, in der Stadt und auf dem Land, Abschlussdokumentation des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“ des

Kommentiert [JW29]: Quelle?

Kommentiert [JW30]: 2008?

Neues Konzept:  
<https://www.muelsen.de/inhalte/muelsen/inhalt/rathaus/gk/00>

Kommentiert [JW31]: PKV? Quelle?

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., April 2017, Berlin, URL: [https://digital.zlb.de/viewer/api/v1/records/16319207/files/images/DV\\_Anlaufstellen\\_Abschlussbericht\\_final.pdf/full.pdf](https://digital.zlb.de/viewer/api/v1/records/16319207/files/images/DV_Anlaufstellen_Abschlussbericht_final.pdf/full.pdf) (Abruf 06.05.2022)

Römer, Daniel; Salzgeber, Johannes (2022): Verkehrswende in Deutschland braucht differenzierte Ansätze für Stadt und Land, KfW Research, Fokus Volkswirtschaft, 11.01.2022, URL: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2022/Fokus-Nr.-363-Januar-2022-Verkehrswende.pdf> (Abruf 19.05.2022)

SAB: Förderung von Maßnahmen zur privaten Hochwassereigenvorsorge, Sächsische Aufbaubank, URL : <https://sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-m%C3%B6chten-ein-haus-bauen-kaufen-oder-modernisieren/private-hochwassereigenvorsorge.pdf> (Abruf: 12.05.2022)

SAENA: Energieportal Sachsen, Sächsische Energieagentur, URL: <http://www.energieportal-sachsen.de/> (Abruf: 09.05.2022)

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie: IDA Umwelt Sachsen, URL: <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/ida/> (Abruf: 05.05.2022)

Sächsischer Rechnungshof (2021): Sonderbericht, Ergebnisse aus der Querschnittsprüfung „Unterhaltung von Gewässern 2. Ordnung“ und deren Mitfinanzierung aus dem Einzelplan 09 nach dem Sächsischen Gewässerunterhaltungs-Unterstützungsgesetz, 03.08.2021, URL: [https://www.rechnungshof.sachsen.de/SRH\\_Sonderbericht\\_GewaesserZweiterOrdnung\\_2021.pdf](https://www.rechnungshof.sachsen.de/SRH_Sonderbericht_GewaesserZweiterOrdnung_2021.pdf) (Abruf: 13.05.2022)

Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen (2021): Sächsischer Verfassungsschutzbericht 2020, 10.09.2021, URL: [https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/Verfassungsschutzbericht\\_2020\\_barrierefrei.pdf](https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/Verfassungsschutzbericht_2020_barrierefrei.pdf) (Abruf: 13.05.2022)

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: Verkehrsmengenkartens und -prognose 2010, 2015, 2030

Kommentiert [JW32]: URL?

Sächsisches Staatsministerium für Kultur und Tourismus (2022): Sachsen erhöht Fördervolumen für Wander- und Pilgerprojekte, Gemeinsame Pressemitteilung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und des Landestourismusverbandes Sachsen e.V., 16.01.2022, URL: [https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1035647/download\\_pdf](https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1035647/download_pdf) (Abruf 13.05.2022)

Sächsisches Wassergesetz vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/12868-SaechsWG> (Abruf: 19.05.2022)

Schawe, Andrea (2021): Studie: KITAS in Sachsen haben viel zu wenig Personal, Sächsische.de, 24.08.2021, URL: <https://www.saechsische.de/sachsen/studie-betreuungsquote-in-saechsischen-kitas-mangelhaft-5511035.html> (Abruf 13.05.2022)

Scheffler, Matthias (2021): Dorf und Stadt als Lebensraum, Natur als Kulturaufgabe, in: „Lebendige Vielfalt im Erzgebirge“, Landschaftspflegeverband Westerbirge e.V.

Kommentiert [JW33]: Printausgabe? Datum?

Schelenz, Manuela (2021): Jahresbericht 2021 zur Erhaltung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Stadt Kirchberg, 20.10.2021, URL: [https://www.kirchberg.de/inhalte/stadt\\_kirchberg/aktuelles/dateien\\_aktuelle\\_mitteilungen/kommune/jahresbericht\\_2021](https://www.kirchberg.de/inhalte/stadt_kirchberg/aktuelles/dateien_aktuelle_mitteilungen/kommune/jahresbericht_2021) (Abruf: 18.05.2022)

Schick, Elke (2019): Maker Education in der Schule, Make Magazin 3/2019, S.65.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Schorck, Franziska; Zillmann, Maja (2018): Digitalisierung der Arbeitswelt, Entwicklung für den Arbeitsmarkt in Sachsen auf Basis einer Neubewertung des Substituierbarkeitspotenzials, IAB Regional, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.), 28.12.2018, URL: [https://doku.iab.de/regional/S/2018/regional\\_s\\_0418.pdf](https://doku.iab.de/regional/S/2018/regional_s_0418.pdf) (Abruf: 18.05.2022)

SMUL (2018): Vielfalt leben - Zukunft sichern, Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.), 26.06.2018, URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/31015/documents/48206> (Abruf 17.05.2022)

SMWA (2019): Tourismusstrategie Sachsen 2025, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (Hrsg.), 21.01.2019, URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32459/documents/49695> (Abruf 19.05.2022)

Sozialverband VdK Sachsen: Projekt „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“, 01.10.2021, URL: <https://www.vdk.de/barrierefreies-sachsen/ID0> (Abruf: 12.05.2022)

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Kommentiert [JW34]: Welcher Bezug?

Staudte, Sylvia; Lindner, Fanny; Weiß, Claudia; Meyer, Frank; Oeser, Rudolf; Wendler, Bianca (2018): Zukunft Werdau 30+, Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Werdau, Stadt Werdau (Auftraggeber), URL: [https://www.werdau.de/de/datei/anzeigen/id/17168,6/insek\\_werdau\\_2030.pdf](https://www.werdau.de/de/datei/anzeigen/id/17168,6/insek_werdau_2030.pdf) (Abruf 12.05.2022)

SWAV (2019): Mobilität für Sachsen, Landesverkehrsplan 2030, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (Hrsg.), Abteilung Verkehr/Projektgruppe Landesverkehrsplan Sachsen 2030 (Redaktion), 25.06.2019, URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/33981/documents/52382> (Abruf: 11.05.2022)

SWAV (2021): Die Strategie „Sachsen Digital“, URL: <https://www.digitales.sachsen.de/die-strategie-sachsen-digital-3916.html> (Abruf: 19.05.2022)

TechConsult: URL: <https://www.digitalisierungsindex.de/digitalisierung-bundeslaender/digitalisierung-sachsen/>

Kommentiert [JW35]: Homepage oder Gesamtbericht?

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH: Sachsen barrierefrei, URL: <https://www.sachsen-tourismus.de/reisethemen/sachsen-barrierefrei/freizeitangebote/> (Abruf: 19.05.2022)

Tourismusregion Zwickau e.V. (2021): Internetauftritt, URL: [www.zeitsprungland.de](http://www.zeitsprungland.de)

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes: Kulturelles Leben in ländlichen Regionen fördern, Empfehlungen für einen Wandel in LEADER 2020, Dezember 2020, URL: [https://www.trafo-programm.de/downloads/201215\\_Trafo\\_Empfehlungspapier\\_deutsch\\_digital\\_press.pdf](https://www.trafo-programm.de/downloads/201215_Trafo_Empfehlungspapier_deutsch_digital_press.pdf)

Kommentiert [JW36]: Autor: TRAFO oder BAG LAG?

Tröger, Tim; Oegel, Kersten; Schulze Leila (2016): Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Zwickau, Landratsamt Landkreis Zwickau, Amt für Kreisentwicklung, Bauaufsicht und Denkmalschutz (Auftraggeber), Dezember 2016, URL: [https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/RadverkehrskonzeptionBericht\\_5001.pdf](https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/RadverkehrskonzeptionBericht_5001.pdf) (Abruf: 04.05.2022)

Verkehrsverbund Mittelsachsen (2021): Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Chemnitz/Zwickau 2021 bis 2025, Teil B-IV Landkreis Zwickau, vci VerkehrsConsult Ingenieurgesellschaft mbH, Beschlussfassung 18.06.2021, URL: [https://www.vms.de/fileadmin/user\\_upload/Nahverkehrsplan\\_2021/VMS\\_NVP\\_2021-2025\\_Teil\\_B-IV\\_LK\\_Zwickau.pdf](https://www.vms.de/fileadmin/user_upload/Nahverkehrsplan_2021/VMS_NVP_2021-2025_Teil_B-IV_LK_Zwickau.pdf) (Abruf 19.05.2022)

Vogel, Gabriele; Vehlhut, Antonia; Müller, Dorit (2021): Tourismus in LEADER, Befragung, Analysen und Empfehlungen, Schriftenreihe, Heft 6/2022, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

und Geologie (Hrsg.), 30.11.2021, URL:

<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A78209/attachment/ATT-0/> (Abruf 05.05.2022)

Volkswagen Sachsen: Volkswagen macht Fahrzeugwerk Zwickau zur leistungsfähigsten E-Auto-Fabrik Europas, Pressemitteilung, URL: [https://www.volkswagen-sachsen.de/de/unternehmen/pressemitteilungen/2018\\_04\\_05\\_standortsymposium111.html](https://www.volkswagen-sachsen.de/de/unternehmen/pressemitteilungen/2018_04_05_standortsymposium111.html) (Abruf: 12.05.2022)

Vorhauser, Matthias (2021): Offene Unternehmensnachfolge, Brisanz für Wirtschaft und Grundversorgung im ländlichen Raum, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaates Sachsen, Vortrag am 9. November 2021 im Rahmen der LEADER- Informationsveranstaltung im Handlungsfeld "Wirtschaft und Arbeit"

Walther, Jochen (2021): Wo der Kreis seine Einwohner verliert, Zwickauer Zeitung, Freie Presse, S.11, 30.10.2021

Wikipedia: ibug, URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ibug> (Abruf: 12.05.2022)

Wilkau-Haßlau, Stadt (2016): Integriertes Stadtentwicklungskonzept als erste Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes SEKo 2008, Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, Oktober 2016

WHZ (2020): Hochschule für Mobilität, Hochschulbericht 2019/2020, Westsächsische Hochschule Zwickau (Hrsg.), 30.10.2020, URL: [https://www.fh-zwickau.de/fileadmin/hochschule/rektorat/docs/Hochschulbericht\\_20192020\\_web.pdf](https://www.fh-zwickau.de/fileadmin/hochschule/rektorat/docs/Hochschulbericht_20192020_web.pdf) (Abruf: 12.05.2022)

Worbs, Andreas; Wenske, Stefan; Geißler, Katrin; Gillis, Cornelia (2014): Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept, Stadt Werdau, Februar 2014

Zwickau, Stadt (2021): Mietspiegel 2021, Stadtverwaltung Zwickau, Amt für Familie, Schule und Soziales (Hrsg.), Arbeitsgruppe Mietspiegel (Redaktion), Oktober 2021, URL: [https://www.zwickau.de/media/downloads/02\\_D2/06\\_schule\\_soziales\\_sport/2021\\_Mietspiegel-beschreibbar.pdf](https://www.zwickau.de/media/downloads/02_D2/06_schule_soziales_sport/2021_Mietspiegel-beschreibbar.pdf) (Abruf: 12.05.2022)

Zwickau, Stadt (2019): ZED - Vom Bund gefördertes Modellprojekt befindet sich in der Konzeptionsphase, Pressemeldung, 09.04.2019, URL: <https://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2019/04/132.php> (Abruf: 13.05.2022)

Zwickau, Stadt (2013): Integriertes Stadtentwicklungskonzept Zwickau 2030, KEWOG Städtebau GmbH, 01.11.2013, URL: [https://www.zwickau.de/media/downloads/image/01\\_buerger/insek/INSEKGesamttext\\_131107.pdf](https://www.zwickau.de/media/downloads/image/01_buerger/insek/INSEKGesamttext_131107.pdf) (Abruf: 12.05.2022)

Zwickau, Stadt: European Energy Award, URL: <https://www.zwickau.de/de/politik/energieundklimaschutz/02eea.php> (Abruf: 13.05.2022)

Zwickau, Stadt: Internetauftritt, URL: [www.zwickau.de](http://www.zwickau.de)

Zwickau, Stadt: Z-Move 2025, URL: <https://www.zwickau.de/de/politik/emobilitaet/region/forschungsprojekte/Z-Move.php> (Abruf: 12.05.2022)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

### 3.2. Bestehende Planungen, Konzepte und Strategien

- Übersicht, welche Planungen/ Strategien mit konkreter Relevanz für die gewählten Schwerpunktthemen der Region einbezogen worden sind
- Bewertung des Standes und der Umsetzung dieser Planungen in der eigenen Region, sowie Ableitung des Handlungsbedarfes aus diesen Planungen und
- Bewertung von Konflikten, die sich aus diesen Planungen in Bezug auf die LES der Region ergeben, einschließlich der Lösungen

Kommentiert [RZ37]: Ggf. noch ergänzen

In die Analyse sind Erkenntnisse aus bereits bestehenden Planungen und Konzepten eingeflossen, die Relevanz für die Themen und die Gebietskulisse der LEADER-Region Zwickauer Land haben. Dazu gehören Planungen und Strategien sowohl auf Ebene des Freistaats Sachsen, als auch auf Landkreisebene und kommunaler Ebene.

Strategie / Konzept	Inhaltliche Relevanz
<b>Konzepte und Strategien auf Ebene des sächsischen Freistaates:</b>	
SWAV (2019): Mobilität für Sachsen. Landesverkehrsplan 2030	Aussagen zu Mobilität und Verkehr und Erreichbarkeit von Nahversorgung
SMUL (2018): Vielfalt leben – Zukunft sichern. Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum	Aussagen zum Thema Bildung, Fachkräfte, Nahversorgung und Gewässerzustand
SMWA (2019): Tourismusstrategie Sachsen 2025	Aussagen zu Erreichbarkeiten
<b>Konzepte und Strategien auf Ebene des Landkreis Zwickau:</b>	
Tröger et al. (2016): Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Zwickau	Aussagen zu Ausbau Radwegeinfrastruktur
Landkreis Zwickau (2018): Strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau	Aussagen zu Fachkräften, Gewerbegebiete und Infrastruktur
Georg & Biermann (2018): IREK Landkreis Zwickau 2030	Aussagen zu Energie
Landkreis Zwickau (2021): Energie- und Klimaschutzkonzept	Aussagen zu Klimaschutz und Energie im Bereich Verkehr, Erneuerbare Energie
<b>Kommunale Entwicklungskonzepte der in der LEADER-Region gelegenen Kommunen, zumeist Integrierte Stadtentwicklungskonzepte:</b>	
Menzel et al. (2015): Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Crimmitschau	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum
Kirchberg, Stadt (2017): Integriertes Stadtentwicklungskonzept	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum
Mülsen (2018): Städtebauliches Entwicklungskonzept. Fortschreibung und 1. Erweiterung „Ortsmitte“	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum
Worbs et al. (2014): Stadt Werdau - Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept	Aussagen zu Klimaschutz und Energie
Staudte et al. (2018): Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Werdau	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum
Wilkau-Haßlau, Stadt (2016): Integriertes Stadtentwicklungskonzept	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum
Zwickau, Stadt (2013): Integriertes Stadtentwicklungskonzept	Aussagen zu Themen der Stadtentwicklung, u.a. Wohnraum

Aussagen aus den oben aufgelisteten Planungen und Konzepte wurden um weitere Einschätzungen von Experten ergänzt bzw. eingeordnet. Sie haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf das LAG-Gebiet, sei es durch analytische Aussagen, konkrete Planungen oder allgemeinen Strategieansätzen, die sich im LAG-Gebiet befinden oder die sich auf dieses auswirken. Die Konzepte und Planungen befinden sich

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

in der Umsetzung und wurden somit auch beim Handlungsbedarf für die LES berücksichtigt. Ältere, nicht mehr relevante Planungen wurden außer Acht gelassen.

Im Rahmen der Regional-Analyse und Gesprächen mit Fachexperten wurde die LEADER-Entwicklungsstrategie auf vorhandene Planungen und Konzepte abgestimmt bzw. sind diese in die Regionalanalyse eingeflossen, sodass keine Konflikte zu erwarten sind, sondern Synergien geschaffen werden können.

### 3.3.SWOT-Analyse und 3.4. Handlungsbedarfe und-potenziale

Basierend auf den Hauptmerkmalen des LEADER-Gebietes und im Kontext der Kapitel 3.1 und 3.2 Identifizierung lokaler Anforderungen/Handlungsbedarfe sowie Beschreibung der regionalen Potenziale (ggf. teilräumliche Betrachtung)

Die Analyse der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie zukünftig möglichen Chancen und Risiken basiert auf der vorhergehenden Regionalanalyse und wurde wie diese entsprechend der möglichen Handlungsfelder aufgeteilt.

Wichtig ist es der Region, die Quellen der einzelnen Punkte zu benennen, um diese bei späteren Aktualisierungen und Evaluierungen nachvollziehen zu können.

Der jeweiligen themenspezifischen SWOT-Analyse schließen sich dann immer die abgeleiteten Handlungsbedarfe an, deren Hintergründe sich in der Regionalanalyse nachvollziehen lassen.

#### Quellenbezug der Nennungen:

- **Beteiligungsprozess**
- **Konzeptionen und Planungen**
  - .1 Freistaat Sachsen
  - .2 Landkreis Zwickau
  - .3 Kommunal
- **Sozioökonomische Datenanalyse**
- **Abschlussequalifizierung 2014-2020**
- **Fachplanerische Expertise**
- **Alte LES**

Grundversorgung und Lebensqualität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anstieg des Anteils der unter 25-jährigen in der Bevölkerung (3)</li> <li>▪ Überdurchschnittlicher Versorgungsgrad in der stationären Pflege (2)</li> <li>▪ Im sächsischen Vergleich tendenziell guter Stand beim Einzelhandel bezogen auf Großeinzelhandelsverkaufsflächen je Einwohner (1)</li> <li>▪ Etablierung neuer Formen der Nahversorgung: Marktschwärmereien und Unverpackt-Läden</li> <li>▪ Nähe zum Oberzentrum Zwickau sowie mehrere Mittelzentren mit entsprechender Versorgungs-Ausstattung</li> <li>▪ Gute verkehrliche Erschließung der Region durch Autobahnen, Bundesstraßen und Staatsstraßen (1)</li> <li>▪ vielfältige Vereinsstruktur mit modernen Heimatvereinen und neuen Bürgervereinen (3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerungszahlen und Anstieg des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen</li> <li>▪ Ausweitung der Siedlungsfläche bei sinkender Einwohnerzahl</li> <li>▪ Fehlendes Leerstands- und Flächenmanagement</li> <li>▪ Jahrelang bestehende Unterversorgung bei hausärztlicher Versorgung</li> <li>▪ Mangelnde Barrierefreiheit, Nutzungs- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (3)</li> <li>▪ Ausgedünnte Nahversorgung in einigen Kommunen und vielen Ortsteile der Städte (2)</li> <li>▪ Fokus auf motorisierten Individualverkehr (3) trägt zum Klimawandel bei und belastet die Verkehrsinfrastruktur (1)</li> <li>▪ Lücken des ÖPNV-Angebots innerhalb der Region und zu Versorgungszentren,</li> </ul>

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>Zertifizierung der Stadt Kirchberg als familiengerechte Kommune mit Vorbildfunktion für das Herausarbeiten von Alleinstellungsmerkmalen und die innerkommunale Vernetzung</li> </ul>	<p>mangelhafte ÖPNV-Anbindung/-Taktung in Ortsteilen (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mangelnde Qualität von Fuß- und Radwegen innerhalb der Ortschaften und zur Vernetzung dieser (Sicherheit, Zustand, Begleitinfrastruktur)</li> <li>Lücken bei Hochleistungsinternet (3)</li> <li>Nur 25% des Strombedarfs wird aus erneuerbaren Energien gewonnen (2)</li> <li>Bislang geringe Erfassung und Umsetzung der Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (fehlende Angebote)</li> <li>Vereinen fehlt finanzielle Basis für Grundsanierungen und Instandsetzungsarbeiten an eigenen Räumlichkeiten</li> <li>Kleinere Kommunen ohne gemeindliche Entwicklungskonzepte für anstehende Herausforderungen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Digitalisierung zur Sicherung der Daseinsvorsorge (es wäre nicht da, wenn es nicht digital wäre)</li> <li>Stärkung der ambulanten Pflege als wichtigsten Pfeiler in der Betreuung pflegebedürftiger Personen</li> <li>Geänderte Mobilitätsgewohnheiten, z.B. stärkerer Fokus auf Radverkehr inkl. E-Bikes im Alltagsverkehr durch Ausbau der Infrastruktur und Arbeitsgeberanreize fördern</li> <li>ÖPNV zielgruppenspezifischer ausrichten, um Auslastung zu erhöhen (barrierefrei, touristisch)</li> <li>Themenspezifische und bedarfsorientierte interkommunale Kooperationen (Bsp. Radwegeausbau, Plattform für digitale Services in der Region)</li> <li>Nahwärmenetze als Nebenprodukt erneuerbarer Energien nutzen</li> <li>Gebäudehüllen noch mehr für erneuerbare Energien nutzen (Sonnenenergie, Begrünungen)</li> <li>Akzeptanz erneuerbarer Energien erhöhen</li> <li>wirtschaftliche und energetische Nutzung erneuerbarer Ressourcen</li> <li>Freiwilligenagentur für passgenaues Engagement und Dienstleistungen für Vereine und Initiativen</li> <li>Kirchenprojekte mehr nicht-investiv ausrichten mit Effekten über Bauwerkserhaltung hinaus</li> <li>Industriekultur als verbindendes, -image und identitätsförderndes Element (2)</li> <li>Marketingkampagne „Region Zwickau“ zur Stärkung der regionalen Identität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende Angebotsanpassung an demographische Entwicklung (Sinkende Zahl an Nutzern von Infrastruktur und Einzelhandel, steigende Patientenzahl) (3) führt zwangsläufig zu Finanzierungsproblemen der kommunalen Daseinsvorsorge</li> <li>Windenergie wird durch Ablehnung in allen Stadt- und Gemeinderäten als Beitrag zum Klimaschutz verhindert</li> <li>Vertragliche Grundlagen zwischen zahlreichen Vereinen und von ihnen genutzten Gebäuden und Anlagen in Eigentum der Kommunen nicht ausreichend für Förderungen</li> <li>Gasthäuser brechen durch Auswirkungen der Corona-Pandemie als Treffpunkte weg</li> <li>Drohende Vereinsamung, insbesondere von Senioren, nach Corona-Pandemie, weil wichtige Netzwerke und Kontakte erst wieder aufgebaut werden müssen</li> <li>Rechtsextremismus und Reichsbürgerbewegung schaden Image der Region in allen Facetten</li> </ul>
<b>Handlungsansätze:</b>	

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

- Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv
  - Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
  - Förderung von generationengerechten Treffpunkten, Kultur und Kirchenleben
  - Demokratiebildung (u.a. politische Bildung)
  - Kinder- und Jugendbeteiligung
  - Stärkung regionaler Identität
  - Informelle Planungsgrundlagen in allen Kommunen mit Bürgerbeteiligung ausweiten
- im demografischen Wandel Infrastruktur anpassen und Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen
  - Förderung stabiler Nachbarschaften
  - Leerstandsmanagement
  - Digitale Chancen nutzen
  - Hausärztliche Versorgung sichern
  - Wohnortnahe Nahversorgung fördern (u.a. mobil und digital)
  - interkommunale Kooperationen fördern
- Akzeptanz und Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen/ Erhöhung Energieeffizienz-Verringerung Energieverbrauch
- Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern
  - ÖPNV bedarfsgerecht weiterentwickeln
  - Radwegeausbau fördern
  - Alleinstellungsmerkmal E-Mobilität für Region nutzen
  - Straßenbau
- gewachsene Dorfstrukturen erhalten und entwickeln
  - Leerstandsmanagement
  - reine Außensanierungen mit Mehrwert (Energiegewinnung)
  - Ersatzneubauten ermöglichen

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

<b>Wohnen</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Günstigere Mieten (3) und vergleichsweise günstige Baulandpreise</li> <li>▪ Verfügbarer Wohnraum (3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangel an passendem Wohnangebot für alle Wohnbedürfnisse (Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende jungen Familien, und Flüchtlinge) (3)</li> <li>▪ Mangel an Wohnbauland (3)</li> <li>▪ Leerstand im Wohnungssektor und brachliegende Flächen ohne Konzepte oder Kataster (3)</li> <li>▪ Fehlende barrierefreie Wohnformen/ zentrumsnahe und bedarfsgerechte Wohnangebote für Senioren (3)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnortnahe Zusatzdienstleistungen verbessern die Möglichkeit, zuhause alt zu werden, ebenso wie stabile Nachbarsch</li> <li>▪ Nutzung der Kompetenz des Ubineums auch für das Umland</li> <li>▪ interkommunales Flächen- und Leerstandsmanagement</li> <li>▪ Außerfamiliäres Mehrgenerationenwohnen, neuartige Wohnmodelle befördern</li> <li>▪ Ersatzneubauten nach Abrissen vermeiden neue Flächenversiegelungen</li> <li>▪ Rückwanderung von Familien aus Großstädten in kleinere Städte und ihren umliegenden Bereich verstärken</li> <li>▪ Energetische Sanierung der Gebäude als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fehlende Folgenutzungen von Vierseithöfen</li> <li>▪ Steigende Wohnfläche pro EinwohnerIn führt zu Leerständen bei ungeeigneten Gebäuden</li> </ul>
<b>Handlungsansätze:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstandsmanagement (Sanierungserstberatung)</li> <li>• Mehr Vielfalt in Wohnmodellen unterstützen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Junges Wohnen in ländlichen Räumen (Mietwohnungen, WG-Modelle)</li> <li>○ Wohnen im Alter ermöglichen (Barrierefreiheit, Zusatzdienstleistungen, stabile Nachbarschaften, technische und digitale Unterstützungssysteme (Ubineum))</li> <li>○ Familienwohnen (investiv/ nicht-investiv: Förderwegweiser)</li> </ul> </li> <li>• Gebäudesanierungen mit Mehrwert für Klima- und Naturschutz</li> </ul>	

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Wirtschaft und Arbeit	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lage in der Nähe von Ballungsräumen bzw. im Ballungsraum Chemnitz-Zwickau mit entsprechendem Beschäftigungsangebot (3)</li> <li>▪ Gute Anbindung von Werdau und Crimmitschau und Leipzig durch MRB auch für PendlerInnen interessant</li> <li>▪ Historisch gewachsene Industriekultur (Automobil, Maschinenbau, Metallbearbeitung, textil, Bergbau) als wichtiger weicher Standortfaktor für Fachkräfte- und Unternehmensbindung/Gewinnung (2)</li> <li>▪ Hoher Industrialisierungsgrad und starker Industriestandort mit starkem produzierendem Gewerbe (2)</li> <li>▪ Überdurchschnittliche Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe durch spezialisierte und wissensbasierte Betriebe (2)</li> <li>▪ Große und überregional bedeutende Arbeitgeber im näheren Umland (3)</li> <li>▪ breites Branchenspektrum, meist auf Basis kleiner und kleinster Unternehmen</li> <li>▪ Rückläufige Arbeitslosigkeit durch stabiles Beschäftigungsniveau</li> <li>▪ Mobile Arbeitnehmerschaft</li> <li>▪ Elektromobilitätsstandort (VW und Pendix)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel, sinkende Anzahl an Auszubildenden (3)</li> <li>▪ Medianlöhne unter Bundesdurchschnitt</li> <li>▪ abnehmende wirtschaftliche Dynamik durch geringe Zahl an Gewerbeanmeldungen sowie negativem Saldo von An- und Abmeldungen</li> <li>▪ Geringer Internet-Standard und geringe Abdeckung der Region Glasfasernetz (1) 50 MBit</li> <li>▪ schlechte Anbindung an überregionales Bahnnetz</li> <li>▪ Fehlende Nutzungsperspektiven für Gewerbe- und Industriebrachen (3)</li> <li>▪ geringe Ressourcen regionaler Wirtschaftsförderer</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Globale Herausforderungen erfordern Produktinnovationen (E-Mobilität, Energie, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc.)</li> <li>▪ ortsunabhängiges Arbeiten in ländlichen Regionen infolge der Digitalisierung entkoppelt Arbeits- und Wohnort, Möglichkeiten für Co-Working-Spaces</li> <li>▪ GründerZeit in Zwickau als geförderte Initiative und Unterstützung durch Wirtschaftsförderung und das BIC</li> <li>▪ Förderung von Wertschöpfungsketten und Gemeinwohlwirtschaft über Wirtschaftsförderung 4.0, bspw. Reparaturinitiativen als Rekrutierungsmaßnahme für Handwerk</li> <li>▪ Unterstützung mobiler Arbeitnehmerschaft durch dynamische, digitale Lösungen für Fahrgemeinschaften (Mitfahrapps, P+R-Lösungen, Jobticket)</li> <li>▪ Stärkere Einbindung der LEADER-Regionen in die Fachkräfteallianz des Landkreises (gemeinsame Projektentwicklung, etc.)</li> <li>▪ Direktvermarktung regionaler Lebensmittel durch Kooperation und Vernetzung in der Region stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fehlender Fachkräftenachwuchs infolge der demografischen Entwicklung; Rückgang der Anzahl der Auszubildenden und branchenübergreifender Arbeitskräftemangel (2)</li> <li>▪ Abhängigkeit von großen Unternehmen (Automobilindustrie) (3) und damit verbundener Wertschöpfungsketten</li> <li>▪ Mangelnde Weiterbildung in Digitalisierung bzw. (1) drohender Verlust von Arbeitsplätzen durch die digitale Transformation</li> <li>▪ Ungesicherte Unternehmensnachfolge</li> <li>▪ steigender Flächenbedarf für Infrastrukturmaßnahmen und Ausgleichsflächen, in der Folge sinkt die landwirtschaftliche Nutzfläche</li> <li>▪ Bedarf an zukünftigen Gewerbeflächen höher als aktuelles Angebot</li> </ul>

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau ökologischer Landbau in Fläche und Betriebsanzahl</li> <li>▪ Ausbau der Willkommenskultur für mehr Zuwanderung ausländischer Fachkräfte</li> <li>▪ Stärkung der Arbeitgeberattraktivität aufgrund des Wandels zum Arbeitnehmermarkt</li> </ul>	
<b>Handlungsansätze:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung nachhaltiger Wirtschaftsformen (Direktvermarktung, Kurze Wertschöpfungsketten; Sozialunternehmen; Sharing-Economy)</li> <li>• Arbeitnehmermobilität umweltfreundlich gestalten</li> <li>• Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (Wandel Arbeitgebermarkt zu Arbeitnehmermarkt) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Co-Working-Angebote</li> <li>○ Begleitung digitale Transformation (u.a. Weiterbildungen, Einstieg in Digitalisierung)</li> <li>○ Unternehmensnachfolgen und Fachkräftengpässe</li> </ul> </li> </ul>	

Bilden	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigende Zahl Kinderbetreuungsplätze</li> <li>▪ Im Krippenbereich überdurchschnittliche Betreuungsquote</li> <li>▪ Vielfältige Möglichkeiten der höheren Bildung in der Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräftemangel in Kitas</li> <li>▪ Lückenhafte Bildungsangebote für alle Generationen (3)</li> <li>▪ Keine Fortführung des kommunalen Bildungsmanagements durch Landkreis geplant</li> <li>▪ Hochschulstandorte (Westfälische Hochschule Zwickau – FH und Hochschule Chemnitz) mit wenig Bezugspunkten zum Umland</li> <li>▪ Verbesserungsbedarf bei Möglichkeiten für lebenslanges Lernen</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung von Wirtschaft und Schulen/Bildungseinrichtungen</li> <li>▪ Kooperation/Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen (3)</li> <li>▪ Aufbau und Nutzung von digitalen Informations- und Bildungsangeboten mit entsprechenden Plattformen (Erreichung standortentfernter Nutzer, flexible Zeitgestaltung, etc.)</li> <li>▪ Etablierung von Maker Education als Bildungsansatz in der Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangelnde Anpassung des Angebots von Kinderbetreuung/Erweiterungsbedarf (3)</li> </ul>
<b>Handlungsansätze:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernende Region für lebenslanges Lernen (u.a. Vernetzung von Bildungsangeboten, digitale Bildungsangebote, Maker Education)</li> <li>• Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern (zusätzliche Personal über Themenschwerpunkte gewinnen)</li> </ul>	

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Tourismus und Naherholung	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ steigende Zahl an Gästeankünften</li> <li>▪ Industriekultur als Anziehungspunkt für Tourismus, z.B. markante und thematisch unterschiedliche Einzelangebote im Bereich der Industriegeschichte der Region (Automobilbau und Textilgeschichte) und der Landwirtschaft (Deutsches Landwirtschaftsmuseum) (2)</li> <li>▪ Ein Bestandteil beim UNESCO-Weltkulturerbe Erzgebirge/Krušnohoří</li> <li>▪ Nähe zu Freizeit- und Tourismusangeboten (Tierpark Hirschfeld, Adventure-Golfanlage, Schwimmbad, Kunsteisstadion)</li> <li>▪ einige profilierte Feste von teilweise überregionaler Bedeutung (Westsächsischer Töpfermarkt, Radlersonntag, IFA-Oldtimer-Treffen, Nacht der Schlösser u.a.)</li> <li>▪ bedeutende Persönlichkeiten (u.a. Robert Schumann, Rosa Loy, Clara Schumann, etc.)</li> <li>▪ Pilgerwege: Jakobsweg und Lutherweg</li> <li>▪ Mulderadweg mit neuem Bett+Bike- Betriebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangelnde Qualität der Radverkehrsinfrastruktur (Sicherheit, Zustand, Wegweisung, Information, Begleitende Infrastruktur, Verknüpfung ÖPNV) (2)</li> <li>▪ Sanierungsstau bei Freizeitangeboten (2)</li> <li>▪ Vereinzelt zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten (Kirchberg, Blankenhain, Hartenstein)</li> <li>▪ ÖPNV-Netz nicht auf die Bedürfnisse des Naherholungstourismus abgestimmt</li> <li>▪ Zweiteilung bei touristischer Vermarktung der Region</li> <li>▪ Museen und Ausstellungen nur teilweise attraktiv gestaltet (z.T. veraltete Konzepte)</li> <li>▪ Verweildauer der Gäste unter sächs. Durchschnitt</li> <li>▪ Nutzungskonflikte und schwierige Eigentumsverhältnisse an der Koberbach-talsperre erschweren/blockieren touristische Gesamtentwicklung</li> <li>▪ ausbleibender Lückenschluss in den Radwegenetzen, insbesondere überregional zum Erzgebirge, zum Vogtland, zum Chemnitzer Land und zu Thüringen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fokussierung auf sanften und nachhaltigen Tourismus sowie Radtourismus + insgesamt auch herausragende Angebote und Marketing</li> <li>▪ Stärkere Fokussierung der Angebote auf zukünftige DMO-Themen Industriekultur, Kultur, Freizeit</li> <li>▪ Gemeinsames Buchungssystem (Deskline) einheitlich nutzen (1)</li> <li>▪ E-Mobilität zur Erhöhung der Gästemobilität (Rad, Roller, Auto einschl. Ladestationen) (1)</li> <li>▪ Ausbau barrierefreier Angebote zur Erweiterung der Zielgruppe</li> <li>▪ Erhöhung der Auslastung von Beherbergungsbetrieben durch eine Kombination mit Co-Working</li> <li>▪ Digitalisierung der Angebote (Angebote digital erlebbar machen und buchen) (1)</li> <li>▪ Anknüpfung an die erwartbar hohen Gästeankünfte zum Kulturhauptstadtjahr 2025</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ungenügende Vernetzung der meist kleinteiligen touristischen Angebote und ihrer Vermarktung</li> <li>▪ Sieben Kommunen bislang ohne touristische Zugehörigkeit und fehlende Einbindung in diesen Wirtschaftszweig</li> </ul>
<b>Handlungsansätze:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Industrie-)Kultur als Kernelement stärken, mit weiterem Themenschwerpunkt Natur und Freizeit und Verknüpfung zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025</li> <li>• Wegebau (Radfahren, wandern, pilgern, reiten) und begleitende Infrastruktur (auch Anziehungspunkte) forcieren</li> <li>• nachhaltige Beherbergungsangebote schaffen</li> <li>• Gästemobilität umweltverträglich erhöhen (E-Mobilität, ÖPNV)</li> <li>• Chancen der digitalen Transformation nutzen (Erlebbarkeit, Lösung Personalmangel, Komfort)</li> </ul>	

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

- Touristisches Marketing und Vernetzung (nach innen und außen)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Natur und Umwelt	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ landschaftlich sehr reizvolle Bereiche (u.a. Mülsengrund)</li> <li>▪ erstmals Naturschutzstation im Landkreis mit vielfältigen Aufgaben und Sitz in der LEADER-Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Rückgang Nebenerwerbslandwirtschaft und Kleintierhaltung keine Bewirtschaftung artenreicher Wiesen mehr</li> <li>▪ unbefriedigender Zustand und Pflege der Oberflächenwasserkörper, Gewässer und Gewässerrandstreifen (1)</li> <li>▪ Touristische Bedeutung einer strukturreichen Kulturlandschaft zu gering</li> <li>▪ gemessen am sächsischen Landesdurchschnitt unterdurchschnittlicher Waldanteil</li> <li>▪ Niedrigste Stand an Schutzgebietsausweisungen im Vergleich mit anderen Landkreisen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilisierung für Naturschutzmaßnahmen durch Projektmanagements</li> <li>▪ nachhaltiger Schutz und Verbesserung der landwirtschaftlich genutzten Umwelt und ihrer biologischen Vielfalt</li> <li>▪ Aufwertungs- und Erweiterungspotenzial innerstädtischer Grünflächen für den Artenschutz (3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückgang Niederschläge bis -16 % mit Starkregenereignissen und Anstieg Jahresdurchschnittstemperatur bis 2,6 Grad 2050 zwingen zu Anpassungsmaßnahmen (1) (3)</li> <li>▪ Konflikt mit Landschaftsbild durch Monokulturen, Windkraftanlagen, etc.</li> </ul>
<b>Handlungsansätze:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung an und Gegensteuern beim Klimawandel</li> <li>• Mehr Natur in Dorf und Stadt</li> <li>• Unterstützung beim Gewässermanagement</li> <li>• Wissensbildung und Sensibilisierung</li> <li>• Erhalt und Stärkung der Landschafts- und Naturräume in den Gemeinden und außerhalb durch Schaffung und Pflege</li> <li>• Vermeidung weiterer Flächenversiegelung</li> </ul>	

Die LEADER-Region Zwickauer Land möchte das Förderinstrument weiterhin in seiner thematischen Vielfalt nutzen, sodass von den aufgezeigten Handlungsbedarfen lediglich zwei nicht aufgegriffen werden können (Vgl. Anlage a) Handlungsbedarfe 2023-2027 und ihre Thematisierung in Fördermaßnahmen):

- Reine Außensanierungen mit Mehrwert – Auch aufgrund des reduzierten Förderbudgets legt die Region mehr Wert darauf, bei Bauvorhaben auch neue oder zusätzliche Nutzungen zu generieren. Reine Außensanierungen sind nicht mehr möglich. Als „Mehrwert“ war beispielsweise Energiegewinnung angedacht, die jedoch derzeit und wohl auch in Zukunft mit anderen Förderinstrumenten umgesetzt werden kann. Ein Nutzen bieten auch Gebäudebegrünungen, die zukünftig unabhängig von Fassadensanierungen gefördert werden können.
- Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern – Der derzeitige Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen muss verbessert werden. LEADER ist dafür jedoch nicht das richtige Instrument.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## 4. Regionale Entwicklungsziele

Hinweis: Für die Zielableitung muss die Zuordnung zu den vorgegebenen Handlungsfeldern erfolgen (Leistungsbeschreibung Teil I Kapitel 3.2.).

### 4.1. Zielableitung:

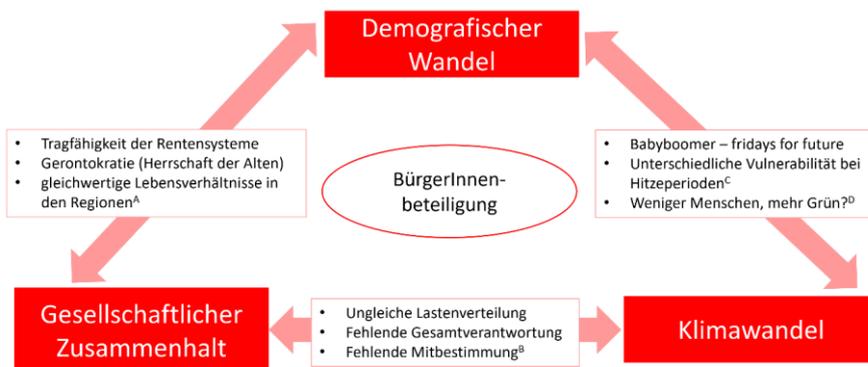
Ableitung und Beschreibung der Ziele aus den Ergebnissen nach Teil II Kapitel 3 (unter Berücksichtigung der späteren Handlungsfelder),

Die bisherigen Ausführungen haben gezeigt, dass die LEADER-Region Zwickauer Land in den nächsten Jahren von großen Herausforderungen steht. Diese sind meist auch in globale Zusammenhänge eingebettet und wirken lokal auf die Entwicklung ein. Ziel ist es, diese Herausforderungen aktiv aufzugreifen und Lösungsansätze für die Region zu entwickeln. Daher wurden die Herausforderungen als Ziele formuliert und um ein Querschnittsziel ergänzt:

ZUSAMMEN LEADER-Region Zwickauer Land 2023-2027	
Auf die Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren und bestenfalls gegensteuern	Die digitale Transformation meistern
Auf den Klimawandel reagieren, möglichst vorbeugen	
Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken	

Abbildung 35: regionale Entwicklungsziele 2023-2027

Die dargestellten Herausforderungen existieren nicht losgelöst für sich allein, sondern stehen miteinander in Zusammenhang und beeinflussen sich gegenseitig:



A Markwardt, Gunther: Demografischer Wandel und gesellschaftlicher Zusammenhalt: BTU Cottbus, Vortrag vom 23.06.2015: [Hier steht der Titel der Power Point Präsentation. \(b-tu.de\)](#)

B - Gagné, Jérémie; Krause, Laura-Kristine: Einend oder spaltend? Klimaschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland, More in Common e.V., [more in common studie klima zusammenhalt.pdf \(moreincommon.de\)](#)

C - Beck, Gerald: Was hat der Klimawandel mit dem demografischen Wandel zu tun? Ein Einblick – Vortrag: DWK Demografiewerkstatt Kommunen # [Klimawandel und demografischer Wandel \(demografiewerkstatt-kommunen.de\)](#)

D - Habekuß, Fritz: Weniger Menschen, mehr grün, Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Umwelt: Bundeszentrale für politische Bildung: [Weniger Menschen, mehr Grün | bpb.de](#)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Abbildung 36: Zusammenspiel der regionalen Entwicklungsziele im Zwickauer Land – Auswahl an Herausforderungen (eigene Abbildung)

Diese Herausforderungen kann die Politik allein nicht meistern, oder die Wirtschaft, oder die Zivilgesellschaft: was es braucht ist BürgerInnenbeteiligung, Moderation und Aushandlung, um die Lösungswege auf möglichst breite Zustimmung aufzubauen, kurzum ZUSAMMEN

LEADER nutzt diesen Ansatz seit 1991 sehr erfolgreich für eine Regionalentwicklung mit Weitsicht, sodass das Prinzip auch in andere EU-Fonds ausgedehnt wurde und geeignet ist, diese großen Aufgaben zu bewältigen.

LEADER versteht sich im Zwickauer Land daher als „Gesellschaftsförderung“,<sup>162</sup> die alle relevanten Bereiche mit bedenkt. Daher werden alle sechs Handlungsfelder gebraucht und mit vielfältigen Fördermaßnahmen ausgestattet, um den regionalen Handlungsspielraum größtmöglich zu fassen. Dazu wurden neue Mitglieder in die LAG aufgenommen, die verschiedene Schlüsselthemen repräsentieren und bei deren Umsetzung unterstützen können. (Vgl. Kapitel 7.1)

Die Verknüpfungen der Fördermaßnahmen zu den relevanten Entwicklungszielen werden nachfolgend aufgezeigt.

#### Auf Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren und bestenfalls gegensteuern

Die Regionalanalyse bestätigte den weiter anhaltenden demografischen Wandel im Zwickauer Land. Er betrifft nahezu alle Lebensbereiche. Mobilitätsdienste und Grundversorgung müssen Antworten auf zurückgehende Nutzungszahlen finden, das Ehrenamt braucht Nachwuchs und eine bessere Wertschätzung, um wichtige Funktionen in den Orten weiter erfüllen zu können. Die wenigsten Kommunen haben Entwicklungskonzepte, die unter Beteiligung der EinwohnerInnen und auch der jüngeren Generationen die weitere Entwicklung beschreiben, um auch Prioritäten setzen zu können. Unternehmen brauchen Fachkräfte, auch in der Führungsebene für anstehende Nachfolgen. Ein attraktives Naherholungsangebot stärkt weiche Standortfaktoren, weil es die Attraktivität der Region für die Bevölkerung und für Gäste erhöht. Neben Leben und Arbeiten gehört auch das Wohnen dazu. Die Begründung des Hauptwohnsitzes in der Region ist ein wichtiger Haltefaktor, die Nutzung leerstehender Gebäude oder Ersatzneubauten nach Abrissen vermeiden weitere Flächenversiegelungen.

Alle Handlungsfelder leisten mit vielen Fördermaßnahmen daher einen wichtigen Beitrag zur Zielstellung:

Tabelle 6: relevante Fördermaßnahmen zur Erfüllung des regionalen Entwicklungsziels „Auf die Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren und bestenfalls gegensteuern“

D Grundversorgung und Lebensqualität		
D1. Verbesserung der Alltagsmobilität		
1 - bedarfsgerechter Erhalt des Gemeindestraßennetzes und sonstiger öffentlicher Straßen	2- Förderung des Fuß- und Radverkehrs	3 - Verbesserung der Mobilitätsbedingungen als Beitrag zum Klimaschutz und für mehr Teilhabe
D2. Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements		
1 - Förderung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen	2 - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und des Dorfdialogs	
D3. Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschl. Ver- und Entsorgung		
2 - Entwicklungsgrundlagen in Kommunen schaffen	3 - Förderung von Vorhaben der Grundversorgung in folgenden Bereichen: Nahrungsmittel, gesundheitliche Versorgung, Pflege, Gastronomie	
F - Wohnen		
Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote		

<sup>162</sup> Dorothea List, Gespräch am ....

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

<b>1 - Um- und Wiedernutzung leerstehender ländlicher Bausubstanz zu Hauptwohnzwecken</b>		<b>2 - Förderung des Mietwohnungsbaus</b>		
<b>A - Wirtschaft und Arbeit</b>				
Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten				
1 - Umnutzung und Sanierung überwiegend leerstehender oder ortsbildprägender Gebäude für eine gewerbliche Nutzung, CoWorking-Angebote oder Beherbergung		2 - Förderung mobiler Ausstattung, technischer Anlagen und Maschinen sowie immaterieller Investitionen		
<b>C - Tourismus und Naherholung</b>				
C1. Entwicklung landtouristischer Angebote				
1 - Förderung der Naherholung				
<b>E - Natur und Umwelt</b>				
E3. Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung				
3 - Abbruch baulicher Anlagen und technischer Infrastruktur				

#### Auf Klimawandel reagieren, ggf. vorbeugen

Der Klimawandel ist auch im Zwickauer Land spürbar, sodass hier aktiv Förderanreize gesetzt werden, um Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, aber auch, Ressourcen zu schonen und nachhaltige Wege zu finden.

Im Bereich der Mobilität werden Fuß- und Radverkehr inhaltlich breiter gedacht, sodass begleitende Infrastrukturen, Wegevernetzungen und -management möglich sein werden. Neue Mobilitätslösungen sind mit LEADER umsetzbar.

Konzepte können die Grundlage für ein abgestimmtes Handeln bieten, bspw. durch Hitzeaktionspläne. Konkrete Hitzeschutzmaßnahmen sind für Bildungseinrichtungen geplant, aber auch für dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche Aufenthaltsbereiche. Die Sensibilisierung und Beratung zum Thema Klimaschutz und Klimabildung ist ein wichtiger nicht-investiver Beitrag, genauso wie die Stärkung regionaler Wertschöpfungsnetze durch eine nachhaltige Wirtschaftsförderung, durch die Direktvermarktung regionaler Lebensmittel oder Bürgerenergie. Das Handlungsfeld „Natur und Umwelt“ greift dann in allen Bereichen das Thema auf und will im Bereich der Fließgewässer ansetzen, umfassend Begrünungen außerhalb und in den Orten sowie bei baulichen Anlagen ermöglichen und durch Abbrüche mehr entsiegelte Flächen und Nachverdichtungen schaffen.

Tabelle 7: relevante Fördermaßnahmen für das regionale Entwicklungsziel „Auf Klimawandel reagieren, möglichst vorbeugen“

<b>D Grundversorgung und Lebensqualität</b>				
D1. Verbesserung der Alltagsmobilität				
2- Förderung des Fuß- und Radverkehrs		3 - Verbesserung der Mobilitätsbedingungen als Beitrag zum Klimaschutz und für mehr Teilhabe		
D2. Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements				
1 - Förderung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen				
D3. Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschl. Ver- und Entsorgung				
1 - Schaffung und Aufwertung von Aufenthaltsbereichen im öff. Raum		2 - Entwicklungsgrundlagen in Kommunen schaffen		
<b>B - Bilden</b>				
B1. Erhalt und Weiterentwicklung von frühkindlicher und schulischer Bildung und Betreuung (Kita, Schulen, schulische Sportstätten, Außenanlagen, Horteinrichtungen)				

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

1 - Klimaanpassung von Gebäuden und begleitender Anlagen der frühkindlichen und schulischen Bildung	2 - Regionale Informations-, Beratungs-, Bildungsangebote mit u.a. folgenden thematischen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen für die digitale Transformation und Medienbildung</li> <li>• Demokratiestärkung</li> <li>• Klima- und Umweltbildung/BNE</li> </ul>
<b>A - Wirtschaft und Arbeit</b>	
Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten	
3 - Unterstützung beim Aufbau und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten	
<b>E - Natur und Umwelt</b>	
E1. Gewässergestaltung und -sanierung sowie Renaturierung einschließlich Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser und Erosionsschutz	
1 - Projektmanagement zur Pflege und Entwicklung von Fließgewässern	
E2. Erhalt, Pflege und Entwicklung typischer oder wertvoller Strukturelemente der Natur- und Kulturlandschaft sowie der Siedlungsbereiche	
1 - Grüne Städte und Dörfer	
E3. Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung	
1 - Abbruch baulicher Anlagen und technischer Infrastruktur	

### Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Die Corona-Pandemie hat für lange Zeit das Miteinander in den Orten eingeschränkt. Das Ehrenamt steht vielerorts vor einem Kraftakt, an die einstigen Strukturen anzuknüpfen. Wichtige Altersgruppen wie Jugend und Senioren brauchen besondere Aufmerksamkeit, um deren Bedürfnisse wahrzunehmen und durch Beteiligung und Ergebnisse sichtbar zu machen.

Der öffentliche Raum benötigt daher eine Aufwertung, als Möglichkeit für Treffen oder einfach zum Verweilen und zur Belebung der Plätze. Bei Gebäuden gehören Dorfgemeinschaftseinrichtungen dazu, aber auch gastronomische Einrichtungen. Deren Förderung dient nicht zuerst wirtschaftlichen Interessen, sondern zur Stärkung dörflicher Lebensorte. Familien begehen dort Geburtstage, Hochzeiten und Trauerkaffees, Vereine treffen sich zu Vorstands- und Faschingsitzungen.

Die Stärkung dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen wird auch deswegen mit hoher Priorität verfolgt, weil deren Verlust in der Wissenschaft als eine Ursache dafür gesehen wird, warum gerade ländliche Räume für Rechtsextremismus anfällig sind.<sup>163</sup>

Neben der Festkultur im Kleinen soll Kunst und Kultur im Hinblick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt zukünftig ebenso ein Ansatzpunkt sein, um bestehende Angebote für eine größere Zielgruppe zu erschließen oder neue Angebote für Austausch und Begegnung zu schaffen. Aufrechterhalten wird auch die bestehende Fördermaßnahme für moderne Heimatkunde, die Regionalmarketing zur Stärkung der regionalen Identität umfasst, ebenso wie die reflektierte Traditions- und Heimatpflege.

Viele der geplanten Fördermaßnahmen zielen auf Austausch und Kontakt ab. Einen Beitrag kann hierbei auch eine Wirtschaftsförderung leisten, die auf verstärkt auf lokale Produktion oder auch Tauschformen baut und damit Produzierende und Konsumierende enger zusammenbringt.

Ein großer Bestandteil für diese Zielstellung wird darüber hinaus der Bereich Bildung sein, in dem Angebote Demokratieförderung, Extremismusprävention und politische Bildung vorgesehen sind.

<sup>163</sup> Langer, Kai: Engagement im Dorf – Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus im ländlichen Raum, Vortrag auf der ASG-Frühjahrestagung 2022.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zusammenhalt gelingt auch durch Teilhabe, sodass bei zwei Fördermaßnahmen der Zugewinn an Barrierefreiheit eine Förderbedingung ist (Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Grundversorgung). Die Schaffung barrierefreier Angebote wird im Bereich Mobilität, Naherholung und auch der Kultur gefördert.

**Tabelle 8: relevante Fördermaßnahmen für das regionale Entwicklungsziel "Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts"**

<b>D Grundversorgung und Lebensqualität</b>		
D1. Verbesserung der Alltagsmobilität		
3 - Verbesserung der Mobilitätsbedingungen als Beitrag zum Klimaschutz und für mehr Teilhabe		
D2. Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements		
1 - Förderung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen		
D3. Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschl. Ver- und Entsorgung		
1 - Schaffung und Aufwertung von Aufenthaltsbereichen im öff. Raum	2 - Entwicklungsgrundlagen in Kommunen schaffen	3 - Förderung von Vorhaben der Grundversorgung in folgenden Bereichen: Nahrungsmittel, gesundheitliche Versorgung, Pflege, Gastronomie
D4. Erhalt des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der kulturellen Vitalität		
1 - Förderung von Kunst und Kultur zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts	2 - moderne Heimatkunde	
<b>B - Bilden</b>		
B1. Erhalt und Weiterentwicklung von frühkindlicher und schulischer Bildung und Betreuung (Kita, Schulen, schulische Sportstätten, Außenanlagen, Horteinrichtungen)		
2 - Regionale Informations-, Beratungs-, Bildungsangebote mit u.a. folgenden thematischen Schwerpunkten:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen für die digitale Transformation und Medienbildung</li> <li>• Demokratiestärkung</li> <li>• Klima- und Umweltbildung/BNE</li> </ul>		
<b>A - Wirtschaft und Arbeit</b>		
3 - Unterstützung beim Aufbau und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten		

#### **Querschnittziel: Die digitale Transformation meistern**

In nahezu allen Handlungsfeldern spielt die digitale Transformation eine Rolle, sei es als Herausforderung im Bereich Wirtschaft und Bildung, oder als Chance für etwa die Grundversorgung.

Einzelne Kommunen wie Crimmitschau greifen das Thema aktiv und entwickeln Bausteine für die Smart City, andere prüfen Konzeptarbeiten. In jedem Fall hält die LEADER-Region den Instrumentenkasten für Vorphasen aber auch Umsetzungen bereit, um die Region bei diesem Wandel zu begleiten.

Die Handlungsfelder tragen daher in unterschiedlicher Intensität zum Erreichen der regionalen Entwicklungsziele bei und dienen in ihrer ausführlichen Bezeichnung zugleich als Handlungsfeldziele:

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
<b>Leitbild</b> Nachhaltig Zusammen im Zwickauer Land				
<b>regionale Entwicklungsziele</b>	Auf Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren und bestenfalls gegensteuern	Auf Klimawandel reagieren, ggf vorbeugen (ökol. Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit)	gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken (u.a. Chancengleichheit, Gleichstellung, Barrierefreiheit)	
<b>Handlungsfelder</b>	Demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe			digitale Transformation meistern
	Verbesserung der regionalen Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommenssituation			
	Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Informationsangebote			
	Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft			
	Stärkung des Naherholungs- und Beherbergungsangebotes			
	Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote			

**Abbildung 37: Beitrag der Handlungsfelder zu den regionalen Entwicklungszielen**

- Würdigung des eigenen, regionalen Handlungsspielraums unter Beachtung der Gebietsgröße und der vorhandenen Ressourcen

Das Zwickauer Land entscheidet sich bewusst für diese thematische Vielfalt, die aufgrund der Größe des Gebietes erforderlich und mit dem Förderbudget umsetzbar ist. Viele Maßnahmen wurden thematisch auf wichtige Themen konzentriert, sodass sich allein daraus der Kreis der Antragstellenden reduzieren wird. Ebenso wurden die Fördersummen reduziert, auch um Mitnahmeeffekte zu vermeiden.

- Beschreibung des Beitrages der Ziele zu den Zielen der Dach-VO, Übereinstimmung mit den Zielen des GAP-Strategieplanes

Die Europäische Union hat in ihrer Dachverordnung für die neue Förderperiode (VO 2021/1060) fünf politische Ziele formuliert, die mithilfe der Strukturfonds erreicht werden sollen.

Die Handlungsfeldziele des Zwickauer Landes greifen dabei insbesondere folgende Bestrebungen auf:

**Tabelle 9: Erfüllung von Zielen der EU-Dachverordnung (VO 2021/1060)**

a) ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und der regionalen IKT-Konnektivität.	Verbesserung der regionalen Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Einkommenssituation sowie der gewerblichen Grundversorgung - u.a. Gebäudesanierungen für u.a. Innovation, Förderung regionaler Wertschöpfung
b) ein grünerer, CO2-arter Übergang zu einer CO2-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität	Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft einschließlich Schutz der Ressourcen - u.a. Begrünungen, Gewässermanagement Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Informationsangebote - Klimaanpassung Kitas, Schulen, Horte, Sport- und Außenanlagen - Klimabildung, BNE Demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe - Ausbau Fuß- und Radverkehr

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

			- Verbesserung Mobilitätsbedingungen als Beitrag zum Klimaschutz	
c) ein stärker vernetztes Europa durch die Steigerung der Mobilität			Demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe  - Ausbau Fuß- und Radverkehr Verbesserung Mobilitätsbedingungen als Beitrag zum Klimaschutz	
d) ein sozialeres und inklusiveres Europa durch die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte			(indirekt durch Förderinhalte und Auswahlkriterien)	

Das fünfte politische Ziel „e) ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen“ entspricht quasi der LEADER-Methode, durch die sich BürgerInnen an der Entwicklung Ihrer Region umfassend beteiligen können. Daher erfüllt die LEADER-Strategie Zwickauer Land dieses europäische Ziel in hohem Maße.

Auch die deutsche GAP-Strategieplanverordnung hat eine solche LEADER-relevante spezifische Zielstellung: „Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen an der Landwirtschaft, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich kreislaforientierter Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft“, die alle über die 2. Säule des ELER finanzierbar sind und folgende Bedarfe adressieren sollen:

Tabelle 10: Abgleich GAP-Strategieplanverordnung und LES

Relevante Bedarfe GAP-Strategieplan	Handlungsfeldziele Zwickauer Land
Sicherstellung Daseinsvorsorge	- Demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe  - Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft einschließlich Schutz der Ressourcen
Stärkung Identität, kulturelle und natürliche Erbe und Dorfentwicklung	
Unterstützung Ehrenamt	
Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	Verbesserung der regionalen Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Einkommenssituation sowie der gewerblichen Grundversorgung
Steigerung Innovationskultur im Tourismus	
Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	(indirekt über Auswahlkriterien)
Förderung ländliche Entwicklung	= LEADER-Methode
Stärkung der Selbstorganisation	

Auch hier kann die LEADER-Region Zwickauer Land einen Beitrag zu Erreichung der Zielstellungen leisten. Daneben sind Beiträge auch in den spezifischen Zielen vier und fünf<sup>164</sup> möglich, wenn es um

<sup>164</sup> 4 - Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, auch durch Verringerung der Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Kohlenstoffbindung sowie Förderung nachhaltiger Energie;  
5 - Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft, auch durch Verringerung der Abhängigkeit von Chemikalien

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Klimaanpassungsmaßnahmen bei Bildungseinrichtungen, Dorfgemeinschaftshäusern oder dörflichen Plätzen geht. Auch das geplante Gewässermanagement gehört dazu, da die ökologische Gestaltung von Fließgewässern sowie deren Schutz auch ein Beitrag zum Hochwasserschutz ist. Die Renaturierung von Brachen und technischer Infrastruktur erhöht zudem den natürlichen Wasserrückhalt, Ersatzneubauten reduzieren die Flächeninanspruchnahme. Die breitere Fassung von Fuß- und Radverkehr sowie die Verbesserung der Mobilitätsbedingungen sind nötig, um Luftschadstoffe zu reduzieren.

Im Bereich der regionalen Wertschöpfung mit dem Fokus auf regionale Lebensmittel kann ein Beitrag zum Ziel neun<sup>165</sup> geleistet werden, weil das Angebot nachhaltiger und regionaler Lebensmittel erhöht werden soll.

– bei Bedarf

o Verknüpfung der LES mit den Maßnahmenbereichen z.B. aus EFRE und ESF

#### 4.2. Zielkonsistenz:

Abstimmung der Ziele der LES mit den Planungen/Strategien in der Analyse nach Teil II Kapitel 3 und Sicherstellung ihrer Konsistenz (Widerspruchsfreiheit) – Verweis auf 3.2.

- Besonderes Augenmerk ist auf die Verknüpfung zwischen den lokalen Entwicklungsaktivitäten zu legen. Damit soll das endogene Entwicklungspotenzial noch besser genutzt werden. Daher sollten die LES auch mehrere Handlungsfelder integrieren.

- Auseinandersetzung mit/Benennung von einschlägigen Finanzierungsinstrumenten, die bei der Umsetzung der Ziele zur Anwendung kommen können (einschl. eigenem LEADER-Budget). – Flurneueordnung, Städtebauförderung, Straßenbau (tabellarisch auf Ebene Maßnahmenswerpunkte)

#### 4.3. Querschnittsziele:

Umsetzung/Widerspiegelung Europäischer Ziele in der LEADER-Strategie:

o Chancengleichheit

o Umweltverträglichkeit/ ökologische Nachhaltigkeit

- Beitrag von Innovation zur Zielerreichung:

Beschreibung des Gesamtansatzes der LES zur Identifizierung, Initiierung, Unterstützung und Nutzung von Innovationen (Mehrwertprüfung, LEADER-Abende, Exkursionen, Methodik RM)

- Beitrag von Kooperation zur Zielerreichung: Beschreibung der Ansätze in der Strategie zu regionalen und transnationalen Kooperationen, geplante Weiterentwicklung und Ziele

- Kooperation: Mulderadweg
- Ansätze für Kooperationen: LEADER tüftelt + K-MINT außerschulisch, 5-6. Klasse, Projekt „Todesmarsch“
- Ansätze für Kooperationen: nachhaltige Wertschöpfungsketten
- Kooperationsansätze: Kooperation mit Niederösterreich

<sup>165</sup> 9 - Verbesserung der Art und Weise, wie die Landwirtschaft in der Union gesellschaftlichen Erwartungen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit, einschließlich in Bezug auf hochwertige, sichere und nahrhafte Lebensmittel, die auf nachhaltige Weise erzeugt werden, sowie in Bezug auf die Reduzierung von Lebensmittelabfällen, die Verbesserung des Tierwohls und die Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen gerecht wird

Kommentiert [Familie S38]: Vgl. LEADER-Handbuch

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## 5. Aktionsplan und Finanzierung

### 5.1. Prioritätensetzung der LAG

Auswahl von Zielen/ Teilzielen, welche mit den zur Verfügung stehenden Mitteln innerhalb der Förderperiode mit der Strategie umgesetzt werden, sowie Festlegung einer strategischen Rangfolge

Innerhalb der LEADER-Region Zwickauer Land ergibt sich folgende Priorisierung der Handlungsfeldziele und dementsprechend der Handlungsfelder mit Maßnahmenswerpunkten und Fördermaßnahmen.



Abbildung 38: Priorität der Handlungsfeldziele

Die Einstufung ergibt sich aus den erwarteten Beiträgen zu den regionalen Entwicklungszielen (s. Abbildung 37) und des Umfangs an dafür geplanten Fördermaßnahmen.

Im Bereich der Grundversorgung sind 10 Fördermaßnahmen geplant, im Bereich Wirtschaft und Arbeit beispielsweise nur drei. Diese inhaltlich Vielfalt spiegelt sich dann auch in der Budgetplanung wider (s. Finanzplan)

(einschl. Abgrenzung von Zielen/ Teilzielen/Maßnahmen, welche finanziell nicht aus LEADER unterstützt werden – allgemeiner Verweis auf Fachförderung, begrenzte Mittel o. ä.)

#### Flurneuordnung

Die LEADER-Region unterstützt weiterhin Vorhaben der Flurneuordnung, die mit der Aufstellung des Wege- und Gewässerplans sowie Maßnahmen zur Landschaftsgestaltung auch Handlungsfeldziele des Zwickauer Landes umsetzen kann.

Bei zukünftigen Anordnungen für neue Flurbereinungsverfahren wird das Regionalmanagement daher jeweils den inhaltlichen Beitrag zur LES bestätigen, die mit einer Erhöhung des Fördersatzes aus der Richtlinien Ländliche Entwicklung einhergeht. Wichtig für die Region ist dadurch aber vor allem der engere Kontakt zu den Teilnehmergeinschaften. Ggf. können dann auch Fördermaßnahmen über LEADER umgesetzt werden und damit auch die Akteurinnen und Akteure aus der Landwirtschaft Mitwirkende gewonnen werden.

### 5.2. Zielgrößen und Indikatoren:

- Festlegung von messbaren und überprüfbaren Indikatoren (aus verfügbaren oder eigenen Datenquellen), welche die wesentlichen Ergebnisse der Erreichung des jeweiligen Zieles erfassen, einschließlich des Beitrags der LES zu den LEADER-spezifischen Indikatoren des GAP-Strategieplanes

- definiert auf Handlungsfeld-Ebene

- Festlegung von quantitativen oder qualitativen Zielvorgaben für diese Indikatoren

- Vorkehrungen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Daten

### 5.3. Mindestbestandteile im Aktionsplan:

Der Aktionsplan (s. Anlage b) ist ähnlich wie in der vorhergehenden Förderperiode aufgebaut. Pro Handlungsfeld und Maßnahmenswerpunkt sind die Fördermaßnahmen benannt und beschrieben.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Dem Aktionsplan voran steht die Erklärung von investiven und nicht investiven Vorhaben sowie die Erläuterung wichtiger Fördergrundsätze, die auf mehrere Fördermaßnahmen zutreffen.

Dabei sind für Fördermaßnahmen erstmals Maximalzuschüsse festgelegt worden.

Der Fördersatz folgt dem Bestreben, für inhaltlich gleiche Vorhaben gleiche Fördersätze zu gewähren.

Diese Fördersätze orientieren sich daran, wie sehr Fördermaßnahmen zu den regionalen Entwicklungszielen beitragen, von Nutzen für die Öffentlichkeit sind und Innovationspotenzial in sich tragen.

Fördermaßnahmen mit wirtschaftlicher Ausrichtung erhalten geringere Fördersätze, da hier eine Gewinnerzielungsabsicht besteht. Auf die Möglichkeit einer Reduzierung im Rahmen der Beihilfeprüfung werden die Antragstellenden gleich zu Beginn hingewiesen.

Die Vergabe von prozentualen Aufschlägen für besondere Projektinhalte wurde in der Erarbeitung intensiv geprüft und kommt nicht zur Anwendung. Relevante Inhalte wurden in die Fachprüfung überführt, sodass diese den Antragstellenden dann in eine bessere Ausgangsposition im Auswahlverfahren versetzen.

Neben der Maßnahmenbeschreibung selbst werden die in der Erarbeitung zusammengetragenen Projektbeispiele und -ideen mit benannt, um die Zielrichtung der Fördermaßnahmen zu verdeutlichen.

Für Kooperationen wurden keine eigenen Fördermaßnahmen definiert. Sie sind mit einem Fördersatz von 80% in allen Handlungsfeldern möglich und müssen sich inhaltlich einer Fördermaßnahme zuordnen.

#### Mehr nicht investive Fördermaßnahmen

- Untergliederung der Ziele nach Handlungsfeld, Maßnahmenschwerpunkt, Maßnahmen
- Formulierung von Maßnahmen, Definition von Bedingungen bzw. Fördervoraussetzungen für die Umsetzung einschließlich Maßnahmen der regionalen bzw. transnationalen Zusammenarbeit LEADER unter der Maßgabe:
  - o der Zuordnung der Maßnahmen zu den Prioritäten der Dach-VO
  - o der Berücksichtigung der vom SMR bekannt gegebenen Budgetorientierung (auf Handlungsfeldebene)
- Festlegung der Fördersätze je Maßnahme, ggf. Ober- und Untergrenzen sowie Aufschläge entsprechend des Beitrags zur Zielerreichung. Die Festlegung der Fördersätze erfolgt auch unter der Beachtung folgender Aspekte:
  - o Bedeutung für die Region,
  - o Art möglicher Begünstigter,
  - o Nutzen des Vorhabens für die Öffentlichkeit,
  - o Innovation der Maßnahme auf regionaler Ebene,
  - o Verfügbares Budget
  - o mögliche beihilferechtliche Begrenzungen.

Bei der Ausgestaltung sind Anreize, welche zu einer künstlichen Schaffung von Voraussetzungen für eine Förderung führen können, zu vermeiden (indem bspw. gleiche Fördersätze für alle Arten von Begünstigten bei vergleichbaren Vorhaben gewährt werden).

#### 5.4. Finanzplan

Das Förderbudget der LEADER-Region Zwickauer Land soll nach Einteilung der Inhalte der Dach-VO wie folgt genutzt werden:

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Tabelle 11: Budget gemäß Bereichen der Dach-VO

Geplanter Finanzbedarf (Budgetaufteilung nach Bereichen der Dach-VO)	Prozent	EUR
Mittel zur Durchführung von Vorhaben der LES (vgl. Art. 34 Abs. 1b)	83 %	10.603.600,00 €
Mittel zur Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsmaßnahmen (vgl. Art. 34 Abs. 1b)	2 %	255.600,00 €
Mittel zur Verwaltung der Durchführung der LES (vgl. Art. 34 Abs. 1c)	15 %	1.960.000,00 €
	Summe	12.780.000,00 €

In der letzten Förderperiode 2014-2020 wurden 0,7 Prozent des Budgets für Kooperationen genutzt, sodass sich die Region mit dem aktuellen Budget ein ambitioniertes Ziel gesetzt hat.

Aufgrund der Landeskofinanzierung für Projekte des privaten Sektors kann das Gesamtbudget nur zu 30 % für kommunale Vorhaben genutzt werden. Dies wird im Laufe der Förderperiode anhand der Projektauftrufe gesteuert.

Die Aufteilung des Budgets ist auf die Handlungsfelder ist wie folgt geplant:

Tabelle 12: Budgetaufteilung nach Handlungsfeldern

Geplanter Finanzbedarf (Budgetaufteilung nach Handlungsfeldern der LES)	In Prozent	EUR
Grundversorgung und Lebensqualität	39,4	5.030.666,67 €
Wirtschaft und Arbeit	11,8	1.509.200,00 €
Bilden	7,9	1.006.133,33 €
Natur und Umwelt	11,8	1.509.200,00 €
Wohnen	7,9	1.006.133,33 €
Tourismus und Naherholung	3,9	503.066,67 €
Betreiben der Lokalen Aktionsgruppe	15,3	1.960.000,00 €
Kooperationen	2,0	255.600,00 €
	Summe	12.780.000,00 €

Für eine nachvollziehbare Aufteilung wurde die Anzahl der Fördermaßnahmen in den Handlungsfeldern herangezogen, die bis auf den Bereich Bilden auch der Priorisierung der Handlungsfelder insgesamt entspricht. Den erwartbar größten Teil wird dabei das Handlungsfeld „Grundversorgung und Lebensqualität“ binden. Diese Darstellung ist eine Startposition, die sich im Laufe der Umsetzung den Bedarfen anpassen wird.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## 6. Projektauswahl

### 6.1. Grundsätze

Für die Projektauswahl sind die Kriterien zur Auswahl der Vorhaben sowie deren Operationalisierung g) und Gewichtung im Hinblick auf die Einhaltung der LES und dem Beitrag zur Erreichung der Ziele darzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen:

- Die für die Auswahl in der LES beschriebenen Kriterien und Verfahren gelten für die Bewirtschaftung des ELER-Budgets.
- Zum Zeitpunkt der Auswahl ist über alle vorliegenden Vorhaben zu entscheiden.

Das Auswahlverfahren für potentielle LEADER-Projekte im Zwickauer Land ist mehrstufig, transparent und nicht-diskriminierend ausgestaltet. Es handelt sich um ein Wettbewerbsverfahren, bei dem die Projekte, die die Zielstellungen der Region am meisten umsetzen, die höchsten Punktzahlen erhalten. Das Entscheidungsgremium beschließt allein über die Förderwürdigkeit der Vorhaben, deren Förderfähigkeit prüft die Bewilligungsbehörde über den Hauptantrag.

Alle Informationen werden zur LEADER-Förderung sind auf der Homepage der LEADER-Region veröffentlicht und für Interessierte stets verfügbar, darunter:

- Aktionsplan mit Förderinhalten und Bedingungen
- Auswahlsschritte und -kriterien
- Antragsformular mit Auswahlkriterien, die durch die AntragstellerInnen als Vorschlag für ihr Projekt untersetzt werden können
- Hinweis auf die Kosten- und Gebührenfreiheit des Auswahlverfahrens.

### 6.2. Auswahlverfahren

#### **EINREICHUNG VON VORHABEN**

Das Einreichen von Projekten ist während der Projektaufrufe möglich, die in der Regel zwei Mal im Jahr stattfinden und in der Regel sechs bis acht Wochen lang sind. Die Projektaufrufe werden auf allen Kommunikationskanälen der LEADER-Region bekannt gegeben.

Zur Gewährleistung der Transparenz im Auswahlverfahren werden die Aufrufe mit folgenden Mindestinhalten auf der Internetseite der LAG veröffentlicht:

- Angabe des aufgerufenen Fördermaßnahmen, den Förderbedingungen und notwendigen Unterlagen
- zur Verfügung gestelltes Budget
- Frist zur Einreichung des vollständigen Projektes beim Regionalmanagement
- Termin der abschließenden Vorhabenauswahl durch das regionale Entscheidungsgremium
- Frist ab Sitzung des Entscheidungsgremiums, in der ausgewählte Vorhaben den Hauptförderantrag stellen müssen, sonst erlischt das positive Votum der Region.
- Hinweis auf die Kosten- und Gebührenfreiheit des Auswahlverfahrens für die antragstellenden Personen.

Um LEADER-Projekte zu beantragen, muss das Antragsformular ausgefüllt und mit den weiteren notwendigen Unterlagen fristgerecht eingereicht werden. Eine Nachreichfrist für fehlende Unterlagen gibt es nicht.

Durch dieses Verfahren wird gewährleistet, dass im Rahmen des verfügbaren Budgets eine Vorprüfung der vorliegenden Vorhaben mit vollständigen Unterlagen erfolgen kann und eine bessere Vergleichbarkeit der Vorhabenanträge gegeben ist.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## VORPRÜFUNG

Nach der Einreichung der Vorhaben erfolgt deren Vorprüfung.

Die Prüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen übernimmt allein das Regionalmanagement, den Vorschlag für die Mehrwert- und Fachprüfung wird dann gemeinsam mit den Arbeitsgruppen erarbeitet. So können frühzeitig nicht qualifizierte Projekte von der weiteren Vorprüfung ausgeschlossen werden.

Im Regionalmanagement erfolgt abschließend eine Zusammenfassung der Vorprüfungsergebnisse, sodass das regionale Entscheidungsgremium später die erforderlichen Beschlüsse fassen kann. Die Entscheidung zur Vorhabenauswahl fällt allein das Entscheidungsgremium.

## SITZUNG DES ENTSCHEIDUNGSGREMIUMS

Die Sitzungen des Entscheidungsgremiums erfolgen i.d.R. als öffentliche Sitzungen in den frühen Abendstunden, sodass die AntragstellerInnen selbst dabei sein können. Das Auswahlverfahren kann unter Umständen schriftlich erfolgen.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wurden die Mitglieder bei ihrer Wahl auf die zu beachtenden Umstände hingewiesen. Auch zu jeder Sitzung erfolgt die Sensibilisierung dafür und ggf. die Enthaltung bei Abstimmungen. Alles ist zudem in der Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums niedergeschrieben.

Die Einhaltung der notwendigen Mehrheitsverhältnisse zwischen den Interessengruppen im Entscheidungsgremium wird zu Beginn mit der Beschlussfähigkeit festgestellt und fortlaufend aktualisiert.

## NACHBEREITUNG

Alle antragstellenden Personen erhalten nach der Sitzung des Entscheidungsgremiums eine Dokumentation der Auswahlentscheidung.

Im Falle der Förderwürdigkeit des Vorhabens erfolgt damit anschließend die Hauptantragstellung bei der Bewilligungsbehörde. Weiterhin sind kleine Informationsveranstaltungen mit den zuständigen Ansprechpartnern im Amt für Ländliche Entwicklung und Vermessung geplant, um die wichtigsten Fragen zu klären und den Erstkontakt herzustellen. Die Hauptantragstellung muss in der Frist erfolgen, die im Projektauftrag angegeben wird, sonst erlischt die Auswahlentscheidung.

Auch im Falle der Ablehnung erhält die antragstellende Person die Auswahldokumentation, anhand derer die Gründe für die Ablehnung erläutert werden. Des Weiteren wird im Anschreiben auf die Möglichkeit hingewiesen, die Ablehnung des Vorhabens von der zuständigen Bewilligungsbehörde überprüfen zu lassen, indem bei dieser den Antrag auf Förderung gestellt wird.

Ein Neueinreichung ist beim nächsten Aufruf der Fördermaßnahme erneut möglich. Für die weitere Qualifizierung des Vorhabens steht das Regionalmanagement zur Verfügung. „Warteschleifen“ werden bei der Region nicht angelegt, um einen stetigen Auswahlprozess zu ermöglichen.

Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens und die Einhaltung der Regeln im Auswahlverfahren werden dokumentiert und protokolliert sowie unter Berücksichtigung des Datenschutzes im Internet veröffentlicht sowie umfassend an die Bewilligungsbehörde geleitet.

### 6.3. Auswahlkriterien

Die Auswahl der zu fördernden Vorhaben erfolgt in zwei Schritten. Zunächst werden die Vorhaben auf ihre Kohärenz mit den Vorgaben der LES geprüft. Dabei geht es um folgende Kriterien:

- Übereinstimmung mit der LES und damit dem GAP-Strategieplan.
  - Wichtig ist hierbei die inhaltliche Passfähigkeit mit einer Fördermaßnahme der LEADER-Region. Die Übereinstimmung der Fördermaßnahmen mit dem GAP-Strategieplan wurde dabei in Punkt 4.1 erläutert und bedarf keiner weiteren Prüfung.
- Übereinstimmung mit sächs. LEADER-Gebietskulisse

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

- Hier muss im Zwickauer Land vermutlich weiterhin zwischen investiver und nicht-investiver Förderkulisse bei den Fördermaßnahmen unterscheiden und ein Großteil von Zwickau ausschließen.
- LEADER-Mehrwert des Vorhabens (Details s. Anlage e)
  - Die Region wird weiterhin eine eigenständige Mehrwertprüfung vornehmen, die sich an den Merkmalen der LEADER-Methode orientieren, die im deutschen GAP-Strategieplan noch um das endogene Potential ergänzt wurden. Erweitert werden die Kriterien erneut um die Prüfung auf Nachhaltigkeit, für die alle drei Dimensionen des Säulenmodells untersetzt wurden. Insgesamt werden sieben Mehrwertkriterien geprüft und je nach Projektinhalt mit Punkten belohnt. Von sieben Kriterien müssen dabei mindestens drei erfüllt sein.
- Realisierbarkeit und Finanzierung erscheinen gesichert (Details s. Anlage d)
  - Zur Einschätzung dieses vorgegebenen Kriteriums ist es der LEADER-Region weiterhin wichtig, ausreichend Informationen zu den Projekten zu erhalten, um diese einschätzen zu können. Es braucht außerdem eine konkrete Kostengrundlage, da Nachbewilligungen ausgeschlossen sind. Die Grundlage dafür sind ausreichende Unterlagen. Dabei wird nicht die gleiche Prüftiefe wie in der zur Förderperiode 2014-2020+21/22 erreicht werden. Ziel ist es durch diese Vorprüfung auch, das zweistufige Förderverfahren zu beschleunigen. Die Erfahrungen hierzu bestätigen dieses Vorgehen.

Als zusätzliche Kohärenzkriterien werden bei allen nicht-kommunalen Projekten in allen Handlungsfelder positive Stellungnahmen der Sitzgemeinde angefordert, die bei den entsprechenden Fördermaßnahmen Aussagen zur Ortsbildprägung<sup>166</sup> treffen sollen sowie die Übereinstimmung des Vorhabens mit kommunalen Strategien/Konzepten bestätigen sollen.

Weiterhin werden bei Vorhaben im Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ sowie „Tourismus und Naherholung“ fachliche Stellungnahmen zu den Vorhaben mit eingereicht, um Fachexpertise mit einfließen zu lassen.

Lediglich im Bereich Radwegbau muss ein Negativattest von der Fachförderung als Fördervoraussetzung mit eingereicht werden, bei den anderen Fördermaßnahmen wäre dies nicht praktikabel.

#### Mehr ins Beratungsprotokoll

Erst wenn alle Kohärenzkriterien erfüllt sind, erfolgt die Fachprüfung (Rankingverfahren) auf Ebene der Handlungsfelder, um die inhaltliche Qualität und Zielstellung der Projekte mit den Prioritäten der LEADER-Region abzugleichen. (s. Anlage f)

Hier wird viel Wert daraufgelegt, die Kriterien verständlich, objektiv, relevant sowie prüf- und kontrollfähig auszugestalten, damit die Auswahlentscheidungen transparent und nachvollziehbar sind. So ist bei allen Kriterien hinterlegt, für welche Inhalte wie viele Punkte vergeben werden.

Die Vielfalt der Fördermaßnahmen führte auch zu einer Vielfalt der Fachprüfungskriterien. Im Handlungsfeld Grundversorgung sind bei 10 Fördermaßnahmen 20 Kriterien angelegt, im Handlungsfeld Natur und Umwelt nur drei Kriterien bei drei Fördermaßnahmen. Nicht alle Kriterien treffen auf alle Fördermaßnahmen und alle Förderprojekte zu, wiederum andere sind für mehrere Fördermaßnahmen relevant.

Die addierten Punkte aus Mehrwert- und Fachprüfung ermöglichen dann, die Projekte in eine fortlaufende Rangliste zu bringen.

Die Vorhaben, mit der höchsten Punktzahl erfüllen die Zielstellungen der LEADER-Region am meisten und haben die besten Chancen, aus dem regionalen Budget Unterstützung zu erhalten.

<sup>166</sup> ortsbildprägend = Steht das Gebäude an zentraler Stelle, an einer Sichtachse? Prägt es den Ortsrand oder die Dachlandschaft mit? Ist es Teil eines Ensembles?

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Sofern zwei oder mehr Vorhaben einer Fördermaßnahme in der Vorhabenprüfung den gleichen Punktstand erreichen, das verfügbare Maßnahmenbudget jedoch nicht die Förderung aller Projekte ermöglicht, ist erneut der Punktwert aus der Mehrwertprüfung heranzuziehen.

Das Vorhaben mit dem höheren Mehrwert erhält dann den Vorrang.

Sollten sowohl die Punktwerte der Mehrwert- als auch der Fachprüfung übereinstimmen, ist die Investitionssumme das ausschlaggebende Kriterium. In diesem Fall sollen die Vorhaben vorrangig gefördert werden, die mit ihrer höheren Investitionssumme mehr Wertschöpfung in der Region generieren.

Die Ablehnung eines Vorhabens kann aus verschiedenen Gründen erfolgen:

- Es werden nicht alle Kohärenzkriterien erfüllt, darunter die Mindestschwellen beim Mehrwert oder
- es stehen nicht ausreichend Fördermittel für alle eingereichten Vorhaben zur Verfügung.

Beides wird in der Dokumentation der Auswahlentscheidung dargelegt.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## 7. Lokale Aktionsgruppe und deren Kapazitäten

### 7.1. Lokale Aktionsgruppe

Der Träger der LAG Zwickauer Land ist der Verein Zukunftsregion Zwickau e.V., der 2006 gegründet wurde. Ziel und Zweck des Vereins sind die Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume in den Mitgliedskommunen mit den Akteuren.<sup>167</sup>

Der Verein ist nicht gemeinnützig und finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen.

Der Vorstand führt dabei die Fachaufsicht über das Regionalmanagement.

Das wichtigste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die sowohl den Vorstand als auch das Entscheidungsgremium wählt sowie die Beitragsordnung festlegt.

Daneben bestehen Arbeitsgruppen, die aus den bisher bestehenden und den Mitwirkenden zur LES-Erarbeitung für die Handlungsfelder Wirtschaft und Arbeit + Bilden, Grundversorgung und Lebensqualität + Wohnen, Natur und Umwelt sowie Tourismus und Naherholung fortgeführt werden. Sie bereichern die Vorprüfung der LEADER-Vorhaben mit ihrer Fachexpertise und sollen zukünftig mehr in die Entwicklung von Projekten und Veranstaltungen eingebunden werden.

Mitglieder in den Arbeitsgruppen müssen keine Vereinsmitglieder sein, werden jedoch vor ihrer Mitarbeit aufgrund des Umgangs mit personenbezogenen Daten datenschutzrechtlich belehrt.

Die LAG wird stets als offenes Gremium beworben, sodass Aufnahmen auch im Zuge der LES-Erarbeitung erfolgen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Beschreibung der LAG mit folgenden Mindestbestandteilen

- Organisationsform der LAG, deren Selbstverständnis/ Aufgaben, Struktur sowie bisherige Entwicklung

- Beschreibung der Zusammensetzung der Mitglieder der LAG (natürliche oder juristische Personen bzw. Personengesellschaften) und der von ihnen vertretenen Interessen im Zusammenhang mit den Handlungsfeldern in der LES – (s. Anlage h)

Tabellarische Auflistung mit Einordnung in eine der vier Interessengruppen (als Anlage der LES):

o Öffentlicher Sektor

Zu dieser Interessengruppe gehören die kommunalen Gebietskörperschaften einschließlich deren Unternehmen und Verbände sowie Bundes- und Landesbehörden. Die gesetzlichen Vertreter (z. B. Bürgermeister, Landräte, Leiter der Bundes- und Landesbehörden) sind immer dem öffentlichen Sektor zuzuordnen, auch wenn sie als natürliche Person Mitglied der LAG sind.

o Wirtschaft

Erfasst sind Unternehmen unabhängig ihrer Größe sowie deren Interessenvertretungen (z. B. IHK, Bauernverband).

o engagierte Bürger

Natürliche Personen, welche nicht der Wirtschaft oder dem öffentlichen Sektor zugeordnet werden, und ihre Kompetenzen, eigenen Erfahrungen aus beruflicher Tätigkeit, Ehrenamt, Vereinsarbeit, persönlicher Lebenssituation oder bürgerschaftlichen Engagement einbringen

o Zivilgesellschaft/Sonstige

Insbesondere Vereine und Verbände, Stiftungen, Glaubensgemeinschaften, Fördervereine, Wohlfahrtsverbände, Bürgerinitiativen etc.

<sup>167</sup> §2 der Satzung, s. Anlage g)

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

Bei LAG-Entscheidungen zur Annahme und Umsetzung der LES, sofern diese nicht durch das Entscheidungsgremium getroffen werden, haben die Vertreter der einzelnen Interessengruppen insgesamt maximal 49 % der Stimmenanteile.

- Rechtsgrundlage für die Betreuung und Organisation der LAG als juristische Person des privaten Rechts (Satzung der LAG) unter Gewährleistung Inklusion (Teilhabe)

- Arbeitsgruppen der LAG

- Regelungen zur Anpassung der LAG an veränderte lokale Anforderungen, wie z. B. zur Aufnahme neuer Akteure und zur laufenden Beteiligung der Bevölkerung an der Umsetzung der LES

## 7.2. Entscheidungsgremium der LAG

### Beschreibung des Entscheidungsgremiums der LAG:

- Vorlage der Geschäftsordnung mit folgenden Mindestbestandteilen (Anlage c):

o Beschreibung des transparenten Wahlverfahrens für die Mitglieder des Entscheidungsgremiums; alle Vertreter der Landkreise, Bewilligungsbehörden und die Mitarbeiter der LAG im laufenden Betrieb können keine Stimmberechtigung erhalten

o Beschreibung des Vertretungsverfahrens bei Verhinderung von gewählten Mitgliedern bei Entscheidungen (Stellvertreterregelungen) unter Ausschluss von Mehrfachvertretungen

o Beschreibung der Maßnahmen der LAG zur Sicherstellung eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens, welches Maßnahmen zur Vermeidung von und zum Umgang mit Interessenkonflikten beinhaltet und das die Auswahl der Vorhaben gewährleistet, die die Ziele am besten erreichen.

o Das Auswahlverfahren ist schriftlich zu dokumentieren.

- Auflistung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums, geordnet nach ihrer Zugehörigkeit

o zu einer der vier Interessengruppen

Öff. Sektor	Wirtschaft	Engagierte BürgerInnen	Zivilgesellschaft
Dorothee Obst (Stadt Kirchberg)/ Vertretung: Tino Obst (Gemeinde Lichtentanne)	IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau	Kerstin Nicolaus/Josef Salzhuber	Tourismusregion Zwickau e.V.
Martin Kunz (Stadt Hartenstein)/ Steffen Pachan (Gemeinde Crinitzberg)	Volkswagen Sachsen GmbH	Stefan Czarnecki/ Thomas Thiel	Landschaftspflege- verband Westsachsen e.V.
Ines Liebald (Gemeinde Neukirchen)/ Steffen Ludwig (Gemeinde Reinsdorf)	Hofmolkerei Pleißental GmbH	Tobias Habermann/ Christian Otto	Jugendring Westsachsen e.V.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

(Hinweis: keine einzelne Interessengruppe darf die Entscheidungsfindung kontrollieren, d.h., dass max. 49 % der Stimmen bei der grundsätzlichen Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums und bei jeder einzelnen Auswahlentscheidung auf Vertreter einer Interessengruppe entfallen dürfen)

o zu den Handlungsfeldern in der LES

o Vertretung spezieller Zielgruppen (siehe letzter Anstrich Kapitel 7.2)

- Erklärungen der Mitglieder des Entscheidungsgremiums, welche Interessengruppe und welches Handlungsfeld sie vertreten sowie ggf. spezielle Zielgruppen

- Beschreibung, wie ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern sowie eine faire Vertretung spezieller Zielgruppen, die von der LES betroffen sind (z.B. junge Menschen, ethnische Minderheiten, Menschen mit Behinderung), erreicht werden soll.

### 7.3. Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Homepage, für aktuelle Infos Instagram, Newsletter, Pressemeldungen und Amtsblätter

LEADER-Abende, Infoveranstaltungen, Exkursionen, Publikationen zu Ergebnissen und Fördermöglichkeiten

Identitätsstiftende Schilder

Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit/Außenkommunikation

- Möglichkeiten zur Erleichterung des Austausches zwischen Interessensträgern- Veranstaltungen, Arbeitsgruppen

### 7.4. Monitoring/Evaluierung

(siehe auch Leitlinie der Europäischen Kommission zur Bewertung LEADER/CLLD vom August 2017)

Die Beobachtung des Umsetzungsprozesses (Monitoring) und die Prüfung der Ergebnisse (Evaluierung) wird auf den bisherigen Erfahrungen bei diesen Aufgaben aufbauen.

Die Monitoringdaten sind die Basis für den Umsetzungsprozess und basieren auf den festgelegten Indikatoren. Sie werden im Jahresbericht des LfULG zusammengefasst und aufbereitet. Darüber hinaus erhält die LAG quartalsweise eine Presseschau mit Berichten zur LEADER-Region. Fest eingeplant werden zukünftig Exkursionen zu abgeschlossen oder in Umsetzung befindlichen Projekten, um eine Rückmeldung direkt von den ProjektträgerInnen zu erhalten.

Gemeinsam mit der LAG und den Arbeitsgruppen sollen die Ergebnisse dann ab 2024 jährlich im Frühsommer besprochen werden, um den Fortschritt bei den vier gesetzten Entwicklungszielen einschätzen zu können. Im Ergebnis soll geprüft werden, ob Steuerungsmechanismen eingesetzt werden müssen, bspw. gezieltere Öffentlichkeitsarbeit, Angebotssteuerung über die Aufrufformulierung oder gar eine LES-Änderung.

Die Monitoringdaten sind dann die Grundlage für die Evaluierung des Umsetzungsprozesses insgesamt, für den weitere Aspekte und Methoden genutzt werden:

Bewertungsbereiche	Methodik	Anwendungszeitraum
Inhalt und Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interviews Schlüsselpersonen</li> <li>• Befragung ProjektträgerInnen</li> <li>• Bilanzworkshop</li> </ul>	
Prozess und Struktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung LAG und Arbeitsgruppen</li> <li>• Netzwerkanalyse</li> </ul>	

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
Aufgaben des Regionalmanagements	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fokusgruppe RM</li> <li>Befragung LAG und ProjektträgerInnen</li> </ul>			

Evaluierung nach Veranstaltungen, Mitgliederzufriedenheit, -wünsche (im Rahmen LAG-Sitzung)

- Beschreibung der Maßnahmen und Kapazitäten der LAG zur Begleitung und Sicherung der Prozessqualität sowie der Evaluierung (Aufgaben RM und/ oder externe Vergaben)

- Beschreibung besonderer Bewertungsthemen und -tätigkeiten

- Vorgesehene Steuerungsmechanismen zur Erreichung der formulierten Ziele mit den geplanten Maßnahmen

### 7.5. Personelle Ressourcen

Das Regionalmanagement widmet sich als Stabsstelle der regionalen Partnerschaft mit dem Vorstand, der LAG und den Arbeitsgruppen um die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie im Zwickauer Land.

Für diese umfangreichen Aufgaben wird die Region weiterhin ein eigenes hauptamtliches Regionalmanagement direkt beim Trägerverein „Zukunftsregion Zwickau“ e. V. ansiedeln und nur vereinzelt Aufgaben an ein Dienstleistungsunternehmen vergeben. Die Dienst- und Fachaufsicht über das Regionalmanagement liegt dabei beim Vereinsvorstand, dessen erste Ansprechpartnerin die Leitung des Regionalmanagements ist.

Im Regionalmanagement sind neben der Leitung mindestens zwei weitere vollzeitnahe Personalstellen eingeplant, um die vielen Aufgaben zu bewältigen. Aktuell entspricht dies 2,5 Vollzeitäquivalenten. Themenspezifische Projektmanagements, die direkt beim Regionalmanagement angesiedelt sind, sind darüber hinaus möglich.

Die wichtigsten Aufgaben um Regionalmanagement umfassen weiterhin:

Aufgabe	Geschätzter Aufwand in VZÄ
Komplexe Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Aktivierung für die Ziele der LEADER-Entwicklungsstrategie	0,4
Beratung von Akteuren bei der Projektentwicklung und -begleitung	0,6
Strukturierung und Betreuung von Netzwerken	0,3
Absicherung überregionaler Kooperationen	0,2
Prüfung der eingereichten Vorhaben auf Kohärenz und Qualität zur Vorbereitung von Beschlüssen des regionalen Entscheidungsgremiums	0,5
Organisatorische und inhaltliche Sicherstellung der Arbeit der LAG und des regionalen Entscheidungsgremiums	0,4
Prozessmonitoring, -evaluierung und Sicherung der Transparenz bei den Entscheidungsfindungen.	0,1

Dies erfordert vielseitige Kompetenzen, die seit einigen Jahren in eigenen Studiengängen vermittelt werden. Die Komplexität der Aufgaben erfordert neben der grundständigen (Hochschul-)Ausbildung fachliche und methodische Weiterbildungen, die auch den LAG-Mitgliedern offenstehen. Damit soll es gelingen, auch die Ressourcen der LAG-Mitglieder besser zu nutzen.

Alle Städte und Gemeinden haben sich dazu entschlossen, das Regionalmanagement gemeinsam zu finanzieren, auch im Übergangszeitraum 2028/2029, um einen fließenden Übergang zur folgenden Förderperiode zu ermöglichen und den Fachkräften im Regionalmanagement eine längere Perspektive zu geben.

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

- Beschreibung der Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen der Mitglieder und des Personals der LAG, um den Entwicklungsprozess generieren und verwalten zu können

o zusätzlich können durch andere Stellen unentgeltlich bereitgestellte/nutzbare Kapazitäten (Ehrenamt, Vernetzung z. B. durch andere Stellen, unentgeltliche Leistungen der Mitglieder) mit angegeben werden, sofern diese inhaltlich für die Betreuung der LAG mit relevant sind (Hinweis: eine Reduktion der geforderten mindestens 2 VZÄ ist hierdurch jedoch nicht möglich)

### 7.6. Technische Ressourcen

- Beschreibung der technischen Lösungen und Kapazitäten für die Datenverarbeitung einschließlich der Erfordernisse des Datenschutzes und der Datensicherheit

Datenschutz – externe Datenschutzbeauftragter = regelmäßige Schulungen der MitarbeiterInnen, Datenschutzerklärungen der Mitglieder, EG-Mitglieder und Arbeitsgruppen

IT – Backups mit externe Festplatte tägliches Backup, Mailstore für E-Mails,

Für die Erfassung und Verwaltung der Prozessdaten kommt ein Windows Server mit entsprechenden Virenschutz zum Einsatz. Die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements erhalten passwortgeschützte Zugänge nach den geltenden Sicherheitsrichtlinien. Der technische Schutz der Daten erfolgt physikalisch durch regelmäßige automatisierte Backups nach dem Datensicherungskonzept des Regionalmanagements. Druckausgaben von persönlichen oder projektbezogenen Daten erfolgen ausschließlich im nicht öffentlichen Bereich. Die Entsorgung dieser, sowie auch anderer Formate, erfolgt entsprechend den Vorgaben. Die persönlichen und projektbezogenen Daten sind somit nach der allgemein geltenden Datenschutzrichtlinie geschützt. Die im Prozess der Datenerfassung und -verwaltung agierenden Mitglieder der LAG, des regionalen Entscheidungsgremiums und der Arbeitsgruppen erhalten passwortgeschützte Zugänge zum Intranet der Homepage, um projektbezogene Daten auf einer gesonderten Plattform einsehen zu können. Hinsichtlich des Umgangs mit personenbezogenen Daten werden die im Prozess Beteiligten regelmäßig auf der Grundlage des geltenden Rechts geschult. Weitere Beteiligte werden regelmäßig über den damit verbundenen Datenschutz belehrt. In der Lokalen Aktionsgruppe wurde ein Datenschutzbeauftragter bestimmt.

Kommentiert [Familie S39]: Abfrage bei Mitgliedern

Kommentiert [Familie S40]: Abfrage bei Mitgliedern

Kommentiert [Familie S41]: Prüfung mit Herrn Günl (AZ)

# Anlagen

## a) Handlungsbedarfe 2023-2027 und ihre Thematisierung in Fördermaßnahmen



## b) Aktionsplan 2023-2027 der LEADER-Region Zwickauer Land

### Investive Vorhaben sind:

- Baumaßnahmen
- Anschaffung von Ausstattung

### Nicht-investive Vorhaben sind:

- Regionsübergreifende, nationale oder transnationale Kooperationsvorhaben zw. LAG einschließlich vorbereitenden Maßnahmen (Erfahrungsaustausch, Studien) müssen sich inhaltlich einer Fördermaßnahme zuordnen: Fördersatz 80 % unabhängig von den Vorgaben im Aktionsplan
- Machbarkeitsstudien, Planungen, Konzepte, Markt-, Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen; Kosten-Nutzen-Analysen
- Zertifizierungen, Klassifizierungen, Audits
- Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen einschließlich Webseitengestaltung (Apps etc.)
- Messen, Veranstaltungen, Events
- Projektmanagement, Beratung und Coaching

### Fördergrundsätze:

- Förderung von **Personalstellen** nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €
- Sofern das Vorhaben **Anbauten und Erweiterungen** vorsieht, fügen diese sich harmonisch in das Gebäude und das Ortsbild ein, machen nicht mehr als 50% der Kubatur des schon bestehenden Gebäudes aus und leisten einen wichtigen Beitrag für die Herstellung der Nutzbarkeit der Gebäudefunktion. Eine entsprechende Erklärung der/des Bauvorlageberechtigten liegt vor.
- **Bauvorhaben** an Gebäuden sind nur dann möglich, wenn diese von 1990 erbaut wurden.
- Auf **Mehrreithöfen** kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.
- Die angegebenen Fördersätze gelten vorbehaltlich einer **beihilferechtlichen Prüfung** durch die Bewilligungsbehörde. Eine Änderung der Förderhöhen ist möglich.

## Handlungsfeld Grundversorgung und Lebensqualität 2023-2027

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInne n	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
D1. Verbesserung der Alltagsmobilität	<b>1 - bedarfsgerechter Erhalt des Gemeindestraßen- netzes und sonstiger öffentlicher Straßen</b>		50 %	Kommunen	250.000 €	- geförderte Ortsstraße (in m) - geförderte Gemeindeverbindungsstraße (in m) - geförderte Straßenbeleuchtung (in m)	b, c, e
	Die Maßnahme umfasst Vorhaben des bedarfsgerechten Erhalts von Gemeindestraßen (inkl. Straßenbeleuchtung an innerörtlichen Straßen, auch unabhängig von Straßensanierungsmaßnahmen) in der Region mit Schaffung weitgehender Barrierefreiheit						
	<b>2 - Förderung des Fuß- und Radverkehrs</b>	- Negativattest KStB bei Radwegen	80 %	Kommunen + Vereine	200.000 €	- geförderter Gehweg (in m) - geförderter Radweg (in m) - geförderter Wanderweg (in m)	b, c, e
	Die Maßnahme umfasst den Ausbau, die Neuanlage und Vernetzung von Fuß-, Rad- und Wander-/Pilgerwegen inkl. Vorhaben des ländlichen Wegeausbaus unter Berücksichtigung der Schaffung eines Mehrfachnutzens der Wege und der Schaffung weitgehender Barrierefreiheit. Förderfähig ist ebenso die wegebegleitende Infrastruktur (u.a. Leitsysteme, Abstellsysteme für Räder, Ladeinfrastruktur) und das Wegemanagement. Projektbeispiel: gemeinsamer Wegebau zwischen landw. Unternehmen und Kommunen, Fußverkehrschecks, Reduktion Kfz-Stellplätze für Fuß- und Radwege						
<b>3 - Verbesserung der Mobilitäts- bedingungen als Beitrag zum Klimaschutz und für mehr Teilhabe</b>	- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €	80 %	Unternehmen, Vereine, Kommunen	Nicht-investiv: 200.000 € Investiv: 50.000 €	- Alternatives Mobilitätsangebot (ja/nein) - ÖPNV-Schnittstelle (ja/nein)	b, c, e	
Förderfähig sind investive und nicht investive Vorhaben zur Verbesserung der Mobilitätsbedingungen in der Region. (u.a. Verknüpfung und Vernetzung von Mobilitätsformen, Erweiterung/Verbesserung oder Neuschaffung von Angeboten, innovative Vorhaben, ...) Projektbeispiele: Carsharing, Bikesharing, Mitfahrbörsen, attraktive Bushaltestellen, Bürgerbus, Barrierefreiheit, Mobilitätsmanagement, E-Mobilität, App, Mitfahrbänke, P+R, B+R, Straßenbeleuchtung mit Ladeinfrastruktur, Info-Mobil-Tour über E-Mobilität (Bildung?), <a href="https://www.mobilikon.de/">https://www.mobilikon.de/</a>							

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
<b>D2. Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements</b>	<b>1 - Förderung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baujahr Gebäude vor 1990</li> <li>- Einschränkungen bei Anbauten und Erweiterungen</li> <li>- Auf Mehrseithöfen kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.</li> </ul>	80 %	Kommunen und Vereine	100.000 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe Kinder/Jugendliche (ja/nein)</li> <li>- Zielgruppe Senioren (ja/nein)</li> <li>- Zielgruppe Menschen mit Behinderung (ja/nein)</li> <li>- generationsübergreifend (ja/nein)</li> <li>- Freizeitanlage (ja/nein)</li> <li>- Vereinsanlage (ja/nein)</li> <li>- Dorfgemeinschaftshaus (ja/nein)</li> <li>- Kirche (ja/nein)</li> <li>- kirchliches Gebäude (Pfarrhaus, Kirchschule, Gemeindehaus, Pfarrscheune, Diakonie-Gebäude) (ja/nein)</li> </ul>	e
	Förderfähig sind Baumaßnahmen an bestehenden Dorfgemeinschaftshäusern (u.a. Vereinshäuser, Kirchen, Bürgerhäuser, Jugendclubs, Rathäuser) ohne Gewinnerzielungsabsicht oder deren Schaffung in bestehenden Gebäuden. Das Vorhaben muss auch zu einer inhaltlichen Aufwertung der Einrichtung führen (bspw. mehr Angebote, neue Zielgruppen) und einen Zugewinn an baulicher Barrierefreiheit schaffen oder der Anpassung an den Klimawandel dienen (Hitze- und Sonnenschutz, Starkregenereignisse). Projektbeispiele: Mehrgenerationenhäuser, Winterspielplatz in Gemeindehäusern, Bibliotheken zu „dritten Orten“ entwickeln						
	<b>2 - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und des Dorfdialogs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €</li> </ul>	80 %	Kommunen und Vereine	200.000 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe Kinder/Jugendliche (ja/nein)</li> <li>- Zielgruppe Senioren (ja/nein)</li> <li>- generationsübergreifend (ja/nein)</li> <li>- Zielgruppe alle?</li> </ul>	e
<p>Nicht investive Vorhaben zur Sicherung des Angebots und der Qualität des bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Räumen. Hierunter fallen u.a. Nachwuchsarbeit (GTA), Koordination und Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten, Qualifizierungsangebote (Schulung, Weiterbildung).</p> <p>Projektbeispiele: Freiwilligenagentur, Ehrenamtskoordinatoren, Sensibilisierung Ganztagesangebote Vereine als Nachwuchsgewinnung (Schule-Vereinkulturelle Bildung – GTA-Schnittstellen in/für/mit Schulen), Ideenwettbewerb Nachwuchsgewinnung und Anerkennung, Wertschätzung von Ehrenamtlichen; Ehrenamtsbörsen (Terminkoord., Raumnutzung), Vereinsnetzwerk</p> <p>Nicht investive Vorhaben zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes in den Städten und Gemeinden, u.a. zu Themen wie Soziale Netze, Akzeptanz von Diversität, Gesellschaftliche Teilhabe, Solidarität und Hilfsbereitschaft, Vertrauen in Institutionen.</p> <p>Projektbeispiele: Kinder- und Jugendbeteiligung (Jugendparlamente, Vermittler zwischen Jugend und Verwaltung- u.a. gemeinsame Workshops, Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder sichtbar machen), Bürgerbeteiligung, generationsübergreifende Projekte (Wiederaufbau Kontakte nach Corona – Aufstockung MGH-Personalkapazitäten mit Minijobs? ), Fahrdienst, Dorfkümmerer/Beratungsstellen bei Verwaltung (auf Ortsebene)/Quartiersmanagement, Öarbeit, App), Stabile Nachbarschaften (Nachbarschaftshilfe und Bürgervereine, PC- und Internettreffs für ältere Menschen, Qualifizierungs- und Bildungsangebote für engagierte ältere Menschen, Soziale Genossenschaften für gegenseitige Hilfe in der Gründungsphase, Seniorensport, Pilotprojekte für die Beteiligung Älterer), Coaching für Frauen zur Beteiligung in kommunalen Gremien; Plattform /</p>							

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
	Netzwerk einrichten, um eigene Leistungen für Umbauarbeiten anzubieten und im Gegenzug andere Umbauleistungen zu erhalten (Tausch-Plattform), Reparaturinitiativen						

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
<b>D3. Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde einschl. Ver- und Entsorgung</b>	<b>1 - Schaffung und Aufwertung von Aufenthaltsbereichen im öff. Raum</b>		80%	Kommunen und Vereine	100.000 €	- Dorfplatz (ja/nein) - Spielplatz (ja/nein)	e
	Gefördert werden baulich barrierefreie Vorhaben, die öffentliche Aufenthaltsbereiche aufwerten. Dazu gehören Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Spiel (Schachfelder, Bouleflächen), kinder- und jugendgerechte Angebote (erlebnisorientierte Spielplätze, Basketballfelder, Fahrradparcours, Skateanlagen, bespielbarer Rasen, öff. Grillplätze), Ausbau von Komfort (Möblierung, Barrierefreiheit, Sitzmöglichkeiten, sanitäre Einrichtungen) und/oder Sicherheit (Abgrenzung Verkehr/Beleuchtung) sowie Anpassungen an den Klimawandel (Beschattungen, Trinkwasserspender, Wasserspiele)						
	<b>2 - Entwicklungs- grundlagen in Kommunen schaffen</b>		80%	Kommunen, Unternehmen	50.000 €		e
Förderung von Machbarkeitsstudien, Planungen, Konzepten, Beteiligungsprozesse, Markt-, Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen, die mindestens für eine Ortschaft von Bedeutung sind. Projektbeispiele: Leerstandsmanagement (Immobilienbörse (Beispiel Altenburger Bauernhofbörse im Altenburger Land; Beispiel HausHalten e.V. Leipzig), Sanierungserstberatung wir Landkreis Schweinfurt, Hitzeaktionspläne, Machbarkeitsstudien Grundversorgung für mögliche BetreiberInnen, Modellprojekte für Kirchen zur zeitgemäßen Nutzung der Gebäude, Konzepte für gemeinsame Wärmeversorgung mehrerer Dorfgemeinschaftseinrichtungen							
	<b>3 - Förderung von Vorhaben der Grundversorgung in folgenden Bereichen: Nahrungsmittel, gesundheitliche Versorgung, Pflege, Gastronomie</b>	- Baujahr Gebäude vor 1990 - Einschränkungen bei Anbauten und Erweiterungen - Auf Mehrseithöfen kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.	60 %	Kommunen/ KMU/ Genossen- schaften	100.000 €	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (davon weiblich / männlich) - Anzahl gesicherter Arbeitsplätze (davon weiblich / männlich) - geschaffene Gewerbe-/Betriebsfläche (in qm) - Hausarzt, Facharzt, Zahnarzt (ja/nein) - Physiotherapie, Podologie, Logo- und Ergotherapie, oder ähnliches (ja/nein) - Pflegeeinrichtungen (ja/nein)	e

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
	Maßnahmen im Innenbereich der Orte zur Schaffung, Sanierung oder Erweiterung von Grundversorgungseinrichtungen in bestehenden Gebäuden und Mehrfunktionshäusern, immer mit Zugewinn an Barrierefreiheit, u.a. Baumaßnahmen, auch Zuwegung (Zufahrten, barrierefreie Zugänge) und Abstellanlagen, mobiler (auch Regiomaten) und digitaler Lösungen, Ausstattung						
<b>D4. Erhalt des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der kulturellen Vitalität</b>	<b>1 - Förderung von Kunst und Kultur zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</b>	Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €	80 %	Vereine, Kommunen, KMU	200.000 €	- Museum (ja/nein)	e
	Förderung von Vorhaben zur Förderung von Kunst und Kultur, die der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts dient, durch u.a. Anschaffung von Ausstattung, Mobilität für BesucherInnen und Einrichtungen, barrierefreie Angebot, zielgruppenspezifische Angebote, Machbarkeitsstudien und Konzepte, Digitalisierung, Projektförderung, Projektmanagements. Baumaßnahmen sind nicht förderfähig. Projektbeispiele: Kulturvolontäre (erforschen, präsentieren) – projektbezogen – Bezug zu Hochschulen für Wissenstransfer, Kooperationsplattform, Vernetzung praktisch zusammenarbeiten – Formate – Co-Working/ Museumsverband (Industriekultur/ Textiles); Audioguides Projektbeispiele: Barrierefreiheit - Miniwelt Lichtenstein, Mobilität – Kunstsammlungen Chemnitz, Kinobus Reichenbach, generationenübergreifende Kunst- oder Musikprojekte, neue/innovative Veranstaltungsformate, Kulturbegleitservice, Kulturbörse (Angebote für Musik zu Festen – ehrenamtlich-Veranstaltungsorte – mit Kulturangeboten), Sendungen aus dem Kirchberger Kulturcafé mit Geschichten aus der Region, Dorfchöre zusammenbringen						
	<b>2 - moderne Heimatkunde</b>		80 %	Kommunen, Vereine	50.000 €		e
Die Maßnahme umfasst Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit, der Präsentation/Information und des Regionalmarketings. Gefördert werden insbesondere Projekte für moderne Heimatkunde, bspw. Sensibilisierung für Lokal- und Regionalgeschichte, zur Pflege und Vermittlung bestehender Bräuche sowie des immateriellen Kulturgutes, zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für Anliegen der Traditions- und Heimatpflege sowie generationenübergreifende Projekte. Die Sanierung von Kleindenkmälern ist nur in Verbindung mit einem Bildungsprojekt, möglichst für Jugendliche, möglich. Projektbeispiel: Profile der Ortschaften/Regionen schärfen, attraktive Aspekte herausarbeiten (Persönlichkeiten, geol. Besonderheiten, Historisches etc. - dabei an die Freude am Erleben denken) = Straßennamen mit Zusatzschild erläutern, Schwerpunktsetzung auf Kernthema der Ortschaft, Aktionen, das Umfeld kennen zu lernen, literarisches Werk von Albert Sixtus sichern und in der Region bekannt machen (Lehrer in Kirchberg und Schaffer der "Häsenschule"), 175-jähriges Jubiläum „Deutsche Revolution 1848/49“ im kommenden Jahr – Angebote in der Region mit Demokratiestärkung							

## Handlungsfeld Wohnen 2023-2027

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5	
F. Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote	<b>1 - Um- und Wiedernutzung leerstehender ländlicher Bausubstanz zu Hauptwohnzwecken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baujahr Gebäude vor 1990</li> <li>- <b>Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Vorgaben der Baukultur als Voraussetzung</b></li> <li>- Zeitpunkt der Antragstellung: Hauptwohnsitz NutzerIn noch nicht am Umsetzungsort</li> <li>- Einschränkungen bei Anbauten und Erweiterungen</li> <li>- Auf Mehrseithöfen kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.</li> </ul>	40 %	Privatpersonen	<b>75.000 €</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- neu geschaffener Wohnraum (in qm)</li> <li>- wiederhergerichteter Wohnraum (in qm)</li> </ul>	e	
	Förderung von investiven Vorhaben zur Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung einer Wohnnutzung für den Eigenbedarf oder zur Nutzung durch Verwandtschaft 1. Grades. In Betracht kommen nur denkmalgeschützte oder ortsbildprägende <sup>168</sup> Gebäude. Projektbeispiele: Veranstaltungsreihe zu alternativen Wohnformen							
	<b>2 - Förderung des Mietwohnungsbaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baujahr Gebäude vor 1990</li> <li>- <b>Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Vorgaben der Baukultur als Voraussetzung</b></li> <li>- Zeitpunkt der Antragstellung: Hauptwohnsitz NutzerIn noch nicht am Umsetzungsort</li> <li>- Einschränkungen bei Anbauten und Erweiterungen</li> <li>- Auf Mehrseithöfen kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.</li> </ul>	max. 40 %	Privatpersonen	<b>75.000 €</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- neu geschaffener Mietwohnraum (in qm)</li> <li>- wiederhergerichteter Mietwohnraum (in qm)</li> </ul>	e	
Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung mind. 2 und maximal 5 Mietwohnungen auf Mehrseithöfen. Bei zwei Wohnungen muss mindestens eine Wohnung barrierefrei sein.								

<sup>168</sup> Steht das Gebäude an zentraler Stelle, an einer Sichtachse? Prägt es den Ortsrand oder die Dachlandschaft mit? Ist es Teil eines Ensembles?

## Handlungsfeld Bilden 2023-2027

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	Max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
B. Erhalt und Weiterentwicklung von frühkindlicher und schulischer Bildung und Betreuung (Kita, Schulen, schulische Sportstätten, Außenanlagen, Horteinrichtungen)	<b>1 - Klimaanpassung von Gebäuden und begleitender Anlagen der frühkindlichen und schulischen Bildung und Betreuung</b>		80 %	Kommunen und Einrichtungsträger	50.000 €	- Kita - Grundschule - Oberschule/ Gymnasium - Sonst. Bildungseinrichtungen - Sportanlage - Außen-/ Freizeitanlage	b, e
	Bauliche Vorhaben zur Anpassung von Kitas und Schulen inkl. schulische Sportstätten, Außenanlagen, Horteinrichtungen an die Folgen des Klimawandels, bspw. Beschattungen, Trinkbrunnen, Klimatisierungen, angepasste Begrünungen.						
Entwicklung und Durchführung von außerschulischen Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten	<b>2 - Regionale Informations-, Beratungs-, Bildungsangebote mit u.a. folgenden thematischen Schwerpunkten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen für die digitale Transformation und Medienkompetenz</li> <li>• Demokratiestärkung (Demokratieförderung, Extremismusprävention, politische Bildung)</li> <li>• Klima- und Umweltbildung/BNE</li> </ul>	- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €	80 %	alle	200.000 €	- Anzahl bewilligter Vorhaben - Anzahl TeilnehmerInnen	e
	Förderfähig sind u.a. Studien und Konzepte, Personal- und Honorarkosten, Sachkosten – Modellprojekte zur Umsetzung Projektbeispiele: <u>inklusive Bildungsangebote</u> , <u>Medienkompetenz</u> an Kinder und Jugendliche (ehem. SAEK), Erfahrungsaustausch zwischen Schuleinrichtungen zur Digitalisierung: Homeschooling, digitale Bildung (Best-Practice, Infoveranstaltung), <u>Demokratiestärkung</u> (Kurs zum Üben von Zivilcourage; Wissenstransfer eingebettet in Erlebnisse, Quartiersmanagement in den Kommunen (Kommunikation, Wissensvermittlung, Umsetzungsbegleitung); Demokratische Bildung für Auszubildende in Unternehmen; Bildungsaktion zu geschichtlichen Ereignissen zur Förderung der Demokratie, z.B. Thema Holocaust/KZ; Ausbildung zum Streitschlichter in Schulen und Workshops zum Thema Mobbing; Workshops für Eltern und Schülern wenn Mobbingfälle in der Schule oder Nachbarschaft bekannt werden), <u>digitale Transformation</u> :						

Maßnahmen-schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder-satz	Zuwendungs-empfängerInnen	Max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach-VO 2021/1060 - §5
	Digitallotsen zur Erklärung digitaler Anwendungen; Plattform zur Vernetzung von digitalen Angeboten in der Region, Angebot von Schulungen innerhalb der Unternehmen in Bereichen Digitalisierung sowie branchenspezifische Fachkenntnisse, - Schulungsangebote/ Coaching (auch für sozialen Bereich) IHK/Handwerkskammer, Konzepte, Umsetzung? (Digitalisierungs-Check) und Beratungsstellen (Digitalisierungs-Berater)	- Social-Media-Kompetenz (Kümmerer), Beratung des Einzelhandels sowie von Tourismusfirmen in Digitalisierung: Online-Shops, Sichtbarkeit (Aktionen, Öffnungszeiten), Online-Verkauf, Erreichbarkeit, Internetauftritt, <u>Klimabildung/BNE</u> (Grünes Klassenzimmer, Umweltbildungsangeboten zum Thema Klima für Kinder und Jugendliche; Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung für die Bereiche Klimaschutz, Biodiversitätsschutz, WASSERPROJEKT, Kooperation Todesmarsch					

## Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit 2023-2027

Maßnahmen-schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder-satz	Zuwendungs-empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach-VO 2021/1060 - §5
<b>A. Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen (einschließlich Infrastrukturmaßnahmen) sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten</b>	<b>1 - Umnutzung und Sanierung überwiegend leerstehender oder ortsbildprägender Gebäude für eine gewerbliche Nutzung oder Coworking-Angebote, sowie Schaffung/Modernisierung von Beherbergungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baujahr Gebäude vor 1990</li> <li>- Positive fachl. Stellungnahme IHK, HWK oder Steuerberater bei FreiberuflerInnen notwendig</li> <li>- Positive Stellungnahme der DMO bei Beherbergungen</li> <li>- Bei Nachfolgeförderung: NachfolgerIn bereits bekannt</li> <li>- Einschränkungen bei Anbauten und Erweiterungen</li> <li>- Auf Mehrseithöfen kann in der Förderperiode 2023-2027 nur ein Bauvorhaben gefördert werden, ausgenommen sind Vorhaben von eingetragenen gemeinnützigen Vereinen.</li> </ul>	50 %	KMU	100.000 €/ Modernisierung Beherbergungen: 50.000 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (davon weiblich / männlich)</li> <li>- Anzahl gesicherter Arbeitsplätze (davon weiblich / männlich)</li> <li>- geschaffene Gewerbe-/Betriebsfläche (in qm)</li> <li>- Errichtung neuer Betriebsstätten (ja/nein)</li> <li>- Vorhaben dient der Existenzgründung (ja/nein)</li> <li>- Vorhaben dient der betrieblichen Nachfolge (ja/nein)</li> <li>- neuartiges Produkt / neuartige Dienstleistung (ja/nein)</li> </ul>	a, e
	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Baumaßnahmen zur Sanierung von überwiegend leerstehender oder ortsbildprägender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung einer gewerblichen Nutzung bei: Existenzgründung (3 Jahr ab Gründung), Nachfolgen (3 Jahre vor und 3 Jahre nach Übergabe/-nahme), bei Entwicklung neuer Betriebszweige (Diversifizierung) und Innovationen. Schaffung von Co-Working-Angeboten.</li> <li>b) Bauliche Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>o zur Neuschaffung von innovativen Beherbergungsmöglichkeiten (Einschätzung durch DMO) in bestehenden Gebäuden oder</li> <li>o zur Schaffung von Campingangeboten (Wohnmobilstellplätze, Glamping)</li> <li>o zur Modernisierung bestehender Einrichtungen (barrierefrei, energetisch, + zum Erreichen von Zertifizierungen), keine Förderung von Ausstattung,</li> </ul> </li> </ul>						

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Förder- satz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
	<b>2 - Förderung technischer Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugumbau für mobile Angebote im LEADER-Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positive fachl. Stellungnahme IHK, HWK oder Steuerberater bei FreiberuflerInnen notwendig</li> <li>- Bei Nachfolgeförderung: NachfolgerIn bereits bekannt</li> </ul>	50 %	KMU	50.000 €		a, e
Förderung nur bei Existenzgründungen (3 Jahr ab Gründung), Unternehmensnachfolgen (1 Jahr vor und 3 Jahre nach Übergabe/-nahme), oder zur Realisierung von Innovationen für die Region, keine gebrauchte Ausstattung und keine energieerzeugenden oder -speichernden Anlagen							
	<b>3 - Unterstützung beim Aufbau und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €</li> </ul>	80 %	alle	200.000 €		a, e
<p>durch u.a. Studien, Netzwerke, Personalkosten</p> <p>Projektbeispiele: Ausbau Regionalvermarktung, Machbarkeitsstudie zu Wirtschaftsförderung 4.0 (kurze Wertschöpfungsketten, Sozialunternehmen, Sharing Economy, regionale Güter), Müllvermeidung/ Reparaturen ermöglichen (Nachwuchs), Pfandsysteme Gastronomie, gute Beispiele für Corporate Social Responsibility bekannt machen (Ideenwettbewerb? – Spenden und Unterstützung MA beim Ehrenamt), „Initiative Klischeefrei“, Gewerbevereine stärken (Netzwerkstelle gründen, Schaffung einer Vernetzungsplattform für Gewerbevereine zum internen Austausch), Prozessbegleitung für <u>Bürgerenergieprojekte</u>, Stadt-Umland-Projekte</p>							

## Handlungsfeld Tourismus und Naherholung 2023-2027

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Fördersatz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
<b>Entwicklung landtouristischer Angebote</b>	<b>Förderung der Naherholung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positive Stellungnahme der DMO</li> <li>- Baujahr Gebäude vor 1990</li> </ul>	50 %	alle	100.000 € investiv/ 50.000 € nicht- investiv		e
<p>Förderung von Möglichkeiten des außerhäusliches Freizeitverhaltens (Naherholung) ohne Übernachtung, u.a. durch die Schaffung oder Weiterentwicklung von Angeboten, den Ausbau kleiner touristischer Infrastruktur (u.a. Themenwege, Rastplätze, Servicestationen, E-Bike-Ladestationen, Bike&amp;Ride - Schnittstellen, Trinkwasserbrunnen, Barrierefreiheit, Beschilderung oder Infomaterial (mittels Karten, Wegweisung, Online-App, Internetauftritt etc.)), touristisches Marketing, bei Freibädern nur Ausstattung</p> <p>Projektbeispiele: Förderung des Welterbes (u.a. Silberstraße), Kernthemen: (Industrie-)Kultur als Kernelement stärken, mit weiterem Themenschwerpunkt Natur und Freizeit und Verknüpfung zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025, Gästemobilität umweltverträglich erhöhen (E-Mobilität, ÖPNV), Chancen der</p>							

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Fördersatz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
	digitalen Transformation nutzen (Erlebbarkeit, Lösung Personalmangel, Komfort, digitale Plattformen für Routen (Rad, Wandern) nutzen), Verknüpfung mit Geschichte und Geschichten; Schaffung von kleinen Highlights (Ausflugziele); Rundwanderweg Koberbachtalsperre						

## Handlungsfeld Natur und Umwelt 2023-2027

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Fördersatz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
Gewässergestaltung und -sanierung sowie Renaturierung einschließlich Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser und Erosionsschutz	<b>Projektmanagement zur Pflege und Entwicklung von Fließgewässern</b>	- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €	80 %	Vereine	200.000 €	1 Projektmanagement	b, e
	Aufbau einer regionalen Gewässerunterhaltungskompetenz zur Reduktion des Gewässerunterhaltungsaufwand für die Gemeinden sowie zur naturnahen Entwicklung- Personalkosten: mind. 3 Jahre (TvöD 10)						
Erhalt, Pflege und Entwicklung typischer oder wertvoller Strukturelemente der Natur- und Kulturlandschaft sowie der Siedlungsbereiche	<b>Grüne Städte und Dörfer</b>	- Förderung von Personalstellen nur bei regionaler Wirkung mit einer Dauer von max. 3 Jahren und einem Maximalzuschuss von 200.000 €	80 % bei nicht NE- Vorhaben/ Bei Vorhaben, die der Richtlinie NE/2014 und der Nachfolgerichtlinie zuordenbar sind, gelten grundsätzlich die Konditionen zur Höhe der Förderung einschließlich der Festbetragsfinanzie- rung auf Grundlage standardisierter Einheitskosten der RL NE/2014 und der Nachfolgerichtlinie.	a) Kommunen, Vereine, landw. Betriebe  b) alle	200.000 € nicht investiv, 50.000 investiv		b, e
	a) Investive und nicht investive Vorhaben zur Aufwertung und Pflege von Landschaftsstrukturen und Landschaftselementen außerorts sowie Begrünungen von öffentlichen innerörtlichen Bereichen, ACHTUNG: Verwendung mind. heimischer Pflanzen lt. Florenatlas Sachsen bei innerörtlichen Vorhaben, gebietseigene Pflanzen außerorts. b) Begrünung von bestehenden baulichen Anlagen gemäß fachlicher Vorgaben für die nutzbaren Pflanzen. (keine Selbstklimmer) Projektbeispiele: Stadtnaturmanagement, Kulturlandschaftsmanagement, Kleingartenanlagen einbeziehen, Dach-/Fassadenbegrünungen, Staudenbeete, Blühstreifen und Magerrasen, dorftypische Bepflanzungen mit gebietseigenen Pflanzen, Baumpflanzungen, (Streuobst und Hecken); blühende Dorfkirchen; Gerätepool und fachliche Beratung						
Rückbau baulicher Anlagen sowie	<b>Abbruch baulicher Anlagen und</b>		50 %	alle	60.000 €		b, e

Maßnahmen- schwerpunkt	Fördermaßnahmen	Fördervoraussetzungen	Fördersatz	Zuwendungs- empfängerInnen	max. Zuschuss	mögliche Indikatoren	Priorität Dach- VO 2021/ 1060 - §5
Flächenentsiegelung und Renaturierung	technischer Infrastruktur						
	Förderung des Rückbaus baulicher Anlagen sowie technischer Infrastruktur mit entsprechendem Nachnutzungskonzept zur Renaturierung oder (Teil-) Versiegelung. Nachnutzung nur bis 10 % der förderfähigen Kosten mit förderfähig.						

## c) Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums

# Geschäftsordnung

für das regionale Entscheidungsgremium zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens im Rahmen der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie der Region „Zwickauer Land“

## A Präambel

---

Lokale Aktionsgruppen (LAG) en haben gemäß Verordnung (EU) Nr. 2021/1060 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2021, Art 33, die Aufgabe, ein Auswahlverfahren für Vorhaben zu entwickeln, die Lokale Entwicklungsstrategie umsetzen. Sie ist in ihrer Auswahlentscheidung an die Einhaltung der Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- Konzipierung eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens und ebensolcher Kriterien,
- Vermeidung von Interessenkonflikten sowie
- Sicherstellung, dass keine Interessengruppe die Auswahlbeschlüsse kontrolliert.

Diesem Auswahlprozess übernimmt im Zwickauer Land das Entscheidungsgremium, das sich die vorliegende Geschäftsordnung gegeben hat. Sie regelt die interne Arbeitsweise innerhalb des Entscheidungsgremiums sowie das Auswahlverfahren für LEADER-Projekte.

Diese Geschäftsordnung gilt für die Dauer der laufenden LEADER-Förderperiode 2023-2027. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

## B Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums

---

- (1) Das Entscheidungsgremium wird gemäß Satzung von der Mitgliederversammlung im offenen Verfahren gewählt. Auf Antrag kann eine geheime Abstimmung stattfinden.
- (2) Die Amtszeit dauert fünf Jahre.
- (3) Jedes Mitglied gehört einer der folgenden Interessengruppe an: öffentlicher Sektor, Wirtschaft, engagierte BürgerInnen, Zivilgesellschaft/Sonstige. Pro Interessengruppe sind maximal 3 Mitglieder möglich, sodass die Gesamtanzahl maximal 12 Personen umfasst.
- (4) Bei Institutionen ist eine interne Vertretungsregelung vorhanden, **bei natürlichen Personen werden Vertretungen im Entscheidungsgremiums benannt**. Mehrfachvertretungen sind ausgeschlossen.
- (5) Die Mitglieder wählen eine vorsitzende Person sowie zwei Stellvertretungen.

## C Beratende Mitglieder

---

Um weiteres Fachwissen in die Arbeit des Gremiums einfließen zu lassen und gegenseitigen Informationsaustausch zu gewährleisten, werden beratende Mitglieder berufen, die solche Akteure und Strukturen vertreten, die nicht Mitglied des Vereins sind oder sein können. Beratende Mitglieder werden vom Vorstand berufen und haben kein Stimmrecht.

## D Vermeidung von Interessenkonflikten

---

In keinem Fall darf durch die Auswahlentscheidung einem Mitglied des Entscheidungsgremiums selbst, seinen Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen oder juristischen Person ein unmittelbarer Vorteil oder Nachteil verschafft werden. Das kann auch der Fall sein, wenn ein EG-Mitglied an der Projektentwicklung beteiligt war.

Von der Auswahl wären Mitglieder auszuschließen:

1. die selbst beteiligt oder begünstigt sind;
2. die Angehörige einer beteiligten/begünstigten Person sind;
3. die eine beteiligte Person kraft Gesetzes oder Vollmacht allgemein oder in diesem Auswahlverfahren vertreten;
4. die Angehörige einer Person sind, die eine beteiligte/begünstigte Person in diesem Auswahlverfahren vertritt;
5. die bei einer beteiligten Person gegen Entgelt beschäftigt sind oder bei ihr als Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrates oder eines gleichartigen Organs tätig sind;
6. die außerhalb ihrer amtlichen Eigenschaft in der Angelegenheit ein Gutachten abgegeben haben oder sonst tätig geworden sind.

Bei kommunalen VertreterInnen (z. B. BürgermeisterInnen) oder anderen öffentlichen VertreterInnen liegen keine Interessenkonflikte vor (soweit kein unmittelbarer persönlicher Vor- oder Nachteil für ihn selbst oder Angehörigen), wenn sich das Vorhaben der/des Dritten mittelbar positiv für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle auswirkt, die vertreten wird.

Ein Interessenskonflikt liegt aber vor, wenn die Person, die eine kommunale oder andere öffentliche Stelle vertritt, selbst begünstigt bzw. dafür vertretungsberechtigt ist. In diesem Fall ist eine Stimmberechtigung zu versagen.

Diese Bestimmungen sind Bestandteil der Mitwirkungserklärung für alle Mitglieder des Entscheidungsgremiums und werden mit einer Unterschrift bestätigt.

Darüber hinaus wird zu den Sitzungen auf diese Regelungen hingewiesen.

## E Auswahlverfahren

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt in einem nichtdiskriminierenden und transparenten Verfahren. Alle zum Stichtag eingereichten Vorhaben werden anhand gleicher Maßstäbe auf ihre Vollständigkeit hin vorgeprüft. Anschließend erfolgt ein Vorschlag durch das Regionalmanagement und die begleitende Arbeitsgruppe zur Einstufung der Vorhaben gemäß ihres Beitrages zum Erreichen der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie. Dazu dienen eindeutige, klare und verständliche, objektive, relevante sowie prüf- und kontrollfähige Kriterien.

Diese Vorschläge sind die Grundlage für die Sitzungen des Entscheidungsgremiums.

## F Sitzungen

---

### **(1) Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit**

1. Die Sitzungen des Entscheidungsgremiums finden nach Bedarf statt.
2. Zur Sitzung des Entscheidungsgremiums wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens sieben Tagen (Datum des Poststempels vom Absendeort oder Datum der E-Mail) geladen.
3. Mit der Einladung zur Sitzung/der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen

Projekten und ein Vorprüfungsergebnis aus der Zusammenarbeit des Regionalmanagements mit den Arbeitsgruppen.

4. Vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums/der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG auf ihrer Internetseite unter Wahrung des Datenschutzes öffentlich bekanntgegeben.
5. Die Sitzungen werden von dem Vorsitzenden/der Vorsitzenden und im Vertretungsfall von der Stellvertretung geleitet. Bei Verhinderung übernimmt die zweite Stellvertretung.

## **(2) Tagesordnung**

1. Die Tagesordnung für die Sitzungen des Entscheidungsgremiums wird vom Regionalmanagement als Vorschlag erarbeitet. Grundlage dafür sind die vorliegenden Vorhaben, die der Kohärenz- und fachlichen Prüfung unterzogen wurden.
2. Die Tagesordnung kann durch Beschluss des Entscheidungsgremiums geändert werden.

## **(3) Abstimmungsverfahren**

Die Auswahlbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden:

1. persönliche Abstimmung in der Sitzung des Entscheidungsgremiums;
2. schriftliche Abstimmung des Entscheidungsgremiums im Umlaufverfahren in Ausnahmefällen, z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes vorgenommen werden.

## **(4) Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung**

1. Die Sitzungen des Entscheidungsgremiums sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange entgegenstehen.
2. Das Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Darüber hinaus ist erforderlich, dass keine Interessengruppe mehr als 49 % der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereint.
3. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte im Fall ihrer Verhinderung durch benannten und gewählten StellvertreterInnen (natürliche Personen) vertreten lassen. Mehrfachvertretungen sind nicht zulässig.
4. Ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben, ist das Entscheidungsgremium mit einer Frist von einer Woche erneut einzuberufen, wobei die Beschlussfähigkeit dann auch bei geringerer Beteiligung gegeben ist.
5. Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.
6. Ferner haben Mitarbeiter des Landkreises Zwickau und MitarbeiterInnen des Regionalmanagements im Auswahlverfahren keine Stimmberechtigung.
7. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden zu Beginn jeder Sitzung festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist darüber hinaus bei sich ändernder Anwesenheit der Mitglieder zu aktualisieren.

#### **(5) Beschlussfassung**

1. Abstimmung in Sitzungen des Entscheidungsgremiums
  - a. Das Entscheidungsgremium fasst seine Beschlüsse grundsätzlich in offener Abstimmung. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange eines Projektträgers/einer Projektträgerin entgegenstehen.
  - b. Bei der Abstimmung über Projekte entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
  - c. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
2. Abstimmung im Umlaufverfahren (Ausnahmefall)
  - a. Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
  - b. Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.
  - c. Stimmen können per Post, Fax oder E-Mail abgegeben werden.

#### **(6) Protokollierung der Entscheidungen**

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Entscheidungsgremiums ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls. Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:
  - a. Feststellung der Beschlussfähigkeit,
  - b. ggf. Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter TeilnehmerInnen von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung,
  - c. nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie,
  - d. Beschlusstext und Abstimmungsergebnis.
2. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden des Entscheidungsgremiums bzw. dessen Stellvertretung und von der protokollführenden Person zu unterzeichnen.
3. Die Liste der Teilnehmenden mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

#### **(7) Transparenz der Beschlussfassung**

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und die Geschäftsordnung auf ihrer Website.
2. Die Beschlüsse des Entscheidungsgremiums werden auf der Website der LAG veröffentlicht.

#### **(8) Vollzug der Entscheidungen**

1. Die ProjektträgerInnen werden schriftlich über das Ergebnis des Beschlusses des Entscheidungsgremiums informiert. Sie erhalten dazu eine Dokumentation des Auswahlverfahrens, in dem alle bewerteten Inhalte und Kriterien begründet werden. Auch die Bewilligungsbehörde kann anhand einer Dokumentation die Projektauswahl nachvollziehen.
2. Bei einem positiven Beschluss kann der Förderantrag bei der Bewilligungsbehörde gestellt werden.
3. Im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung eines Projekts wird der Projektträger/die Projektträgerin schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird die Möglichkeit eröffnet, das Vorhaben nach einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Entscheidungsgremiums bzw. des

Regionalmanagements zu überarbeiten und dementsprechend zu qualifizieren, um es bei einem erneuten Aufruf der entsprechenden Fördermaßnahme erneut einzureichen.  
Der Rechtsweg zur Anfechtung der Auswahlentscheidung steht durch die Hauptantragstellung bei der Bewilligungsbehörde offen.

## G. Wirksamkeit

---

### **Salvatorische Klausel**

Sollte die Geschäftsordnung Regelungen beinhalten, die der Satzung des Vereins „Zukunftsregion Zwickau“ e.V. widersprechen, die der Geschäftsordnung zu Grunde liegt, so gilt in diesem Fall der Vorrang der satzungsgemäßen Regelung.

### **Inkrafttreten der Geschäftsordnung**

Die Geschäftsordnung tritt am 01.01.2023 in Kraft.

#### d) Prüfung des Kohärenzkriteriums: „Die Finanzierbarkeit und Realisierbarkeit des Vorhabens erscheinen gesichert“

Zur Einschätzung der Finanzier- und Realisierbarkeit und zur Schaffung einer Bewertungsgrundlage werden folgende Unterlagen benötigt:

<b>Gesicherte Gesamtfinanzierung</b>
Darstellung der Vorfinanzierung möglichst mit Nachweisen
<b>Eigentumsverhältnisse</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sind die Eigentumsverhältnisse anhand von Nachweisen gesichert?</li></ul>
<b>Planungsunterlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wurde das Vorhaben mittels ausreichender Unterlagen erläutert?<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Investive Vorhaben</b><sup>169</sup>:<ul style="list-style-type: none"><li>- Bauvorhaben: Entwurfsplanung Phase 3 HOAI mit Kostenermittlung und bei Denkmalschutzobjekten denkmalschutzrechtliche Genehmigung<ul style="list-style-type: none"><li>a) Hochbau: Kostenberechnung DIN 276 oder Standardisierte Einheitskosten (Bauerläuterung und Nutzflächenberechnung), bestätigt durch bauvorlageberechtigte Person</li><li>b) Straßen/Wege: AKVS, bestätigt durch bauvorlageberechtigte Person</li><li>c) Sonstiges: Kostenberechnung DIN 276, bestätigt durch bauvorlageberechtigte Person</li></ul></li><li>- Anschaffungen: 3 vergleichbare Angebote</li></ul></li><li>- <b>Nicht-investiv</b><sup>170</sup>:<ul style="list-style-type: none"><li>- ausführliche Projektbeschreibung und Kostenschätzung (wenn möglich, mit mind. 1 Angebot)</li><li>- bei Personalstellen: Stellenbeschreibung und Erklärung zur Eingruppierung und möglichen Verstetigungsmöglichkeiten</li></ul></li><li>- <b>Zusätzlich inhaltliche Ausführungen</b>:<ul style="list-style-type: none"><li>- bei nicht-wirtschaftlichen Bauvorhaben: Nutzungskonzept</li><li>- bei wirtschaftlichen Vorhaben: Geschäftsplan, Erklärung zur Vorsteuerabzugsberechtigung</li><li>- bei Abbruch und Entsiegelung: Nachnutzungskonzept</li></ul></li></ul></li></ul>

<sup>169</sup> Baumaßnahmen, Anschaffung von Ausstattung, immaterielle Investitionen

<sup>170</sup> Regionsübergreifende, nationale oder transnationale Kooperationsvorhaben zw. LAG einschließlich vorbereitenden Maßnahmen (Erfahrungsaustausch, Studien); Machbarkeitsstudien, Planungen, Konzepte, Markt-, Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen; Kosten-Nutzen-Analysen  
Zertifizierungen, Klassifizierungen, Audits; Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen einschließlich Webseitengestaltung (Apps etc.); Messen, Veranstaltungen, Events; Projektmanagement, Beratung und Coaching

## e) Mehrwertprüfung

Merkmale der europäischen LEADER-Methode/ GAP-Mehrwert (S. 1513)	Mehrwertkriterien Zwickauer Land: Das Vorhaben weist einen Mehrwert auf, wenn ...	0 Punkte = nicht relevant 1 Punkt bis 3 Punkte
Territoriale lokale Entwicklungsstrategien (Erarbeitung LES)	es für das LEADER-Gebiet Bedeutung hat	1 – örtlich 2 – regional (LEADER-Gebiet) 3 - überregional
Bottom-up-Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien	BürgerInnen bei der Vorbereitung und/oder Umsetzung einbezogen werden (für kommunale Vorhaben)	1 – Information 2 – Mitreden 3 - Mitentscheiden
Öffentlich-private Partnerschaften: die Lokalen Aktionsgruppen (kurz: LAG)	es dabei hilft, aktuelle (d.h. max. 10 Jahre alte) relevante Strategien und Konzepte auf kommunaler Ebene umzusetzen (für private Vorhaben)	1 – allgemeiner Handlungsbedarf 2 – konkret verankert im Maßnahmenplan 3 – als Projekt konkret benannt
Innovation erleichtern	ein innovativer Ansatz für die Region enthalten ist Durch das Projekt wird etwas Neues geschaffen, indem es eine absolut neue Kreation hervorbringt oder Bekanntes zu einer neuen Variante kombiniert. Durch das Projekt wird etwas Neues geschaffen, das zwar woanders schon gemacht wird, aber im eigenen System (Verein, Organisation, Region...) noch nicht angewendet wird (= Kopie).	1 – Innovation aus anderer Region wird kopiert 3 – neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren
Integrierte und multisektorale Aktionen + Nutzung des endogenen Potentials	es bei der Erfüllung mehrerer regionaler Entwicklungsziele unterstützt	1 – zwei Entwicklungsziele 2 – drei Entwicklungsziele 3 – alle Entwicklungsziele und Querschnittsziel
Netzwerkbildung und Kooperation	die Kooperation mehrerer Akteure oder Bestandteile die Grundlage ist und/ oder das Vorhaben dem Aufbau/ der Festigung eines Netzwerkes dient	Je nach Umfang

Nachhaltigkeit	es nachhaltig ist:	
	1) Ökologisch – Das Vorhaben reagiert auf den Klimawandel durch	1 – Information/Sensibilisierung über Folgen und Gegenmaßnahmen
		2 - Anpassungsmaßnahmen vorgenommen werden (u.a. Beschattungen an Gebäuden oder durch Bepflanzung)
		3 - Maßnahmen zum Gegensteuern unternommen werden (u.a. Ressourcenschonung, erneuerbare Energien)
	2) Sozial – Das Vorhaben stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft,	1 - durch Stärkung der sozialen Beziehungen (u.a. Treffmöglichkeiten, stabile Nachbarschaften)
		2 - durch Stärkung der Verbundenheit (u.a. Identifikation mit Wohnort oder Region, Vertrauen in Institutionen, Gerechtigkeitsempfinden)
		3 - durch Stärkung der Gemeinwohlorientierung (u.a. bürgerschaftliches Engagement, Solidarität und Hilfsbereitschaft, politische/gesellschaftliche Teilhabe)
	3) Ökonomisch – Das Vorhaben ist nutzbringend für die Öffentlichkeit, weil	1 - Beschränkt zugänglich ist zu besonderen Anlässen
		2 - Gegen eine Gebühr nutzbar ist für EinwohnerInnen
3 - Es frei nutzbar ist für EinwohnerInnen		

Einleitung	Warum wird gefördert?	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer fördert?
------------	-----------------------	---------------------	---------------------	--------------

## f) Fachprüfung

Handlungsfeld Grundversorgung und Lebensqualität				
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...				
Fragestellung		Ausprägung		Punkte
1	die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der Grundversorgung verbessert	Gemeindeverbindungsstraße	5	
		Ortsstraße	3	
		Sonstige öffentliche Straße	1	
		Nicht relevant	0	
2	der Fuß- und oder Radverkehr gefördert durch	Wegevernetzung/Schnittstellen	5	
		Wegebau/-sanierung	3	
		Wegebegleitende Infrastruktur	1	
		Nicht relevant	0	
3	die Mobilitätsbedingungen verbessert	Multimodale Angebote geschaffen werden (u.a. Mobilitätsmanagement, Park+Ride, Bike+Ride)	5	
		Indem das ÖPNV-Umfeld attraktiver wird (u.a. Vernetzung, attraktive Bushaltestellen, Barrierefreiheit)	3	
		der motorisierte Individualverkehr klimafreundlicher wird (u.a. Carsharing, Mitfahrbörsen, E-Mobilität, Straßenbeleuchtung mit Ladeinfrastruktur)	1	
		Nicht relevant	0	
4	Dorfgemeinschaftseinrichtungen vielfältig genutzt	Nutzung durch mehrere Vereine	5	
		Nutzung durch einen Verein allein	3	
		Nutzung überwiegend durch Kirchengemeinde oder Kommune	1	
		Nicht relevant	0	
5	Dorfgemeinschaftseinrichtungen gemäß nachvollziehbarem Konzept ausreichend genutzt	(fast) tägliche Nutzung geplant (ACHTUNG: Rathäuser-über Aufrufe steuern – nur Budget für Rathäuser ohne Konkurrenz zu Kommunen)	5	
		3-5 Tage pro Woche geplant	3	
		1-2 Tage pro Woche geplant	1	
		Nicht relevant	0	
6	Bürgerschaftliches Engagement unterstützt durch	Die Förderung des Nachwuchses in den Vereinen und/oder deren Vorständen	5	
		Die Vernetzung untereinander und/oder zwischen Angebot und Nachfrage von Engagement	3	
		Qualitätssteigerung (Weiterbildung)	1	
		Nicht relevant	0	

7	die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert	durch Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Spiel	5
		durch Komfort (Sitzgelegenheiten) und/oder Sicherheit (Abgrenzung Verkehr/Beleuchtung)	3
		durch Anpassungen an den Klimawandel (Beschattungen, Trinkwasserspender, Wasserspiele)	1
		Nicht relevant	0
8	Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen	Schaffung mind. 1 Vollzeitstelle	5
		Schaffung mind. 1 Teilzeitstelle	3
		Sicherung bestehender Arbeitsplätze	1
		Nicht relevant	0
9	ein Unternehmen gegründet, erweitert oder übergeben	Gründung	5
		Erweiterung/ Diversifizierung	3
		Nachfolge	1
		Nicht relevant	0
10	das Angebote und/oder der Service verbessert	Erweiterung eines bestehenden Angebotes	5
		Neuschaffung eines Angebotes	3
		Modernisierung ohne inhaltliche Erweiterung eines Angebotes	1
		Nicht relevant	0
11	die kleinteilige Wirtschaftsstruktur gem. EU-Definition unterstützt	Kleinstunternehmen	5
		Kleines Unternehmen	3
		Mittleres Unternehmen	1
		Nicht relevant	0
12	ein multifunktionales Haus geschaffen, weil	Mehrere Nutzungen aus Haupt- und Ehrenamt	5
		Mehrere Nutzungen im Hauptamt	3
		Eine Nutzung	1
		Nicht relevant	0
13	ein historisch wertvolles Gebäude erhalten	Denkmalschutz	5
		Ortsbildprägung	3
		vor 1930	1
		Nicht relevant	0
14	das Ortsbild verbessert	Gebäude an Hauptstraße gelegen	5
		Gebäude von Nebenstraße einsehbar	3
		Gebäude im Außenbereich/ nicht einsehbar	1
		Nicht relevant	0
15	Leerstand beseitigt	komplette Umnutzung	5
		komplette Wiedernutzung	3
		teilweise (wenige Räume)	1
		Nicht relevant	0

16	Kunst und/oder Kultur gefördert durch	Vernetzung von Angeboten	5
		Höhere Mobilität der Angebote oder der Zielgruppe	3
		Zielgruppenspezifische Angebote	1
		Nicht relevant	0
17	Zielgruppe	Jugendliche (bis 18 Jahre)	5
		generationenübergreifend	3
		Kinder (bis 11 Jahre) / SeniorInnen	1
		Nicht relevant	0
18	Diversität (Behinderung, Gender, Migration) berücksichtigt (s. Hinweise)	Ziel: Abbau von Stereotypen	5
		Ziel: Partizipation	3
		Ziel: wirtschaftliche Unabhängigkeit	1
		Nicht relevant	0
19	Barrieren abgebaut	Barrierefrei für motorische und sensorische Einschränkungen nach entsprechender DIN-Norm	5
		Barrierefreie Angebote im nicht-investiven Bereich	3
		Bauliche Barrierefreiheit nach entsprechender DIN-Norm	1
		Nicht relevant	0
20	die Digitalisierung als Chance begriffen	Entwicklung neuer digitaler Services	5
		Anwendung bestehender digitaler Services	3
		Ausbau der Medienkompetenz	1
		Nicht relevant	0

Handlungsfeld Wohnen			
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...			
Fragestellung	Ausprägung		Punkte
1	ein historisch wertvolles Gebäude erhalten	Denkmalschutz	5
		Ortsbildprägung	3
		vor 1930	1
		Nicht relevant	0
2	das Ortsbild verbessert	Gebäude an Hauptstraße gelegen	5
		Gebäude von Nebenstraße einsehbar	3
		Gebäude im Außenbereich/ nicht einsehbar	1
		Nicht relevant	0
3	Barrieren abgebaut	Barrierefrei für motorische und sensorische Einschränkungen nach entsprechender DIN-Norm	5
		Barrierefreie Angebote im nicht-investiven Bereich	3
		Bauliche Barrierefreiheit nach entsprechender DIN-Norm	1
		Nicht relevant	0

4	Wir Mehrgenerationenwohnen ermöglicht (in einem Haus, auf einem Hof)	mehr als drei Generationen	5
		drei Generationen	3
		zwei Generationen	1
		Nicht relevant	0
5	Leerstand beseitigt	komplette Umnutzung	5
		komplette Wiedernutzung	3
		teilweise (wenige Räume)	1
		Nicht relevant	0
6	Wohnraum für Familien mit Kindern geschaffen	Mit 3 Kindern und mehr	5
		Mit 2 Kindern	3
		Mit 1 Kind	1
		Nicht relevant	0

Handlungsfeld Bilden			
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...			
Fragestellung	Ausprägung	Punkte	
1	folgende Zielgruppen profitieren	generationenübergreifend	5
		Kinder (bis 11 Jahre) /Jugendliche (12-18 Jahre)	3
		Senioren	1
		Nicht relevant	0
2	die Digitalisierung als Chance begriffen	Entwicklung neuer digitaler Services	5
		Anwendung bestehender digitaler Services	3
		Ausbau der Medienkompetenz	1
		Nicht relevant	0
3	folgende Bildungsziele erreicht	Wissen konkret anwenden (Gestaltungskompetenz)	5
		Wissen weitergeben (Schulungen, Weiterbildung)	3
		Beratung	1
		Nicht relevant	0
4	folgendes Bildungsformat überwiegend genutzt	Hybride Formate	5
		Präsenz-Formate	3
		Online-Formate	1
		Nicht relevant	0

Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit				
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...				
Fragestellung		Ausprägung		Punkte
1	Arbeitsplätze neu geschaffen	Schaffung von mehreren Vollzeitstellen	5	
		Schaffung 1 Vollzeitstelle	3	
		Schaffung mind. 1 Teilzeitstelle	1	
		Nicht relevant	0	
2	ein Unternehmen gegründet, erweitert oder übergeben	Gründung/Innovation/Co-Working-Angebot	5	
		Erweiterung/ Diversifizierung	3	
		Nachfolge	1	
		Nicht relevant	0	
3	die kleinteilige Wirtschaftsstruktur gem. EU-Definition unterstützt	Kleinstunternehmen	5	
		Kleines Unternehmen	3	
		Mittleres Unternehmen	1	
		Nicht relevant	0	
4	ein historisch wertvolles Gebäude erhalten	Denkmalschutz	5	
		Ortsbildprägung	3	
		vor 1930	1	
		Nicht relevant	0	
5	Barrieren abgebaut	Barrierefrei für motorische und sensorische Einschränkungen nach entsprechender DIN-Norm	5	
		Barrierefreie Angebote im nicht-investiven Bereich	3	
		Bauliche Barrierefreiheit nach entsprechender DIN-Norm	1	
		Nicht relevant	0	
6	Leerstand beseitigt	komplette Umnutzung	5	
		komplette Wiedernutzung	3	
		teilweise (wenige Räume)	1	
		Nicht relevant	0	
7	Diversität (Behinderung, Gender, Migration) berücksichtigt (s. Hinweise)	Ziel: Abbau von Stereotypen	5	
		Ziel: Partizipation	3	
		Ziel: wirtschaftliche Unabhängigkeit	1	
		Nicht relevant	0	
8	das Beherbergungsangebot verbessert	Erweiterung eines bestehenden Angebotes	5	
		Neuschaffung eines Angebotes	3	
		Modernisierung ohne inhaltliche Erweiterung eines Angebotes	1	
		Nicht relevant	0	
9	die Digitalisierung als Chance begriffen	Entwicklung neuer digitaler Services	5	
		Anwendung bestehender digitaler Services	3	
		Ausbau der Medienkompetenz	1	
		Nicht relevant	0	

10	ein hochwertiges Beherbergungsangebot durch eine zielgruppenspezifische Zusatzzertifizierung geschaffen	Familien (Urlaub auf dem Bauernhof + Landsichten)	5
		Barrierefreie Angebote (Reisen für alle, Sachsen barrierefrei)	3
		Umwelt- und klimafreundliches Reisen (viabono oder bett+bike)	1
		Nicht relevant	0
11	Regionale Kreisläufe gefördert	Entwicklung neues Produkt/Dienstleistung	5
		Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse	3
		Aufbau Netzwerk oder Vertiefung	1
		Nicht relevant	0
12	Folgender Bereich der regionalen Wertschöpfung gestärkt	Produktionsstrukturen	5
		Verarbeitungsstrukturen	3
		Vermarktungsstrukturen/Bewusstseinsbildung	1
		Nicht relevant	0

Handlungsfeld Tourismus und Naherholung			
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...			
Fragestellung	Ausprägung	Punkte	
1	Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen	Schaffung mind. 1 Vollzeitstelle	5
		Schaffung mind. 1 Teilzeitstelle	3
		Sicherung bestehender Arbeitsplätze	1
		Nicht relevant	0
2	ein Unternehmen gegründet, erweitert oder übergeben	Gründung	5
		Erweiterung/ Diversifizierung	3
		Nachfolge	1
		Nicht relevant	0
3	die kleinteilige Wirtschaftsstruktur gem. EU-Definition unterstützt	Kleinstunternehmen	5
		Kleines Unternehmen	3
		Mittleres Unternehmen	1
		Nicht relevant	0
4	das Angebote und/oder der Service verbessert	Neues überwiegend ganzjähriges Angebot	5
		Neues saisonales Angebot	3
		Ergänzung bestehendes Angebot	1
		Nicht relevant	0
5	Ein touristisch relevanter Weg aufgewertet	Mulderadweg oder Lutherweg	5
		Pleißeradweg oder Jakobsweg	3
		sonstige regional bekannte Wege	1
		Nicht relevant	0
6	ein historisch wertvolles Gebäude erhalten	Denkmalschutz	5
		Ortsbildprägung	3
		vor 1930	1
		Nicht relevant	0

7	Diversität (Behinderung, Gender, Migration) berücksichtigt (s. Hinweise)	Ziel: Abbau von Stereotypen	5
		Ziel: Partizipation	3
		Ziel: wirtschaftliche Unabhängigkeit	1
		Nicht relevant	0
8	die Digitalisierung als Chance begriffen	Entwicklung neuer digitaler Services	5
		Anwendung bestehender digitaler Services	3
		Ausbau der Medienkompetenz	1
		Nicht relevant	0
9	das Ortsbild verbessert	Gebäude an Hauptstraße gelegen	5
		Gebäude von Nebenstraße einsehbar	3
		Gebäude im Außenbereich/ nicht einsehbar	1
		Nicht relevant	0
10	Touristische Schwerpunktthemen gestärkt	Industriekultur/Bergbauschätze	5
		Kultur	3
		Natur/ Sportlich und vital	1
		Nicht relevant	0
11	Barrieren abgebaut	Barrierefrei für motorische und sensorische Einschränkungen nach entsprechender DIN-Norm	5
		Barrierefreie Angebote im nicht-investiven Bereich	3
		Bauliche Barrierefreiheit nach entsprechender DIN-Norm	1
		Nicht relevant	0

Handlungsfeld Natur und Umwelt				
Durch die Umsetzung des Vorhabens wird/ werden in der LEADER-Region...				
Fragestellung		Ausprägung		Punkte
1	Begrünung	Begrünung von Gebäuden	5	
		Begrünung innerorts	3	
		Begrünung außerorts	1	
		Nicht relevant	0	
2	Gebäudebegrünung	Intensive Dachbegrünung	5	
		Extensive Dachbegrünung	3	
		Fassadenbegrünung	1	
		Nicht relevant	0	
3	Fläche entsiegelt und diese anschließend	renaturiert (erneuerbare Energien möglich)	5	
		Teilweise versiegelt	3	
		vollständig versiegelt/ Ersatzneubau	1	
		Nicht relevant	0	

g) Satzung des Trägervereins der LEADER-Region Zwickauer Land

## **Satzung des Vereins Zukunftsregion Zwickau e.V.**

### **Satzungsänderung vom 23.05.2022**

#### **§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr**

- 1) Der Verein führt den Namen „Zukunftsregion Zwickau“ e.V. und ist im Vereinsregister - Nr. VR 1617 beim Amtsgericht Zwickau eingetragen.
- 2) Der Verein hat seinen Sitz in Zwickau.
- 3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### **§ 2 Ziele, Zweck und Aufgaben**

- 1) Ziel und Zweck des Vereins sind die Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume in den Mitgliedskommunen in Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit den vor Ort ansässigen Unternehmen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Verbänden und Vereinen.
- 2) Der Verein verwirklicht seinen Vereinszweck insbesondere als "Lokale Aktionsgruppe" (LAG) im Rechtsverständnis der Europäischen Union für die Fördergebietskategorie "Zwickauer Land" entsprechend der Mitgliedsgemeinden bzw. Teile von Mitgliedsgemeinden.
- 3) Aufgaben als LAG sind im Besonderen:
  - Erarbeitung von Entwicklungsstrategien für die Region in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren,
  - Schaffung eines positiven Umfeldes für die regionale Identität und ein positives Klima für umwelt- und sozialverträgliche Investitionen,
  - Vernetzung und Beratung von lokalen Akteuren,
  - Wissensvermittlung und -management,
  - Unterstützung lokaler Akteure bei der Initiierung eigener Projekte bzw. Projekte der LAG,
  - administrative Unterstützung und evaluative Überwachung von Projekten.Diese Aufgaben folgen ausschließlich den Vorgaben der EU-Förderprozess im Freistaat Sachsen im Sinne der Regionalentwicklung.
- 4) Der Verein Zukunftsregion Zwickau e.V. folgt in seiner Wertorientierung den Grundwerten der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.
- 5) Der Verein richtet zur Erledigung seiner Aufgaben eine Geschäftsstelle einrichten.

#### **§ 3 Finanzierung und Haftung**

- 1) Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch Mitgliedsbeiträge. Die Beiträge sind in Form von Geldzahlungen zu leisten. Art und Höhe der Mitgliedsbeiträge regelt die Beitragsordnung, welche von der Mitgliederversammlung wird. Die Beitragsordnung ist nicht Bestandteil dieser Satzung.
- 2) Der Verein haftet für seine Tätigkeit mit seinem Vermögen. Eine darüber hinausgehende Haftung der Mitglieder und des Vorstandes ist nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit vorgesehen.

#### **§ 4 Mitgliedschaft**

Mitglieder des Vereins sind:

1. Ordentliche Mitglieder
2. Fördernde Mitglieder 3. Ehrenmitglieder

#### **§ 5 Ordentliche Mitglieder**

- 1) Ordentliches Mitglied kann jede natürliche Person, die das 16. Lebensjahr überschritten hat und jede juristische Person des öffentlichen oder privaten Rechts sein, die bereit ist, die Ziele und Aufgaben des Vereins aktiv zu unterstützen. Über den schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft, der die Anerkennung und Einhaltung der Satzung einschließt, entscheidet der Vorstand.
- 2) Die Mitgliedschaft endet durch schriftliche Austrittserklärung, Ausschluss oder durch Tod des Mitglieds. Ein Austritt ist jederzeit möglich. Dieser erlangt seine Gültigkeit mit Bekanntgabe in der nächsten ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung.
- 3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden, wenn es:
  - gegen die Regelungen der Satzung verstoßen hat,
  - durch sein Verhalten das Ansehen bzw. die Interessen des Vereins in grober Weise schädigt oder
  - mehr als sechs Monate mit der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen gemäß der Beitragsordnung gegenüber dem Verein im Rückstand ist und trotz schriftlicher Mahnung der Aufforderung zur Zahlung innerhalb von zwei Monaten nicht nachkommt
- 4) Jedes Mitglied ordnet sich einer der folgenden Interessengruppe zu: öffentlicher Sektor, Wirtschaft, engagierte BürgerInnen, Zivilgesellschaft/Sonstige. Bei Institutionen werden zwei mögliche Personen benannt, die das Mitglied bei Sitzungen repräsentieren können.
- 5) Jedes ordentliche Mitglied hat im Verein eine Stimme. Das Stimmrecht kann in Vertretung eines Mitglieds durch ein anderes ordentliches Mitglied ausgeübt werden. Dieses muss bei der Sitzung eine entsprechende Vollmacht präsentieren.
- 6) Die Aufnahmen als Mitglied ist ausgeschlossen, wenn ausschließlich persönliche oder parteipolitische Interessen verfolgt werden sowie fremdenfeindliches, sexistisches, rassistisches oder sonstiges diskriminierendes Verhalten gezeigt wird.

#### **§ 6 Fördernde Mitglieder**

Natürliche und juristische Personen, auch Vereine, Gesellschaften, öffentlich rechtliche Körperschaften sowie Gesellschaften ohne Rechtsfähigkeit, die die Ziele des Vereins ideell oder materiell unterstützen, können fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sein. Der Antrag auf

Mitgliedschaft ist schriftlich zu stellen. Über den Antrag auf Aufnahme entscheidet der Vorstand. Für den Austritt und den Ausschluss gilt § 5 Abs. 1 entsprechend.

#### **§ 7 Ehrenmitglieder**

- 1) Zu Ehrenmitgliedern des Vereins können Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, ernannt werden.
- 2) Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.
- 3) Ehrenmitglieder haben kein Stimmrecht. Für sie besteht keine Beitragspflicht.

#### **§ 8 Organe des Vereins**

Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. die RechnungsprüferInnen
4. das Entscheidungsgremium.

#### **§ 9 Mitgliederversammlung**

- 1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Mindestens einmal im Jahr ist durch den Vorstand eine ordentliche Mitgliederversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung und unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen (Datum des Poststempels vom Absendeort oder Datum der E-Mail) schriftlich einzuberufen. Die Einladung eines Mitgliedes erfolgt ordnungsgemäß, wenn sie an die zuletzt bekannte Adresse versandt wurde. Bei geplanten Satzungsänderungen ist bereits in der Einladung ausdrücklich auf die zu ändernden Satzungsbestimmungen hinzuweisen.
- 2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorstand einzuberufen, wenn der Vorstand dies beschließt bzw. ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.
- 3) Bei dringendem Handlungsbedarf können Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren (Post, E-Mail, Fax) getroffen werden. Beschlussfähigkeit und Abstimmungsverhalten unterliegen den Bestimmungen nach Absatz 7.
- 4) Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind mindestens einer Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand zu stellen. Über die Behandlung von Dringlichkeitsanträgen entscheidet die Mitgliederversammlung zu Beginn der Sitzung.
- 5) Die Mitgliederversammlung ist für alle Angelegenheiten, welche zur Verwirklichung des Vereinszwecks von Bedeutung sind, zuständig, insbesondere für
  - a) die Wahl des Vorstandes,
  - b) die Bestellung von zwei Rechnungsprüfern,
  - c) die Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr,
  - d) die Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes und des Rechnungsprüferberichts,
  - e) die Genehmigung des Jahresabschlusses,
  - f) die Entlastung des Vorstandes,

- g) den Beschluss der Vereinssatzung, bzw. die Satzungsänderungen,
  - h) die Auflösung des Vereins
  - i) die Ernennung von Ehrenmitgliedern
  - j) die Einrichtung und Ausgestaltung einer Geschäftsstelle
  - k) die Beschlussfassung zu strategischen Grundlagen der Arbeit des Vereins als LEADER Aktionsgruppe (Strategie, Auswahlverfahren und -kriterien, Evaluierungsberichte)
  - l) Wahl des Entscheidungsgremiums der LEADER-Region zur Auswahl von Vorhaben zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie des Zwickauer Landes gemäß § 12.
- 6) Die Mitgliederversammlung wird vom Vereinsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung von der ersten oder zweiten Stellvertretung geleitet. Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift in Form eines Festlegungsprotokolls zu fertigen und von der Versammlungsleitung und der Protokollführung zu unterzeichnen.
- 7) Zum Zweck der Vorstandswahl bestimmt die Mitgliederversammlung eine Versammlungsleitung aus ihrer Mitte.
- 8) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn über die Hälfte der Mitglieder anwesend sind und keine Interessengruppe mehr als 49 % der Stimmrechte vertritt.
- 9) Sie fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vereinsvorsitzenden. Beschlüsse über die Änderung der Vereinssatzung erfordern eine  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der stimmberechtigten Mitglieder.
- 10) Ist eine Mitgliederversammlung beschlussunfähig, so ist innerhalb von vier Wochen erneut eine Versammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen; diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen.

## **§ 10**

### **Vorstand**

- 1) Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, einem 1. und 2. Stellvertreter, einem Schatzmeister und einem Schriftführer.
- 2) Die Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren, gerechnet von der Wahl an, gewählt. In den Vorstand dürfen nur Mitglieder des Vereins gewählt werden. Vorschlagsberechtigt für den Vorstand sind ausschließlich Vereinsmitglieder. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Eine Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich. Tritt ein Vorstandsmitglied zurück oder scheidet es aus sonstigen Gründen vor Ablauf der regulären Amtszeit aus, so wird durch den verbleibenden Vorstand für den Rest der Amtszeit ein Nachfolger gewählt.
- 3) Die Mitglieder des Vorstandes sind nach Funktionen durch die Mitgliederversammlung zu wählen.
- 4) Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden vertreten den Verein in allen außergerichtlichen Angelegenheiten. Sie haben die Stellung eines gesetzlichen Vertreters entsprechend § 26 Abs. 2 BGB. Sie sind einzeln zur Vertretung des Vereins befugt. Dem 1. und dem 2. Stellvertreter obliegt im Innenverhältnis allerdings die Pflicht, von der Einzelvertretungsvollmacht nur im Falle einer Verhinderung des Vorsitzenden Gebrauch zu

machen. Für Rechtshandlungen mit einem Gegenstandswert von mehr als 50.000 € ist im Innenverhältnis die Zustimmung der Mitgliederversammlung notwendig.

- 5) Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
  - die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
  - Die Einberufung und Vorbereitung der Mitgliederversammlung, die Leitung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden oder einen stellvertretenden Vorsitzenden,
  - die Aufstellung des Haushaltsplanes für jedes Geschäftsjahr und die Erstellung des Jahresberichts
  - Aufnahmen und Ausschluss von Mitgliedern
  - Abschluss, Kündigung und Änderung von Arbeitsverträgen
- 6) Die Vorstandssitzungen werden telefonisch oder per E-Mail einberufen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist. Der Vorstand fasst Beschlüsse mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Mitglieder. Beschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren, per Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt werden, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren. Das Protokoll ist vom Schriftführer und dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.
- 7) Satzungsänderungen auf Grund behördlicher Maßnahmen (z.B. Auflagen oder Bedingungen des Registergerichts oder des Finanzamtes) können vom Vorstand beschlossen werden. Sie sind in der nächsten Mitgliederversammlung vorzutragen.
- 8) Laufende Geschäfte des Vereins können durch eine eigene Geschäftsstelle geregelt werden. Der Vorstand bestimmt durch Dienst- und Fachaufsicht die Arbeit der Geschäftsstelle.

#### **§ 11 Die RechnungsprüferInnen**

- 1) Die Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung für 5 Jahre bestellt.
- 2) Sie überprüfen die satzungsgemäße Verwendung der Mittel, das Belegwesen, die Kontenführung und die Kasse des Vereins.
- 3) Mindestens einmal im Geschäftsjahr hat eine Rechnungsprüfung zu erfolgen.
- 4) Einmal jährlich hat die Berichterstattung in der Mitgliederversammlung zu erfolgen.
- 5) Die Rechnungsprüfer unterliegen keiner Weisung und Beaufsichtigung des Vorstandes. Sie sind dem Vorstand gegenüber nicht weisungsberechtigt.
- 6) Die Rechnungsprüfer haben das Recht, ohne Stimmberechtigung an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

#### **§ 12 Entscheidungsgremium**

- 1) Das von der Mitgliederversammlung gewählte Entscheidungsgremium beschließt über die Auswahl von Vorhaben zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie des Zwickauer Landes.

- 2) Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums werden unter Wahrung des vorgeschriebenen Proporztes für die Dauer von fünf Jahren gewählt Grundsätzlich soll ein Gleichgewicht beider Geschlechter und ein ausgewogenes Verhältnis der vier Interessengruppen gewährleistet werden.
- 3) Näheres regelt die vom Entscheidungsgremium zu erlassende Geschäftsordnung. Diese ist nicht Bestandteil der Satzung.
- 4) Scheidet ein Mitglied während der Amtszeit aus, kann die Mitgliederversammlung ein Ersatzmitglied für die restliche Amtsdauer der ausgeschiedenen Person wählen.

#### **§ 13 Auflösung des Vereins**

- 1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung und mit  $\frac{2}{3}$ - Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden.
- 2) Falls die Mitgliederversammlung nicht anders beschließt, sind der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.
- 3) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins, fällt das Vereinsvermögen an die beteiligten Kommunen entsprechend der Einwohnerzahlen zur Verwendung entsprechend des Vereinszweckes. Eine Verteilung an die Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

#### **§ 14 Inkrafttreten**

Die Satzungsänderung wurde am **23.05.2022** von den Mitgliedern des Vereins in **Mülsen** beschlossen und tritt mit Eintragung im Vereinsregister in Kraft.

## h) Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe 2023-2027

Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (natürliche Person, juristische Person oder Personengesellschaft)	Feste VertreterInnen bei Institutionen	Grundvers., Lebensqualität & Kultur	Wohnen	Wirtschaft & Arbeit	Bilden	Tourismus & Naheholung	Natur & Umwelt	Erläuterungen	Kompetenzen
<b>Öffentlicher Sektor</b>									
1 Raphael, André								OBM Stadt Crimmitschau	
2 Pachan, Steffen		x						BM Gemeinde Crinitzberg	
3 Taubert, Frank				x				BM Gemeinde Dennheritz	
4 Topitsch, Matthias		x						BM Gemeinde Fraureuth	
5 Kunz, Martin						x		BM Stadt Hartenstein	
6 Nicolaus, Christfried		x				x		BM Gemeinde Hartmannsdorf	Sehr gute Kenntnisse der IT-Branche
7 Pampel, Rainer								BM Gemeinde Hirschfeld	
8 Obst, Dorothee		x				x		Bmin Stadt Kirchberg	
9 Rose, Frank		x				x		BM Gemeinde Langenbernsdorf	
10 Wächtler, Jens			x					BM Gemeinde Langenweißbach	
11 Obst, Tino		x						BM Gemeinde Lichtentanne	Bürgermeister, Unternehmer, Vereinsvorsitzender Antennengemeinschaft Lichtentanne e.V.
12 Franke, Michael		x				x		BM Gemeinde Mülsen	
13 Liebold, Ines		x						BMin Gemeinde Neukirchen/Pleiße	
14 Ludwig, Steffen				x	x			BM Gemeinde Reinsdorf	Bürgermeister
15 Kristensen, Sören		x				x		OBM Stadt Werdau	
16 Kögler, Tino						x		BM Stadt Wildenfels	
17 Feustel, Stefan		x	x					BM Stadt Wilkau-Haßlau	
18 Arndt, Constance								OBM Stadt Zwickau	
19 Wasserwerke Zwickau GmbH	Heike Kröber und Jürgen Schleier			x			x	GeschäftsführerInnen	
20 Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	Christin Biedermann	x						Geschäftsführerin	
<b>Wirtschaft</b>									
1 Gefüge & Gefache Zimmerei GmbH	Dörk Markert		x	x					Dipl. Hochbauingenieur, Geschäftsführer der Gefüge und Gefache Zimmerei GmbH, Inhaber eines Bauplanungsbüros auf dem Gebiet der Denkmalpflege
2 Hofmolkerei Pleißental GmbH	Kathrin Balzer und Ingo Weber (Geschäftsführer)	x		x					Führung eines Unternehmens (langjährig), Studium Kulturwissenschaften / SP Dorfentwicklung
3 IHK Chemnitz, Reg. kammer Zwickau	Kathrin Stiller und Kathrinina Burkhardt (Referentin Starthilfe / Unternehmensförderung)			x		x			Studium der Betriebswirtschaft, u.a. Schwerpunkt in der Tourismuswirtschaft, berufl. Erfahrungen in Tourismusverbänden, Verkehrsverbund, Industrie, Softwarehaus und fast 15 Jahre IHK-Arbeit
4 Volkswagen Sachsen GmbH	Heike Preußner (PSC Leiterin Personalwesen Zwickau) und Isabell Jahn (PSC Leiterin Montage, Personalbereich Zwickau)			x					Führungskraft bei Volkswagen, aus der Region
5 "Wilde Spezereyen"	Steffi Strobelt								
<b>Engagierte BürgerInnen</b>									
1 Becher, Wolfgang		x							
2 Czarnecki, Stefan		x	x						
3 Findeiß, Dr. Pia		x			x				
4 Freund, Hendric									
5 Knüpfer, Kerstin			x						
6 Krauß, Inge						x			
7 Nicolaus, Kerstin			x		x				Langjähriges Mitglied im Sächs. Landtag in unterschiedlichen Bereichen, langjähriges ehrenamtliches Engagement
8 Otto, Christian					x	x			Landrat a.D., Ehrenamt für Weltkulturerbe und Luther Weg, Vorträge
9 Päßler, Gerd		x				x			
10 Steiner, Andreas		x							Kommunalpolitische Erfahrung
11 Thiel, Thomas		x		x					Diplom Betriebswirt
12 Tittmann, Ralf				x					
13 Tobias Habermann		x		x	x				
14 Josef Salzhuber								Handlungsfelder?	
15 Ulrike Voigt		x				x	x		
<b>Zivilgesellschaft/Sonstige</b>									
1 Baupflege Ev. Landeskirche Sachsen	Anja Fischer + X	x	x						Kompetenz zu Bauwesen, speziell für private Bauwerke und Vertretung kirchliche Gemeinde
2 Ev.-Luth. Kirchenbezirk Zwickau	Harald Pepel + Andreas Marosi								
3 Interessenverband Koberbachtalsperre e.V.	Ronny Enke, Andreas Osse	x				x	x	bitte nur 2 Handlungsfelder	
4 Jugendring Westsachsen e.V.	Tom Heilmann (leitender Koordinator) und Mignon Junghänel (Koordinatorin)	x			x				Netzwerk zu Jugendeinrichtungen im LK Zwickau, Mitglied im Jugendhilfeausschuss LK Zwickau, Kontakte zu Sportvereinen
5 Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V.	René Albani (Geschäftsführer Verein) und Dennis Klein (Vereinsmitglied)							Handlungsfelder?	
6 Tourismusregion Zwickau e.V.	Ina Klemm (stellv. Vorsitzende) und Marika Fischer (Geschäftsführerin)					x			
<b>Anzahl LAG-Mitglieder</b>	<b>46</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>3</b>		